

Vorbemerkungen

Angewendete Berichtsstandards

Als börsennotiertes Unternehmen hat die Deutsche Post AG ihren Konzernabschluss unter Anwendung von § 315e HGB im Einklang mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) und den entsprechenden Interpretationen des International Accounting Standards Board (IASB) erstellt, wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind.

Der zusammengefasste Lagebericht umfasst den Konzernlagebericht von DHL Group sowie den Lagebericht der Deutsche Post AG. Die Darstellung betrifft grundsätzlich den Konzern. Informationen, die sich nur auf die AG beziehen, sind als solche gekennzeichnet.

Außerdem ist die Deutsche Post AG dazu verpflichtet, für die Muttergesellschaft eine Nichtfinanzielle Erklärung abzugeben sowie für den Konzern DHL Group eine Nichtfinanzielle Konzernerklärung. Wir machen von der Möglichkeit Gebrauch, beide Berichte in der **Konzern-Nachhaltigkeitserklärung** zusammenzufassen. Die verpflichtenden Angaben für die Deutsche Post AG nach § 289c Abs. 2 und 3 HGB sind in den allgemeinen Angaben sowie in der Berichterstattung zu den ESRS-Themen enthalten.

Die zusammengefasste Konzern-Nachhaltigkeitserklärung wurde gemäß §§ 289b bis 289e, 315b Abs. 1 HGB für die Deutsche Post AG (Muttergesellschaft) und gemäß §§ 315b, 315c i. V. m. 289c bis 289e HGB sowie im Einklang mit ESRS 1.110 für DHL Group (Konzern) erstellt. Für die Konzern-Nachhaltigkeitserklärung wurden die Europäischen Standards für Nachhaltigkeitsberichterstattung (ESRS) als Rahmenwerk verwendet. Dies beinhaltet die Angaben zur Berichterstattung zur Erleichterung nachhaltiger Investitionen (EU-Taxonomie). Die steuerungsrelevanten nichtfinanziellen Kennzahlen wurden anhand der Deutschen Rechnungslegungs Standards (DRS) bestimmt.

Rundungen

Seit dem Geschäftsjahr 2025 sind die in diesem und anderen Dokumenten erfassten Zahlen kaufmännisch gerundet. Daher ist es möglich, dass sich einzelne Werte nicht genau zu der angegebenen Summe addieren und dass dargestellte Prozentangaben nicht genau die absoluten Werte widerspiegeln, auf die sie sich beziehen. Die Vorjahreswerte wurden entsprechend angepasst.

Unabhängige Prüfung

Der Konzernabschluss der Deutsche Post AG und ihrer Tochtergesellschaften sowie der zusammengefasste Lagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2025 wurden von der Deloitte GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft (Deloitte), München, mit hinreichender Sicherheit geprüft, **Bestätigungsvermerk**. Die unterjährigen Quartalsangaben sind hiervon ausgenommen.

Die zusammengefasste Konzern-Nachhaltigkeitserklärung wurde im Auftrag des Aufsichtsrats durch Deloitte einer gesonderten Prüfung mit begrenzter sowie für ausgewählte Indikatoren mit hinreichender Sicherheit unterzogen, **Prüfvermerk**.

Die **Erklärung zur Unternehmensführung** nach §§ 289f und 315d HGB wurde nicht inhaltlich von der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft geprüft.

Zukunftsgerichtete Aussagen

Dieser Bericht enthält zukunftsgerichtete Aussagen, die nicht Tatsachen der Vergangenheit beschreiben. Sie umfassen auch Annahmen und Erwartungen, die auf gegenwärtigen Planungen, Einschätzungen und Prognosen sowie den der Deutsche Post AG zum Zeitpunkt der Fertigstellung dieses Berichts zur Verfügung stehenden Informationen basieren, und sind nicht als Garantien der darin enthaltenen zukünftigen Entwicklungen und Ergebnisse zu verstehen. Diese sind vielmehr von einer Vielzahl von Faktoren abhängig und unterliegen verschiedenen Risiken und Ungewissheiten (insbesondere den im Kapitel „Prognose, Chancen und Risiken“ beschriebenen) und beruhen auf Annahmen, die sich möglicherweise als nicht zutreffend erweisen werden. Es ist möglich, dass die tatsächlichen Entwicklungen und Ergebnisse von den in diesem Bericht getroffenen zukunftsgerichteten Aussagen abweichen. Die Deutsche Post AG übernimmt keine über die gesetzlichen Anforderungen hinausgehende Verpflichtung, die in diesem Bericht getroffenen zukunftsgerichteten Aussagen zu aktualisieren. Wenn die Deutsche Post AG eine oder mehrere zukunftsgerichtete Aussagen aktualisiert, kann daraus nicht geschlossen werden, dass die betroffenen oder andere zukunftsgerichtete Aussagen fortlaufend aktualisiert werden.

Lageberichtsfremde Angaben

Der Deutsche Corporate Governance Kodex sieht Angaben zum internen Kontroll- und Risikomanagementsystem vor, die über die gesetzlichen Anforderungen an den Lagebericht hinausgehen und somit von der inhaltlichen Prüfung des Lageberichts durch den Abschlussprüfer ausgenommen sind. Überdies gibt es begleitende nachhaltigkeitsbezogene Aussagen, die über die zu prüfenden Angaben hinausgehen. Diese sind von den inhaltlich zu prüfenden Angaben durch separate Absätze abgegrenzt und entsprechend gekennzeichnet — —..

Weiterführende Verweise

Im digital und als PDF verfügbaren Geschäftsbericht verweisen und verlinken wir auf weiterführende Informationen im Internet, gekennzeichnet durch . Diese sind nicht Bestandteil des Berichts und daher von der inhaltlichen Prüfung durch die Abschlussprüfer ausgenommen.

Grundlagen

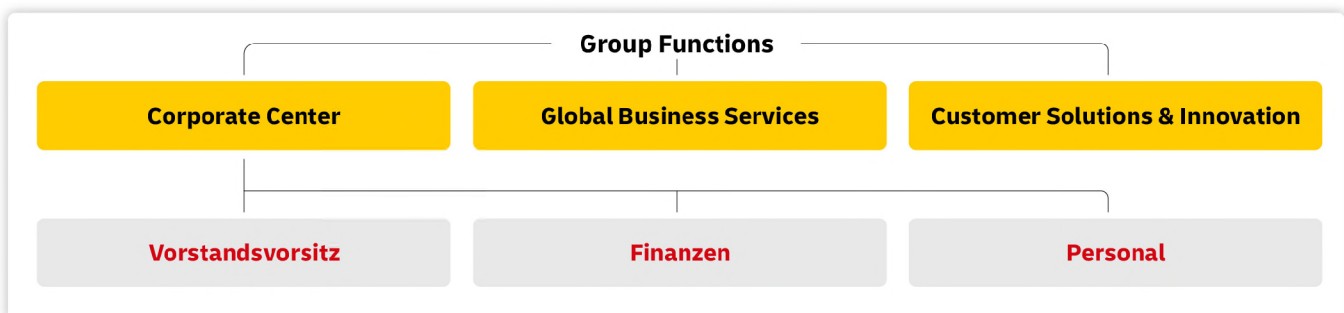
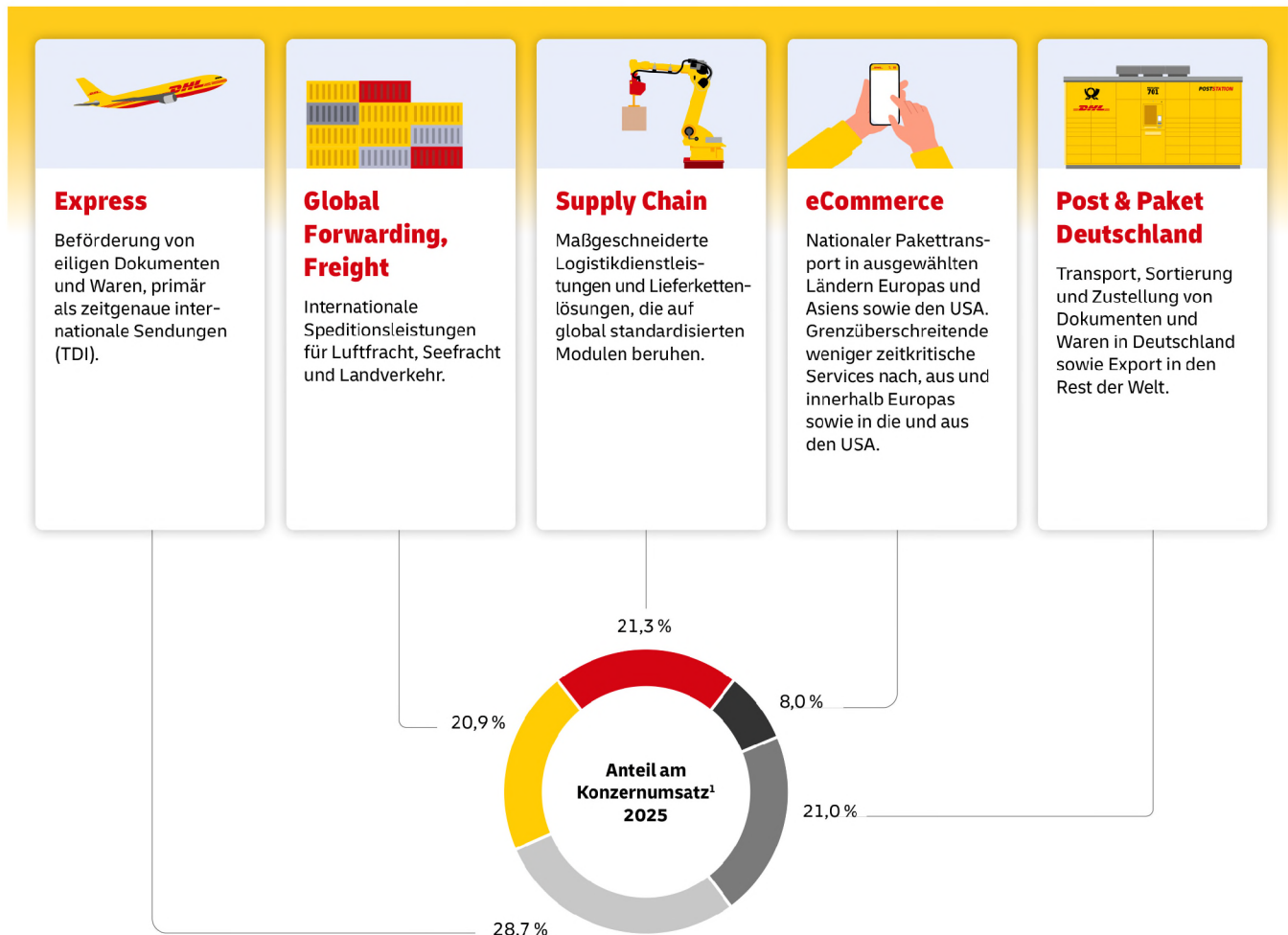
Geschäftsmodell

Ein internationales Serviceportfolio

Die Deutsche Post AG als Muttergesellschaft des Konzerns DHL Group ist eine börsennotierte deutsche Kapitalgesellschaft mit Sitz in Bonn. DHL Group bietet unter den Marken DHL und Deutsche Post ein umfangreiches Serviceportfolio aus internationalem Expressversand, Frachttransport, Supply-Chain-Management, E-Commerce sowie Post- und Paketdienstleistungen. Gegliedert ist das Unternehmen in fünf operative Unternehmensbereiche: Express; Global Forwarding, Freight; Supply Chain; eCommerce und Post & Paket Deutschland. Die Unternehmensbereiche werden durch eigene Zentralen gesteuert und sind für die Berichtsstruktur in Funktionen, Geschäftsfelder oder Regionen gegliedert.

Aufgaben der Konzernführung werden im Corporate Center wahrgenommen. Interne Dienstleistungen sind konzernweit im Bereich Global Business Services (GBS) gebündelt. Customer Solutions & Innovation (CSI) ist die bereichsübergreifende Key-Account-Management- und Innovationseinheit von DHL.

KONZERNSTRUKTUR ZUM 31. DEZEMBER 2025

Unternehmensbereiche


¹ Anhang, Textziffer 11.

Organisatorische Veränderungen

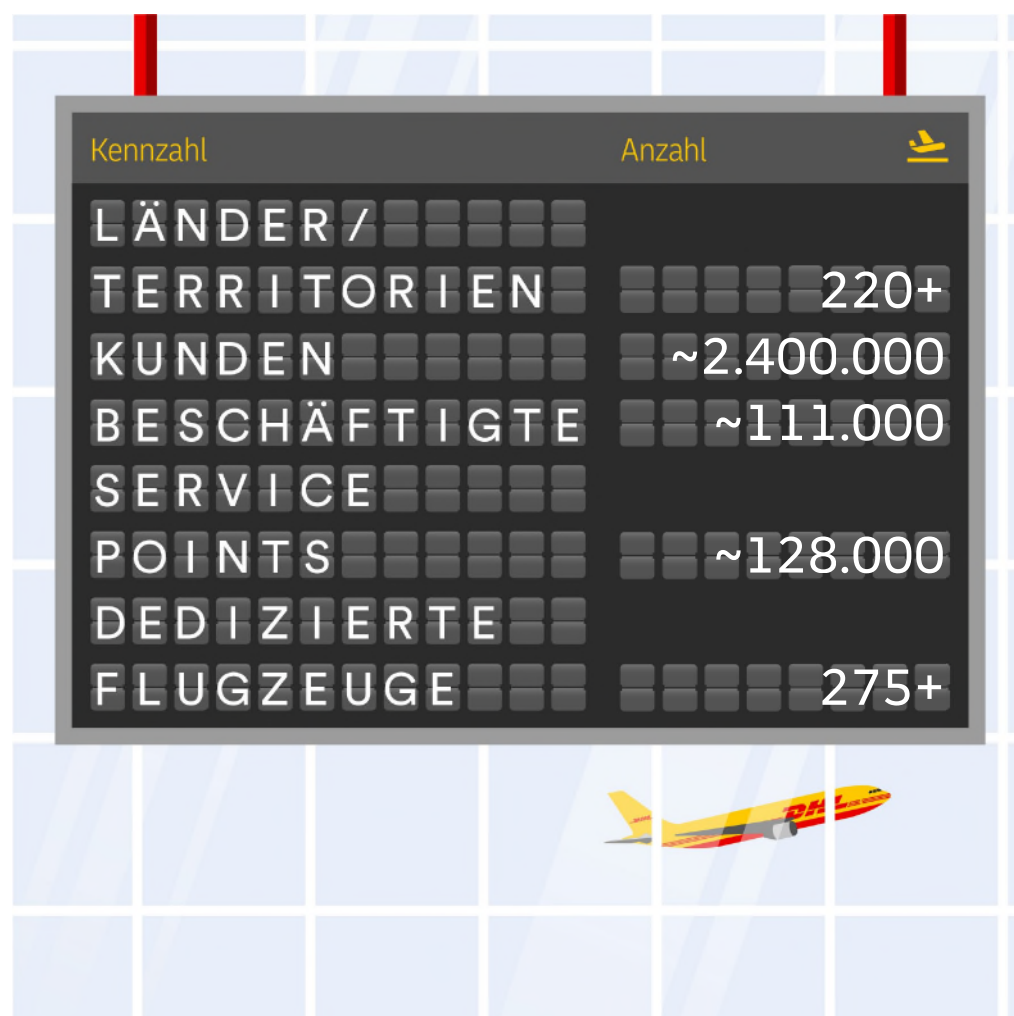
Zum 16. August 2025 hat Oscar de Bok, der dem Konzernvorstand seit Oktober 2019 angehört, das Vorstandsressort Global Forwarding, Freight von Tim Scharwath übernommen. Hendrik Venter hat als neues Vorstandsmitglied die Zuständigkeit für den Unternehmensbereich Supply Chain übernommen. Im Dezember 2025 wurden das Mandat und der Vertrag von John Pearson als Mitglied des Vorstands bis zum 31. Dezember 2029 verlängert.

Weltweit vertreten

Unsere Standorte sind der [Anteilsbesitzliste](#)  zu entnehmen. Marktanteile sowie Marktvolumen in den wichtigsten Regionen schildern wir – wo verfügbar und sinnvoll – in der folgenden Darstellung der Unternehmensbereiche.

Unternehmensbereich Express

DHL EXPRESS



Zeitgenaue internationale Sendungen

Im Unternehmensbereich Express befördern wir eilige Dokumente und Waren zuverlässig und zeitgenau von Tür zu Tür. Unser Kerngeschäft sind zeitgenaue internationale Sendungen. Mit dem Hauptprodukt Time Definite International (TDI) erbringen wir grenzüberschreitende Transport- und Zustelldienste mit vorab definierten standardisierten Laufzeiten. Unsere Expertise in der Zollabfertigung ermöglicht uns durchgängige Transporte, eine wichtige Voraussetzung für schnellen und zuverlässigen Service von Tür zu Tür. Ergänzt wird das Angebot um industriespezifische Dienstleistungen. Im Rahmen der Transportlösung Medical

Express bieten wir beispielsweise speziell Unternehmen im Sektor Life Sciences & Healthcare verschiedene Thermoverpackungen für temperaturkontrollierte, gekühlte oder gefrorene Inhalte an.

Im Jahr 2025 haben wir weltweit rund 248 Millionen TDI-Sendungen transportiert. Auf Basis einer Erhebung aus dem Jahr 2021 schätzen wir unseren globalen Marktanteil auf rund 43 %. Wesentliche Wettbewerber von DHL Express sind FedEx und UPS.

Grundsätzliche Abhängigkeit von Weltwirtschaft und Geopolitik

Das Geschäftsmodell des Unternehmensbereichs Express basiert auf dem schnellen, insbesondere grenzüberschreitenden Transport von Warensendungen, sowohl an Geschäftskunden (B2B) als auch an private Empfänger (B2C). Veränderungen in den globalen Handelsströmen – zum Beispiel durch Wirtschaftsdynamik, Zölle oder Handelsabkommen – können sich daher ebenso wie ein verändertes Konsumentenverhalten positiv oder negativ auf die transportierten Volumen und damit auf den Umsatz und die Netzwerkauslastung auswirken. Negativen Veränderungen auf einzelnen Handelsrouten begegnen wir mit unserer sehr breiten Aufstellung und der Fähigkeit, Kapazitäten im Netzwerk und damit die Kostenbasis in einem gewissen Umfang an die aktuellen Volumen anzupassen.

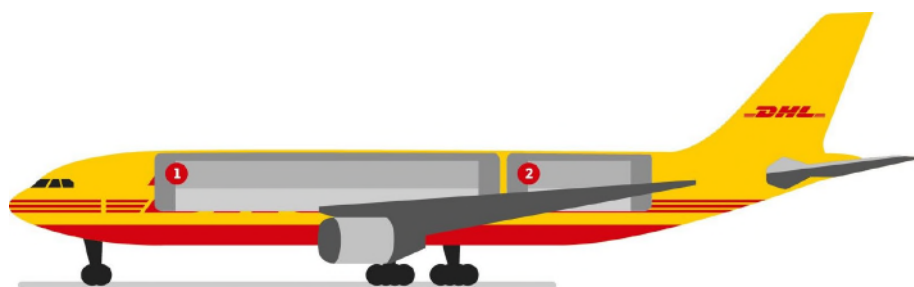
Saisonalität des Geschäfts

Das Expressgeschäft zeigt über das Jahr hinweg erkennbare Schwankungen, die vor allem durch globale Handelsvolumen und marktbedingte Nachfragespitzen beeinflusst werden: Die regelmäßigen Rückgänge im Frühjahr/Sommer werden typischerweise durch stärkere Volumen besonders durch E-Commerce im späteren Jahresverlauf kompensiert. Dieser saisonale Anstieg zur Peak Season im zweiten Halbjahr und insbesondere im vierten Quartal hat sich mit dem Anstieg des B2C-Anteils in den vergangenen zehn Jahren graduell erhöht. Bezogen auf den Umsatz wird dieser Effekt durch saisonale Zuschläge, die seit 2024 erhoben werden, noch verstärkt.

Ein globales Luftfrachtnetzwerk

Unser globales Luftfrachtnetzwerk besteht aus mehreren Fluggesellschaften, von denen wir einige hauptanteilig besitzen. Durch die Kombination von eigenen und zugekauften Kapazitäten können wir flexibel auf Nachfrageschwankungen reagieren. Die folgende Grafik zeigt schematisch, wie der verfügbare Frachtraum der uns zugeordneten Flüge aufgeteilt und am Markt angeboten wird. Der Frachtraum wird größtenteils für unser Hauptprodukt TDI genutzt. Bleibt auf eigenen Flügen freier Frachtraum verfügbar, wird er an Kunden in der Luftfrachtbranche verkauft. Größter Abnehmer dafür ist das DHL-Geschäftsfeld Global Forwarding.

KAPAZITÄTSANGEBOT



1 TDI (Core)

Express TDI Core Product – Kapazität auf Basis durchschnittlicher Nutzung, wird täglich angepasst.

2 General Cargo

Durchschnittliche Restkapazität, die als General Cargo vermarktet wird, um die Auslastung zu maximieren.

Serviceversprechen und Qualität

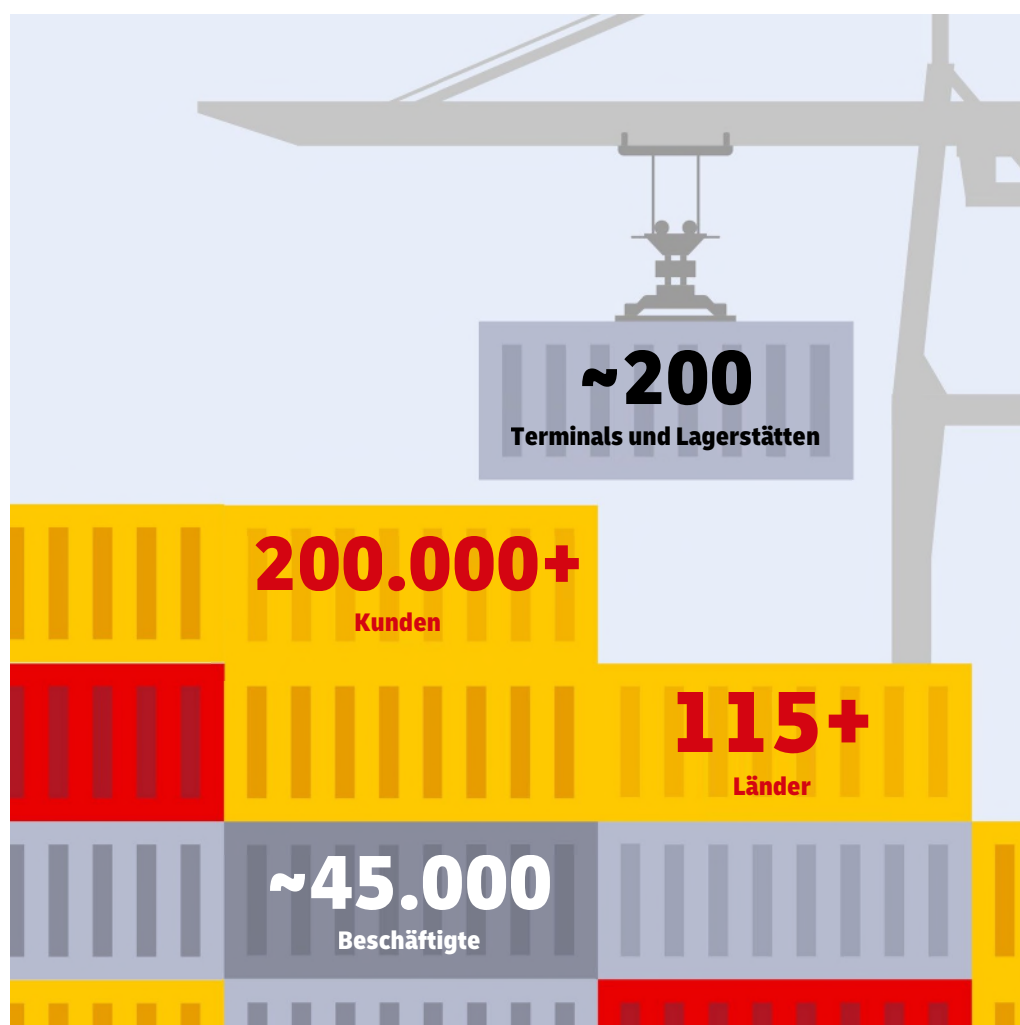
Um im Rahmen des globalen Netzwerkbetriebs die Einhaltung unseres Serviceversprechens zu überprüfen und es weiter zu verbessern, erheben wir die Zufriedenheit und sich ändernde Anforderungen unserer Kundschaft, zum Beispiel mit dem Programm First Choice und im Rahmen des Net Promoter Approach.

In Zentren zur Qualitätskontrolle verfolgen wir Sendungen weltweit und passen – sofern erforderlich – die Abläufe dynamisch an. Alle TDI-Sendungen werden standardmäßig bis zu ihrer Zustellung verfolgt.

Betriebliche Sicherheit, die Einhaltung von Standards sowie die Servicequalität unserer Standorte werden in Zusammenarbeit mit Behörden regelmäßig überprüft. Ungefähr 498 Standorte sind gemäß den Standards der Sicherheitsorganisation Transported Asset Protection Association (TAPA) zertifiziert worden.

Unternehmensbereich Global Forwarding, Freight

DHL GLOBAL FORWARDING, FREIGHT



Speditionsleistungen für Luftfracht, Seefracht und Landverkehr

Das Kerngeschäft des Unternehmensbereichs Global Forwarding, Freight sind Speditionsleistungen für Luftfracht, Seefracht und Landverkehr. Das Leistungsangebot umfasst standardisierte Transporte sowie multimodale und branchenspezifische Lösungen, individuelle Industrieprojekte und Zolldienstleistungen. Unser Geschäftsmodell beruht darauf, Transportleistungen zwischen Kunden und Frachtunternehmen zu vermitteln. Die weltweite Präsenz unseres Netzwerks ermöglicht es uns, eine effiziente Routenführung und multimodale Transporte anzubieten. Dabei betreiben wir unser operatives Geschäft mit einer geringeren Kapitalintensität im Vergleich zu den anderen Unternehmensbereichen.

Global Forwarding, Freight gehört zu den drei größten globalen Speditionsunternehmen in einem weiterhin fragmentierten Markt. Wesentliche Wettbewerber von DHL Global Forwarding im Bereich Luft- und Seefracht sind DSV und Kuehne+Nagel.

Hohe Volatilität an den Frachtmärkten

Die allgemeine Situation auf den Frachtmärkten war im Jahr 2025 geprägt durch Volatilität und sehr unterschiedliche Entwicklungen auf den verschiedenen Routen. Besonders in der Seefracht zeichnete sich aufgrund von hohen Kapazitäten ein beginnender Ratenverfall ab.

LUFT- UND SEEFRACHTMARKT 2025: RELEVANTE VOLUMEN

	Asien-Pazifik	Amerika	Mittlerer Osten/Afrika	Europa	Global
Luftfracht (MIO t) ¹	12,5	5,3	1,7	5,7	25,2
Seefracht (MIO TEU) ²	45,7	9,2	3,7	10,3	69,0

1 Daten basieren ausschließlich auf Export-Frachttonnen. Quelle: WorldACD, Stand Februar 2026.

2 Twenty-foot Equivalent Unit (20-Fuß-Container-Einheit); geschätzter Anteil des Gesamtmarktes, der von Speditionen kontrolliert wird. Daten basieren ausschließlich auf Exportvolumen. Quelle: Unternehmensschätzungen, CTS, Stand Februar 2026.

Das schwierige makroökonomische Umfeld setzte den europäischen Straßengüterverkehr im Jahr 2025 weiterhin unter Druck.

Grundsätzliche Abhängigkeit von Weltwirtschaft und Geopolitik

Unsere Speditionsleistungen decken mit Luftfracht, Seefracht und Landverkehr alle wesentlichen Transportmodi des internationalen Handelsverkehrs ab. Dementsprechend unterliegt die Volumenentwicklung im Unternehmensbereich Global Forwarding, Freight grundsätzlich den generellen zyklischen Veränderungen in den globalen Handelsströmen und möglichen externen Einflüssen, darunter Änderungen bei Zöllen und Handelsabkommen. Da die Speditionsleistungen durch eingekaufte Transportdienstleistungen erbracht werden, spiegelt sich in der Umsatz- wie auch in der Kostenentwicklung ebenfalls die Marktentwicklung der jeweiligen Frachtraten maßgeblich wider. Dieser höheren Volatilität in der Umsatzentwicklung steht gegenüber, dass das Geschäftsmodell des Unternehmensbereichs keine signifikanten eigenen Transportmittel benötigt und somit wenig Kapital in seinen globalen Netzwerken bindet.

Saisonalität des Geschäfts

Der Unternehmensbereich Global Forwarding, Freight zeigt eine Abhängigkeit von globalen Handelsvolumen, die über das Jahr hinweg schwanken können. Die Saisonalität wird unter anderem von wechselnden Frachtraten, Frachtvolumen und saisonal schwächerer industrieller Aktivität im Sommer geprägt. Diese Faktoren führen regelmäßig zu schwächeren Umsätzen im Frühjahr und Sommer. Sowohl in der See- als auch in der Luftfracht wird der größte Teil der Volumen zwischen Geschäftskunden generiert (B2B). Daher ist der saisonale Hochlauf zur Aufstockung der Bestände bereits vor der Weihnachtssaison zu beobachten; er erfolgt üblicherweise im dritten Quartal für Seefracht und im vierten Quartal für Luftfracht.

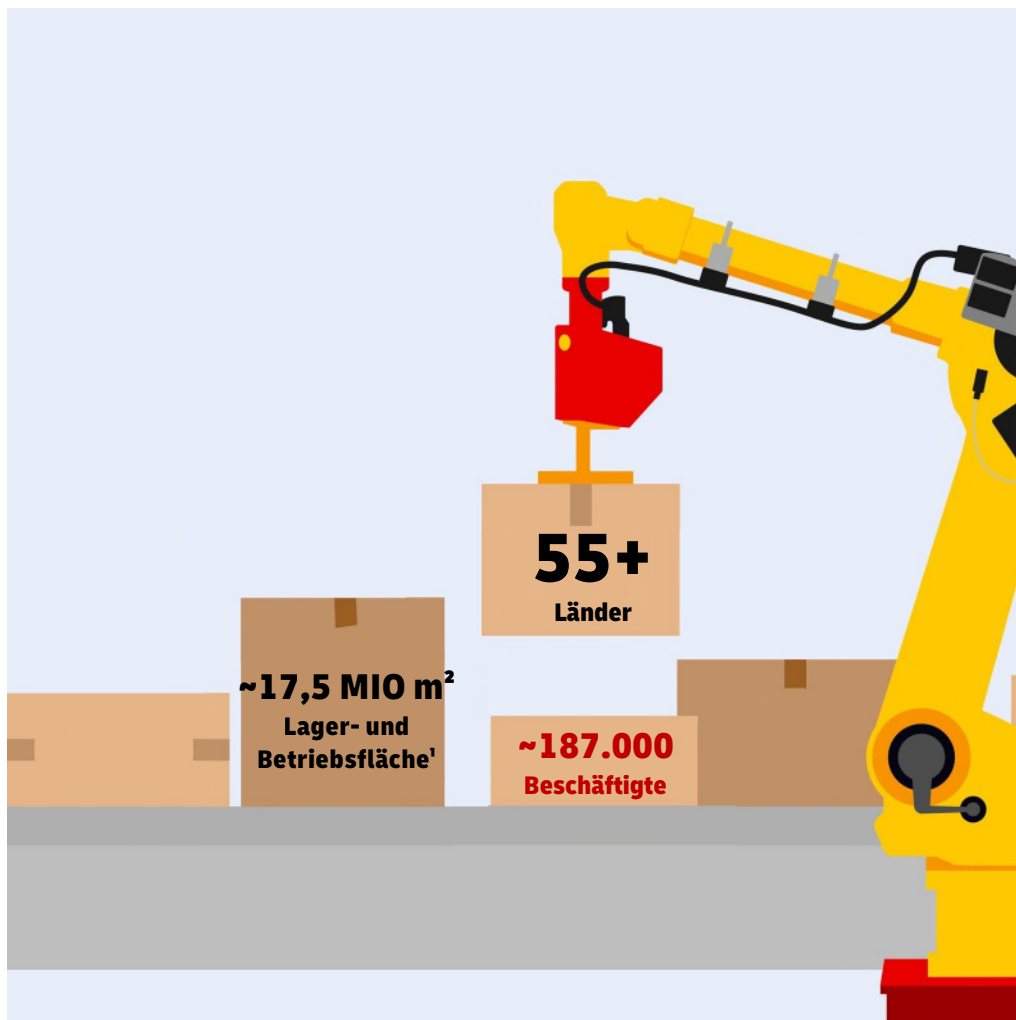
Produkte und Dienstleistungen kontinuierlich verbessern

Im Unternehmensbereich Global Forwarding, Freight wollen wir unsere Services so nutzerfreundlich wie möglich gestalten. Dazu erfassen wir das Feedback unserer Kundschaft systematisch, indem wir den Net Promoter Approach nutzen und jährliche Zufriedenheitsbefragungen durchführen. Anhand der erhaltenen Informationen definieren wir Initiativen und Maßnahmen für eine kontinuierliche Verbesserung unserer Produkte und Dienstleistungen.

Unser globales Netzwerk orientiert sich an den höchsten branchenspezifischen Sicherheitsstandards einschließlich TAPA sowie der US-amerikanischen Initiative C-TPAT. Unser globales Transportmanagementsystem im Geschäftsfeld Global Forwarding bietet eine hohe Skalierbarkeit und ermöglicht eine nahtlose Erweiterung von Anwendungen und Prozessen. Auch im Geschäftsfeld Freight vereinheitlichen wir die Transportmanagementsysteme zunehmend und verfügen über Werkzeuge zur Kundeninteraktion wie das Portal myDHLFreight, das bereits in 28 Ländern im Einsatz ist.

Unternehmensbereich Supply Chain

DHL SUPPLY CHAIN



1 Umfasst eigene und geleaste Lagerstandorte, nicht aber kundeneigene Lagerstandorte, die von DHL betrieben werden.

Lieferkettenlösungen für strategische Industriesektoren

Unser Kerngeschäft im Unternehmensbereich Supply Chain umfasst Lager-, Transport- und Mehrwertdienstleistungen für alle strategischen Industriesektoren. Dieses Dienstleistungsangebot soll die Komplexität für unsere Kunden reduzieren und nachhaltige Lieferkettenlösungen ermöglichen. Durch modulare Standards können Kunden ihre Lieferketten agil und flexibel an die sich stets weiterentwickelnden Anforderungen und Bedürfnisse anpassen.

Um den dynamischen Marktanforderungen zu begegnen, haben wir sieben Lösungen für beschleunigtes Wachstum identifiziert, die sich durch hohes Wachstumspotenzial und globale Relevanz auszeichnen: Inbound to Manufacturing, eCommerce & Omnichannel, Returns & Circularity, Service Logistics, Fulfilment Network, Pharma Specialized Network sowie Lead Logistics Partner (LLP) & Supply Chain Orchestration.

Sie werden um GoGreen, Data & Robotics und Real Estate Solutions als Werttreiber ergänzt, die nahtlos in unsere Produkte und Dienstleistungen integriert werden können und auf die vielfältigen Bedürfnisse von Unternehmen aller Größen und Branchen zugeschnitten sind, sodass wir unseren Kunden wirksame und kundenindividuelle Lösungen für ein sich rasch änderndes Marktumfeld bieten können.

Führende Position in der Kontraktlogistik

Das Volumen des globalen Kontraktlogistikmarktes wurde für das Jahr 2024 auf rund 289 MRD € geschätzt. Mit einem Marktanteil von 6,1 % (2024) und einer Geschäftstätigkeit in mehr als 55 Ländern ist DHL in diesem fragmentierten Markt weltweit führend. Der Marktanteil des zweitgrößten Anbieters ist etwa halb so groß. Wesentliche Wettbewerber von DHL Supply Chain sind CEVA, DSV, GXO Logistics, Kuehne+Nagel und UPS.

KONTRAKTLOGISTIKMARKT 2024¹

MRD €	Asien-Pazifik	Amerika	Mittlerer Osten / Afrika	Europa	Global
Kontraktlogistik	101	86	16	86	289

.1 Eigene Unternehmensschätzung; gerundet.

Grundsätzliche Abhängigkeit von Weltwirtschaft und Geopolitik

Die vom Unternehmensbereich Supply Chain erbrachten Lager-, Transport- und Mehrwertdienstleistungen sind essenzieller Bestandteil der Geschäftstätigkeit unserer Kunden. Dementsprechend unterliegt die Aktivität in den einzelnen Kundenverträgen grundsätzlich auch den Schwankungen in der jeweiligen Geschäftsentwicklung unserer Kunden. Diese Schwankungen werden durch die Ausgestaltung der langfristigen Verträge zum Teil mitigiert, was das konjunkturelle Risiko im Geschäft einschränkt. Zudem wird die Volatilität einzelner Verträge durch die breite Aufstellung des globalen Geschäfts nach Regionen und Sektoren ausbalanciert. Maßgeblich für die Geschäftsentwicklung des Unternehmensbereichs ist auch die Entscheidung von Kunden, ihre Aktivitäten erstmals an einen Logistikanbieter auszulagern (Outsourcing). Dieser Trend unterstützt grundsätzlich das Wachstum des Geschäftsmodells, unterliegt aber ebenfalls zyklischen Faktoren sowie möglichen externen geopolitischen Einflüssen, die sich auf die Geschäftsentscheidungen der Kunden auswirken.

Saisonalität des Geschäfts

Der Unternehmensbereich Supply Chain zeigt im Jahresverlauf weniger starke Schwankungen als die transportorientierten Bereiche, ist jedoch nicht völlig frei von saisonalen Mustern. Saisonale Muster sind primär durch Kundenindustrien getrieben, die ihrerseits saisonalen Zyklen unterliegen, zum Beispiel schwächeres Geschäft im Sommer und stärkeres in der Vorweihnachtszeit. Dies führt zu leichten Quartalsschwankungen, die allerdings weniger volatil sind als bei den Unternehmensbereichen Express, eCommerce oder Post & Paket Deutschland.

Modulare Standards und neue Technologien

Durch modulare Standardisierung und den Einsatz neuer Technologien sind wir bestrebt, die gesamte Lieferkette schneller und agiler zu gestalten. An mehr als 95 % unserer Standorte sind bereits modernste digitale Lösungen im Einsatz, zum Beispiel rund 8.000 kollaborative Roboter und rund 52.000 Smart Wearables. Außerdem nutzen wir Data Analytics, um die operative Effizienz und das Kundenerlebnis zu verbessern. Wir führen physische und digitale Supply-Chain-Lösungen zusammen.

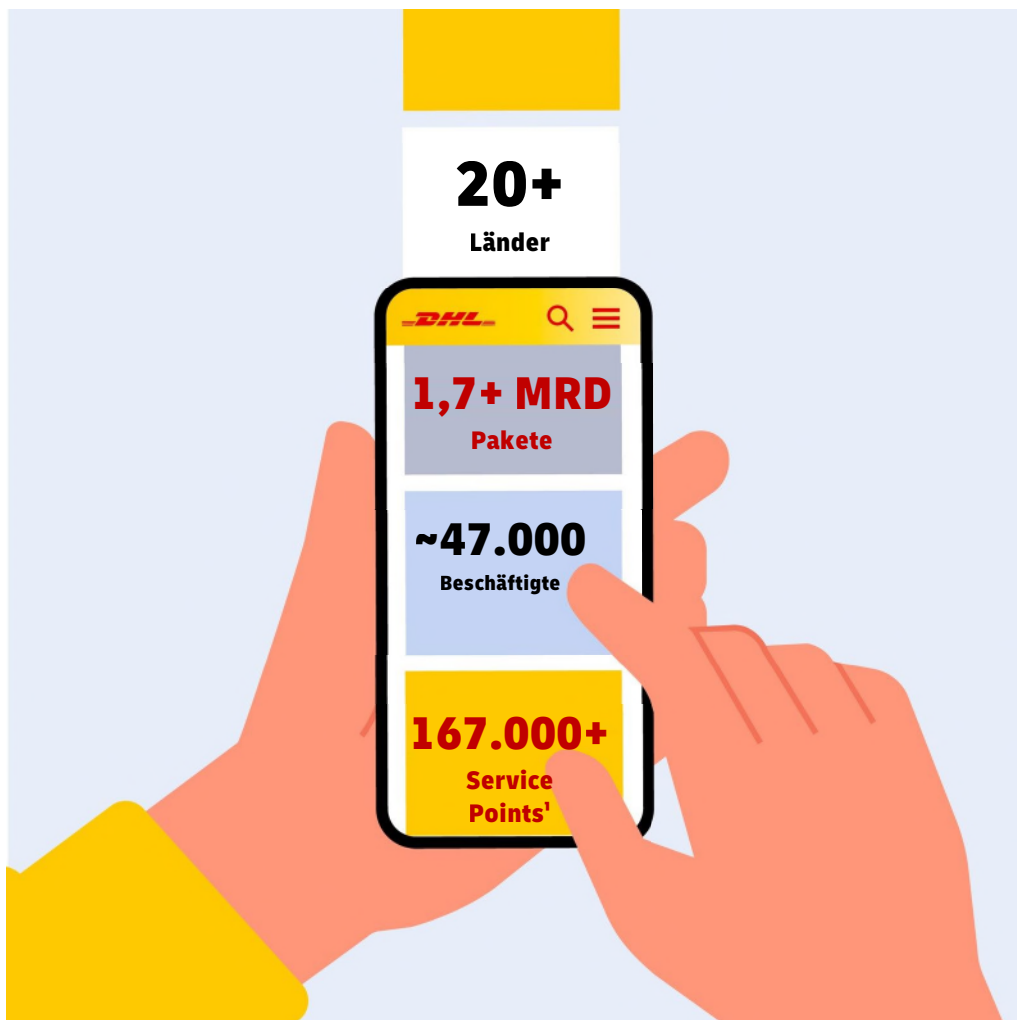
Kundenerwartungen erfüllen oder übertreffen

Durch unser Operations Management System First Choice mit weltweit einheitlichen Betriebsstandards wollen wir sicherstellen, dass wir die Qualitätserwartungen unserer Kunden konsequent erfüllen oder übertreffen und uns kontinuierlich verbessern.

Dank unseres konsequenten Nachhaltens von Kundenrückmeldungen steigen unsere Zufriedenheitswerte (Net Promoter Approach) auf einem bereits hohen Niveau weiter an.

Unternehmensbereich eCommerce

DHL ECOMMERCE



1 Darin einbezogen ist auch das für die eCommerce-Kunden relevante Netzwerk von Post & Paket Deutschland.

Nationaler und internationaler Pakettransport

Unser Kerngeschäft ist der nationale Pakettransport in ausgewählten Ländern Europas, in den Vereinigten Staaten und in bestimmten asiatischen Ländern, insbesondere in Indien, sowie grenzüberschreitende weniger zeitkritische Services nach und aus Europa, innerhalb Europas sowie in die und aus den Vereinigten Staaten. Da es eine große Bandbreite der Geschäftstätigkeit und unterschiedliche Präsenz in den einzelnen Märkten gibt, sind einzelne Marktanteile nicht zu benennen. Wesentliche Wettbewerber von DHL eCommerce variieren je nach geografischem Markt.

Die nationale weniger zeitkritische Paketzustellung erfolgt in eigenen sowie Partner-Netzwerken und bedient B2C- sowie B2B-Kunden aus allen Sektoren. Unser grenzüberschreitender weniger zeitkritischer Service hält weltweite Versandlösungen bereit, mit denen unsere Kunden vom starken Wachstum im grenzüberschreitenden Handel profitieren können. Gleichzeitig erfüllen wir ihre Erwartungen in Sachen Geschwindigkeit, Zuverlässigkeit, Preis und Nachhaltigkeit.

Grundsätzliche Abhängigkeit von Weltwirtschaft und Geopolitik

Der vom Unternehmensbereich eCommerce angebotene nationale und internationale Pakettransport ist maßgeblich durch die Geschäftsentwicklung zwischen Geschäftskunden (B2B) sowie den Warenversand an Privatkunden (B2C) bestimmt. Die Paketvolumen im B2B-Bereich gehen daher einher mit der generellen wirtschaftlichen Entwicklung des jeweiligen Landes bzw. der jeweiligen Region. Den üblichen zyklischen Schwankungen begegnen wir mit Kapazitätsanpassungen in unseren Netzwerken. Die B2C-Volumen unterliegen grundsätzlich dem strukturellen E-Commerce-Trend, das heißt, der Verlagerung des Konsums hin zum Onlinehandel mitsamt einhergehendem Paketversand. Überdies spiegeln die B2C-Volumen Schwankungen im Konsumentenverhalten wider. Grenzüberschreitende Sendungen (B2B und B2C) können zudem durch externe Einflüsse, wie Änderungen bei Zöllen und Handelsabkommen, beeinflusst werden.

Saisonalität des Geschäfts

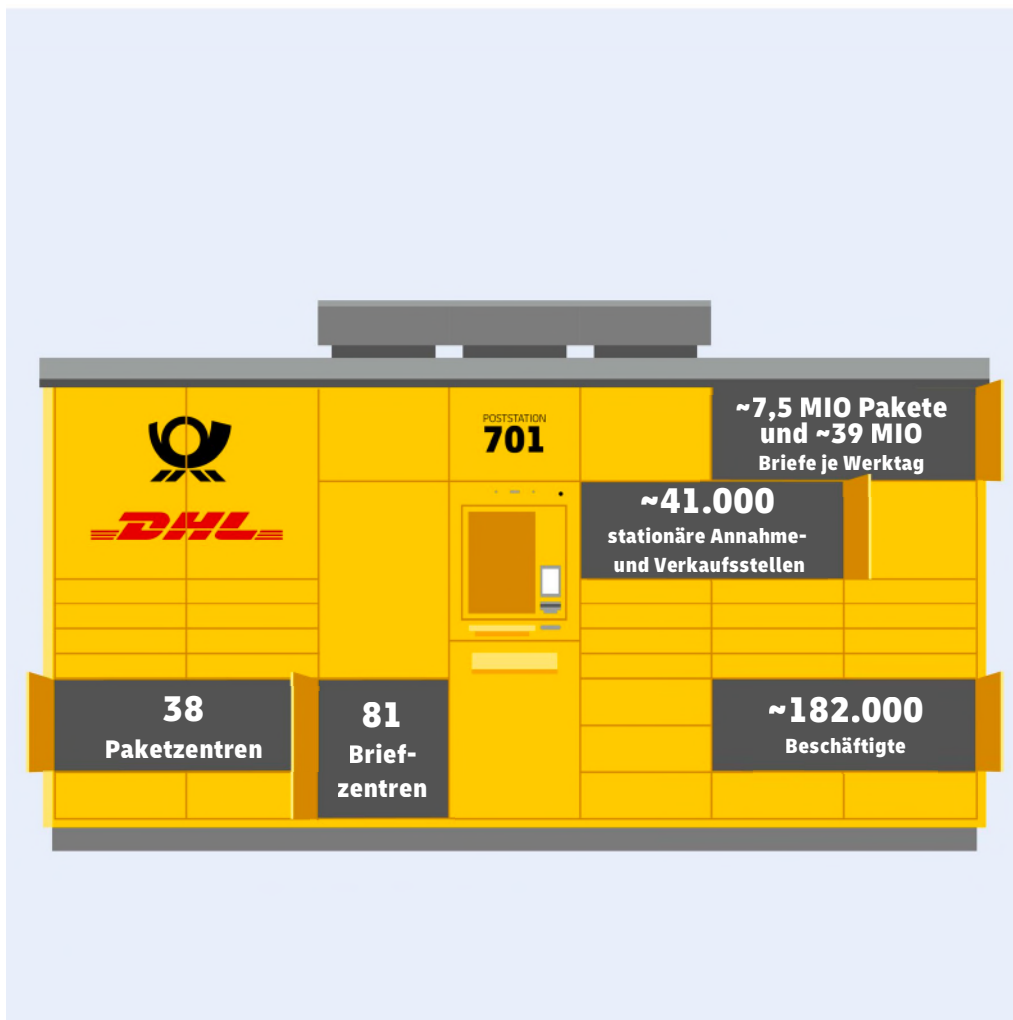
Der Unternehmensbereich eCommerce zeigt über das Jahr hinweg saisonale Schwankungen, die durch das strukturelle Wachstum im Onlinehandel tendenziell zunehmen. Hier ist ein deutlicher Volumen- und Umsatzhöhepunkt in der Vorweihnachtssaison im vierten Quartal erkennbar, der im Umsatz durch saisonale Preiszuschläge zusätzlich verstärkt wird.

Zufriedene Kundschaft und hohe Zustellqualität

Wir konzentrieren uns darauf, branchenführende Leistungen sowie exzellente Qualität und Services zu liefern. Mit diesem Fokus ist es uns gelungen, insgesamt eine weltweite Zustellqualität – gemessen an Pünktlichkeit – von 95,0 % (Vorjahr: 95,4 %) zu erreichen. Zudem sind wir näher am Kunden durch die Erweiterung auf mehr als 167.000 Service Points in Europa, davon mehr als 53.000 Parcellocker. Darin einbezogen ist auch das für die eCommerce-Kunden relevante Netzwerk von Post & Paket Deutschland.

Unternehmensbereich Post & Paket Deutschland

POST & PAKET DEUTSCHLAND



Die Post für Deutschland

Das Kerngeschäft des Unternehmensbereichs Post & Paket Deutschland ist das Transportieren, Sortieren und Zustellen von Dokumenten und warentragenden Sendungen in Deutschland. Wir betreiben in Deutschland ein flächendeckendes Brief- und Paketnetz, das kontinuierlich unter Digitalisierungs- und Nachhaltigkeitsaspekten ausgebaut wird.

Im Bereich Brief Kommunikation erstreckt sich unser Angebot für Privat- und Geschäftskunden von physischen über hybride Briefe bis zu Zusatzleistungen und Services wie Einschreiben, Wertbriefe, Nachsendung und Lagerung. Das Produktportfolio wird regelmäßig auf Marktbedürfnisse ausgerichtet.

Im Geschäftsjahr 2025 belief sich der deutsche Markt für Brief Kommunikation Geschäftskunden auf rund 4,0 MRD € (Vorjahr: rund 3,8 MRD €). Der Zuwachs resultierte vor allem aus unseren Preiserhöhungen zum 1. Januar 2025. Im Gegensatz dazu sanken die Volumen, im Wesentlichen aufgrund der fortschreitenden Substitution traditioneller Briefpost durch elektronische Kommunikation. Der wettbewerbsrelevante Markt besteht dabei sowohl aus alternativen Zustelldienstleistern als auch aus Konsolidierungsdienstleistern, die ihre Briefmengen bei der Deutsche Post AG einliefern. Unser Marktanteil lag im Jahr 2025 mit 63,8 % in etwa auf dem Niveau des Vorjahres (63,6 %).

DEUTSCHER MARKT FÜR BRIEF KOMMUNIKATION GESCHÄFTSKUNDEN 2025

Marktvolumen: rund 4,0 MRD €

Deutsche Post	63,8 %
Wettbewerb	36,2 %

Quelle: eigene Unternehmensschätzung.

Komplettlösungen für Werbetreibende

Post & Paket Deutschland bietet Werbetreibenden im Bereich Dialog Marketing auf Wunsch Komplettlösungen an. Sie reichen von Adressleistungen über Werkzeuge für Konzeption und Kreation bis hin zu Druck, Versand und Evaluation. Dabei erfolgt der Dialog kanalübergreifend, individuell und automatisiert, um digitale und physische Sendungen streuverlustfrei, inhaltlich verknüpft und zeitlich koordiniert zuzustellen.

Der deutsche Werbemarkt wuchs im Jahr 2025 um 2,4 % auf ein Volumen von 30,7 MRD €. Der Zuwachs fiel etwas geringer aus als im Vorjahr (2,6 %) und ist vor allem auf gestiegene Investitionen in digitale Werbeformen zurückzuführen. Unser Anteil am stark fragmentierten digitalen und physischen deutschen Werbemarkt betrug 4,9 % (Vorjahr: 5,1 %).

DEUTSCHER WERBEMARKT¹ 2025

Marktvolumen: 30,7 MRD €

Wettbewerb	95,1 %
Deutsche Post	4,9 %

1. Umfasst alle Werbemedien mit externen Distributionskosten; die Schaltungskosten werden ins Verhältnis zueinander gesetzt.

Quelle: eigene Unternehmensschätzung.

DHL Paket für Unternehmen und Privatpersonen

In Deutschland unterhalten wir das dichteste Netz von Paketannahme- und -abgabestellen; es wurde im Geschäftsjahr 2025 weiter ausgebaut und automatisiert.

Unternehmen unterstützen wir dabei, im Onlinehandel weiter zu wachsen. Um den Kundennutzen bestmöglich zu erfüllen, richten wir unser Produkt- und Serviceportfolio konsequent an den Marktanforderungen aus und decken auf Wunsch gemeinsam mit dem Unternehmensbereich Supply Chain die gesamte Warenlogistik bis zum Retourenmanagement ab.

Verschiedene Services ermöglichen Privatpersonen eine individuelle Zustellung: Pakete können kurzfristig zu einer alternativen Adresse, einer Filiale, einem Paketshop, einer Packstation oder einer Poststation umgeleitet werden. Durch diese individuelle Auswahl sowie digitale Zustellbenachrichtigungen wird der Paketempfang bequemer und transparenter.

Der deutsche Paketmarkt unterliegt weiter wettbewerbsgetriebenen strukturellen Veränderungen. So bieten nicht nur etablierte, sondern auch neue Unternehmen ihre Leistungen an. Im Onlinehandel erfolgt die Zustellung eines Teils der Sendungen über deren eigene Distributionsnetze. Der mittel- und langfristige Trend zu wachsenden Online-Bestellungen bleibt ungebrochen. Auch vor diesem Hintergrund bauen wir unser Netz kontinuierlich aus: Mit zusätzlichen Packstationen und Poststationen wollen wir in den nächsten Jahren deutschlandweit einen noch bequemerem Paketempfang und -versand anbieten.

Grundsätzliche Abhängigkeit von Weltwirtschaft und Geopolitik

Das Briefgeschäft ist vor allem durch den langfristigen Trend zu digitalen Kommunikationsmitteln beeinflusst und weniger von der Konjunkturlage in Deutschland abhängig. Die wirtschaftliche Dynamik in Deutschland ist im Hinblick auf die Werbeausgaben für den Bereich Dialog Marketing von Belang. Auch hier ist die digitale Substitution eine strukturelle Herausforderung. Die Paketvolumen unterliegen hingegen dem grundsätzlich positiven Trend zu E-Commerce. Daneben spiegeln die Paketvolumen eventuelle Schwankungen im Konsumentenverhalten in Deutschland wider. Den beiden grundsätzlichen Trendentwicklungen bei Brief und Paket begegnen wir mit der langfristigen Transformation des Unternehmensbereichs.

Saisonalität des Geschäfts

Der Unternehmensbereich Post & Paket Deutschland zeigt eine klar erkennbare Saisonalität, die überwiegend durch Paketvolumen-Schwankungen geprägt ist. Das Paketgeschäft zeigt typischerweise ein zunehmendes Momentum ab Spätsommer/Herbst, mit einer stark ausgeprägten Peak Season im vierten Quartal. Dieser Volumeneffekt wird im Umsatz noch durch saisonale Preiszuschläge verstärkt, die seit 2024 erhoben werden. Das Briefgeschäft hingegen folgt weiterhin einem strukturellen Abwärtstrend, der saisonale Effekte überlagert.

Zuverlässiger Service in herausforderndem Umfeld

Nach Erhebungen des Qualitätsforschungsinstituts Quotas wurden im Geschäftsjahr 2025 im Jahresdurchschnitt rund 97 % der Briefe innerhalb Deutschlands am dritten und rund 99 % am vierten auf den Einlieferungstag folgenden Werktag zugestellt. Damit erfüllen bzw. übertreffen wir die seit Beginn des Jahres 2025 geltenden gesetzlichen Vorgaben von mindestens 95 % und 99 %. Diese Werte sind insbesondere mit Blick auf das herausfordernde Umfeld, in dem sie erbracht wurden, als sehr hoch einzustufen.

Die durchschnittliche Wochenöffnungszeit unserer rund 24.000 personenbetriebenen Verkaufsstellen betrug wie im Vorjahr 55 Stunden. Jährlich werden vom „Kundenmonitor Deutschland“ Privatkunden befragt, die das Angebot der überwiegend von Einzelhändlern betriebenen Filialen der Deutschen Post genutzt haben. Diese Studie bescheinigte den Filialen der Deutschen Post im Einzelhandel große Zustimmung: Wie im Vorjahr waren rund 95 % der befragten Personen im Jahr 2025 mit Qualität und Service zufrieden. Das stationäre Annahme- und Verkaufsnetz ist durch die Expansion der Packstationen und Poststationen auf rund 41.000 Standorte gewachsen (Vorjahr: über 39.000).

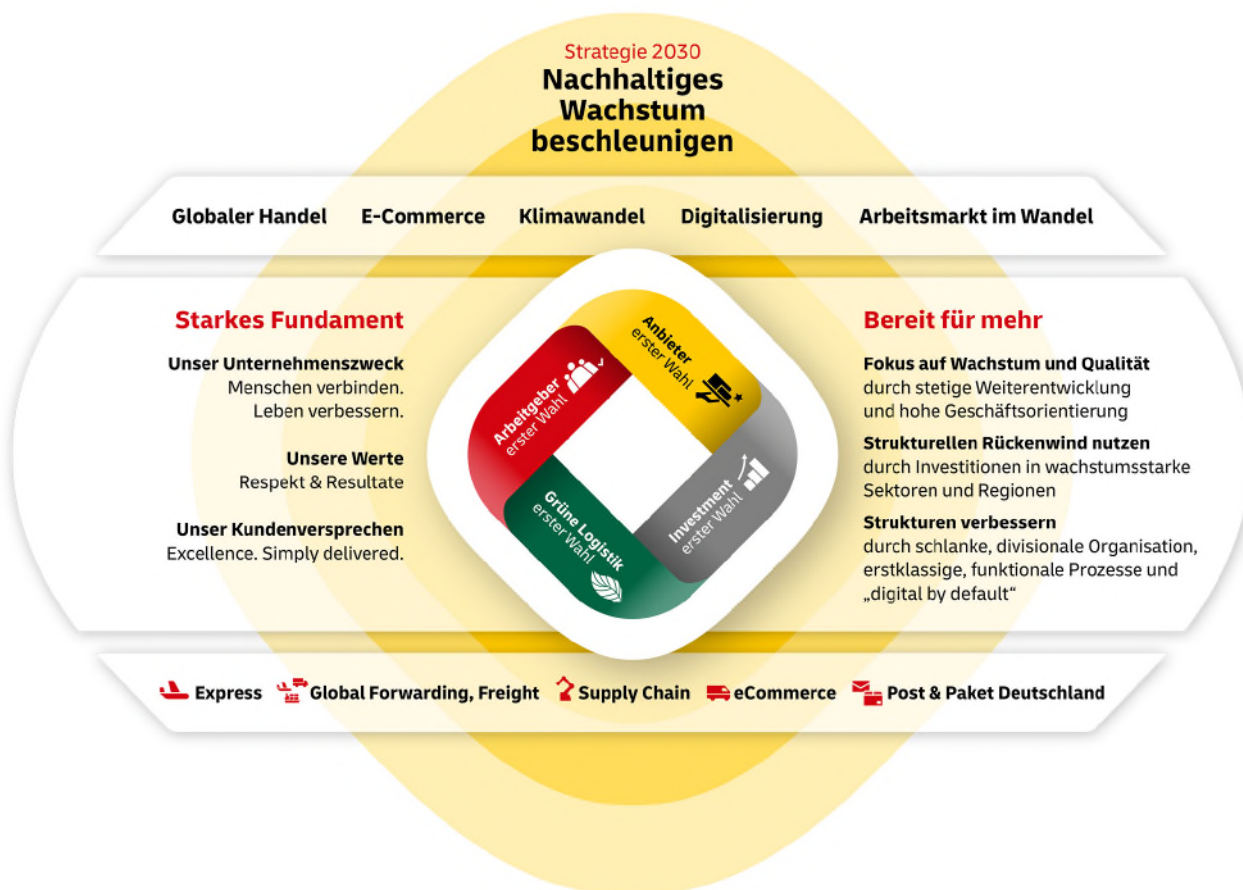
Strategie

Strategie 2030: Nachhaltiges Wachstum beschleunigen

Im September 2024 haben wir die Strategie 2030 veröffentlicht. Wir haben den Anspruch, nachhaltig profitabel zu wachsen und unsere Position als einer der führenden globalen Logistikkonzerne weiter auszubauen. Bei DHL Group bildet die Konzernstrategie die verbindliche strategische Leitlinie für die gesamte Organisation und definiert die übergreifende Ausrichtung entlang zentraler Kernelemente. Sie basiert auf einem starken Fundament aus Unternehmenszweck, Werten, Kundenversprechen und Zieldimensionen.

Mit der Strategie 2030 haben wir den strategischen Rahmen erweitert, wie die folgende Grafik zeigt. Grüne Logistik wurde neben den drei etablierten Zieldimensionen – Arbeitgeber, Anbieter und Investment erster Wahl zu sein – als vierte Zieldimension fest in der Konzernstrategie verankert und unterstreicht unser Bekenntnis zu Nachhaltigkeit. Gemeinsam mit unseren Partnern – Kunden und Lieferanten – wollen wir den nachhaltigen Wandel entlang der gesamten Wertschöpfungskette gestalten und so unsere Wettbewerbsposition stärken. Unser Anspruch, beschleunigt zu wachsen, fußt in erster Linie auf den Wachstumsstrategien der fünf Divisionen, flankiert von konzernweiten Initiativen. So fokussieren wir uns verstärkt auf E-Commerce und Digitalisierung, nutzen strukturelle Verschiebungen im Welthandel und expandieren in ausgewählten Schwerpunktsektoren.

DER RAHMEN DER STRATEGIE 2030



Dynamik im Marktumfeld und im globalen Handel

Im Rahmen unserer strategischen Weiterentwicklung überprüfen wir regelmäßig Megatrends, die bereits seit Jahren die Logistik maßgeblich beeinflussen. Sie sind intakt und weiterhin valide.

In der Strategieentwicklungsphase 2023/24 gingen wir von einem stabilen globalen Marktwachstum aus. Als zentrale Logistikmärkte standen dabei besonders Nordamerika, China und die EU im Fokus, aber auch kleinere, schnell wachsende Märkte, zum Beispiel in Südostasien. Auf dieser Basis definierten wir unsere strategischen Ambitionen: überdurchschnittlich zu wachsen und mit gezielten Initiativen Chancen über dem Marktdurchschnitt zu erschließen. Zudem berücksichtigten wir, wie sich die Handelsströme entwickeln, wenn Lieferketten stärker diversifiziert werden, um widerstandsfähig zu bleiben.

Seit der Veröffentlichung unserer Strategie ist das wirtschaftliche Umfeld herausfordernder geworden. In der EU und besonders in Deutschland blieb die Entwicklung hinter den Erwartungen zurück. Gleichzeitig haben einseitige Handelsmaßnahmen der USA zu Marktveränderungen geführt und Unsicherheiten erhöht, wodurch Investitionen gebremst und das allgemeine Wirtschaftsklima beeinflusst wurde. Auch im grenzüberschreitenden B2C-Geschäft wirkten sich regulatorische Änderungen und Anpassungen auf Volumen und Marktstrukturen aus. Als eine Konsequenz der volatilen wirtschaftlichen Situation ändern Hersteller beispielsweise Pläne für Produktionsstandorte, was wiederum die Logistikprozesse beeinflusst.

Strategie trägt auch in herausforderndem makroökonomischem Umfeld

Auch in einem herausfordernden makroökonomischen Umfeld bleibt die Strategie 2030 eine tragfähige Grundlage für unsere langfristige Ausrichtung. Aktuelle Entwicklungen beeinflussen unsere strategischen Ziele nicht, sind aber bei der operativen Umsetzung aller Maßnahmen sorgfältig zu berücksichtigen. Operative Volatilität durch regulatorische und geopolitische Veränderungen, etwa im Bereich Zölle oder De-minimis-Regelungen, verändert Märkte und bindet Managementkapazitäten. Gleichzeitig steigen die Anforderungen an Kostendisziplin: In Märkten mit geringem oder rückläufigem Wachstum sind gezielte Effizienzmaßnahmen erforderlich. Kapazitäten müssen an die Sendungsvolumen angepasst werden. Gleichzeitig haben wir mit „Fit for Growth“ ein strukturelles, konzernweites Programm zur Verbesserung der Kostenstruktur aufgelegt. Darüber hinaus müssen finanzielle und personelle Investitionen noch stärker auf strategische Wachstumsfelder konzentriert werden. Konzernweite Initiativen wie Life Sciences & Healthcare, Neue Energien und Geografische Wachstumsregionen bieten weiterhin die Möglichkeit, Wachstumspotenziale zu erschließen und unsere Marktposition zu stärken.

Fortschritte bei konzernweiten Wachstumsinitiativen

Ein zentrales Element unserer Konzernstrategie ist die divisionsübergreifende Zusammenarbeit in Wachstumsmärkten. Exemplarisch soll der Fortschritt hier an drei Initiativen dargestellt werden:

Im Segment Life Sciences & Healthcare wurden ein divisionsübergreifendes Gremium sowie ein länder- und divisionsübergreifendes Reporting etabliert. Operativ wurde das erste DHL End-to-End-Netzwerk für temperaturgeführte Pharmaprodukte aufgebaut, das globale Märkte miteinander verbindet. Zudem wurde die erste divisionsübergreifende Lösung zur Sendungsverfolgung entwickelt und eingesetzt. Strategische Akquisitionen wie der **Erwerb der CRYOPDP-Gruppe** und die **Übernahme von SDS** haben unsere logistische Kompetenz im Medizin- und Gesundheitswesen zusätzlich gestärkt.

Auch im Marktsegment Neue Energien wurde ein bereichsübergreifendes Managementgremium eingerichtet, das eine gemeinsame Vertriebsstrategie definiert. Erste vom Volumen her bedeutsame Kunden konnten wir unter anderem mit der Logistik für Windkraftanlagen, Hochvoltbatterien sowie Inbound-to-Manufacturing gewinnen.

In überdurchschnittlich wachsenden Ländern und Regionen wie Mexiko, Brasilien, Thailand und Indien wurden Zielkunden, strategische Wachstumsfelder und Maßnahmen zur Schließung von Kompetenzlücken definiert. Erste operative Erfolge zeigten sich in der länderübergreifenden Neukundengewinnung und dem Einsatz von End-to-End-Lösungen, beispielsweise für den Telekommunikationssektor in Kolumbien oder die Automobilbranche in Malaysia und den Vereinigten Arabischen Emiraten.

Modernisierung der Konzernstruktur

Mit der Vorstellung der Strategie 2030 hat der Vorstand im September 2024 seine Grundsatzentscheidung zur Modernisierung der Konzernstruktur bekanntgegeben. Die rechtliche Struktur des Konzerns soll an die Managementstruktur angepasst und alle Divisionen als eigenständige Gesellschaftsstränge geführt werden. Diese technische Maßnahme hat keine Auswirkung auf das Logistikportfolio des Konzerns.

Im Jahr 2025 wurde mit dem erfolgreichen Abschluss der Verhandlungen mit den Sozialpartnern eine wichtige Basis für diese Organisationsmaßnahme gelegt. Erste Schritte der Umsetzung wurden vollzogen, darunter neu geordnete Betriebsstrukturen innerhalb der heutigen Muttergesellschaft sowie der Betriebsübergang von DHL eCommerce in die eigenständige DHL eCommerce Holding GmbH zum Jahreswechsel 2025/26.

Forschung und Entwicklung

Da der Konzern als Dienstleistungsunternehmen keine Forschung und Entwicklung im engeren Sinne betreibt, ist über nennenswerte Aufwendungen nicht zu berichten.

Steuerung

Finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

DHL Group nutzt finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren zur Unternehmenssteuerung. Ihre monatliche, vierteljährliche und jährliche Veränderung wird mit Vorjahres- und Plandaten verglichen und entsprechend gesteuert. Die jährliche Entwicklung der hier dargestellten Steuerungsgrößen ist auch für die Bemessung der Managementvergütung relevant. Die finanziellen Leistungsindikatoren des Konzerns sollen das Gleichgewicht zwischen Profitabilität, effizientem Einsatz von Ressourcen und ausreichender Liquidität wahren. Wie diese Kennzahlen berechnet werden, zeigen wir in den **Berechnungen**. Wie sich die finanziellen Kennzahlen im Geschäftsjahr entwickelt haben, wird im **Wirtschaftsbericht** erläutert; die Entwicklung der nichtfinanziellen Kennzahlen in der **Konzern-Nachhaltigkeitserklärung**.

Es gab im Geschäftsjahr 2025 keine Änderungen im finanziellen Steuerungssystem des Konzerns. Ab dem Jahr 2026 wird für die Steuerung der Kapitaleffizienz die Kennzahl ROIC (Return on Invested Capital) anstatt des EAC (EBIT after Asset Charge) herangezogen. Damit verbessern wir die Vergleichbarkeit mit Wettbewerbern. Zudem ersetzt die Kennzahl Free Cashflow ohne Akquisitionen und Desinvestitionen (FCF ohne M&A) die bisherige Steuerungsgröße Free Cashflow, um die zugrundeliegende operative Leistung des Konzerns angemessen zu bewerten und keinen Fehlanreiz im Hinblick auf die Strategie 2030, die auch anorganische Wachstumsoptionen einschließt, zu setzen.

Wir messen den Fortschritt in der Nachhaltigkeit anhand von sieben nichtfinanziellen Steuerungsgrößen: Logistikbezogene Treibhausgas-(THG-)Emissionen, Realisierte Dekarbonisierungseffekte, Mitarbeiterengagement, Frauenanteil im mittleren und oberen Management, Unfallrate (LTIFR) pro einer Million Arbeitsstunden, Anteil gültiger Zertifikate für Compliance-Schulungen im mittleren und oberen Management sowie Cybersicherheits-Rating. Die Steuerungsgrößen Realisierte Dekarbonisierungseffekte, Mitarbeiterengagement und Cybersicherheits-Rating fließen zudem mit einer Gewichtung von jeweils 10 % in das Zielfportfolio der Jahreserfolgsvergütung des Vorstands ein. Diese Steuerungsgrößen werden auch in der Bonusberechnung der Führungskräfte im oberen Management berücksichtigt. Ziele und Ergebnisse dieser Kennzahlen enthält der **Wirtschaftsbericht**, die Entwicklung schildern wir in der **Konzern-Nachhaltigkeitserklärung**, den Ausblick auf das Geschäftsjahr 2026 erläutern wir im Kapitel **Prognose, Chancen und Risiken**.

EBIT und EBIT after Asset Charge

Die Profitabilität der Geschäftsbereiche des Konzerns wird mit dem Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit (EBIT) gemessen. Es werden keine segmentspezifischen finanziellen Steuerungsgrößen verwendet.

Bis einschließlich des Geschäftsjahres 2025 ergänzt das EBIT after Asset Charge (EAC, Gewinn nach Kapitalkosten) das EBIT um eine Kapitalkostenkomponente, die als Asset Charge abgezogen wird. Indem die Kapitalkosten in unternehmerische Entscheidungen einbezogen werden, wird der effiziente Einsatz der Ressourcen gefördert und das operative Geschäft auf nachhaltige Wertsteigerung und Mittelzufluss ausgerichtet.

Die Grundlage zur Berechnung der Kapitalkosten bildet der Konzernkapitalkostensatz (Weighted Average Cost of Capital, WACC), der aus dem gewichteten Durchschnitt der Nettokosten für verzinsliches Fremdkapital und Eigenkapital berechnet wird. Dabei werden gemäß „Capital Asset Pricing Model“ unternehmensspezifische Risikofaktoren berücksichtigt.

Es wird ein für alle Unternehmensbereiche einheitlicher Kapitalkostensatz von 8,5 % verwendet, der zugleich auch eine Mindestzielgröße für Projekte und Investitionen im Konzern darstellt. Er wird grundsätzlich einmal jährlich anhand der aktuellen Finanzmarktverhältnisse überprüft. Um die Asset Charge mit denen der Vorjahre besser vergleichbar zu machen, wurde der hier verwendete WACC im Jahr 2025 verglichen mit den Vorjahren konstant gehalten.

Die Berechnung der Asset Charge erfolgt monatlich, sodass auch unterjährige Schwankungen im betrieblichen Nettovermögen berücksichtigt werden. In den **Berechnungen** wird die Zusammensetzung der Nettovermögensbasis gezeigt.

Ab dem Jahr 2026 wird die Steuerung unseres Geschäfts neben dem EBIT am Return on Invested Capital (ROIC, Kapitalrendite) ausgerichtet. In der Managementvergütung findet der ROIC in der langfristigen Komponente Anwendung und wird als Dreijahresdurchschnitt herangezogen. Die Kapitalrendite stellt das Verhältnis des operativen Ergebnisses (EBIT) zum investierten Kapital dar und gibt an, welcher Prozentsatz des eingesetzten Kapitals über einen rollierenden Zeitraum von zwölf Monaten als EBIT erwirtschaftet wird. Das investierte Kapital entspricht dabei der bisher für die Berechnung des EAC genutzten Größe der Nettovermögensbasis. Für das investierte Kapital wird eine Durchschnittsgröße über die letzten zwölf Monate gebildet, sodass auch unterjährige Schwankungen weiterhin berücksichtigt werden.

Free Cashflow ermöglicht Steuerung der Liquidität

Ein weiterer wesentlicher finanzieller Leistungsindikator für das Konzernmanagement ist der Cashflow. Damit wird auf eine ausreichende Liquidität abgezielt, um neben operativen Zahlungsverpflichtungen und Investitionen auch alle finanziellen Verpflichtungen des Konzerns aus Schuldentilgung und Dividende decken zu können. Der Cashflow wird mithilfe der Kapitalflussrechnung ermittelt.

Der operative Cashflow (OCF) berücksichtigt alle Größen, die mit der unmittelbaren operativen Wertschöpfung verbunden sind. Eine weitere wesentliche Einflussgröße des OCF ist das kurzfristige Nettovermögen (Net Working Capital). Effektives Management des kurzfristigen Nettovermögens ist für den Konzern ein wichtiger Hebel, um den Cashflow kurz- und mittelfristig zu verbessern.

Der Free Cashflow (FCF) als steuerungsrelevanter Leistungsindikator basiert auf dem OCF und gibt an, wie viele Zahlungsmittel dem Unternehmen aus dem Berichtszeitraum für Ausschüttungen oder Rückführung der Verschuldung zur Verfügung stehen. Ab dem Jahr 2026 wird der Free Cashflow als steuerungsrelevanter Leistungsindikator ersetzt durch den Free Cashflow ohne Akquisitionen und Desinvestitionen (FCF ohne M&A), sprich unter Ausschluss von Zahlungsmittelflüssen für Unternehmenserwerbe und -veräußerungen.

BERECHNUNGEN

EBIT = (Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit)	Umsatzerlöse
	+ Sonstige betriebliche Erträge
	± Bestandsveränderungen und aktivierte Eigenleistungen
	- Materialaufwand
	- Personalaufwand
	- Abschreibungen
	- Sonstige betriebliche Aufwendungen
	± Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen
EAC = (EBIT after Asset Charge, Gewinn nach Kapitalkosten)	EBIT
	- Kapitalkosten (Asset Charge) (= Nettovermögensbasis × Konzernkapitalkostensatz (WACC))
Nettovermögensbasis/ Investiertes Kapital =	Operative Vermögenswerte
	• Immaterielle Vermögenswerte (inklusive Firmenwerte)
	• Sachanlagen
	• Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (Teil des Net Working Capital) ¹
	• Sonstige operative langfristige Vermögenswerte ²
	- Operative Verbindlichkeiten
	• Operative Rückstellungen (ohne Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen)
	• Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (Teil des Net Working Capital) ¹
	• Sonstige operative langfristige Verbindlichkeiten ²
ROIC = (Return on Invested Capital, Kapitalrendite)	EBIT der letzten zwölf Monate/durchschnittliches investiertes Kapital der letzten zwölf Monate
FCF ohne M&A = (Free Cashflow ohne Akquisitionen und Desinvestitionen)	EBIT
	+ Abschreibungen
	± Ergebnis aus dem Abgang von langfristigen Vermögenswerten
	± Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge
	± Veränderung der Rückstellungen
	± Veränderung der sonstigen langfristigen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten
	+ Erhaltene Dividenden
	± Ertragsteuerzahlungen
	= Operativer Cashflow vor Veränderungen des kurzfristigen Nettovermögens (Net Working Capital)
	± Veränderung des Net Working Capital
	= Operativer Cashflow (Mittelzufluss/-abfluss aus operativer Geschäftstätigkeit) (OCF)
	± Zahlungsmittelzufluss/-abfluss aus der Veränderung von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten
	- Zahlungsmittelabfluss aus Leasing
	± Nettozinszahlungen (ohne Leasing)
FCF = (Free Cashflow)	Free Cashflow ohne Akquisitionen und Desinvestitionen
	± Zahlungsmittelzufluss/-abfluss aus Akquisitionen/Desinvestitionen

.1 Schließt kurzfristige Vermögenswerte und Verbindlichkeiten mit Bezug auf das EBIT ein. Nicht enthalten sind zum Beispiel Vermögenswerte und Verbindlichkeiten mit Bezug auf Steuern, Finanzierung und liquide Mittel.

.2 Schließt sonstige langfristige Vermögenswerte und Verbindlichkeiten mit Bezug auf das EBIT ein. Nicht enthalten sind zum Beispiel Vermögenswerte und Verbindlichkeiten mit Bezug auf Steuern oder Bonds.

Treibhausgasemissionen steuern und reduzieren

Wir wollen die durch unsere Geschäftstätigkeit verursachten Treibhausgas-(THG-)Emissionen und die Abhängigkeit von fossilen Brennstoffen verringern, um die Auswirkungen unserer Geschäftstätigkeit auf das globale Klima zu mindern.

Als mittelfristige Zielgröße nutzen wir die **logistikbezogenen THG-Emissionen**. Mit einer zweiten Steuerungsgröße, den **Realisierten Dekarbonisierungseffekten**, berechnen wir die Emissionen, die wir durch den Einsatz von Energien aus erneuerbaren Quellen und nachhaltigen Technologien im Vergleich zu konventionellen Energien und Technologien vermeiden konnten.

Bei der Ermittlung unserer THG-Emissionen berücksichtigen wir anerkannte Standards wie das Greenhouse Gas Protocol, die ISO 14083 und das Global Logistics Emissions Council (GLEC) Framework. Dabei verwenden wir die Emissionsfaktoren des GLEC Framework 3.1 (Kerosin, Diesel, Kraftstoffe aus Erdgas) und das Faktorset 2024 der International Energy Agency (Strom und Fernwärme). Für die Berechnung marktbasierter Effekte (Zertifikate über die Substitution fossiler Kraftstoffe an dritter Stelle) nutzen wir die Vorgaben des „Voluntary Market Based Measures Framework for Logistics Emissions Accounting and Reporting“ des Smart Freight Centre. Emissionsreduktionen durch Offsetting werden in unserer THG-Emissionsberechnung nicht berücksichtigt.

In unserer Steuerung betrachten wir die logistikbezogenen THG-Emissionen einschließlich der Vorkette aus der Kraftstoffproduktion (Well-to-Wheel) und beziehen die durch unsere Transportpartner verursachten bzw. vermiedenen THG-Emissionen (Scope 3) ein. In der Berechnung der Scope-3-Emissionen erfassen wir die THG-Emissionen der Kategorien 3 „Kraftstoff- und energiebezogene Aktivitäten“, 4 „Eingekaufte Transportleistungen“ und 6 „Geschäftsreisen“, die auch in unseren Zielen berücksichtigt werden. Ein wesentlicher Schwerpunkt unserer Klimaschutzmaßnahmen liegt auf dem Einsatz von nachhaltigen Kraftstoffen. Die hierdurch erzielten Einspareffekte bieten uns die Chance, Klimaschutz in der eigenen Lieferkette gezielt umzusetzen. Die Substitution fossiler Brennstoffe erfolgt dabei entweder durch die direkte Nutzung oder über den Nachweis eingebrachter zertifiziert nachhaltiger Kraftstoffe und ermöglicht einen positiven Einfluss auf unsere Zielerreichung. Nicht logistikbezogene THG-Emissionen in den Scope-3-Kategorien 1 „Eingekaufte Waren und Dienstleistungen“, 2 „Anlagegüter“ und 7 „Pendelverkehre der Beschäftigten“ berücksichtigen wir in der Steuerung nicht, da sie weniger relevant sind.

Mitarbeiterengagement als Erfolgsfaktor

Motivierte und engagierte Beschäftigte tragen zum Unternehmenserfolg bei. Im Rahmen der jährlichen konzernweiten Befragung können alle Beschäftigten, die zum Stichtag der Einladung seit mindestens drei Monaten aktiv bei DHL Group beschäftigt sind, die Strategie und die Werte des Unternehmens sowie ihre Arbeitsbedingungen anonym bewerten. Die Steuerungsgröße **Mitarbeiterengagement** stellt das aggregierte und gewichtete Ergebnis von fünf Aussagen in der jährlichen konzernweiten Befragung der Beschäftigten dar.

Diversität fördern

Mit der Steuerungsgröße Frauenanteil im mittleren und oberen Management messen wir den Erfolg unserer Maßnahmen zur Gleichbehandlung und Chancengleichheit. Führungskräfte in Teilzeitbeschäftigung werden darin pro Kopf erfasst. Im Geschäftsjahr 2025 haben wir unsere Maßnahmen und Ziele aufgrund der geänderten lokalen rechtlichen Vorgaben in den USA überprüft. Um im Einklang mit der lokalen Gesetzgebung zu handeln, beziehen wir Beschäftigte in den USA weder in die Steuerung noch in unsere Ziele ein.

Arbeitssicherheit als Schwerpunkt

Die Auswirkung von Arbeitsunfällen messen wir mit der **Unfallrate (Lost Time Injury Frequency Rate, LTIFR)**. Sie wird anhand der Anzahl der arbeitsbedingten Unfälle pro einer Million Arbeitsstunden ermittelt, die für die betroffenen Personen mindestens zu einem Arbeitstag Ausfall nach dem Unfalltag führen.

Cybersicherheit unabhängig extern bewerten

Unsere Cybersicherheit wird durch die externe Rating-Agentur BitSight unabhängig bewertet. Dieses Cybersicherheits-Rating beruht auf der technischen Analyse etwaiger Schwachstellen und weist das bewertete Unternehmen auf mögliche Sicherheitsrisiken hin; die Bewertung der Sicherheitslage erfolgt täglich durch einen automatisierten Service. Im Gegensatz zu einer Selbsteinschätzung bietet ein Cybersicherheits-Rating höhere Transparenz und ermöglicht durch die Standardisierung eine Vergleichbarkeit mit anderen Unternehmen. Wir vergleichen unsere Performance mit DAX-40-Unternehmen sowie Großkunden und Logistikunternehmen, die nicht dem DAX angehören. Die Kennzahl Cybersicherheits-Rating von BitSight ist steuerungsrelevant und fließt auch in die Jahreserfolgsvergütung des Vorstands ein.

Compliance-relevante Schulungen durchführen

Unser Anspruch ist es, ein verlässlicher und vertrauenswürdiger Partner in allen Geschäftsbeziehungen zu sein. Unsere Führungskräfte nehmen gegenüber den Beschäftigten und Geschäftspartnern eine wichtige Vorbildfunktion im Geschäftsalltag ein. Entsprechende Schulungen für die Führungskräfte sind daher von großer Bedeutung. Den Erfolg messen wir anhand des Anteils gültiger Zertifikate für Compliance-Schulungen im mittleren und oberen Management.

Wirtschaftsbericht

Gesamtaussage des Vorstands

Das Geschäftsumfeld war im Jahr 2025 geprägt von zahlreichen und kurzfristig zu adressierenden Veränderungen, vor allem in den Zollbestimmungen verschiedener Länder. Diese haben zusammen mit den anhaltenden geopolitischen Spannungen die allgemeine Wirtschaftsentwicklung gebremst, Handelsströme zunehmend verlagert und die Konsumentenstimmung vor allem in Europa gedrückt. In diesem Umfeld haben sich unsere hohe Flexibilität im Kapazitätsmanagement und der starke Fokus auf das strukturelle Kostenprogramm „Fit for Growth“ positiv ausgewirkt. Wir haben sowohl die zu Jahresbeginn 2025 gegebene Ergebnisprognose als auch die aktuellen Markterwartungen gut erfüllt.

Im Einzelnen konnte das Konzern-EBIT im Geschäftsjahr 2025 mit 6,1 MRD € erwartungsgemäß den Wert des Vorjahres übertreffen. Auch bei einem anhaltend hohen Investitionsvolumen (ohne Leasing) von 3,0 MRD € konnte der Free Cashflow ohne Akquisitionen und Desinvestitionen auf 3,2 MRD € gesteigert werden.

Die Initiativen zur Erschließung neuer Wachstumsbereiche, die wir im Rahmen der Strategie 2030 im Jahr 2024 vorgestellt hatten, haben wir im Jahr 2025 mit Nachdruck verfolgt. Dazu zählten auch anorganische Wachstumsschritte, vor allem im zukunftssträchtigen Bereich Life Sciences & Healthcare.

PROGNOSE-IST-VERGLEICH

	Ziele 2025 ¹	Ergebnisse 2025	Prognose 2026
EBIT	Konzern: ≥ 6,0 MRD € DHL-Unternehmensbereiche: ≥ 5,5 MRD € Post & Paket Deutschland: Rund 1,0 MRD € Group Functions: Rund -0,4 MRD €	Konzern: 6,1 MRD € DHL-Unternehmensbereiche: 5,5 MRD € Post & Paket Deutschland: 1,0 MRD € Group Functions: -0,4 MRD €	Konzern: > 6,2 MRD € DHL-Unternehmensbereiche: > 5,6 MRD € Post & Paket Deutschland: > 0,9 MRD € Group Functions: Rund -0,4 MRD €
EAC	Mindestens gleichbleibend	2,4 MRD € (Vorjahr: 2,2 MRD €)	-
ROIC	-	13,9 %	Kurzfristig auf Vorjahresniveau
Free Cashflow (inklusive Akquisitionen und Desinvestitionen)	Rund 2,75 MRD €	2,3 MRD €	-
Free Cashflow ohne Akquisitionen und Desinvestitionen	Rund 3,0 MRD €	3,2 MRD €	Rund 3,0 MRD €
Investitionen (Capex) ²	3,0 MRD € bis 3,3 MRD €	3,0 MRD €	3,0 MRD € bis 3,3 MRD €
Ausschüttung als Dividende	40 % bis 60 % des Nettogewinns	Vorschlag: 60,6 % des Nettogewinns bei stabiler Ausschüttungssumme	40 % bis 60 % des Nettogewinns
Logistikbezogene THG-Emissionen ³	34,7 MIO t CO ₂ e	32,3 MIO t CO ₂ e	32,1 MIO t CO ₂ e
Realisierte Dekarbonisierungseffekte	2.000 kt CO ₂ e	2.083 kt CO ₂ e	2.500 kt CO ₂ e
Mitarbeiterengagement ⁴	≥ 80 %	82 %	≥ 80 %
Frauenanteil im Management ⁵	≥ 30 %	29,0 %	≥ 30 %
Unfallrate (LTIFR) pro 1 MIO Arbeitsstunden ⁶	≤ 15,5	13,3	≤ 14,5
Anteil gültiger Schulungszertifikate Compliance-Schulungen ⁷	≥ 98 %	99,2 %	≥ 98 %
Cybersicherheits-Rating ⁸	≥ 720 Punkte	780 Punkte	≥ 720 Punkte

1. Wie am 5. März 2025 veröffentlicht.

2. Investitionen für erworbene Vermögenswerte.

3. Darin sind die Scope-3-Emissionen der GHG-Protocol-Kategorien 3 „Kraftstoff- und energiebezogene Aktivitäten“, 4 „Eingekaufte Transportleistungen“ und 6 „Geschäftsreisen“ berücksichtigt.

4. Stellt das aggregierte und gewichtete Ergebnis von fünf Aussagen in der jährlichen konzernweiten Befragung der Beschäftigten dar.

5. Im mittleren und oberen Management. Beschäftigte in den USA werden seit 2025 weder in der Steuerung noch in den Zielen berücksichtigt.

6. Arbeitsunfälle mit mindestens einem Arbeitstag Ausfall nach dem Unfalltag (Lost Time Injury Frequency Rate, LTIFR).

7. Im mittleren und oberen Management.

8. Die Rating-Agentur hatte im Jahr 2025 eine Anpassung der Bewertungsskala vorgenommen. Der daraus resultierende Effekt betrug 10 Punkte; unser Zielwert wurde entsprechend angepasst.

Rahmenbedingungen

Globales Wachstum insgesamt stabil, aber sehr heterogen

Die folgenden Angaben zur Beschreibung der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen beruhen auf S&P Global Market Intelligence.

Das reale Weltwirtschaftswachstum blieb im Jahr 2025 in etwa konstant bei knapp 3 %, wobei Störungen der globalen Handelsströme kompensiert wurden durch Wachstumsimpulse mittels verstärkter Investitionen in KI-Infrastruktur. Zusätzlich stützend für den Konsum wirkten die weitere geldpolitische Lockerung führender Zentralbanken und die Stabilisierung der Inflation wie auch der mittelfristigen Inflationserwartungen in der Europäischen Union bei 2 %. Ungeachtet der fortbestehenden Verunsicherung durch das volatile weltpolitische Umfeld konnten sich die Investitionen in Europa deutlich erholen, allerdings getrieben vor allem durch zusätzliche öffentliche Ausgaben für Rüstung und Infrastruktur. Die europäische Industriekonjunktur war insgesamt negativ beeinflusst durch die neuen US-Zölle und anhaltend ungünstige strukturelle Faktoren; sie zog erst in den Schlussmonaten des Jahres 2025 an.

Das reale globale Wachstum des Bruttoinlandsprodukts (BIP) erhöhte sich leicht von 2,8 % im Jahr 2024 auf 2,9 % im Jahr 2025. Dabei blieb das BIP-Wachstum in den Industrieländern konstant bei 1,9 %, während sich der Euroraum durch eine Beschleunigung des Wachstums von 0,9 % auf 1,5 % positiv entwickelte. Letzteres verdankt sich nicht zuletzt einer Rückkehr Deutschlands zu positivem Wachstum von 0,3 % (Vorjahr: -0,5 %). Das BIP-Wachstum in den USA schwächte sich von 2,8 % auf 2,2 % ab. Wenig Veränderung gab es bei der Gruppe der Emerging Markets mit einem Anstieg von 4,2 % auf 4,3 %. In China blieb das Wachstum stabil bei 5,0 %.

Weiterhin schwacher makroökonomischer Rückenwind

Das Wachstum in der globalen Industrieproduktion und im Welthandel blieb auch im Geschäftsjahr 2025 verhalten. Die reale Industrieproduktion wuchs um 2,4 %, nach einem Anstieg um 1,0 % im Jahr 2024. Das reale Exportvolumen internationaler Unternehmen erhöhte sich um 4,1 %, im Vergleich zu 3,3 % im Vorjahr. Für die Logistikbranche ergab sich daraus eine im Jahresvergleich erneut nur leichte Nachfrage- und Volumensteigerung. Dies spiegelte sich für DHL Group vor allem in der Entwicklung der B2B-Volumen in den Unternehmensbereichen Express und Global Forwarding, Freight wider.

E-Commerce bestätigt strukturellen Wachstumstrend

Die Verlagerung vom stationären Handel zu E-Commerce durch ein verändertes Verbraucherverhalten hat sich im Jahr 2025 fortgesetzt und damit den langjährigen strukturellen Wachstumstrend E-Commerce-basierter Geschäfte bestätigt. Für DHL Group bleiben Ausbau und Optimierung von E-Commerce-Logistikdienstleistungen deshalb wichtige Bestandteile der Wachstumsagenda im Rahmen der **Strategie 2030**. Dies spiegelte sich für DHL Group vor allem in der Entwicklung der B2C-Volumen in den Unternehmensbereichen Express und eCommerce sowie in den Paketvolumen von Post & Paket Deutschland wider.

Rechtliche Rahmenbedingungen

Der Konzern erbringt einen Teil seiner Dienstleistungen in regulierten Märkten. Viele Postdienstleistungen der Deutsche Post AG und ihrer Tochtergesellschaften (insbesondere des Unternehmensbereichs Post & Paket Deutschland) unterliegen der sektorspezifischen Regulierung nach dem deutschen Postgesetz. Angaben hierzu sowie zu rechtlichen Risiken finden Sie im

Anhang, Textziffer 46.

Wesentliche Ereignisse

Im Rahmen der abgeschlossenen sechsten bis achten Tranche des Aktienrückkaufprogramms 2022–2026 haben wir im Jahresverlauf bis zum 31. Dezember 2025 insgesamt 35,9 Millionen Aktien im Wert von 1.376 MIO € zurückerworben. Seit Beginn des Aktienrückkaufprogramms haben wir insgesamt bisher 115,9 Millionen Aktien im Wert von 4,5 MRD € zurückgekauft.

Am 24. März 2025 haben wir drei Anleihen mit unterschiedlichen Laufzeiten und einem Gesamtvolumen von nominal 2.250 MIO € begeben. Am 5. Juni 2025 haben wir zudem eine Anleihe mit einem Emissionsvolumen von 900 MIO € und einer Laufzeit bis 2032 emittiert. Am 25. November 2025 haben wir zwei weitere Anleihen mit Laufzeiten bis 2031 bzw. 2037 und einem Gesamtvolumen von nominal 1.350 MIO € begeben. Die Erlöse werden größtenteils für allgemeine Unternehmenszwecke verwendet, einschließlich der Refinanzierung von Finanzverbindlichkeiten. So haben wir unter anderem die Wandelanleihe 2017/2025 in Höhe von 1 MRD € am 30. Juni 2025 vollständig zurückgezahlt.

Der Zusammenschluss von DHL eCommerce UK mit dem britischen Paketdienstleister Evri ist Ende September 2025 bilanziell vollzogen worden. Wir haben die zuvor als zur Veräußerung klassifizierten Vermögenswerte und Schulden von DHL eCommerce UK in die Evri-Gruppe eingebracht, die von der Gesellschaft Project Edge Topco Limited gehalten wird. Aus der Entkonsolidierung entstand ein Ertrag in Höhe von 214 MIO € (ohne Abzug von Transaktionskosten). Neben dem Einbringen des Unternehmens wurde eine Barzahlung von 343 MIO € vereinbart, die im vierten Quartal 2025 erfolgte. Der resultierende Anteilsbesitz von 30,29 % an der Project Edge Topco Limited wird nach der at-Equity-Methode bilanziert.

Ertragslage

AUSGEWÄHLTE KENNZAHLEN ZUR ERTRAGSLAGE

		2024	2025	Q4 2024	Q4 2025
Umsatz	MIO €	84.186	82.855	22.704	22.093
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit (EBIT)	MIO €	5.886	6.103	1.851	1.827
Umsatzrendite ¹	%	7,0	7,4	8,2	8,3
Gewinn nach Kapitalkosten (EAC)	MIO €	2.207	2.354	920	879
Konzernperiodenergebnis ²	MIO €	3.332	3.501	1.097	1.060
Ergebnis je Aktie ³	€	2,86	3,09	0,95	0,95
Dividende je Aktie	€	1,85	1,90 ⁴	-	-

1. EBIT ÷ Umsatz.

2. Nach Abzug von nicht beherrschenden Anteilen.

3. Unverwässert.

4. Vorschlag.

Veränderungen im Portfolio

Am 8. Januar 2025 haben wir 100 % der Anteile an der US-amerikanischen Inmar Supply Chain Solutions LLC übernommen, um unsere Position im Retouren-Logistik-Markt in Nordamerika zu stärken.

Am 5. Mai 2025 haben wir die US-amerikanische IDS Fulfillment LLC vollständig übernommen. Damit erweitert DHL Supply Chain ihr Netzwerk von Lager- und Distributionsflächen im amerikanischen Markt.

Am 11. Juni 2025 haben wir die CRYOPDP-Gruppe von Cryoport, Inc. vollständig erworben. Mit der Akquisition des Kurierdienstleisters im Bereich Spezialpharmalogistik erweitert DHL Supply Chain das Angebot im Sektor Life Sciences & Healthcare.

Seit dem 30. Juni 2025 hat DHL Group die Kontrolle über das saudi-arabische Joint Venture ASMO Advanced Logistics Services Co. LLC (ASMO) und kann die geschäftlichen Aktivitäten bestimmen. Wir beziehen die Gesellschaft daher seitdem als vollkonsolidiertes Unternehmen in unseren Konzernabschluss ein.

Ende September 2025 haben wir das Geschäft des Unternehmensbereiches eCommerce in Großbritannien in die Evri-Gruppe eingebracht und eine Minderheitsbeteiligung an dieser Gruppe erhalten.

Am 1. November 2025 haben wir 100 % der Anteile an der US-amerikanischen SDS Holdings Inc. erworben. Mit der Übernahme erweitert DHL Supply Chain die Kapazitäten in der Medizin- und Gesundheitslogistik in den Vereinigten Staaten.

Des Weiteren haben wir im Geschäftsjahr 2025 kleinere Akquisitionen und Desinvestitionen getätigt.

Konzernumsatz verringert sich auf 82,9 MRD €

Im Geschäftsjahr 2025 verringerte sich der Konzernumsatz von 84.186 MIO € auf 82.855 MIO €. Darin enthalten waren negative Währungseffekte in Höhe von 1.713 MIO €. Ohne Währungseffekte und Akquisitionen bzw. Desinvestitionen stieg der Umsatz um 401 MIO €. Der im Ausland erwirtschaftete Anteil am Umsatz veränderte sich von 74,2 % auf 73,4 %. Im vierten Quartal 2025 sank der Umsatz um 2,7 % auf 22.093 MIO €, wozu negative Währungseffekte in Höhe von 760 MIO € beitrugen. Ohne Währungseffekte und Akquisitionen bzw. Desinvestitionen stieg der Konzernumsatz im vierten Quartal um 256 MIO €. Die sonstigen betrieblichen Erträge lagen mit 2.792 MIO € auf dem Niveau des Jahres 2024.

Aufwand deutlich niedriger

Vor allem gesunkene Transportkosten im Unternehmensbereich Global Forwarding, Freight und geringere Kosten für Flugbenzin im Unternehmensbereich Express reduzierten den Materialaufwand von 42.766 MIO € auf 40.910 MIO €. Der Personalaufwand verringerte sich im Vorjahresvergleich um 44 MIO € auf 28.261 MIO €, wozu ein Rückgang der durchschnittlichen Beschäftigtenzahl um 2,3 % und negative Währungseffekte in Höhe von 446 MIO € beitrugen. Gegenläufig wirkten sich Lohn- und Gehaltssteigerungen aus. Die Abschreibungen stiegen vor allem investitionsbedingt um 147 MIO € auf 4.867 MIO €. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen lagen mit 5.737 MIO € über dem Vorjahreswert (5.556 MIO €). Darin enthalten sind höhere Wertminderungen sowie Rückstellungen für Rechtsstreitigkeiten im Unternehmensbereich Express. Das Ergebnis aus nach der At-Equity-Methode bilanzierten Unternehmen stieg von 33 MIO € auf 61 MIO €. Im Geschäftsjahr 2025 ist ein Ertrag aus der Übergangskonsolidierung von ASMO enthalten, die seit dem 30. Juni 2025 vollkonsolidiert wird.

Konzern-EBIT wächst um 217 MIO €

Das Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit (EBIT) lag im Geschäftsjahr 2025 mit 6.103 MIO € um 217 MIO € über dem Wert des Jahres 2024 (5.886 MIO €). Im vierten Quartal 2025 sank es leicht von 1.851 MIO € auf 1.827 MIO €. Mit -857 MIO € lag das Finanzergebnis unter dem Niveau des Vorjahres (-823 MIO €). Das Ergebnis vor Ertragsteuern verbesserte sich um 183 MIO € auf 5.246 MIO €. Infolgedessen stiegen die Ertragsteuern trotz einer leicht geringeren Steuerquote um 46 MIO € auf 1.540 MIO €.

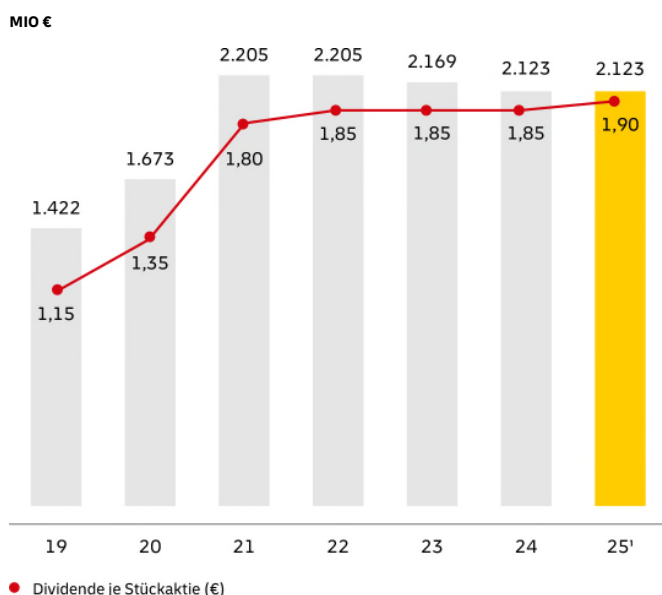
Verbessertes Konzernjahresergebnis

Das Konzernjahresergebnis verbesserte sich im Geschäftsjahr 2025 von 3.569 MIO € auf 3.706 MIO €. Davon stehen 3.501 MIO € den Aktionären der Deutsche Post AG und 205 MIO € den nicht beherrschenden Anteilseignern zu. Das Ergebnis je Aktie stieg unverwässert von 2,86 € auf 3,09 € und verwässert von 2,81 € auf 3,04 €.

Dividendenvorschlag: 1,90 € je Aktie

Unsere Finanzstrategie sieht vor, unter Berücksichtigung der Dividendenkontinuität grundsätzlich 40 % bis 60 % des Nettogewinns als Dividende auszuschütten. Vorstand und Aufsichtsrat werden den Aktionären auf der Hauptversammlung am 5. Mai 2026 vorschlagen, für das Geschäftsjahr 2025 eine Dividende von 1,90 € je Aktie (Vorjahr: 1,85 €) auszuschütten. Bezogen auf das Konzernjahresergebnis, das auf die Aktionäre der Deutsche Post AG entfällt, beträgt die Ausschüttungsquote 60,6 % bei stabiler Ausschüttungssumme. Berechnet auf den Jahresschlusskurs der Aktie ergibt sich eine Dividendenrendite von 4,1 %. Die Dividende wird am 8. Mai 2026 ausgezahlt.

AUSSCHÜTTUNGSSUMME UND DIVIDENDE JE STÜCKAKTIE



1 Vorschlag.

Höherer Gewinn nach Kapitalkosten

Das EAC erhöhte sich im Jahr 2025 von 2.207 MIO € auf 2.354 MIO €. Das EBIT-Wachstum übertraf dabei den moderaten Anstieg der Kapitalkosten. Der ROIC belief sich im Geschäftsjahr 2025 auf 13,9 % (Vorjahr: 13,7 %).

EBIT AFTER ASSET CHARGE (EAC, GEWINN NACH KAPITALKOSTEN)

MIO €	2024	2025	+ / - %
EBIT	5.886	6.103	3,7
- Kapitalkosten	-3.679	-3.749	1,9
= EAC	2.207	2.354	6,6

Die Nettovermögensbasis zum Bilanzstichtag stieg um 464 MIO € auf 44.515 MIO €. Die immateriellen Vermögenswerte und Sachanlagen reduzierten sich durch Währungseffekte. Das kurzfristige Nettovermögen und die operativen Rückstellungen erhöhten sich gegenüber dem Jahr 2024. Die sonstigen langfristigen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten stiegen vornehmlich durch die Beteiligung an der Project Edge Topco Limited.

NETTOVERMÖGENSBASIS (KONSOLIDIERT)¹

MIO €	31. Dez. 2024	31. Dez. 2025	+ / - %
Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen ²	46.335	45.774	-1,2
± Kurzfristiges Nettovermögen (Net Working Capital)	215	545	>100
- Operative Rückstellungen (ohne Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen)	-2.729	-2.849	-4,4
± Sonstige langfristige Vermögenswerte und Verbindlichkeiten	230	1.046	>100
= Nettovermögensbasis	44.051	44.515	1,1

1 ...Die Definition der Vermögenswerte und Verbindlichkeiten entspricht der Segmentberichterstattung, **Anhang, Textziffer 10**.

2 ...Inklusive zur Veräußerung gehaltener Vermögenswerte.

Unternehmensbereich Express

Auswirkungen von Weltwirtschaft und Geopolitik auf unser Geschäft im Jahr 2025

Im Geschäftsjahr 2025 wurden die globalen Handelsströme von Veränderungen in der US-Handels- und Zollpolitik geprägt, was unter anderem zu einem signifikanten Rückgang der vom Unternehmensbereich Express in die USA transportierten Volumen führte. Dies ist der wesentliche Grund für die schwache Volumenentwicklung im Jahr 2025 mit einem Rückgang der TDI-Volumen je Tag um 9,4 %. Dank unserer breiten globalen Aufstellung verzeichneten wir jedoch auf anderen Handelsrouten eine bessere Entwicklung; so ist das transportierte Gewicht je Tag auf Routen in die Regionen Middle East and Africa und Asia Pacific beispielsweise gewachsen. In diesem sich schnell verändernden Marktumfeld ermöglichten es hohe Kostendisziplin und unser flexibler Ansatz zur Netzplanung, die Kapazitäten bestmöglich fortlaufend an die erwarteten Volumen anzupassen.

Express: Volumenentwicklung mit Kostendisziplin erfolgreich begegnet

Der Umsatz im Unternehmensbereich Express sank im Geschäftsjahr 2025 um 2,8 % auf 24.430 MIO €. Darin berücksichtigt sind negative Währungseffekte in Höhe von 693 MIO €, ohne die der Umsatz im Unternehmensbereich auf Vorjahresniveau blieb. Die täglichen TDI-Sendungsvolumen gingen um 9,4 % zurück. Im vierten Quartal 2025 verringerte sich der Umsatz um 4,0 % auf 6.568 MIO €.

Wie in den Vorjahren begegneten wir der Volumenentwicklung mit Kostendisziplin, Produktivitätsverbesserungen und gezielter Nutzung der Netzwerkflexibilität. Im Geschäftsjahr 2025 überstieg das EBIT für den Unternehmensbereich Express mit 3.162 MIO € den Vorjahreswert um 2,5 %. Darin enthalten ist ein negativer Netto-Einmaleffekt in Höhe von 129 MIO €, der aus

Restrukturierungsaufwendungen (-70 MIO €), Rückstellungen für Rechtsstreitigkeiten (-64 MIO €) und M&A-Effekten (+5 MIO €) resultierte. Die EBIT-Marge betrug im Geschäftsjahr 12,9 %. Im vierten Quartal 2025 lag das EBIT für den Unternehmensbereich mit 1.077 MIO € um 0,5 % leicht unter dem Vorjahreswert. Das Ergebnis wurde wie im Vorjahr durch eine Demand Surcharge unterstützt, die der Unternehmensbereich Express im vierten Quartal für die Hochsaison zum Jahresende erhoben hat.

KENNZAHLEN EXPRESS

MIO €	2024	2025	+/- %	Q4 2024	Q4 2025	+/- %
Umsatz	25.134	24.430	-2,8	6.845	6.568	-4,0
Europe	11.239	11.343	0,9	3.019	3.088	2,3
Americas	5.991	5.887	-1,7	1.637	1.610	-1,7
Asia Pacific	8.441	7.575	-10,3	2.284	1.924	-15,8
MEA (Middle East and Africa)	1.494	1.530	2,5	399	397	-0,4
Konsolidierung/Sonstiges	-2.031	-1.905	6,2	-495	-450	8,9
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit (EBIT)	3.084	3.162	2,5	1.083	1.077	-0,5
Umsatzrendite (%) ¹	12,3	12,9	-	15,8	16,4	-
Operativer Cashflow	4.830	5.125	6,1	1.525	1.466	-3,9

1 EBIT ÷ Umsatz.

EXPRESS: UMSATZ NACH PRODUKTEN

MIO € je Tag ¹	2024	2025	+/- %	Q4 2024	Q4 2025	+/- %
Time Definite International (TDI)	74,8	73,2	-2,2	79,7	77,7	-2,6
Time Definite Domestic (TDD)	6,2	6,7	8,7	6,9	7,4	6,8

1 Zur besseren Vergleichbarkeit werden die Produktumsätze zu einheitlichen Währungskursen umgerechnet. Diese Umsätze liegen auch der gewichteten Ermittlung der Arbeitstage zugrunde.

EXPRESS: VOLUMEN NACH PRODUKTEN

Tausend Stück je Tag	2024	2025	+/- %	Q4 2024	Q4 2025	+/- %
Time Definite International (TDI)	1.062	962	-9,4	1.110	997	-10,2
Time Definite Domestic (TDD)	498	535	7,4	571	577	0,9

Netzwerk und Flotte werden weiter ausgebaut und modernisiert

Im Zuge der Modernisierung unserer Interkontinentalflotte hatten wir mit Boeing zwischen 2018 und 2022 Verträge über den Ankauf von insgesamt 28 neuen Maschinen des Typs B777 geschlossen. Die verbliebenen sechs Flugzeuge wurden im Jahr 2025 wie geplant ausgeliefert. Im Verlauf des Jahres 2025 haben wir unsere interkontinentalen Routen weiter optimiert, indem wir bis auf zwei sämtliche ältere B747-400 durch kraftstoffeffizientere B777-200LR ersetzt. Diese Flugzeuge unterstützen seither auch auf wichtigen Strecken den Bereich Life Sciences & Healthcare mit erweiterten Kühlmöglichkeiten.

In der Region Europe haben wir den Hub in Barcelona erweitert sowie unser Netz um neue Gateways in Lyon und Helsinki ergänzt. Zudem investierten wir weiter in unsere beiden kontinentaleuropäischen Fluggesellschaften DHL Air Austria und European Air Transport (EAT). DHL Air Austria nahm eine B767-300 in Betrieb. EAT nahm einen umgebauten Airbus A330-300 P2F und einen A300-600 in Betrieb. In der Region Americas haben wir unsere Flotte durch die Ausmusterung älterer Flugzeuge verschlankt. Darüber hinaus investierten wir kontinuierlich in unseren globalen Hub in Cincinnati, USA. In der Region Asia Pacific wurde der letzte A300-600 ausgemustert und damit das Flottenerneuerungs- und Modernisierungsprogramm in Asien im Jahr 2025 abgeschlossen.

Unternehmensbereich Global Forwarding, Freight

Auswirkungen von Weltwirtschaft und Geopolitik auf unser Geschäft im Jahr 2025

Der globale Speditionsmarkt war im Jahr 2025 geprägt von anhaltenden geopolitischen Konflikten und zunehmender Unsicherheit in Bezug auf Zölle. Die Kapazitätsengpässe des Vorjahres nahmen im Verlauf des Jahres 2025 ab und die Situation im Roten Meer wurde zunehmend vorsichtig optimistisch eingeschätzt, was zu reduzierten Frachtraten für Luft- und Seefracht geführt hat.

Im europäischen Straßengüterverkehrsmarkt blieb die Nachfrage im Geschäftsjahr 2025 verhalten. Gleichzeitig blieben die Kosten auf einem hohen Niveau. Gründe dafür waren steigende Personalkosten, schwierige Marktbedingungen sowie eine deutliche Verknappung der Kapazitäten, die zu höheren Einkaufspreisen führte.

Global Forwarding, Freight: Umsatzrückgänge aufgrund niedrigerer Frachtraten

Der Umsatz im Unternehmensbereich Global Forwarding, Freight sank im Geschäftsjahr 2025 aufgrund niedrigerer Frachtraten um 5,1 % auf 18.643 MIO €. Ohne negative Währungseffekte in Höhe von 333 MIO € lag der Umsatz um 3,4 % unter dem Niveau des Vorjahres. Im vierten Quartal 2025 blieb der Umsatz im Unternehmensbereich mit 4.688 MIO € um 8,4 % hinter dem vergleichbaren Vorjahreswert zurück.

Im Geschäftsfeld Global Forwarding sank der Umsatz im Geschäftsjahr 2025 um 5,8 % auf 13.709 MIO €. Ohne negative Währungseffekte in Höhe von 369 MIO € lag der Umsatz um 3,3 % unter Vorjahresniveau. Das Bruttoergebnis des Geschäftsfelds Global Forwarding minderte sich im Vorjahresvergleich um 2,9 % auf 3.368 MIO €. Im vierten Quartal 2025 lag der Umsatz um 10,2 % unter dem Vorjahreswert.

Das Luftfrachtvolumen lag im Geschäftsjahr 2025 mit rund 1,8 Millionen transportierten Export-Frachttonnen um 1,0 % unter dem Niveau des Vorjahres. Unser Umsatz mit Luftfracht sank im Vorjahresvergleich um 4,6 %, das Bruttoergebnis ging um 0,9 % zurück. Im vierten Quartal 2025 reduzierte sich der Umsatz mit Luftfracht um 10,3 % und das Bruttoergebnis um 6,6 %. Die in der Seefracht transportierten Volumen verringerten sich 2025 vor allem durch den rückläufigen Warenverkehr aus Asien und Nordamerika um 1,2 % auf rund 3,3 Millionen transportierte 20-Fuß-Container-Einheiten (TEU). Die Volumenentwicklung wird zudem durch den gezielten Ausstieg aus dem Transport von großvolumigem, ertragsschwachem Geschäft beeinträchtigt. Der Umsatz mit Seefracht sank 2025 aufgrund niedrigerer Frachtraten um 8,6 %, während das Bruttoergebnis angesichts des Marktumfelds um 5,4 % zurückging. Im vierten Quartal 2025 fiel der Umsatz mit Seefracht um 15,7 % und das Bruttoergebnis um 16,1 %.

Im Geschäftsfeld Freight ging der Umsatz im Geschäftsjahr 2025 um 2,9 % auf 5.043 MIO € zurück. Wir verzeichneten einen Volumenrückgang bei den Sendungen um 1,4 %, nicht zuletzt aufgrund der Abhängigkeit des deutschen Stückgutgeschäfts von der Automobilindustrie. Die angespannte Marktsituation sowie merklich gestiegene Kosten bewirkten einen Rückgang der Profitabilität. Das Bruttoergebnis sank um 13,5 % auf 1.098 MIO €. Im vierten Quartal verringerte sich der Umsatz um 2,8 %.

Das EBIT für den Unternehmensbereich Global Forwarding, Freight verschlechterte sich im Geschäftsjahr 2025 um 29,6 % auf 756 MIO €. Das Ergebnis enthält einen negativen Netto-Einmaleffekt in Höhe von 84 MIO € aufgrund von Restrukturierungen. Die EBIT-Marge für das Geschäftsjahr betrug 4,1 %. Für den Unternehmensbereich entspricht das EBIT dabei 16,9 % des Bruttoergebnisses, für das Geschäftsfeld Global Forwarding 24,1 %. Mit 163 MIO € lag das EBIT im Unternehmensbereich im vierten Quartal 2025 um 36,1 % unter dem Vorjahreswert von 255 MIO €.

KENNZAHLEN GLOBAL FORWARDING, FREIGHT

MIO €	2024	2025	+/- %	Q4 2024	Q4 2025	+/- %
Umsatz	19.649	18.643	-5,1	5.115	4.688	-8,4
Global Forwarding	14.559	13.709	-5,8	3.817	3.427	-10,2
Freight	5.196	5.043	-2,9	1.325	1.288	-2,8
Konsolidierung/Sonstiges	-106	-110	-3,0	-28	-27	1,0
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit (EBIT)	1.074	756	-29,6	255	163	-36,1
Umsatzrendite (%) ¹	5,5	4,1	-	5,0	3,5	-
Operativer Cashflow	792	994	25,4	509	355	-30,4

¹ EBIT ÷ Umsatz.

GLOBAL FORWARDING: UMSATZ

MIO €	2024	2025	+/- %	Q4 2024	Q4 2025	+/- %
Luftfracht	6.275	5.986	-4,6	1.729	1.551	-10,3
Seefracht	5.824	5.321	-8,6	1.460	1.231	-15,7
Sonstiges	2.461	2.402	-2,4	628	646	2,7
Gesamt	14.559	13.709	-5,8	3.817	3.427	-10,2

GLOBAL FORWARDING: VOLUMEN

Tausend		2024	2025	+/- %	Q4 2024	Q4 2025	+/- %
Luftfracht Export	Tonnen	1.785	1.767	-1,0	468	459	-2,0
Seefracht	TEU ¹	3.314	3.274	-1,2	832	835	0,4

¹ Twenty-foot Equivalent Unit (20-Fuß-Container-Einheit).

Unternehmensbereich Supply Chain

Auswirkungen von Weltwirtschaft und Geopolitik auf unser Geschäft im Jahr 2025

Die unsichere wirtschaftliche Entwicklung, geopolitische Konflikte und Fachkräftemangel sorgten zum Teil für globale Lieferengpässe und komplexere Geschäftsabläufe. Hohe Flexibilität, standardisierte Abläufe und gezielte Datenanalysen trugen auch im Geschäftsjahr 2025 dazu bei, die Funktionsfähigkeit der Lieferketten unserer Kunden sicherzustellen. Die durch die Veränderungen in der US-Handels- und Zollpolitik erhöhte Unsicherheit und eingeschränkte Visibilität auf die zukünftige Geschäftsentwicklung schlugen sich im Verlauf des Jahres 2025 zudem in einer zeitweisen Verlangsamung der Geschäftsaktivität einzelner Kunden sowie einer temporären Zurückhaltung in der Zeichnung von neuen Kundenverträgen nieder.

Supply Chain: weitere Umsatz- und Ergebniszuwächse

Der Umsatz im Unternehmensbereich Supply Chain stieg im Geschäftsjahr 2025 um 0,5 % auf 17.778 MIO €. Ohne negative Währungseffekte in Höhe von 562 MIO € wuchs der Umsatz um 3,7 %. Dazu trugen vor allem die Sektoren Life Sciences & Healthcare sowie Engineering & Manufacturing bei. Die Umsatzzunahme wurde durch neue Geschäftsabschlüsse, Vertragsverlängerungen und weiterhin wachsendes E-Commerce-Geschäft gestützt. Im vierten Quartal 2025 stieg der Umsatz um 4,9 %.

Im Geschäftsjahr 2025 wurden im Unternehmensbereich Supply Chain zusätzliche Verträge mit einem Volumen von 7,5 MRD € abgeschlossen. Einen wesentlichen Anteil daran hatten die Sektoren Retail einschließlich E-Fulfillment-Lösungen, Consumer, Technology sowie Life Sciences & Healthcare.

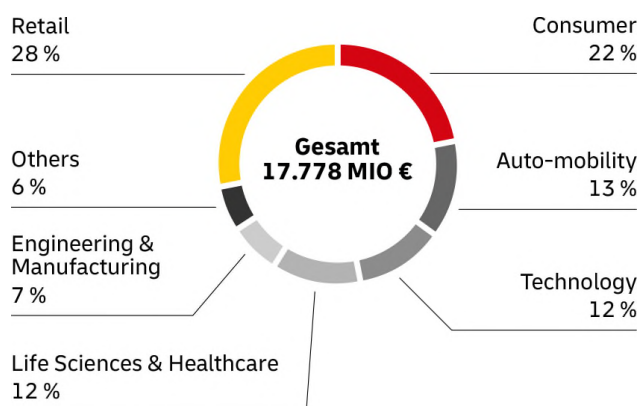
Das EBIT für den Unternehmensbereich Supply Chain stieg im Geschäftsjahr 2025 um 8,7 % auf 1.161 MIO €. Darin enthalten ist ein positiver Netto-Einmaleffekt in Höhe von 32 MIO €, der im Wesentlichen aus Veränderungen im **Konsolidierungskreis** stammt. Zur anhaltenden Ergebnisverbesserung trugen Produktivitätssteigerungen durch Digitalisierung, Automatisierung und Standardisierung sowie neu gewonnene Kunden bei. Die EBIT-Marge betrug im Geschäftsjahr 6,5 %. Im vierten Quartal 2025 erhöhte sich das EBIT für den Unternehmensbereich Supply Chain um 2,9 % auf 267 MIO €.

KENNZAHLEN SUPPLY CHAIN

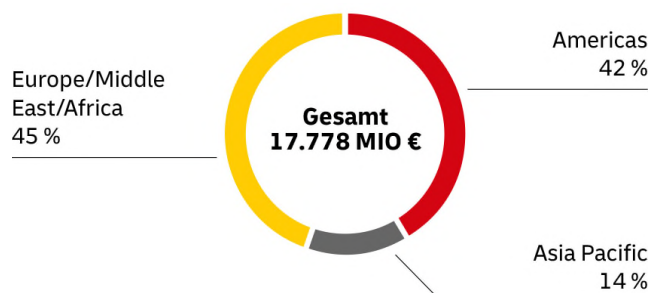
MIO €	2024	2025	+/- %	Q4 2024	Q4 2025	+/- %
Umsatz	17.693	17.778	0,5	4.581	4.804	4,9
EMEA (Europe, Middle East and Africa)	7.880	7.952	0,9	2.122	2.090	-1,5
Americas	7.323	7.394	1,0	1.826	2.088	14,3
Asia Pacific	2.511	2.458	-2,1	638	634	-0,7
Konsolidierung/Sonstiges	-22	-26	-18,7	-6	-8	31,2
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit (EBIT)	1.069	1.161	8,7	260	267	2,9
Umsatzrendite (%) ¹	6,0	6,5	-	5,7	5,6	-
Operativer Cashflow	2.340	2.045	-12,6	934	776	-16,9

¹ EBIT ÷ Umsatz.

SUPPLY CHAIN: UMSATZ NACH SEKTOREN 2025



SUPPLY CHAIN: UMSATZ NACH REGIONEN 2025



Unternehmensbereich eCommerce

Auswirkungen von Weltwirtschaft und Geopolitik auf unser Geschäft im Jahr 2025

Selbst vor dem Hintergrund anhaltender geopolitischer Konflikte und gestiegener Lebenshaltungskosten wuchs unser Geschäft organisch dank des diversifizierten Portfolios und des anhaltenden Trends zum Onlinehandel. Wir verzeichneten im Geschäftsjahr 2025 in fast allen Märkten Volumen, die über dem Niveau des Vorjahres lagen. Vor allem verzeichneten wir im Jahr 2025 ein starkes grenzüberschreitendes B2C-Volumenwachstum.

eCommerce: Umsatz unter Vorjahresniveau

Der im Unternehmensbereich eCommerce erzielte Umsatz lag im Geschäftsjahr 2025 mit 6.884 MIO € um 1,1 % unter dem Vorjahresniveau. Ohne negative Währungseffekte in Höhe von 148 MIO € überstieg der Umsatz den Vorjahreswert um 1,0 %. Nachdem der **Zusammenschluss mit Evri** Ende September 2025 bilanziell vollzogen worden war, wurde im Umsatz des vierten Quartals 2025 kein Beitrag aus UK mehr ausgewiesen. Im vierten Quartal 2025 sank der Umsatz des Unternehmensbereichs eCommerce um 11,7 % auf 1.781 MIO €. Davon entfielen 209 MIO € auf UK.

Das EBIT für den Unternehmensbereich eCommerce stieg im Geschäftsjahr 2025 von 281 MIO € auf 379 MIO €. Darin enthalten ist ein positiver Netto-Einmaleffekt in Höhe von 129 MIO €; er setzt sich zusammen aus dem Entkonsolidierungsertrag infolge des Zusammenschlusses mit Evri (+209 MIO € inklusive Transaktionskosten), Restrukturierungsaufwendungen (-30 MIO €) sowie Abgangsverlusten und Sonstigem (-49 MIO €). Die EBIT-Marge betrug im Geschäftsjahr 5,5 %. Im vierten Quartal 2025 sank das EBIT für den Unternehmensbereich eCommerce um 10,0 % auf 95 MIO €.

KENNZAHLEN ECOMMERCE

MIO €	2024	2025	+/- %	Q4 2024	Q4 2025	+/- %
Umsatz	6.962	6.884	-1,1	2.017	1.781	-11,7
Americas	2.346	2.253	-4,0	723	661	-8,6
Europe	3.895	3.917	0,6	1.097	941	-14,2
Asia	719	707	-1,7	194	180	-7,3
Konsolidierung/Sonstiges	2	7	> 100	3	-1	< -100
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit (EBIT)	281	379	35,3	105	95	-10,0
Umsatzrendite (%) ¹	4,0	5,5	-	5,2	5,3	-
Operativer Cashflow	593	439	-26,0	213	96	-54,9

¹ EBIT ÷ Umsatz.

Unternehmensbereich Post & Paket Deutschland

Auswirkungen von Weltwirtschaft und Geopolitik auf unser Geschäft im Jahr 2025

Der strukturelle Wandel im Briefgeschäft setzt sich fort: Während die Anzahl klassischer, dokumententragender Briefsendungen weiter sinkt, wachsen die Volumen bei warentragenden Sendungen im Brief- und Paketnetz. Das Geschäftsfeld Dialog Marketing entwickelte sich leicht rückläufig, da die werblichen Ausgaben für physische Werbesendungen, bedingt durch Inflation, Kaufzurückhaltung und strukturelle Veränderungen im Medienmarkt, gegenüber dem Vorjahr zurückgegangen sind. Obwohl die verhaltene Konsumstimmung im deutschen Paketmarkt das Klima im Onlinehandel dämpfte, legten die Paketmengen zu.

Post & Paket Deutschland: Paketgeschäft treibt Umsatz- und Ergebniswachstum

Der Umsatz im Unternehmensbereich Post & Paket Deutschland überstieg im Geschäftsjahr 2025 mit 17.874 MIO € den Vorjahreswert um 3,0 %. Dazu trugen maßgeblich höhere Preise sowie gestiegene Mengen im nationalen und internationalen Geschäft mit warentragenden Sendungen bei. Im deutschen Postgeschäft entwickelten sich die Volumen erwartbar rückläufig; im Umsatz konnten die Preiserhöhungen zum 1. Januar 2025 den Mengenverlust nur teilweise auffangen. Die fortschreitende

Digitalisierung der Medienlandschaft führte zu Absatzrückgängen bei den Werbepostsendungen. Im vierten Quartal 2025 stieg der Umsatz im Unternehmensbereich Post & Paket Deutschland, verglichen mit dem Vorjahreszeitraum, um 3,8 % auf 5.054 MIO €.

Das EBIT für den Unternehmensbereich Post & Paket Deutschland lag im Jahr 2025 mit 1.032 MIO € um 25,8 % über dem Vorjahreswert. Darin enthalten ist ein negativer Einmaleffekt von 60 MIO € für Restrukturierungsmaßnahmen. Im Vorjahr war ein positiver Netto-Einmaleffekt aus Entwicklungen bei verschiedenen Rechtsstreitigkeiten von rund 70 MIO € enthalten. Umsatzsteigerungen infolge von Preiserhöhungen, gewachsene Paketmengen sowie striktes Kostenmanagement konnten den rückläufigen Briefmengen, den höheren Kosten durch Inflation sowie den zusätzlichen Belastungen durch Tarifvereinbarungen entgegenwirken. Die EBIT-Marge betrug im Geschäftsjahr 5,8 %. Im vierten Quartal 2025 überstieg das EBIT für den Unternehmensbereich Post & Paket Deutschland mit 367 MIO € den Vorjahreswert um 12,8 %, wofür vor allem höhere Umsätze im Paketgeschäft durch gewachsene Paketmengen, ein in den Monaten November und Dezember erhobener Peak-in-Peak-Zuschlag für Geschäftskunden sowie Kostendisziplin verantwortlich waren.

KENNZAHLEN POST & PAKET DEUTSCHLAND

MIO €	2024	2025	+/- %	Q4 2024	Q4 2025	+/- %
Umsatz	17.347	17.874	3,0	4.868	5.054	3,8
Post Deutschland	7.370	7.093	-3,8	1.948	1.871	-4,0
Paket Deutschland	7.339	8.157	11,2	2.151	2.409	12,0
International	2.517	2.565	1,9	725	738	1,9
Konsolidierung/Sonstiges	122	59	-51,3	44	37	-16,6
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit (EBIT)	821	1.032	25,8	326	367	12,8
Umsatzrendite (%) ¹	4,7	5,8	-	6,7	7,3	-
Operativer Cashflow	1.562	1.630	4,4	274	314	14,5

¹ EBIT ÷ Umsatz.

POST & PAKET DEUTSCHLAND: UMSATZ

MIO €	2024	2025	+/- %	Q4 2024	Q4 2025	+/- %
Post Deutschland	7.370	7.093	-3,8	1.948	1.871	-4,0
Brief Kommunikation	5.043	4.754	-5,7	1.315	1.230	-6,5
Dialog Marketing	1.643	1.627	-1,0	460	457	-0,7
Sonstiges/Konsolidierung Post Deutschland	684	712	4,1	173	184	6,2
Paket Deutschland	7.339	8.157	11,2	2.151	2.409	12,0

POST & PAKET DEUTSCHLAND: ABSATZ

MIO Stück	2024	2025	+/- %	Q4 2024	Q4 2025	+/- %
Post Deutschland	12.232	11.340	-7,3	3.234	2.959	-8,5
davon Brief Kommunikation	5.702	5.255	-7,8	1.469	1.332	-9,4
davon Dialog Marketing	5.749	5.370	-6,6	1.553	1.427	-8,1
Paket Deutschland	1.812	2.024	11,7	520	581	11,7

Finanzlage

AUSGEWÄHLTE KENNZAHLEN ZUR FINANZLAGE

MIO €	2024	2025	Q4 2024	Q4 2025
Flüssige Mittel und Zahlungsmitteläquivalente am 31. Dezember	3.619	3.376	3.619	3.376
Zahlungswirksame Veränderung der flüssigen Mittel	-17	-19	875	-179
Mittelzufluss aus operativer Geschäftstätigkeit	8.722	9.119	3.067	2.619
Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit	-2.392	-4.720	-908	-2.571
Mittelabfluss aus Finanzierungstätigkeit	-6.347	-4.418	-1.284	-226

Finanzmanagement des Konzerns zentral steuern

Das Finanzmanagement des Konzerns umfasst das Steuern von Liquidität, das Absichern von Zins-, Währungs- und Rohstoffpreisschwankungen, die Konzernfinanzierung, die Vergabe von Bürgschaften und Patronatserklärungen sowie die Kommunikation mit den Rating-Agenturen. Die Verantwortung dafür trägt Corporate Finance in der Bonner Konzernzentrale, unterstützt durch drei regionale Treasury Center in Bonn (Deutschland), Weston, Florida (USA), und Singapur. Sie bilden die Schnittstelle zwischen der Zentrale und den operativen Gesellschaften, beraten diese in Fragen des Finanzmanagements und stellen sicher, dass die konzernweiten Vorgaben umgesetzt werden. Neben dem Erhalt der nachhaltigen finanziellen Stabilität und Flexibilität des Konzerns ist es Hauptaufgabe von Corporate Finance, die finanziellen Risiken und Kapitalkosten zu minimieren.

Wertschöpfung durch transparente und effektive Kapitalallokation

Die Finanzstrategie baut auf den Grundsätzen und Zielen des Finanzmanagements auf, berücksichtigt neben den Interessen der Aktionäre auch die Anforderungen der Fremdkapitalgeber und konzentriert sich auf Wertschöpfung durch eine transparente und effektive Kapitalallokation. Sie zielt zudem darauf ab, die finanzielle Flexibilität und die niedrigen Kapitalkosten des Konzerns mit einem hohen Maß an Kontinuität und Vorhersehbarkeit für die Investoren aufrechtzuerhalten und die Nachhaltigkeitsziele des Konzerns zu unterstützen. Ein wesentlicher Bestandteil der Strategie ist ein stand-alone Zielrating zwischen „Baa1“ und „A3“ bzw. „BBB+“ und „A-“. Die Strategie setzt zudem klare Prioritäten für die Verwendung der verfügbaren Liquidität und Bilanzstärke. Sie werden zunächst zur Finanzierung des Geschäftsbetriebs, zur Finanzierung organischer Investitionen und für reguläre Dividendenzahlungen verwendet. Danach werden zusätzliche Dividendenzahlungen oder Aktienrückkäufe sowie anorganisches Wachstum in Betracht gezogen.

FINANZSTRATEGIE



Cash- und Liquiditätsmanagement erfolgt zentral

Das Cash- und Liquiditätsmanagement der weltweit tätigen Tochtergesellschaften erfolgt zentral über das Corporate Treasury. Rund 80 % des konzernexternen Umsatzes werden in Cash Pools konzentriert und zum internen Liquiditätsausgleich genutzt. In Ländern, in denen dies aus rechtlichen Gründen nicht möglich ist, werden interne oder externe Kredite und Anlagen zentral vom Corporate Treasury gesteuert. Dabei achten wir auf eine ausgeglichene Bankenpolitik, um unabhängig von einzelnen Banken zu bleiben. Der konzerninterne Umsatz der Tochtergesellschaften wird ebenfalls konzentriert und über die Inhouse-Bank abgewickelt (Inter-Company Clearing); so vermeiden wir externe Bankgebühren und -margen. Der Zahlungsverkehr erfolgt nach einheitlichen Richtlinien, mit standardisierten Abläufen und IT-Systemen. Dabei wird der externe Zahlungsverkehr vieler Konzerngesellschaften in der konzerninternen Payment Factory zentralisiert. Sie führt Zahlungen im Namen der Konzerngesellschaften über zentrale Konten der Deutsche Post AG aus.

Marktpreisrisiken begrenzen

Um Marktpreisrisiken zu begrenzen, nutzt der Konzern originäre und derivative Finanzinstrumente. Zinsrisiken werden mithilfe von Zinsswaps abgesichert, im Währungsbereich kommen Termingeschäfte zum Einsatz. Risiken aus Rohstoffpreisschwankungen geben wir weitgehend an unsere Kunden weiter; das Restrisiko steuern wir teilweise mit Rohstoffpreisswaps. Die für den Einsatz von Derivaten nötigen Rahmenbedingungen, Kompetenzen und Kontrollen sind in internen Richtlinien geregelt.

Flexibel und stabil finanziert

Der Konzern deckt seinen Finanzierungsbedarf langfristig durch Eigenkapital und Fremdkapital. Dadurch werden sowohl die finanzielle Stabilität als auch eine hinreichende Flexibilität sichergestellt. Unsere wichtigste Finanzierungsquelle ist grundsätzlich der Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit.

Darüber hinaus steht uns eine syndizierte Kreditlinie mit einem Gesamtvolumen von 4 MRD € zur Verfügung, die eine langfristig sichere Liquiditätsreserve bildet. Die Kreditlinie ist im Jahr 2025 um ein Jahr verlängert worden und läuft bis 2030. Zudem umfasst die Kreditlinie eine weitere Verlängerungsoption von einem Jahr. Sie enthält die Finanzkennziffern des Konzerns betreffend keine weitergehenden Zusagen und wurde angesichts unserer soliden Liquidität im Berichtszeitraum nicht beansprucht.

Bei unserer Bankenpolitik achten wir darauf, das zu vergebende Geschäftsvolumen breit zu streuen und mit den Kreditinstituten langfristige Geschäftsbeziehungen zu unterhalten. Unseren Fremdmittelbedarf decken wir primär über unabhängige Finanzierungsquellen wie Anleihen und Leasing. Die Fremdmittel werden weitgehend zentral aufgenommen, um Größen- und Spezialisierungsvorteile zu nutzen und so die Fremdkapitalkosten zu minimieren.

Im März 2025 haben wir drei Anleihen mit unterschiedlichen Laufzeiten und einem Emissionsvolumen von 2.250 MRD € begeben. Im Juni 2025 haben wir zudem eine Anleihe mit einem Emissionsvolumen von 900 MIO € begeben. Darauf folgten Anleiheemissionen im November 2025 mit einem Gesamtvolumen von nominal 1.350 MIO €. Darüber hinaus wurde im Juni 2025 die Wandelanleihe 2017/2025 in Höhe von 1 MRD € zurückgezahlt. Informationen zu Anleihen enthält der **Anhang, Textziffer 39**.

Kreditwürdigkeit des Konzerns bestätigt

Im Dezember 2025 wurde unsere Kreditwürdigkeit von Moody's Investors Service mit „A2“ und stabilem Ausblick bestätigt. Des Weiteren wurde im Juli 2025 unsere Kreditwürdigkeit von Fitch Ratings mit „A-“ und stabilem Ausblick bestätigt. Die soliden Investment-Grade-Ratings gewährleisten einen ungehinderten Zugang zum Kapitalmarkt. Die folgende Tabelle zeigt die Bewertungen zum Bilanzstichtag sowie die zugrundeliegenden Faktoren. Die vollständigen und aktuellen Analysen der Rating-Agenturen sowie deren Definitionen finden Sie auf unserer **Internetseite** [↗](#).

AKTUELLE BEWERTUNGEN VON DHL GROUP ZUM 31. DEZEMBER 2025

	Fitch Ratings	Moody's Investors Service
Langfristig	A-	A2
Kurzfristig	F2	P-1
Ausblick	stabil	stabil
+ Bewertungsfaktoren	- Unternehmensgröße und geografische Diversifikation - Breit aufgestelltes Dienstleistungs- und Kundenportfolio - Führende Marktposition in allen Geschäftsbereichen - Ausgewogenes Geschäftsrisikoprofil hinsichtlich der Präsenz in verschiedenen Teilbereichen des Logistikgeschäfts - Solides Finanzprofil und solide Liquidität	- Starkes Unternehmensprofil und Größe, gestützt durch führende Marktpositionen in den Segmenten Express und Logistikdienstleistungen und durch das große deutsche Briefgeschäft - Solides Finanzprofil - Konservative Finanzstrategie
- Bewertungsfaktoren	- Struktureller Volumenrückgang im Briefgeschäft, teilweise abgemildert durch das wachsende Paketgeschäft - Belastung durch Volatilität des Handels, die aufgrund von Zollstreitigkeiten zugenommen hat - Erhebliche Investitionen und Ausschüttungen an die Aktionäre	- Gedämpfte wirtschaftliche Bedingungen, die die Volumen beeinträchtigen - Herausforderungen im inländischen Briefbereich, die sich aus dem strukturellen Rückgang im traditionellen Briefgeschäft ergeben - Abhängigkeit von wettbewerbsintensiven, gesättigten Märkten und volatilen Marktbedingungen im Logistiksegment - Steigende Ausschüttungen an die Aktionäre

Liquidität und Mittelherkunft

Zum Bilanzstichtag wies der Konzern eine zentral verfügbare Liquidität von 2,2 MRD € (Vorjahr: 1,4 MRD €) aus, die sich aus flüssigen Mitteln und Zahlungsmitteläquivalenten sowie kurzfristigen finanziellen Vermögenswerten zusammensetzt. Aufgrund unserer soliden Liquiditätslage wurde die syndizierte Kreditlinie in Höhe von 4 MRD € nicht gezogen. Wie sich die in der Bilanz ausgewiesenen Finanzschulden gliedern, zeigt die folgende Tabelle. Weitere Angaben zu verfügbarer Liquidität und Finanzschulden enthält der **Anhang, Textziffer 44.1, 39**.

FINANZSCHULDEN

MIO €	2024	2025
Leasingverbindlichkeiten	14.935	14.789
Anleihen	6.474	9.943
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.033	714
Derivate	58	50
Sonstige Finanzschulden	1.709	1.994
	24.209	27.489

Investitionen für erworbene Vermögenswerte leicht unter Vorjahresniveau

Die Investitionen in erworbene Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte (ohne Firmenwerte) beliefen sich im Geschäftsjahr 2025 auf 2.950 MIO € (Vorjahr: 3.066 MIO €). Wie sich diese in Anlageklassen und nach Regionen aufteilen, zeigen wir im **Anhang, Textziffer 10, 22, 23**.

CAPEX UND ABSCHREIBUNGEN, GESAMTJAHR

	Express		Global Forwarding, Freight		Supply Chain		eCommerce		Post & Paket Deutschland		Group Functions		Konzern	
	2024	2025	2024	2025	2024	2025	2024	2025	2024	2025	2024	2025	2024	2025
Capex (MIO €) für erworbene Vermögenswerte	1.044	874	158	101	531	561	288	252	933	1.035	112	127	3.066	2.950
Capex (MIO €) für Nutzungsrechte	1.105	1.587	207	196	1.055	1.038	261	139	122	162	445	422	3.195	3.545
Gesamt (MIO €)	2.149	2.461	365	298	1.586	1.600	550	391	1.055	1.197	556	549	6.261	6.494
Abschreibungen (MIO €)	1.834	1.821	352	335	1.052	1.187	286	287	637	689	560	548	4.720	4.867
Verhältnis gesamte Capex zu Abschreibungen	1,17	1,35	1,04	0,89	1,51	1,35	1,92	1,36	1,66	1,74	0,99	1,00	1,33	1,33

CAPEX UND ABSCHREIBUNGEN, Q4

	Express		Global Forwarding, Freight		Supply Chain		eCommerce		Post & Paket Deutschland		Group Functions		Konzern	
	2024	2025	2024	2025	2024	2025	2024	2025	2024	2025	2024	2025	2024	2025
Capex (MIO €) für erworbene Vermögenswerte	471	369	51	25	169	160	91	94	447	552	32	48	1.260	1.249
Capex (MIO €) für Nutzungsrechte	365	229	74	73	354	263	65	29	34	103	163	100	1.056	796
Gesamt (MIO €)	836	598	125	98	523	424	156	123	481	655	195	148	2.316	2.045
Abschreibungen (MIO €)	482	459	89	84	280	316	78	71	174	183	141	141	1.246	1.254
Verhältnis gesamte Capex zu Abschreibungen	1,73	1,30	1,40	1,17	1,86	1,34	2,00	1,72	2,76	3,58	1,38	1,05	1,86	1,63

Im Unternehmensbereich Express investierten wir wie bisher in Gebäude und technische Ausstattung. Ein weiterer Fokus lag auf der kontinuierlichen Instandhaltung und Erneuerung der Express-Flugzeugflotte, wobei diese Investitionen zum Teil auf Nutzungsrechte entfielen. Im Unternehmensbereich Global Forwarding, Freight wurde im Wesentlichen in Lager, Bürogebäude und IT investiert. Im Unternehmensbereich Supply Chain wurden die Mittel überwiegend für Kundenimplementierungen in allen Regionen eingesetzt – mehrheitlich in den Regionen EMEA und Americas. Im Unternehmensbereich eCommerce entfiel der Großteil der Investitionen auf den Ausbau des Netzes in den Niederlanden, Polen, Indien und der Türkei. Im Unternehmensbereich Post & Paket Deutschland investierten wir vornehmlich in den Ausbau der Infrastruktur und den Fuhrpark. Im Geschäftsjahr 2025 wurde erneut in den Erwerb von Grundstücken und deren Bebauung investiert. Ein zusätzlicher Schwerpunkt war wie in den Vorjahren der Ausbau von Packstationen. Im Bereich Group Functions wurde überwiegend in IT-Lösungen, die Fahrzeugflotte und Gebäude investiert.

Höherer Mittelzufluss aus operativer Geschäftstätigkeit

Der Mittelzufluss aus operativer Geschäftstätigkeit stieg im Geschäftsjahr 2025 von 8.722 MIO € auf 9.119 MIO €, wozu neben dem verbesserten EBIT vor allem geringere Ertragsteuereinzahlungen beitrugen. Aus der Veränderung des Working Capital sind dagegen 368 MIO € abgeflossen, 163 MIO € mehr als im Jahr 2024.

Im Rahmen der Strategie 2030 wurden vermehrt Akquisitionen getätigt, die zu dem erhöhten Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit von 2.392 MIO € auf 4.720 MIO € deutlich beitrugen. Vor allem die Erwerbe der CRYOPDP-Gruppe und der SDS Holdings Inc. im Unternehmensbereich Supply Chain führten zu Auszahlungen für den Erwerb von Tochterunternehmen und sonstige Geschäftseinheiten. In erster Linie spiegelte sich der Zusammenschluss von DHL eCommerce UK mit der Evri-Gruppe in den Auszahlungen für nach der Equity-Methode bilanzierte Unternehmen und andere Beteiligungen wider. Die Auszahlungen für sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte erhöhten sich deutlich von 19 MIO € auf 347 MIO €, hauptsächlich weil wir ein Darlehen an eine Gesellschaft des Pensionsfonds in Deutschland vergeben haben. Die Ausgaben für kurzfristige finanzielle Vermögenswerte stiegen im Vergleich zum Jahr 2024 um 1.176 MIO € auf 1.218 MIO €, vor allem weil wir liquide Mittel kurzfristig am Geldmarkt angelegt haben.

Der Free Cashflow reduzierte sich von 2.944 MIO € auf 2.295 MIO €. Ohne Berücksichtigung der Zahlungen für Akquisitionen und Desinvestitionen nahm er um 246 MIO € auf 3.201 MIO € zu.

ERMITTLUNG DES FREE CASHFLOW

MIO €	2024	2025	Q4 2024	Q4 2025
Mittelzufluss aus operativer Geschäftstätigkeit	8.722	9.119	3.067	2.619
Verkauf von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten	189	115	29	26
Erwerb von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten	-2.936	-2.795	-998	-947
= Zahlungsmittelabfluss aus der Veränderung von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten	-2.747	-2.680	-969	-922
Abgänge von Tochterunternehmen und sonstigen Geschäftseinheiten	0	25	1	0
Abgänge von nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen und anderen Beteiligungen	53	0	0	0
Erwerb von Tochterunternehmen und sonstigen Geschäftseinheiten	-23	-526	-21	-227
Erwerb von nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen und anderen Beteiligungen	-42	-405	0	-356
= Zahlungsmittelabfluss aus Akquisitionen und Desinvestitionen	-11	-906	-20	-582
Einzahlungen aus Leasingforderungen	196	192	51	51
Zinsen aus Leasingforderungen	34	42	10	11
Tilgung von Leasingverbindlichkeiten	-2.550	-2.715	-658	-654
Zinsen für Leasingverbindlichkeiten	-668	-719	-177	-187
= Zahlungsmittelabfluss aus Leasing	-2.988	-3.200	-775	-779
Erhaltene Zinsen (ohne Leasing)	188	175	39	48
Gezahlte Zinsen (ohne Leasing)	-220	-213	-74	-60
= Nettozinszahlungen	-32	-38	-34	-12
Free Cashflow	2.944	2.295	1.269	324
Free Cashflow ohne Akquisitionen und Desinvestitionen	2.955	3.201	1.290	906

Der Mittelabfluss aus Finanzierungstätigkeit verringerte sich von 6.347 MIO € auf 4.418 MIO €, wozu vor allem die begebenen Anleihen mit einem Nominalwert von 4,5 MRD € beitrugen. Für die Rückzahlung der Wandelanleihe 2017/2025 sind 1 MRD € abgeflossen. Insbesondere aufgrund des laufenden Aktienrückkaufprogramms fielen Auszahlungen für den Erwerb eigener Anteile in Höhe von 1.446 MIO € an (Vorjahr: 1.234 MIO €). Bei einer unveränderten Dividende je Aktie und einer geringeren Anzahl dividendenberechtigter Aktien sank die Dividendenzahlung an unsere Aktionäre um 46 MIO € auf 2.123 MIO €. Der Bestand an flüssigen Mitteln und Zahlungsmitteläquivalenten verringerte sich im Vergleich zum 31. Dezember 2024 von 3.619 MIO € auf 3.376 MIO €.

Vermögenslage

AUSGEWÄHLTE KENNZAHLEN ZUR VERMÖGENSLAGE

		31. Dez. 2024	31. Dez. 2025
Eigenkapitalquote (Equity Ratio)	%	34,6	31,9
Nettofinanzverschuldung	MIO €	18.998	21.516
Net Interest Cover		8,8	8,5
Net Gearing	%	44,0	48,7

Konzernbilanzsumme gestiegen

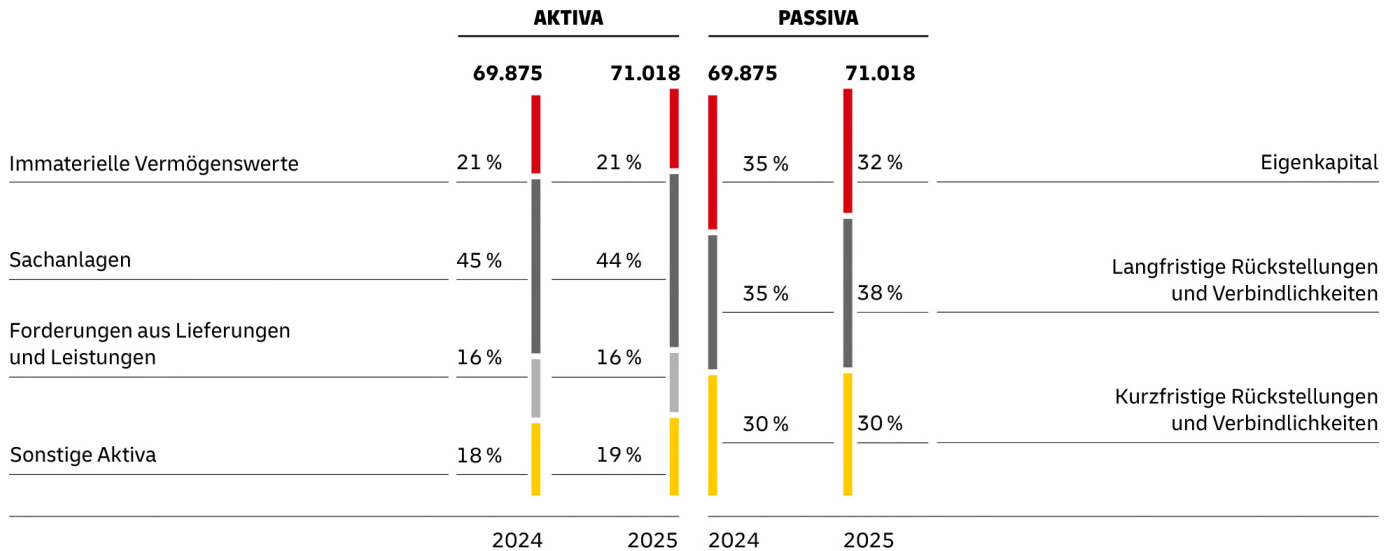
Zum 31. Dezember 2025 lag die Bilanzsumme des Konzerns mit 71.018 MIO € um 1.143 MIO € über dem Stand zum 31. Dezember 2024 (69.875 MIO €).

Auf der Aktivseite nahmen die immateriellen Vermögenswerte von 14.873 MIO € auf 14.772 MIO € leicht ab, vor allem, weil negative Währungseffekte die Zugänge bei den Firmenwerten übertrafen. Das Sachanlagevermögen sank von 31.454 MIO € auf 30.977 MIO €, da Abschreibungen, Abgänge und negative Währungseffekte die Investitionen überstiegen. Die Beteiligungen an nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen stiegen erheblich von 97 MIO € auf 875 MIO €, wozu in erster Linie der Zusammenschluss von DHL eCommerce UK mit der Evri-Gruppe beigetragen hat. Die langfristigen finanziellen Vermögenswerte wuchsen von 1.511 MIO € auf 1.785 MIO €, insbesondere weil wir ein Darlehen an eine Gesellschaft des Pensionsfonds in Deutschland gewährt haben. Maßgeblich durch den Anstieg des Pensionsvermögens erhöhten sich die sonstigen langfristigen Vermögenswerte von 438 MIO € auf 511 MIO €. Durch die Zunahme der kurzfristigen Geldanlagen stiegen die kurzfristigen finanziellen Vermögenswerte spürbar von 1.013 MIO € auf 1.966 MIO €. Die sonstigen kurzfristigen Vermögenswerte erhöhten sich von 2.532 MIO € auf 2.702 MIO €, vor allem weil die Vorauszahlungen gestiegen sind.

Auf der Passivseite lag das den Aktionären der AG zustehende Eigenkapital mit 22.227 MIO € unter dem Niveau zum 31. Dezember 2024 (23.793 MIO €): Es wurde durch das Konzernjahresergebnis und die Neubewertung der Pensionsverpflichtungen erhöht sowie durch die Dividendenzahlung, Währungseffekte und Aktienrückkäufe verringert. Insbesondere höhere Zinsen ließen die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen deutlich um 603 MIO € auf 1.660 MIO € sinken. Die Finanzschulden erhöhten sich von 24.209 MIO € auf 27.489 MIO €, wozu die im Jahresverlauf 2025 platzierten Anleihen über nominal 4,5 MRD € maßgeblich beitrugen. Gegenläufig wirkte mit 1,0 MRD € die Rückzahlung der Wandelanleihe 2017/2025. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sanken von 8.635 MIO € auf 7.889 MIO €. Die sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten erhöhten sich um 527 MIO € auf 6.205 MIO €, vor allem weil die Verbindlichkeiten aus Zöllen und Abgaben infolge der geänderten Zollpolitik in den Vereinigten Staaten zugenommen haben.

KONZERN-BILANZSTRUKTUR ZUM 31. DEZEMBER

MIO €


Höhere Nettofinanzverschuldung

Unsere Nettofinanzverschuldung stieg von 18.998 MIO € zum 31. Dezember 2024 auf 21.516 MIO € zum 31. Dezember 2025. Die Eigenkapitalquote lag mit 31,9 % unter dem Wert zum 31. Dezember 2024 (34,6 %). Inwieweit die Nettozinsaufwendungen durch das EBIT gedeckt sind, zeigt die Kennzahl Net Interest Cover. Sie lag mit 8,5 unter dem Vorjahresniveau von 8,8. Das Net Gearing sagt aus, in welchem Verhältnis die Nettofinanzverschuldung zur Summe aus Nettofinanzverschuldung und Eigenkapital steht. Es belief sich zum 31. Dezember 2025 auf 48,7 % (31. Dezember 2024: 44,0 %).

NETTOFINANZVERSCHULDUNG

MIO €	31. Dez. 2024	31. Dez. 2025
Anleihen	6.474	9.943
+ Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.033	714
+ Leasingverbindlichkeiten	14.935	14.789
+ Negativer Marktwert Derivate	58	50
+ Sonstige Finanzschulden	770	1.088
= Finanzschulden¹	23.270	26.583
- Flüssige Mittel und Zahlungsmitteläquivalente	3.619	3.376
- Kurzfristige finanzielle Vermögenswerte ¹	578	1.665
- Positiver Marktwert langfristiger Derivate ²	76	26
= Finanzielle Vermögenswerte	4.273	5.067
Nettofinanzverschuldung	18.998	21.516

1 Abzüglich Finanzschulden bzw. finanzieller Vermögenswerte mit operativem Charakter.

2 In der Bilanz ausgewiesen unter den langfristigen finanziellen Vermögenswerten.

Deutsche Post AG (HGB)

Deutsche Post AG als Mutterunternehmen

Ergänzend zur Berichterstattung über den Konzern wird im Folgenden die Entwicklung der Deutsche Post AG erläutert.

Die Deutsche Post AG als Muttergesellschaft des Konzerns DHL Group stellt ihren Jahresabschluss nach den Grundsätzen des deutschen Handelsgesetzbuches (HGB) und des Aktiengesetzes (AktG) auf. Für das Mutterunternehmen Deutsche Post AG gibt es keine gesonderten steuerungsrelevanten Leistungsindikatoren. Daher geht die folgende Darstellung insbesondere auf das handelsrechtliche Jahresergebnis ein.

Beschäftigte

Auf Vollzeitkräfte umgerechnet, betrug die Zahl der Beschäftigten bei der Deutsche Post AG zum Stichtag 156.943 (Vorjahr: 160.308) Personen.

Ertragslage

Die Umsatzerlöse erhöhten sich im Geschäftsjahr 2025 insgesamt um 404 MIO € bzw. 2,4 % gegenüber dem Vorjahr. Im deutschen Postgeschäft lag der Umsatz im Geschäftsjahr 2025 mit 6.679 MIO € um 4,6 % unter dem Vorjahresniveau von 6.998 MIO €. Dabei verteilten sich die Umsätze auf die Bereiche Brief Kommunikation mit 4.619 MIO € (Vorjahr: 4.438 MIO €), Dialog Marketing mit 1.502 MIO € (Vorjahr: 1.513 MIO €) und auf Sonstiges Post Deutschland mit 558 MIO € (Vorjahr: 1.047 MIO €). Der Umsatz im deutschen Paketgeschäft lag im Geschäftsjahr 2025 mit 7.682 MIO € um 10,5 % über dem Vorjahreswert von 6.949 MIO €. Hierbei hat sich unter anderem eine veränderte Produktstruktur im Unternehmensbereich Post & Paket Deutschland auf die Umsatzentwicklung ausgewirkt, und zwar negativ im Bereich Sonstiges Post Deutschland und positiv im Paketgeschäft. Im Geschäftsfeld International wurde im Geschäftsjahr 2025 ein Umsatz in Höhe von 2.305 MIO € (Vorjahr: 2.246 MIO €) ausgewiesen. Die sonstigen Umsatzerlöse beliefen sich auf 727 MIO € (Vorjahr: 795 MIO €) und enthielten im Wesentlichen Miet- und Leasingerträge, Erträge aus Service-Level-Agreements sowie Erstattungen für Arbeitnehmerüberlassung.

GEWINN-UND-VERLUST-RECHNUNG DEUTSCHE POST AG (HGB) 1. JANUAR BIS 31. DEZEMBER

MIO €	2024	2025
Umsatzerlöse	16.988	17.392
Andere aktivierte Eigenleistungen	110	113
Sonstige betriebliche Erträge	1.183	1.296
	18.282	18.802
Materialaufwand	-6.278	-6.382
Personalaufwand	-9.335	-9.469
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-385	-412
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-2.532	-2.813
	-18.530	-19.076
Finanzergebnis	3.410	2.935
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-337	-5
Ergebnis nach Steuern / Jahresüberschuss	2.825	2.656
Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	6.047	5.249
Ertrag aus der Kapitalherabsetzung	39	50
Einstellung in die Kapitalrücklage nach § 237 Abs. 5 AktG	-39	-50
Bilanzgewinn	8.872	7.905

Die sonstigen betrieblichen Erträge stiegen gegenüber dem Jahr 2024 um 113 MIO € bzw. 9,6 %, im Wesentlichen aufgrund höherer Erträge aus Währungsumrechnung.

Der Materialaufwand stieg im Jahr 2025 um 104 MIO € bzw. 1,6 % gegenüber dem Vorjahr, hauptsächlich aufgrund höherer Leasing- und Mietaufwendungen und gestiegener Aufwendungen für die Beförderung von Brief- und Paketsendungen.

Die Personalaufwendungen wuchsen um 134 MIO €, wobei sich die Tarifierhöhung ab April 2025 auswirkte.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen stiegen um 282 MIO € bzw. 11,1 % gegenüber dem Vorjahr, im Wesentlichen aufgrund höherer Aufwendungen aus Währungsumrechnung.

Das Finanzergebnis in Höhe von 2.935 MIO € setzt sich hauptsächlich zusammen aus dem Beteiligungsergebnis von 2.606 MIO € (Vorjahr: 2.762 MIO €) und dem Zinsergebnis von 322 MIO € (Vorjahr: 645 MIO €). Die Veränderung im Beteiligungsergebnis resultierte aus dem Rückgang der Erträge aus Gewinnabführung von der Deutsche Post Beteiligungen Holding GmbH um 660 MIO € und höheren Erträgen aus Gewinnabführung von der Deutsche Post Transport GmbH von 502 MIO €. Der Rückgang im Zinsergebnis der Deutsche Post AG war hauptsächlich die Folge von geringeren konzerninternen Zinserträgen.

Unter Berücksichtigung der Steuern vom Einkommen und Ertrag in Höhe von -5 MIO € wurde ein Jahresüberschuss in Höhe von 2.656 MIO € ausgewiesen. Unter Einbeziehung des Gewinnvortrags aus dem Vorjahr betrug der Bilanzgewinn 7.905 MIO €.

Vermögens- und Finanzlage

Bilanzsumme gestiegen

Die Bilanzsumme stieg zum Bilanzstichtag von 44.449 MIO € auf 46.122 MIO €.

Das Anlagevermögen erhöhte sich von 18.137 MIO € auf 18.469 MIO €. Investiert wurde in das Sachanlagevermögen in Höhe von 425 MIO € (Vorjahr: 399 MIO €) und dort in Grundstücke und Gebäude (129 MIO €), technische Anlagen (118 MIO €), andere Anlagen und Betriebs- und Geschäftsausstattung (69 MIO €) sowie geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau (109 MIO €). Investitionen erfolgten vor allem in Immobilien zum Ausbau des Netzes sowie in Förder- und Sortieranlagen, Ladesäulen und Packstationen. Der Anstieg der immateriellen Vermögensgegenstände resultierte im Wesentlichen aus Investitionen in die Entwicklung selbstgeschaffener Software (113 MIO €). Die Finanzanlagen stiegen um 221 MIO €, im Wesentlichen aufgrund von höheren Ausleihungen an verbundene Unternehmen.

BILANZ DEUTSCHE POST AG (HGB) ZUM 31. DEZEMBER

MIO €	2024	2025
AKTIVA		
Immaterielle Vermögensgegenstände	381	411
Sachanlagen	4.717	4.798
Finanzanlagen	13.039	13.260
Anlagevermögen	18.137	18.469
Vorräte	104	106
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	24.570	25.080
Wertpapiere	0	500
Flüssige Mittel	1.253	1.551
Umlaufvermögen	25.926	27.237
Rechnungsabgrenzungsposten	386	416
SUMME AKTIVA	44.449	46.122
PASSIVA		
Gezeichnetes Kapital	1.200	1.150
Eigene Anteile	-47	-31
Ausgegebenes Kapital	1.153	1.119
(Bedingtes Kapital: 73 MIO €)		
Kapitalrücklage	4.722	4.772
Gewinnrücklagen	3.848	4.027
Bilanzgewinn	8.872	7.905
Eigenkapital	18.595	17.823
Rückstellungen	5.669	5.491
Verbindlichkeiten	20.004	22.615
Rechnungsabgrenzungsposten	180	194
SUMME PASSIVA	44.449	46.122

Das Umlaufvermögen erhöhte sich um 1.311 MIO €. Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen stiegen dabei um 777 MIO €, im Wesentlichen durch einen Anstieg im konzerninternen Cash-Management (785 MIO €). Im Geschäftsjahr 2025 wurden Wertpapiere in Höhe von 500 MIO € gekauft. Die flüssigen Mittel erhöhten sich um 299 MIO €.

Das Eigenkapital verringerte sich gegenüber dem Vorjahr von 18.595 MIO € auf 17.823 MIO €. Der Jahresüberschuss 2025 von 2.656 MIO € überstieg die im Jahr 2025 an die Anteilseigner ausgeschüttete Dividende von 2.123 MIO €. Die Gewinnrücklagen erhöhten sich um 179 MIO €, insbesondere durch eine Einstellung von 1.500 MIO € und die Ausgabe von Aktien im Wesentlichen für Vergütungsprogramme von Führungskräften in Höhe von 118 MIO €. Gegenläufig dazu waren die Verrechnung von Aktienrückkäufen von 1.389 MIO € und der Einzug eigener Anteile im Nominalwert von 50 MIO €. Die Eigenkapitalquote fiel von 41,8 % auf 38,6 % ab. Für die Angaben gemäß § 160 Abs. 1 Nr. 2 AktG betreffend eigene Aktien verweisen wir auf die Ziffern 26 und 27 des Anhangs sowie Anlage 5 zum Anhang der Deutsche Post AG für das Geschäftsjahr 2025.

Die Rückstellungen verringerten sich im Geschäftsjahr 2025 um 179 MIO €. Dabei reduzierten sich die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen, im Wesentlichen aufgrund von Rentenzahlungen, Erträgen aus Deckungsvermögen und Verzinsung, um 350 MIO €. Der Rückgang der Steuerrückstellungen um 31 MIO € ist im Wesentlichen auf geringere Rückstellungen für Ertragsteuern (19 MIO €) und Umsatzsteuer (15 MIO €) zurückzuführen. Der Anstieg der sonstigen Rückstellungen um 203 MIO € resultierte im Wesentlichen aus höheren Rückstellungen für Restrukturierung (Abfindungen und Vorruhestandsverpflichtungen), ausstehenden Eingangsrechnungen und Postwertzeichen.

Die Verbindlichkeiten erhöhten sich um 2.610 MIO € auf 22.615 MIO €. Die Verbindlichkeiten aus Anleihen stiegen um 3.500 MIO €, die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten gingen um 245 MIO € durch Tilgung von Darlehen zurück. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sanken um 83 MIO €. Der Rückgang der Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von 547 MIO € resultierte im Wesentlichen aus dem konzerninternen Cash-Management (Inhouse Banking). Die Verbindlichkeiten gegenüber Beteiligungsunternehmen stiegen um 32 MIO € und die sonstigen Verbindlichkeiten gingen um 47 MIO € zurück.

Anstieg der Finanzmittel

Die Finanzmittel der Deutsche Post AG stiegen im Geschäftsjahr 2025 um 299 MIO € auf 1.551 MIO €.

Höhere Verschuldung

Die Verschuldung (Rückstellungen und Verbindlichkeiten) der Deutsche Post AG erhöhte sich im Vorjahresvergleich um 2.432 MIO € auf 28.105 MIO €. Wesentlicher Grund dafür waren gestiegene Verbindlichkeiten aus Anleihen (+3.500 MIO €) bei gegenläufig geringeren Pensionsrückstellungen (-350 MIO €), geringeren Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (-245 MIO €) und geringeren Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen (-547 MIO €).

Prognose, Chancen und Risiken

Die internationale strategische Ausrichtung und die damit verbundene Entwicklungsprognose des Konzerns DHL Group spiegeln auch die Erwartungen für die Deutsche Post AG als Muttergesellschaft wider. Da die Deutsche Post AG unter anderem durch Finanzierungs- und Garantiezusagen sowie durch mittelbare und unmittelbare Investitionen in die Beteiligungsunternehmen mit den Unternehmen des Konzerns DHL Group verbunden ist, entspricht auch die Chancen- und Risikosituation der Deutsche Post AG grundsätzlich der Chancen- und Risikosituation des Konzerns. Das Kapitel **Prognose, Chancen und Risiken** beinhaltet somit auch die Erwartungen sowie die Chancen und Risiken für die Deutsche Post AG als Muttergesellschaft. Dabei spiegelt der Unternehmensbereich Post & Paket Deutschland im Wesentlichen das Kerngeschäft der Deutsche Post AG wider. In den Folgejahren soll die rechtliche Struktur des Konzerns an die Managementstruktur angepasst werden; es ist geplant, die Dividenden- und Ergebnispolitik wie bisher fortzuführen. Die Tochtergesellschaften haben auf die Deutsche Post AG indirekten Einfluss über das Beteiligungsergebnis infolge von Ergebnisabführungsverträgen. Die Ergebnisentwicklung 2025 entsprach der Vorjahresprognose und ermöglicht die geplante Dividendenzahlung im Jahr 2026 aus dem Jahresüberschuss 2025.

Neben der eigenen operativen Tätigkeit beeinflussen die zukünftigen operativen Ergebnisse der Tochterunternehmen das zukünftige Ergebnis der Deutsche Post AG. Der handelsrechtliche Abschluss ist maßgeblich für die Bemessung der Dividende. Ohne Sondereffekte aus dem Finanzergebnis erwarten wir im Geschäftsjahr 2026 für die Deutsche Post AG ein Ergebnis auf dem Niveau von 2025, das eine Dividendenzahlung im Einklang mit unserer Finanzstrategie ermöglichen sollte.

Konzern-Nachhaltigkeitserklärung

Grundlagen (ESRS 2 BP-1 bis BP-2)

Gesetzliche Grundlagen und Standards

Die Deutsche Post AG ist dazu verpflichtet, für die Muttergesellschaft eine Nichtfinanzielle Erklärung sowie für den Konzern DHL Group eine nichtfinanzielle Konzernerklärung abzugeben. Wir machen von der Möglichkeit Gebrauch, beide Berichte in dieser Konzern-Nachhaltigkeitserklärung / Nichtfinanziellen Erklärung (Nachhaltigkeitserklärung) zusammenzufassen. Die verpflichtenden Angaben für die Deutsche Post AG nach §289c Abs. 2 und 3 HGB sind in den allgemeinen Angaben sowie in der Berichterstattung zu den ESRS-Themen enthalten.

Die Nachhaltigkeitserklärung wurde gemäß §§ 289b bis 289e für die Deutsche Post AG (Muttergesellschaft) und gemäß §§ 315b, 315c i. V. m. 289c bis 289e HGB sowie im Einklang mit ESRS 1.110 für DHL Group (Konzern) erstellt. Sie umfasst dabei die Angaben zur Erleichterung nachhaltiger Investitionen (EU-Taxonomie) gemäß Artikel 8 der Verordnung 2020/852 des Europäischen Parlaments und des Rates, der Delegierten Verordnungen 2021/2178 und 2023/2486 der EU-Kommission für den Konzern sowie der Delegierten Verordnung 2026/73 zur Anpassung der Delegierten Verordnungen 2021/2178, 2021/2139 und 2023/2486.

In der nachfolgenden Tabelle stellen wir eine Überleitung der nach HGB geforderten Aspekte auf die Berichtsinhalte nach ESRS dar. Die **steuerungsrelevanten Kennzahlen** weisen wir im Abschnitt Strategie, Geschäftsmodell und Wertschöpfungskette aus.

NACHHALTIGKEITSASPEKTE NACH HGB IN ESRS-BERICHTERSTATTUNG ENTHALTEN

HGB-Aspekt	ESRS-Thema	Verweis
Geschäftsmodell	ESRS 2 SBM-1	Konzernlagebericht, Grundlagen
Umweltbelange	ESRS E1 (einschließlich EU-Taxonomie)	Umwelt
Arbeitnehmerbelange	ESRS S1	Arbeitskräfte des Unternehmens
Sozialbelange	ESRS S3, S4: Nicht wesentlich	-
Achtung der Menschenrechte	ESRS S1-17 ESRS S2	Arbeitskräfte des Unternehmens Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette
Bekämpfung von Korruption und Bestechung	ESRS G1-3	Unternehmensführung

Für diese Nachhaltigkeitserklärung wurden die Europäischen Standards für Nachhaltigkeitsberichterstattung (ESRS) als Rahmenwerk verwendet. Die steuerungsrelevanten nichtfinanziellen Kennzahlen wurden anhand der Deutschen Rechnungslegungs Standards (DRS) bestimmt. Um Wiederholungen zu vermeiden, verweisen wir bei Pflichtangaben auf andere Kapitel im zusammengefassten Lagebericht, sofern diese Angaben dort bereits ausführlich berichtet werden. Diese dienen nur der thematischen Vertiefung; alle nach den ESRS geforderten Inhalte werden in dieser Nachhaltigkeitserklärung abgedeckt.

Unternehmen, Berichtsgrenzen und quantitative Methodik

Die Deutsche Post AG als Muttergesellschaft des Konzerns DHL Group ist eine börsennotierte deutsche Kapitalgesellschaft mit Sitz in Bonn. Gegliedert ist das Unternehmen in fünf operative Unternehmensbereiche, die durch eigene Zentralen gesteuert werden. Aufgaben der Konzernführung werden im Corporate Center wahrgenommen. Interne Dienstleistungen sind konzernweit im Bereich Global Business Services gebündelt. Die Angaben in dieser Nachhaltigkeitserklärung beziehen alle Unternehmen ein, die der Konzern beherrscht. Alle Kennzahlen entsprechen dem vollständigen **Konsolidierungskreis**, wie er auch der finanziellen Berichterstattung zugrunde liegt. Die Aerologic GmbH, ein Unternehmen mit gemeinschaftlicher Tätigkeit, wurde mit dem Anteil der operativen Kontrolle einbezogen. Der Berichtszeitraum umfasst den 1. Januar bis 31. Dezember 2025 und stimmt mit dem Berichtszeitraum für den Abschluss des Konzerns überein; die Währungsumrechnung folgt der Methodik des Konzernabschlusses. Aussagen zur Belegschaft gelten für alle Beschäftigten im Konzern. Wurde von diesen Regeln abgewichen, wird dies an den relevanten Stellen dargestellt. Dort, wo Schätzungen zur Ermittlung von Angaben verwendet wurden, ist dies entsprechend im

Kontext der jeweiligen Kennzahl ausgewiesen und die Grundlagen der Schätzungen werden benannt. Die zur Ermittlung von Treibhausgasemissionsdaten verwendeten Berechnungsverfahren werden im Abschnitt **Fortschritt in der Dekarbonisierung** dargestellt. Verweise außerhalb der Nachhaltigkeitserklärung dienen nur der thematischen Vertiefung; alle nach den ESRS geforderten Inhalte werden in dieser Nachhaltigkeitserklärung abgedeckt.

Abdeckung der Wertschöpfungskette

DHL Group erbringt vor allem Transportleistungen und Services, die mit der Auslieferung des zu transportierenden Auftrags erbracht sind, und produziert als Logistikdienstleister keine Waren, **Konzernlagebericht, Grundlagen**. Die Transportleistungen und Services werden auch durch die Einbindung von Lieferanten erbracht. In dieser Nachhaltigkeitserklärung wird daher nur die vorgelagerte Wertschöpfungskette des Konzerns betrachtet.

Für unser Geschäftsmodell ist eine nachgelagerte Wertschöpfungskette nicht definiert, daher sind hierfür keine wesentlichen Auswirkungen, Risiken oder Chancen (IRO: Impacts, Risks and Opportunities) identifizierbar. Richtlinien, Maßnahmen und Ziele erstrecken sich auf die eigenen Aktivitäten des Konzerns und beziehen teilweise die vorgelagerte Wertschöpfungskette ein. Bei der Offenlegung der Umweltkennzahlen und in der Arbeitsunfallstatistik (Belegschaft) ist die vorgelagerte Wertschöpfungskette enthalten.

Nachhaltigkeit in der Unternehmensführung (ESRS 2 GOV-1 bis GOV-5)

Im Rahmen der Wesentlichkeitsanalyse (DMA: Double Materiality Analysis) wurden wesentliche Auswirkungen (positiv und negativ) sowie Risiken und Chancen, die aus unserer Geschäftstätigkeit resultieren, identifiziert. In dieser Nachhaltigkeitserklärung weisen wir die Risiken und Chancen gemäß den ESRS-Anforderungen in der Bruttoperspektive aus, während die Darstellung im Chancen- und Risikobericht netto erfolgt.

ÜBERSICHT DER WESENTLICHEN BERICHTSTHEMEN

ESRS-Thema	ESRS-Aspekt	Verweis
E1 Klimawandel	Klimaschutz, Anpassung an den Klimawandel und Energie	Übergangsplan für den Klimaschutz (ESRS E1-1)
S1 Arbeitskräfte des Unternehmens	Arbeitsbedingungen, Gleichbehandlung und Chancengleichheit, unternehmensspezifisch: Engagement der Beschäftigten	Konzepte im Zusammenhang mit den Arbeitskräften des Unternehmens (ESRS S1-1)
S2 Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette	Arbeitsbedingungen, Gleichbehandlung und Chancengleichheit, weitere arbeitsbezogene Rechte (Ausschluss von Kinderarbeit und Zwangsarbeit)	Konzepte im Zusammenhang mit den Arbeitskräften in der Wertschöpfungskette (ESRS S2-1)
G1 Unternehmensführung	Unternehmenskultur ¹ : Compliance (Interessenkonflikte, Kartellrecht, Wettbewerbsverhalten und Betrug) sowie Exportkontrollen und Embargomanagement	Konzepte in Bezug auf Unternehmensführung (ESRS G1-1)
Unternehmensspezifisch	Cybersicherheit und Datenschutz	Konzepte zur Cybersicherheit

¹ Unternehmensspezifisch.

Rollen von Vorstand und Aufsichtsrat (ESRS 2 GOV-1)

Als deutsche börsennotierte Aktiengesellschaft verfügt der Konzern über ein duales Führungssystem. Der Vorstand leitet das Unternehmen in eigener Verantwortung. Er wird vom Aufsichtsrat bestellt, überwacht und beraten.

Der Vorstand ist das zentrale Entscheidungsgremium für die Ausrichtung in der Nachhaltigkeit, während die Unternehmensbereiche für die Umsetzung der Maßnahmen verantwortlich sind. Der Vorstand identifiziert und bewertet die Chancen und Risiken aus der Nachhaltigkeit und steuert die Auswirkungen über die verschiedenen Vorstandsressorts. Regelmäßig werden die erzielten Fortschritte im Vorstand erörtert. Das Gremium besteht aus acht Mitgliedern, von denen 75 % männlich und 25 % weiblich sind. Zum 31. Dezember 2025 betrug das durchschnittliche Verhältnis von weiblichen zu männlichen Mitgliedern 1:3.

Nachhaltigkeitsthemen werden auch in den Sitzungen des Aufsichtsrats und dessen Ausschuss für Strategie, Technologie und Nachhaltigkeit (2024: Strategie- und Nachhaltigkeitsausschuss) sowie im Personalausschuss und Finanz- und Prüfungsausschuss regelmäßig behandelt.

Der Aufsichtsrat besteht aus 20 Mitgliedern, und zwar aus je zehn Aufsichtsratsmitgliedern der Aktionäre und der Arbeitnehmer. Die Aktionärsvertreter werden von der Hauptversammlung in Einzelabstimmung gewählt, die Arbeitnehmervertreter durch die Delegiertenversammlung. 65 % der Mitglieder des Aufsichtsrats sind männlich, 35 % weiblich. Zum 31. Dezember 2025 betrug das durchschnittliche Verhältnis von weiblichen zu männlichen Mitgliedern damit 2:3.

Nachhaltigkeitsbezogene Verantwortlichkeiten des Vorstands

Die Verantwortung für die strategische Ausrichtung, den Stakeholder-Dialog und die Umsetzung der Maßnahmen zur Dekarbonisierung und zum Arbeitsschutz, für die Corporate Citizenship-Programme sowie die konzernweiten Standards in der Cybersicherheit liegt im Ressort des Vorstandsvorsitzenden.

Im Vorstandsressort Personal werden konzernweite Konzepte für Führung und Unternehmenskultur, zur Förderung von Talenten und Fähigkeiten, zu Gleichbehandlung und Chancengleichheit, zu Gesundheit und Wohlbefinden, Vorgaben im Zusammenhang mit HR-Prozessen und -Services sowie für die Pflege der Beziehungen zu den Arbeitnehmervertretungen und für die Achtung der Menschenrechte in unserer Belegschaft entwickelt. Darüber hinaus berät der Chief Medical Officer (CMO) zu allen Fragen des betrieblichen Gesundheitsmanagements, zum Beispiel zu Konzepten zum Umgang mit epidemischen oder pandemischen Risiken. Die wesentlichen Konzernrichtlinien stellen wir im Abschnitt **Erklärung zur Sorgfaltspflicht** dar.

Im Vorstandsressort Finanzen liegt die Verantwortung für das Nachhaltigkeits-Reporting und -Controlling, die Chancen- und Risikobewertung, die Integration der Nachhaltigkeitsberichterstattung in das interne Kontrollsystem und die Finanzsysteme, das Compliance-Management, den Datenschutz sowie die Durchführung der Wesentlichkeitsanalyse.

Im Vorstandsressort Global Business Services werden unter anderem die konzernweiten Standards für die nachhaltige Beschaffung und die Auswahlprozesse für Lieferanten einschließlich Achtung der Menschenrechte in der Wertschöpfungskette sowie die Vorgaben für das Insurance & Risk Management und für Konzernimmobilien festgelegt.

Die Nachhaltigkeitsthemen werden in der Konzernstrategie weiterentwickelt und wurden im Geschäftsjahr 2025 im Sustainability Steering Board (SSB) in zwei Sitzungen überprüft. Das SSB ist mit den Vorstandsmitgliedern Vorsitz, Finanzen und Personal sowie Führungskräften aus Fachfunktionen der Zentrale und der Unternehmensbereiche besetzt.

RELEVANTE GREMIIEN FÜR NACHHALTIGKEITSASPEKTE



- 1 CEO: Vorstandsvorsitzender, CEO EXP: Mitglied des Vorstands Express (EXP), CHRO: Mitglied des Vorstands Personal, CFO: Mitglied des Vorstands Finanzen.
- 2 Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz.
- 3 Gleichbehandlung und Chancengleichheit.

Wir haben spezielle Kontrollen und Verfahren für das Management eingeführt, um Auswirkungen, Risiken und Chancen zu steuern und zu überwachen: Steuerungsgrößen, Kennzahlen und Ziele sind vollständig in die Finanzsysteme, Berichts- und Planungsprozesse sowie in das interne Kontrollsystem und den Chancen- und Risikomanagementprozess integriert. Die Entwicklung der Steuerungsgrößen gegenüber der Planung wird monatlich dem Vorstand vorgestellt und diskutiert. Eine Ausnahme bildet die Steuerungsgröße Mitarbeiterengagement, die anhand der jährlichen Befragung der Beschäftigten ermittelt und erörtert wird. Bei eventuellen Abweichungen gegenüber dem Plan werden Lösungsansätze besprochen und verabschiedet. Im Geschäftsjahr 2025 wurde der Finanz- und Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats in jeder Sitzung über die Entwicklung informiert.

Die Konzernrevision prüft die Effektivität des Risikomanagementsystems, der Kontrollen und der Führungs- und Überwachungsprozesse sowie die Einhaltung der Konzernrichtlinien und trägt zu deren Verbesserung bei. Dies geschieht im Auftrag des Vorstands durch geplante oder anlassbezogene unabhängige Prüfungen bei den Konzerngesellschaften und in der Konzernzentrale. Die Ergebnisse und Maßnahmenvereinbarungen werden von den Prüfteams mit den untersuchten Organisationseinheiten und deren Leitung besprochen. Der Vorstand wird regelmäßig über die Ergebnisse informiert. Der Aufsichtsrat erhält jährlich eine Zusammenfassung.

Die Vorstandsmitglieder befassen sich im Tagesgeschäft auch mit der Umsetzung der Nachhaltigkeitsziele. Sie bringen unterschiedliche berufliche Expertise aus den Bereichen Wirtschaftsingenieurwesen, Physik, Betriebswirtschaft, Rechtswissenschaften und Psychologie ein. Aufgrund ihrer Ausbildung und beruflichen Tätigkeit haben sie spezielle Kenntnisse erlangt, die sie in ihren Verantwortungsbereichen zur Ausrichtung des Unternehmens auf Nachhaltigkeit einbringen. Jedes Vorstandsmitglied verfügt über Kenntnisse, Fähigkeiten und Erfahrungen, um Chancen und Risiken der Nachhaltigkeitsaspekte angemessen zu verstehen und diese bei Unternehmensentscheidungen zu beachten. Die operative Verantwortung wurde thematisch an verschiedene Zentralbereiche in den jeweiligen Vorstandsressorts delegiert.

MITGLIEDER DES VORSTANDS ZUM 31. DEZEMBER 2025

Name	Mitglied seit	Nationalität	Ressort
Dr. Tobias Meyer	2019	Deutsch	Vorstandsvorsitz, Global Business Services
Oscar de Bok	2019	Niederländisch	Global Forwarding, Freight ¹
Pablo Ciano	2022	Argentinisch, US-amerikanisch	eCommerce
Nikola Hagleitner	2022	Österreichisch	Post & Paket Deutschland
Melanie Kreis	2014	Deutsch	Finanzen
Dr. Thomas Ogilvie	2017	Deutsch	Personal
John Pearson	2019	Britisch	Express
Hendrik Venter ²	2025	Südafrikanisch, Deutsch	Supply Chain ³

1 Bis 15. August 2025 Tim Scharwath.

2 Seit 16. August 2025.

3 Bis 15. August 2025 Oscar de Bok.

Die externe Perspektive zu Nachhaltigkeitsthemen wird regelmäßig durch den **Nachhaltigkeitsbeirat**  eingebracht, der mit Vertretern aus Wissenschaft, Zivilgesellschaft und Wirtschaft besetzt ist.

Zusammensetzung des Aufsichtsrats und dessen Gremien

Alle Anteilseignervertreter im Aufsichtsrat (50 % der Aufsichtsratsmitglieder) sind gemäß dem Deutschen Corporate Governance Kodex unabhängig.

Der Aufsichtsrat bildet aus dem Kreis seiner Mitglieder sechs Ausschüsse: Präsidialausschuss, Personalausschuss, Finanz- und Prüfungsausschuss, Strategie-, Technologie- und Nachhaltigkeitsausschuss, Nominierungsausschuss und Vermittlungsausschuss. Die Mitglieder dieser Ausschüsse bereiten die Beschlussfassungen des Plenums vor und nehmen die ihnen nach dem Gesetz, der Satzung und der Geschäftsordnung des Aufsichtsrats übertragenen Aufgaben wahr. Die Ausrichtung in der Nachhaltigkeit wird im Strategie-, Technologie- und Nachhaltigkeitsausschuss erörtert. Der Fortschritt in der Nachhaltigkeit einschließlich Risiken und die Wesentlichkeitsanalyse werden im Finanz- und Prüfungsausschuss diskutiert und die Belange der Beschäftigten im Personalausschuss.

MITGLIEDER DES AUFSICHTSRATS ZUM 31. DEZEMBER 2025

Aktionärsvertreter	Arbeitnehmervertreter
Dr. Katrin Suder (Vorsitz) ¹	Andrea Kocsis (stellvertretender Vorsitz)
Prof. Dr. Dr. Ann-Kristin Achleitner	Silke Busch
Dr. Rolf Bösing ²	Jörg von Dosky
Dr. Mario Daberkow	Thomas Held ⁴
Ingrid Deltenre	Mario Jacobasch ⁵
Dr. Hans-Ulrich Engel	Thorsten Kühn
Dr. Heinrich Hiesinger	Ulrike Lennartz-Pipenbacher
Prof. Dr. Georg A. Pölzl ³	Yusuf Özdemir
Lawrence A. Rosen	Stephan Teuscher
Stefan B. Wintels	Stefanie Weckesser

¹ Seit 2. Mai 2025, bis 2. Mai Dr. Nikolaus von Bomhard.

² Seit Juli 2025 (gerichtliche Bestellung).

³ Seit Mai 2025.

⁴ Bis 31. Januar 2026. Seit 2. Februar 2026 Antje Schindzielorz.

⁵ Bis 17. Dezember 2025. Seit 6. Januar 2026 Dirk Schneider.

Neue Mitglieder des Aufsichtsrats erhalten umfassende Angebote, die eine kurzfristige spezifische Einarbeitung sicherstellen. Aufsichtsratsmitglieder können an ausgewählten externen Fortbildungsveranstaltungen teilnehmen und Fachzeitschriften beziehen. Den Aufsichtsratsmitgliedern werden Einblicke in die Standorte des Konzerns und Gegebenheiten vor Ort eröffnet, um ein umfassendes Verständnis für die operativen Abläufe und die Maßnahmen zur Nachhaltigkeit zu entwickeln. Der zweimal jährlich stattfindende Directors' Day ermöglicht es den Mitgliedern des Aufsichtsrats, ihre Kenntnisse zu aktuellen unternehmensrelevanten Themen und Entwicklungen, auch zur Nachhaltigkeit, zu vertiefen.

Diversität in Vorstand und Aufsichtsrat

Diversität ist mitentscheidend für den wirtschaftlichen Erfolg des Konzerns. Das gilt auch für die Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats. Im Rahmen der Auswahl der Mitglieder des Vorstands achtet der Aufsichtsrat auf Vielfalt und darauf, dass sich die Mitglieder hinsichtlich ihrer Persönlichkeit, Qualifikationen, Fähigkeiten, Herkunft und Erfahrungen ergänzen. Eine langfristige Nachfolgeplanung in allen Unternehmensbereichen gewährleistet, dass auch in Zukunft qualifizierte interne Kandidatinnen und Kandidaten zur Verfügung stehen. Dabei spielt auch die frühzeitige Auswahl von Frauen für Führungspositionen eine entscheidende Rolle. Die Zusammensetzung des Vorstands spiegelt überdies die internationale Tätigkeit des Unternehmens wider. Die Vorstandsmitglieder haben sowohl aufgrund ihrer Herkunft als auch durch längere berufliche Tätigkeiten im Ausland oder die Verantwortung für ausländische Geschäftsaktivitäten vielfältige Erfahrungen in vielen Ländern Europas, aber auch in den USA, Asien, Lateinamerika, Afrika und Australien. Der Altersdurchschnitt der Vorstandsmitglieder lag zum 31. Dezember 2025 bei 55 Jahren, wobei das jüngste Mitglied 49 Jahre und das älteste 62 Jahre alt war.

Befassung mit Nachhaltigkeitsaspekten (ESRS 2 GOV-2)

Im Geschäftsjahr 2025 wurde der Vorstand darüber informiert, dass die Ergebnisse der Wesentlichkeitsanalyse überprüft wurden und unverändert Bestand haben. Außerdem wurde der Personalausschuss des Aufsichtsrats über die Entwicklungen in den Berichtsstandards durch den Personalvorstand informiert. Die Wesentlichkeitsanalyse wurde gemäß den ESRS im Jahr 2023 durchgeführt. Im Jahr 2024 wurden die daraus identifizierten wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen sowie die Umsetzung der Sorgfaltspflicht mit dem Vorstand erörtert. Auch der Aufsichtsrat wurde über die Ergebnisse der Wesentlichkeitsanalyse und die damit verbundenen Anforderungen an die Berichterstattung informiert.

Für jeden Unternehmensbereich finden vierteljährlich sogenannte Business-Performance-Meetings unter der Leitung des Finanzvorstands statt, um die Entwicklung in der Nachhaltigkeit gezielt zu verfolgen. Zusätzlich gibt es weitere Vorstandsgremien, in denen über die grundsätzliche strategische Ausrichtung der einzelnen Ressorts sowie über richtungsweisende Themen entschieden wird. Beschlüsse zu Investitions- und Immobilienvorhaben sowie zu Fusionen und Übernahmen (M&A: Mergers and Acquisitions) werden anhand von festgelegten Entscheidungs- und Zustimmungsprozessen in den zuständigen Gremien gefasst.

Die Ergebnisse der Wirksamkeitsprüfungen des Internen Kontrollsystems werden in einem zentralen Reporting-System dokumentiert und einmal jährlich mit dem Vorstand und dem Aufsichtsrat geteilt. Zusätzlich werden diese Informationen laufend hinsichtlich möglicher Verbesserungspotenziale analysiert.

Der Aufsichtsrat und der fachlich zuständige Strategie-, Technologie- und Nachhaltigkeitsausschuss sowie der Finanz- und Prüfungsausschuss erhalten vierteljährlich Berichte des Vorstands über wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen, die Umsetzung der Sorgfaltspflicht sowie die Ergebnisse und die Wirksamkeit von Richtlinien, Maßnahmen, Messgrößen und festgelegten Zielen in der Nachhaltigkeit. Diese Gremien berücksichtigen die Auswirkungen, Risiken und Chancen, wenn sie die Umsetzung der Strategie überwachen und wichtige Transaktionen und Risiken bewerten. Der Strategie-, Technologie- und Nachhaltigkeitsausschuss ist mit je drei Vertretern der Aktionäre und der Arbeitnehmer besetzt, der Finanz- und Prüfungsausschuss mit je vier. Der Präsidialausschuss befasst sich mit der Nachfolgeplanung der Vorstandsmitglieder, klärt Fragen der Corporate Governance und bereitet die Beschlussfassung des Plenums über die Bestellung der Vorstandsmitglieder, die Ausgestaltung ihrer Anstellungsverträge (inklusive Vergütung), das System zur Vergütung der Vorstandsmitglieder, die Festlegung der Ziele für die variable Vergütung, die Bestimmung der variablen Vergütung nach Grad der Zielerreichung, die Überprüfung der Angemessenheit der Vergütung und den jährlich zu erstellenden Vergütungsbericht vor. Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhalten eine fixe Vergütung, Sitzungsgeld und Auslagenerstattung gemäß der **Satzung Deutsche Post AG** [↗](#). Die Vergütung von Vorstand und Aufsichtsrat werden von der Hauptversammlung beschlossen.

Die wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen werden auch in der Weiterentwicklung der Strategie, in Akquisitionen und Divestments sowie im Risikomanagement und im Internen Kontrollsystem berücksichtigt.

Nachhaltigkeit in der Vergütung des Vorstands (ESRS 2 GOV-3)

Die variable Vergütung der Vorstandsmitglieder stellt einen Großteil der Gesamtvergütung des Vorstands dar. Die variable Vergütung setzt sich aus der Jahreserfolgsvergütung, verbunden mit einer Mittelfristkomponente, und einer Langfristkomponente zusammen. In der Jahreserfolgsvergütung wurde im Geschäftsjahr 2025 Nachhaltigkeit durch die drei Steuerungsgrößen Realisierte Dekarbonisierungseffekte, Mitarbeiterengagement und Cybersicherheits-Rating mit einer Gewichtung von jeweils 10 % berücksichtigt. Die Realisierten Dekarbonisierungseffekte dienen der Umsetzung des Ziels, Treibhausgasemissionen zu reduzieren und das Angebot treibhausgasreduzierter Logistikdienstleistungen zu verstärken. Mit dem Mitarbeiterengagement messen wir den Erfolg bei der Erreichung des Ziels, Arbeitgeber erster Wahl zu sein. Das Cybersicherheits-Rating stellt eine neutrale und transparente Bewertung der Position von DHL Group in der Cybersicherheit dar. Es misst den Erfolg des Cybersicherheitsmanagements, um dessen laufende Optimierung zu unterstützen.

Im Geschäftsjahr 2025 betrug der Anteil der anerkannten Vorstandsvergütung, der an klimabezogene Leistungen geknüpft war, 3,0 % (2024: 3,1 %), **Anhang, Textziffer 48.3**. Für den Aufsichtsrat werden keine zielbezogenen Vergütungskomponenten definiert.

Das Vergütungssystem der Vorstandsmitglieder wird durch den Aufsichtsrat regelmäßig überprüft. Es wird der Hauptversammlung bei wesentlichen Änderungen, spätestens aber alle vier Jahre zur Beschlussfassung vorgelegt. Im Geschäftsjahr 2025 hat die Hauptversammlung das überarbeitete Vergütungssystem gebilligt, wodurch nachhaltigkeitsbezogene Leistungen ab dem Geschäftsjahr 2026 auch in der Langfristkomponente der Vorstandsvergütung verankert sind, **Vergütungsbericht** [↗](#).

Führungskräfte im oberen Management

Die oben genannten Kennzahlen fließen in die Berechnung der erfolgsabhängigen Vergütung der Führungskräfte im oberen Management ein. Zusätzlich wird die Führungskraft anhand des Engagements der Beschäftigten im eigenen Zuständigkeitsbereich bewertet. Ab dem Geschäftsjahr 2026 werden nachhaltigkeitsbezogene Kennzahlen in der Langfristkomponente der Vergütung berücksichtigt.

Erklärung zur Sorgfaltspflicht (ESRS 2 GOV-4)

Wir betreiben unser Geschäft im Einklang mit geltendem Gesetz und gemäß unseren selbstgesetzten Standards. DHL Group unterzeichnete bereits im Jahr 2006 den UN Global Compact. Dessen zehn Prinzipien sowie die Grundsätze der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte, die OECD-Leitsätze für multinationale Unternehmen, die Kernarbeitsnormen der Internationalen Arbeitsorganisation sowie das Prinzip der Sozialpartnerschaft sind durch unseren Verhaltenskodex für Beschäftigte und unsere Grundsatzerklärung zu Menschenrechten konzernweit verankert und werden in weiteren internen Richtlinien präzisiert.

In der Achtung der Menschenrechte liegt unser Fokus auf dem Ausschluss von Kinder- und Zwangsarbeit, den Arbeitsbedingungen (Arbeitszeit, Arbeitssicherheit und Gesundheit, Vergütung), Chancengleichheit, Datenschutz sowie dem Recht auf Vereinigungsfreiheit. Mit dem Lieferantenkodex verpflichten wir Lieferanten und Subunternehmer, unsere ethischen, sozialen und ökologischen Grundsätze zu achten und in ihren Lieferketten umzusetzen. Der Lieferantenkodex ist grundsätzlich ein verbindlicher Bestandteil der Beziehungen mit unseren Lieferanten, einschließlich Subunternehmern. Mit Unterzeichnung verpflichten diese sich, unsere Standards einzuhalten und in der eigenen Lieferkette umzusetzen, **Management der Beziehungen zu Lieferanten**.

Mit unseren Maßnahmen zur Achtung der Menschenrechte in der Belegschaft und der Lieferkette folgen wir den Anforderungen des Lieferkettensorgfaltspflichtengesetzes (LkSG). Die Umsetzung der Maßnahmen werden durch den LkSG Council überwacht. Das Gremium ist mit Führungskräften des oberen Managements der Konzernfunktionen Human Resources, Konzernstrategie, Corporate Public Affairs, Legal Services und Global Compliance, Konzerneinkauf sowie Konzernrevision besetzt.

Mit dem Verhaltenskodex und der daraus abgeleiteten Grundsatzerklärung zur Korruptionsbekämpfung geben wir allen Beschäftigten und Führungskräften eindeutige Regeln vor und verbindliche Standards an die Hand, damit sie in ihrem Verantwortungsbereich gesetzes- und regelkonform zum Erfolg des Konzerns beitragen. Für die Umsetzung unserer Werte und Ziele sind alle Beschäftigten, aber vor allem die Führungskräfte verantwortlich; darum ist der Verhaltenskodex Bestandteil ihrer Arbeitsverträge. Beide Verhaltenskodizes und die Konzernrichtlinien werden jährlich auf Aktualität und Vollständigkeit überprüft.

Die Konzernrevision ist ein wesentliches Organ im Steuerungs- und Überwachungssystem des Konzerns. Im Rahmen ihrer risikoorientierten Prüfungshandlungen kontrolliert sie regelmäßig die Anwendung der Konzernrichtlinien, auch zur Achtung der Menschenrechte, sowie die damit verbundenen Prozesse und berichtet dem Vorstand über die Ergebnisse.

KERNELEMENTE DER SORGFALTSPRÜFUNG

Kernelemente	Verweis
Sorgfaltspflicht in Unternehmensführung, Strategie und Geschäftsmodell verankern	Rollen von Vorstand und Aufsichtsrat, Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette, Unternehmensführung
Betroffene Interessengruppen einbeziehen	Nachhaltigkeitsbeirat, Investorenkommunikation, jährliche Dialogtreffen mit internationalen Gewerkschaftsbündnissen gemäß OECD-Protokoll, sozialer Dialog, Einbeziehung der Stakeholder
Negative Auswirkungen identifizieren und bewerten	Zweistufiger Risikoprozess LkSG, Menschenrechte achten und Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette
Maßnahmen zur Beseitigung negativer Auswirkungen	Vor-Ort-Prüfungen, Folgemaßnahmen für Lieferanten, Menschenrechte achten, Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette, Management der Beziehungen zu Lieferanten
Wirksamkeit dieser Maßnahmen verfolgen und kommunizieren	LkSG Council, Schulungen, interne Kommunikation, Nachhaltigkeitsberichterstattung, Arbeitskräfte des Unternehmens, Befassung mit Nachhaltigkeitsaspekten

Risikomanagement und interne Kontrollen der Nachhaltigkeitsberichterstattung (ESRS 2 GOV-5)

Konzernweit wird Nachhaltigkeit im Chancen- und Risikomanagementsystem berücksichtigt, und Kontrollen für die Nachhaltigkeitsberichterstattung sind im internen Kontrollsystem (IKS) implementiert.

Chancen und Risiken werden bei DHL Group dezentral erfasst und bewertet. Über mögliche Planabweichungen sowie langfristige und latente Ereignischancen und -risiken wird überwiegend auf der Ebene von Ländern oder Regionen berichtet. Die Prozesse und ermittelten Chancen und Risiken stellen wir ausführlich im **Chancen- und Risikobericht** dar.

Unser Internes Kontrollsystem ist in Anlehnung an das international anerkannte Rahmenwerk für interne Kontrollsysteme des Committee of Sponsoring Organizations of the Treadway Commission (COSO) konzipiert und wird kontinuierlich weiterentwickelt und verbessert. Auf Basis identifizierter Risiken und Kontrollziele werden Mindestanforderungen definiert, die durch Aufnahme von geeigneten Kontrollen in die Kontrollrahmenwerke der Unternehmensbereiche abgedeckt werden müssen. Für die Nachhaltigkeitsberichterstattung wurden Kontrollmindestanforderungen für die Definition, die Datenerfassung, die Berechnung und die Berichterstattung aller Nachhaltigkeitskennzahlen sowie zu Governance-Prozessen implementiert. Die wesentlichen Risiken, Strategien zur Minderung sowie entsprechende Kontrollen weisen wir im Abschnitt **Rechnungslegungsbezogenes Internes Kontrollsystem** aus.

Darüber hinaus prüft die Konzernrevision die Effektivität des Risikomanagementsystems, der Kontrollen und der Führungs- und Überwachungsprozesse sowie die Einhaltung der Konzernrichtlinien und trägt zu deren Verbesserung bei. Dies geschieht im Auftrag des Vorstands durch geplante oder anlassbezogene unabhängige Prüfungen bei allen Konzerngesellschaften und in der Konzernzentrale.

Strategie, Geschäftsmodell, Wertschöpfungskette, Stakeholder-Dialog, Auswirkungen von Risiken und Chancen (ESRS 2 SBM-1 bis 3)

Nachhaltigkeit und nachhaltiges Wirtschaften betrachten wir vor allem als Chance und sehen sie als sinnvollen Differenzierungsfaktor im Wettbewerb. Unser langfristiger Unternehmenserfolg hängt auch davon ab, wie erfolgreich wir die Bedürfnisse unserer wesentlichen Anspruchsgruppen erfüllen, die Umweltauswirkungen unseres Geschäfts minimieren, ein sicheres und motivierendes Arbeitsumfeld bieten, uns vertrauenswürdig verhalten und die Auswirkungen unserer Geschäftstätigkeit auf das Klima und die Umwelt mindern.

Strategie, Geschäftsmodell und Wertschöpfungskette (ESRS 2 SBM-1)

Mit der Strategie 2030 „Nachhaltiges Wachstum beschleunigen“ verfolgen wir die strategischen Ziele „erste Wahl für Kunden, Arbeitnehmer und Investoren“ sowie „Grüne Logistik erster Wahl“ zu sein.

- Erste Wahl für Kunden und Grüne Logistik erster Wahl: Wir bieten treibhausgasreduzierte Produkte an und wollen die logistikbezogenen THG-Emissionen reduzieren.
- Arbeitgeber erster Wahl: Wir bieten ein sicheres und motivierendes Arbeitsumfeld.
- Investment erster Wahl: Wir stellen konzernweit transparente, rechtskonforme Geschäftspraktiken sicher.

Die Strategie 2030 wurde im Geschäftsjahr 2024 vom Vorstand verabschiedet und vom Aufsichtsrat gebilligt.

Steuerungsrelevante Kennzahlen

Im Geschäftsjahr 2025 wurde der Fortschritt gegenüber den Nachhaltigkeitszielen anhand folgender steuerungsrelevanter Kennzahlen gesteuert: Logistikbezogene THG-Emissionen, Realisierte Dekarbonisierungseffekte, Mitarbeiterengagement, Frauenanteil im mittleren und oberen Management, Unfallrate (LTIFR) pro einer Million Arbeitsstunden, Anteil gültiger Zertifikate für Compliance-Schulungen im mittleren und oberen Management sowie Cybersicherheits-Rating. Zusätzlich waren die Realisierten Dekarbonisierungseffekte, das Mitarbeiterengagement und das Cybersicherheits-Rating im Geschäftsjahr 2025 vergütungsrelevant. Die ausführliche Beschreibung der Berechnungsgrundlagen dieser Steuerungsgrößen und den Ausblick auf das Geschäftsjahr 2026 weisen wir im **Konzernlagebericht, Steuerung** und **Prognose** aus.

ZIELE UND ERGEBNISSE STEUERUNGSRELEVANTER KENNZAHLEN

ESRS	Parameter	Messgrößen		Ziel 2025	Ergebnis
Klimawandel (ESRS E1)	THG-Emissionen vermeiden	Logistikbezogene THG-Emissionen	MIO t CO ₂ e	≤ 34,7	32,31
		Realisierte Dekarbonisierungseffekte ¹	kt CO ₂ e	2.000	2.083
Eigene Belegschaft (ESRS S1)	Motivation der Beschäftigten auf hohem Niveau halten	Mitarbeiterengagement ^{1, 2}	%	≥ 80	82
	Vielfalt im Management fördern	Frauenanteil im Management ^{3, 4}	%	≥ 30	29,0
	Gesundheit am Arbeitsplatz sicherstellen, Unfälle vermeiden	Unfallrate (LTIFR) pro 1 MIO Arbeitsstunden ⁵	Verhältnis	≤ 15,5	13,3
Unternehmensführung (ESRS G1)	Bekämpfen von Korruption und Bestechung	Anteil gültiger Zertifikate für Compliance-Schulungen ⁵	%	98	99,2
Cybersicherheit (unternehmensspezifisch)	Sicherheit von IT-Systemen und Daten gewährleisten	Cybersicherheits-Rating ^{1, 6}	Punkte	≥ 720	780

1 Vergütungsrelevant im Berichtsjahr.

2 Stellt das aggregierte und gewichtete Ergebnis von fünf Aussagen in der jährlichen konzernweiten Befragung der Beschäftigten dar.

3 Im mittleren und oberen Management.

4 Beschäftigte in den USA werden seit dem Geschäftsjahr 2025 weder in der Steuerung noch in der Zielsetzung berücksichtigt.

5 Arbeitsunfälle mit mindestens einem Arbeitstag Ausfall nach dem Unfalltag (unternehmensspezifisch, LTIFR: Lost Time Injury Frequency Rate).

6 Die Rating-Agentur hat im Geschäftsjahr 2025 eine Anpassung der Bewertungsskala vorgenommen. Der daraus resultierende Effekt betrug 10 Punkte; der Zielwert wurde entsprechend angepasst.

Geschäftsmodell und Wertschöpfung

Der Konzern bietet unter den Marken DHL und Deutsche Post ein umfangreiches Serviceportfolio, das internationalen Expressversand, Frachttransport, Supply-Chain-Management, E-Commerce sowie Post- und Paketdienstleistungen umfasst. Gegliedert ist das Unternehmen in fünf operative Unternehmensbereiche: Express; Global Forwarding, Freight; Supply Chain; eCommerce und Post & Paket Deutschland. Diese Unternehmensbereiche werden in ihrer Managementstruktur durch eigene Zentralen gesteuert und sind für die Berichtsstruktur in Funktionen, Geschäftsfelder oder Regionen gegliedert. Aufgaben der Konzernführung werden im Corporate Center wahrgenommen. Interne Dienstleistungen sind konzernweit im Bereich Global Business Services (GBS) gebündelt. Customer Solutions & Innovation (CSI) fungiert als bereichsübergreifende Account-Management- und Innovationseinheit des Konzerns. Die Deutsche Post AG (Muttergesellschaft) agiert als Holding für alle Unternehmensbereiche und umfasst gleichzeitig den überwiegenden Anteil der operativen Tätigkeit des Unternehmensbereichs Post & Paket Deutschland.

In der vorgelagerten Wertschöpfungskette werden Transportleistungen durch Subunternehmer (Lieferanten) erbracht. Außerdem kaufen wir Waren und Dienstleistungen bei unseren Lieferanten ein, die wir für die Erbringung unserer eigenen Leistungen benötigen, darunter Fahrzeuge, Flugzeuge, Gebäude, Energie und Kraftstoffe oder Straßentransport.

Die Resilienz unseres Geschäftsmodells stärken wir durch unsere globale Reichweite, die Diversifizierung unserer Geschäftsmodelle, nachhaltige Finanzierungsmaßnahmen und eine bewusste Nutzung von Ressourcen und Technologien. Dennoch sind die globalen Lieferketten vielfältigen und wachsenden Risiken ausgesetzt und stellen mögliche Ziele für kriminelle Aktivitäten verschiedenster Art dar. Unsere Sicherheitsexperten identifizieren relevante Sicherheitsrisiken konzernweit einheitlich, untersuchen sie im Hinblick auf potenzielle Schadensauswirkungen und setzen angemessene Sicherheitsmaßnahmen um. Zum Schutz der Belegschaft, der Standorte und zur Wahrung der Geschäftskontinuität nutzen wir ein risikobasiertes Sicherheitsmanagementsystem, das die Einhaltung aller anzuwendenden nationalen und internationalen rechtlichen und regulatorischen Vorgaben ermöglicht sowie dem ISO-Standard 28000 entspricht. Zudem untersuchen wir unsere Standorte im Rahmen des Risikomanagements regelmäßig auf physische Klimarisiken, **Klimabezogene Auswirkungen, Risiken und Chancen**.

Im Geschäftsjahr 2025 erzielte der Konzern mit 583.998 Beschäftigten (2024: 601.723) zum Jahresende einen Umsatz von 82.855 MIO € (2024: 84.186 MIO €), **Konzernlagebericht, Wirtschaftsbericht**.

BESCHÄFTIGTE NACH REGIONEN

Kopfzahl zum Jahresende ¹	2024	2025	+/-%
Beschäftigte gesamt	601.723	583.998	-2,9
Europa	356.696	341.057	-4,4
Amerikas	127.369	126.729	-0,5
Asien/Pazifik	89.439	88.098	-1,5
Mittlerer Osten/Afrika	28.219	28.114	-0,4

¹ Mit Auszubildenden.

Unsere Produkte und Dienstleistungen sowie unsere Märkte und Kunden beschreiben wir im **Konzernlagebericht, Grundlagen**. Die Aufschlüsselung der Gesamteinnahmen stellen wir in der Segmentberichterstattung dar, **Anhang, Textziffer 10**.

Die finanziellen Auswirkungen der wesentlichen IROs in Bezug auf das Geschäftsmodell, die vorgelagerte Wertschöpfungskette und die Strategie weisen wir nicht aus (Phase-in-Option).

Einbeziehung der Stakeholder (ESRS 2 SBM-2)

Der Austausch mit Stakeholdern (Interessenträger im Wortlaut der ESRS) ist für DHL Group von großer Bedeutung und findet regelmäßig statt – vor allem mit Kunden, Beschäftigten und potenziellen Arbeitskräften, Vertretern von Gewerkschaften und Betriebsräten sowie Investoren, wie in der **Stakeholder-Engagement-Richtlinie**  definiert.

Die Ansprüche unserer Stakeholder nehmen wir auf und beziehen sie in die Entwicklung unserer Strategie und Gestaltung unseres Geschäftsmodells ein. Auch in der Wesentlichkeitsanalyse wurden die Sichtweisen und Bewertungen der Stakeholder einbezogen. Darüber hinaus werden in verschiedenen Dialogformaten Lösungsansätze für zukünftige gesellschaftliche und unternehmerische Herausforderungen entwickelt. Zusätzlich bringt unser Nachhaltigkeitsbeirat regelmäßig externe Perspektiven und Expertise ein. Acht Fachleute aus Wirtschaft, Wissenschaft und Zivilgesellschaft beraten den Vorstand und Führungskräfte regelmäßig und spielen eine wichtige Rolle bei der Umsetzung der Nachhaltigkeit in der Strategie 2030.

Wir engagieren uns in zahlreichen Initiativen der Vereinten Nationen (UN: United Nations) und unterstützen deren Ziele für nachhaltige Entwicklung (SDGs: Sustainable Development Goals). Die Ziele Hochwertige Bildung (SDG 4), Geschlechtergleichheit (SDG 5), Menschenwürdige Arbeit und Wirtschaftswachstum (SDG 8), Nachhaltige Städte und Gemeinden (SDG 11), Maßnahmen zum Klimaschutz (SDG 13) und Partnerschaften zur Erreichung der Ziele (SDG 17) reflektieren unser Engagement in besonderer Weise. Zudem setzen wir uns in verschiedenen **Nachhaltigkeitsinitiativen**  ein, um beispielsweise die Entwicklung nachhaltiger Kraftstoffe und Technologien zu fördern, und arbeiten gemeinsam mit unseren Transportpartnern daran, den Kraftstoffverbrauch und den Ausstoß von Treibhausgasemissionen zu verringern. Darüber hinaus haben wir uns in Gremien der EFRAG und des International Sustainability Standards Board zur Entwicklung europäischer und globaler Berichtsstandards zur Nachhaltigkeit engagiert.

STAKEHOLDER-DIALOGFORMATE

Interessengruppe	Austausch
Kunden (ESRS E1, S1, S2, G1)	Befragungen zur Zufriedenheit, Kundenkonferenzen und Workshops in den Innovation Centern, Kundenmagazin Delivered, Studien, Vertreter im Nachhaltigkeitsbeirat
Beschäftigte (ESRS S1)	Townhall-Meetings für Beschäftigte, Roadshows von Vorstandsmitgliedern und Infoveranstaltungen vor Ort, jährliche Befragung der Beschäftigten sowie Umfragen zu Themen und Programmen, Erfahrungsaustausch zu Chancengleichheit und Gleichbehandlung über verschiedene unternehmensinterne Netzwerke
Arbeitnehmervertreter (ESRS S1)	Regelmäßiger Austausch mit Arbeitnehmervertretern (global, regional, lokal)
Aktionäre und Investoren (ESRS E1, S1, S2, G1)	Capital Markets Days, Roadshows, Dialog mit Rating-Agenturen, Teilnahme an Konferenzen, Hauptversammlung, Investoren-Telefonkonferenzen zu Quartals- und Gesamtjahresberichterstattung, Vertreter im Nachhaltigkeitsbeirat
Lieferanten (ESRS S2, G1)	Engagement in verschiedenen sektorübergreifenden Lieferanteninitiativen, Durchführen von Procurement-Veranstaltungen, darunter Webcasts, Word from the CPO oder Voice of the Supplier, Vertreter im Nachhaltigkeitsbeirat
Politik, Regulierung (ESRS G1)	Beiträge zu relevanten politischen und legislativen Initiativen, Kontakte zu politischen Entscheidungsträgern über die Repräsentanzen in Berlin, Brüssel, Washington und Peking (direkt oder indirekt durch Mitgliedschaften in Verbänden), sowie Mitarbeit in Organisationen wie dem Weltwirtschaftsforum
Natur als stiller Stakeholder (ESRS E1)	Nachhaltigkeitsbeirat, Auswertung von Fachliteratur, Austausch mit Vertretern aus der Wissenschaft und mit NGOs, Sammlung und Analyse von Informationen aus bereits vorhandenen Quellen zu Umweltthemen (Desktop Research)

Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen (ESRS 2 SBM-3, IRO-1, IRO-2)

Die Wesentlichkeitsanalyse wurde unter Berücksichtigung der finanziellen Wesentlichkeit und der Wesentlichkeit der Auswirkungen durchgeführt. Dabei wurden die Auswirkungen, Risiken und Chancen (IROs: Impacts, Risks and Opportunities) im Zusammenspiel mit Strategie und Geschäftsmodell sowie der vorgelagerten Wertschöpfungskette identifiziert und bewertet. Danach stufen wir die ESRS-Themen Klimawandel, Arbeitskräfte des Unternehmens, Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette und Unternehmensführung sowie als unternehmensspezifisches Thema Cybersicherheit als wesentlich ein, **Prozess der Wesentlichkeitsanalyse**. Unser finanzielles Ergebnis wurde durch die in diesem Prozess identifizierten Risiken und Chancen im Geschäftsjahr 2025 nicht belastet; Auswirkungen auf die Werthaltigkeit unserer Anlagegüter wurden nicht festgestellt. Die zuvor genannten Themen bildeten auch die Grundlage für die Ausrichtung der Strategie 2030, die im September 2024 veröffentlicht wurde. Vorstand und Aufsichtsrat haben die Ausrichtung im Geschäftsjahr 2025 überprüft.

Wir weisen die wesentlichen IROs in den jeweiligen Abschnitten dieses Berichts aus, um den direkten Bezug zu unseren Konzepten und Maßnahmen herzustellen.

IDENTIFIZIERTE WESENTLICHE AUSWIRKUNGEN, RISIKEN UND CHANCEN NACH THEMEN¹

Themen	Ergebnis
Klimaschutz, Anpassung an den Klimawandel und Energie	Klimawandel (ESRS E1)
Arbeitsbedingungen, Gleichbehandlung und Chancengleichheit, unternehmensspezifisch: Engagement der Beschäftigten	Arbeitskräfte des Unternehmens (ESRS S1)
Arbeitsbedingungen, Gleichbehandlung und Chancengleichheit, weitere arbeitsbezogene Rechte (Ausschluss von Kinderarbeit und Zwangsarbeit)	Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette (ESRS S2)
Unternehmenskultur, unternehmensspezifisch: Compliance (Interessenkonflikte, Kartellrecht, Wettbewerbsverhalten und Betrug) sowie Exportkontrollen und Embargomanagement	Unternehmensführung (ESRS G1)
Cybersicherheit und Datenschutz	Cybersicherheit (unternehmensspezifisch)

¹ Die erwarteten finanziellen Auswirkungen weisen wir nicht aus (Phase-in-Option).

Die Themen Umweltverschmutzung (ESRS E2), Wasser- und Meeresressourcen (ESRS E3), Biologische Vielfalt und Ökosysteme (ESRS E4), Betroffene Gemeinschaften (ESRS S3) und Verbraucher und Endnutzer (ESRS S4) wurden als nicht wesentlich eingestuft; Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft (ESRS E5) wurde im Grenzbereich identifiziert und als nicht wesentlich bewertet.

Prozess der Wesentlichkeitsanalyse (ESRS 2 IRO-1, IRO-2)

Die Wesentlichkeitsanalyse wurde erstmals 2023 nach den Anforderungen der ESRS an die Wesentlichkeit konzipiert und durchgeführt. Dabei wurden die IROs in internen Expertenrunden identifiziert und bewertet sowie vertiefende Auswertungen durchgeführt. Das Ergebnis wurde mit internen sowie externen Stakeholdern erörtert.

Die Ergebnisse dieser Wesentlichkeitsanalyse werden jährlich validiert. Im Geschäftsjahr 2025 wurde im Validierungsprozess eine bereits identifizierte negative Auswirkung auf **Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette** höher gewichtet und damit als wesentlich eingestuft. Die Ergebnisse der Wesentlichkeitsanalyse wurden im Geschäftsjahr 2025 erneut bestätigt.

Ermittlung von Auswirkungen, Risiken und Chancen

Zunächst wurde ein Verständnis für die Zusammenhänge von Auswirkungen und Abhängigkeiten unserer Geschäftstätigkeit, der Geschäftsbeziehungen, der Stakeholder und der gemäß ESRS geforderten Nachhaltigkeitsthemen gewonnen. Ergänzend dazu haben wir unter anderem Erkenntnisse aus vorherigen Materialitätsanalysen, dem Chancen- und Risikobericht sowie Informationen aus dem Risikomanagementsystem, Ergebnisse aus den Analysen zum Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz (LkSG) und zur Corporate Sustainability Due Diligence Directive (CSDDD), Anforderungen der Kapitalmärkte und freiwillige Standards zur Nachhaltigkeitsberichterstattung herangezogen. Anschließend wurden tatsächliche und mögliche Auswirkungen sowie finanzielle Risiken und Chancen ermittelt.

Dazu wurden Workshops mit Experten aus verschiedenen Fachfunktionen und Unternehmensbereichen durchgeführt, in denen die Themen diskutiert sowie regionale Gegebenheiten und Besonderheiten der unterschiedlichen Geschäftsmodelle verknüpft wurden. Dabei wurden auch Fragen der Unternehmensführung diskutiert und gesetzliche Vorgaben sowie Anforderungen interner Richtlinien einbezogen. Zusätzlich wurden separate Workshops mit Experten des Konzerneinkaufs (für die vorgelagerte Wertschöpfungskette) und mit Experten aus dem Vertrieb (für die Kundenperspektive) durchgeführt. Ein Schwerpunkt der Analyse lag auf Geschäftsbeziehungen mit einem höheren Potenzial für negative Auswirkungen und Risiken. Außerdem erfolgte eine umfangreiche standortbasierte Analyse von Aspekten der Biodiversität. Danach erfolgte ein umfassender Abgleich mit dem Risikomanagementsystem, und einzelne darin enthaltene nachhaltigkeitsbezogene Risiken und Chancen wurden ergänzt. Darüber hinaus wurden die Erwartungen der externen und internen Stakeholder im Rahmen von Interviews eingeholt und die Ergebnisse daraus einbezogen, **Einbeziehung der Stakeholder**.

Bewertung von Auswirkungen, Risiken und Chancen

Nachhaltigkeitsexperten der Unternehmensbereiche bewerteten die Wesentlichkeit der identifizierten IROs nach einem einheitlichen, additiven, punktbasierten Bewertungsverfahren. Die Bewertung der Unternehmensbereiche wurde anhand ihres jeweiligen Anteils am Konzernumsatz aggregiert einbezogen und im Anschluss qualitativ gewürdigt. Sofern ausreichende Daten auf Konzernebene vorlagen, wurden diese bei den entsprechenden wesentlichen IROs in die Bewertung einbezogen. Die Bewertung in der vorgelagerten Wertschöpfungskette erfolgte in Zusammenarbeit mit Vertretern des Konzerneinkaufs unter Berücksichtigung von Erkenntnissen aus bestehenden Due-Diligence-Prozessen.

Im Anschluss erfolgte eine Validierung der Ergebnisse unter Berücksichtigung der Stakeholder-Interviews sowie weitergehender Analysen zu Umweltaspekten („Natur als stiller Stakeholder“).

BEWERTUNGSDIMENSIONEN ZUR ERMITTLUNG DER WESENTLICHKEIT

Auswirkungen	Tatsächlich	Möglich
Positiv	Ausmaß und Umfang der Auswirkung	Ausmaß und Umfang der Auswirkung und Zuordnung der Eintrittswahrscheinlichkeit
Negativ	Schweregrad (Ausmaß und Umfang sowie die Unabänderlichkeit ihrer Wirkung)	Schweregrad (Ausmaß und Umfang sowie die Unabänderlichkeit ihrer Wirkung) und Zuordnung der Eintrittswahrscheinlichkeit
Risiken und Chancen		
Risiken	Potenzielles Ausmaß der finanziellen Effekte kombiniert mit der Eintrittswahrscheinlichkeit. Im Einklang mit der Methodik der Risikoberichterstattung, Chancen- und Risikomanagement ; abweichend davon werden die nachhaltigkeitsbezogenen Risiken und Chancen in der Bruttoperspektive bewertet.	
Chancen	Potenzielles Ausmaß der finanziellen Effekte kombiniert mit der Eintrittswahrscheinlichkeit. Im Einklang mit der Methodik der Risikoberichterstattung, Chancen- und Risikomanagement ; abweichend davon werden die nachhaltigkeitsbezogenen Risiken und Chancen in der Bruttoperspektive bewertet.	

Festlegen der wesentlichen Themen, Auswirkungen, Risiken und Chancen

Nach der Bewertung, Normierung und Validierung der einzelnen IROs auf Grundlage der quantitativen Auswertung erfolgte zusätzlich eine qualitative Würdigung, um beispielsweise Kumulationseffekte oder die Ergebnisse aus den Stakeholder-Interviews zu berücksichtigen.

Die Auswahl der für diese Nachhaltigkeitserklärung wesentlichen Nachhaltigkeitsaspekte erfolgte in einem zweistufigen Verfahren: Zunächst erfolgte eine Beurteilung auf Ebene der Nachhaltigkeitsthemen anhand aggregierter IROs. In einem zweiten Schritt wurde darüber hinaus untersucht, inwiefern einzelne IROs (außerhalb der im ersten Schritt als wesentlich bestimmten Themen) für sich genommen wesentlich sind.

Im Konzept der doppelten Wesentlichkeit gilt ein Nachhaltigkeitsaspekt als wesentlich, wenn er entweder aus einer finanziellen Perspektive oder aus der Perspektive der Auswirkungen eine jeweils durch das Unternehmen festgelegte Grenze überschreitet. Um der Ordinalität der verwendeten Punkteskala Rechnung zu tragen, wurde hierzu jeweils ein Grenzbereich um einen Schwellenwert von 50 % für die maximale Ausprägung festgelegt. Einzelne IROs von nicht wesentlichen Themen wurden gesondert durch den Vorstand beurteilt; oberhalb des Grenzbereichs bewertete Themen beziehungsweise IROs wurden grundsätzlich als wesentlich betrachtet.

Nach abschließender Validierung und Prüfung auf Vollständigkeit durch den Vorstand erfolgte die Festlegung der zu berichtenden Themen sowie der einzelnen wesentlichen IROs. Auch wenn die Bewertung der Auswirkungen grundsätzlich mit Ermessensspielräumen behaftet ist, so stellen das schrittweise Vorgehen und die zahlreichen prozessbegleitenden Validierungen sicher, dass Verzerrungen aufgrund subjektiver Einschätzungen weitestgehend ausgeschlossen sind und einheitliche Maßstäbe Anwendung finden.

Besonderheiten des Prozesses bei bestimmten Nachhaltigkeitsaspekten

Die zuvor dargestellten Prozessschritte der Wesentlichkeitsanalyse wurden auf alle ESRS-Themen angewendet. Folgende ESRS-Themen wurden zusätzlich nach den im Folgenden beschriebenen Methoden bewertet.

- Klimabezogene Auswirkungen, Risiken und Chancen (ESRS E1):** Zur Ermittlung und Bewertung wurde ein Prozess etabliert, der die Ergebnisse unserer bestehenden Klimaresilienzanalyse integriert. Diese Analyse wurde gemäß den Empfehlungen der Task Force on Climate-related Financial Disclosures (TCFD) sowie unter Berücksichtigung der ESRS, der EU-Taxonomie und unter Verwendung einer Szenarioanalyse durchgeführt. In Übereinstimmung mit den ESRS und unseren strategischen mittel- und langfristigen Zielen wurden folgende Zeithorizonte betrachtet: kurzfristig (ein Jahr), mittelfristig (ein Jahr bis fünf Jahre) und langfristig (mehr als fünf Jahre). Im Geschäftsjahr 2025 wurden physische Klimarisiken analysiert; für Übergangsrisiken und -chancen wurden die Ergebnisse der vorherigen Analysen validiert. Nachhaltigkeitsrisiken sind im Standardrisikomanagementprozess integriert, wesentliche Veränderungen gegenüber dem Vorjahr wurden im Rahmen des Risikomanagements mit den jeweils verantwortlichen Vorstandsmitgliedern erörtert und im Risikokomitee bewertet. Darüber hinaus haben wir unsere Aktivitäten und Pläne evaluiert, um THG-Emissionen und Faktoren

für weitere klimabezogene Auswirkungen an unseren Standorten und in der vorgelagerten Wertschöpfungskette zu identifizieren. Als Datengrundlage wurde die interne THG-Emissionsberichterstattung genutzt, **Umwelt**.

Physische Klimarisiken wurden im Geschäftsjahr 2025 im Rahmen der Klimaresilienzanalyse analysiert. Potenzielle kurz-, mittel- und langfristige Klimagefahren, die beispielsweise aus dem Anstieg des Meeresspiegels resultieren können, wurden für unsere eigene Geschäftstätigkeit und Standorte ermittelt und unsere Exposition und Anfälligkeit anhand der geografischen Koordinaten unserer Standorte unter Berücksichtigung von Wahrscheinlichkeit, Umfang und Dauer bewertet. Physische Klimarisiken wurden für alle Standorte analysiert und sowohl auf Portfolioebene sowie einzeln für strategisch bedeutsame Standorte bewertet, wobei Koordinaten auf Standortebene mit entsprechenden Klimarisikodaten als Input verwendet wurden. Es wurden keine wesentlichen physischen Klimarisiken festgestellt. Standorte der Wertschöpfungskette wurden bei der Analyse nicht betrachtet.

Die Resilienzanalyse für physische Klimarisiken wurde auf Basis einer Szenarioanalyse unter Einbeziehung eines Klimaszenarios mit hohen Emissionen durchgeführt. Als Szenarien wurden die sogenannten SSP-Szenarien (Shared Socioeconomic Pathways, gemeinsame sozioökonomische Entwicklungspfade) 1-2.6, 2-4.5 und 5-8.5 sowie die RCP-Szenarien (Representative Concentration Pathways, repräsentative Konzentrationspfade) 2.6, 4.5 und 8.5 des Weltklimarats (Intergovernmental Panel on Climate Change) mit unterschiedlichen atmosphärischen THG-Konzentrationen ausgewählt. Die SSP-Szenarien modellieren eine Erwärmung der Erde in Intervallen von ungefähr 1 bis 2,4, 2,1 bis 3,5 und 3,3 bis 5,7 Grad Celsius bis zum Jahr 2100, während die RCP-Szenarien eine durchschnittliche Erwärmung des Planeten um weniger als 2, mehr als 2 oder mehr als 4 Grad Celsius bis zum Jahr 2100 widerspiegeln. Diese Szenarien wurden aufgrund ihres wissenschaftlichen Hintergrunds ausgewählt, der sich aus den Modellvergleichsprojekten CMIP5 und CMIP6 (Coupled Model Intercomparison Project – Phase 5 und 6) und deren Verwendung in Wissenschaft und Industrie ergibt. Die Analyse umfasst sowohl die aktuelle Risikoexposition als auch die Klimaprojektionsjahre oder -zeiträume 2050 und 2100. Die Szenarioanalyse spiegelt mögliche Projektionen der Zukunft wider und ist mit Unsicherheiten bezüglich der angenommenen Klimafolgen behaftet.

Übergangsrisiken und -chancen wurden im Geschäftsjahr 2023 mit Fokus auf Klimaresilienz analysiert und im Geschäftsjahr 2025 im Rahmen der Überprüfung der Wesentlichkeitsanalyse validiert. Dabei wurden potenzielle kurz-, mittel- und langfristige klimabedingte Übergangsereignisse unserer Geschäftstätigkeit und der Wertschöpfungskette ermittelt und unsere Exposition gegenüber diesen unter Berücksichtigung von Wahrscheinlichkeit und Ausmaß bewertet. Die Übergangsrisiken wurden in internen Workshops und im Zuge der Wesentlichkeitsanalyse auf Bereichsebene ermittelt, bewertet und auf Konzernebene aggregiert. Dabei wurden materielle Übergangsrisiken identifiziert, die sich hauptsächlich auf THG-Emissionen beziehen. Die identifizierten materiellen Übergangsrisiken und -auswirkungen spiegeln wider, dass DHL Group als Akteur in einem Sektor mit hohen Klimaauswirkungen Anstrengungen zur Dekarbonisierung unternehmen muss. Es wurden jedoch keine Vermögenswerte oder Geschäftsaktivitäten identifiziert, die mit dem Übergang zu einer klimaneutralen Wirtschaft unvereinbar sind. Mit unseren Maßnahmen und den zusätzlichen Ausgaben für Dekarbonisierung wirken wir den wesentlichen Übergangsrisiken entgegen und zeigen, dass ein Übergang der Vermögenswerte, zum Beispiel Flotten und Gebäude, sowie der Geschäftsaktivitäten möglich ist. Weitere Informationen zu den Ausgaben für Dekarbonisierungsmaßnahmen sowie deren Ergebnissen stellen wir im Abschnitt **Umwelt** dar.

Ein Bestandteil der Klimaresilienzanalyse für Übergangsrisiken war die Szenarioanalyse, die ein Szenario im Einklang mit dem Pariser Klimaabkommen und der Begrenzung der globalen Erwärmung auf 1,5 Grad Celsius umfasste. Dabei wurde das Nachhaltige Entwicklungsszenario der Internationalen Energieagentur (IEA) gewählt, das sich auf die Entwicklung und den Einsatz innovativer Technologien für den Übergang zu Energie aus erneuerbaren Quellen und emissionsrestriktiver Politik konzentriert. In der Analyse wurden Daten über die Preisentwicklung nachhaltiger Technologien oder Entwicklungen in der Regulierung für die Projektionsjahre 2025, 2030, 2040 oder 2050 als Input genutzt. Dieses Szenario könnte sich in einem Anstieg der externen CO₂-Bepreisung oder in der Verfügbarkeit und dem Preis von Dekarbonisierungstechnologien negativ auf den Konzern auswirken. Der technologische Schwerpunkt und seine Anwendbarkeit auf die Dekarbonisierungsstrategie von DHL Group war der Grund für die Wahl des Szenarios. Die Szenarioanalyse spiegelt mögliche Projektionen der Zukunft wider und ist daher mit Unsicherheiten bezüglich der Klimafolgen und sozioökonomischen Konsequenzen behaftet. Die

genutzten Klimaszenarien stehen im Einklang mit den Annahmen für die klimabezogene Bewertung unserer Vermögensgegenstände, **Anhang, Textziffer 8.**

- **Umweltverschmutzung (ESRS E2), Wasser- und Meeresressourcen (ESRS E3) sowie Kreislaufwirtschaft (ESRS E5):** Die Ermittlung der Auswirkungen, Risiken und Chancen für die weiteren Umweltthemen folgte dem gleichen Prozess, wie in der **Wesentlichkeitsanalyse** beschrieben. Aufgrund unseres Geschäftsmodells ergab sich keine Notwendigkeit, für diese drei Themen einzelne Standorte zu überprüfen. Gesonderte Konsultationen mit betroffenen Gemeinschaften sind nicht erfolgt, da keine materiellen Themen mit einem Bezug zu solchen Gemeinschaften identifiziert wurden.
- **Biodiversität (ESRS E4):** Im Rahmen einer umfangreichen Analyse wurden in den Jahren 2023 und 2024 alle eigenen Standorte mit einer Fläche von mehr als 3.200 m² auf mögliche Auswirkungen auf die Biodiversität untersucht. Für alle Standorte, die sich in einem Abstand von bis zu 5 km zu Biodiversitätsschutzgebieten befinden, haben wir mögliche negative Auswirkungen auf diese geprüft. Dabei wurden nur in einem geringen Umfang negative Auswirkungen primär durch Lärm und Lichtverschmutzung identifiziert. Seit dem Geschäftsjahr 2025 werden Biodiversitätsaspekte bei Standortentscheidungen im Rahmen des Investment-Controlling-Prozesses überprüft. Unmittelbare Abhängigkeiten unseres Geschäftsmodells von biologischer Vielfalt, Ökosystemen und deren Leistungen (einschließlich Ökosystemdienstleistungen) wurden nicht identifiziert. Daher ergeben sich keine relevanten physischen Risiken, Übergangsrisiken oder systemischen Risiken. Gesonderte Konsultationen mit betroffenen Gemeinschaften sind nicht erfolgt, da keine materiellen Themen mit einem Bezug zu solchen Gemeinschaften identifiziert wurden.
- **Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette (ESRS S2):** Dieser Aspekt umfasst vor allem die Arbeitskräfte, die durch unsere Lieferanten unter Vertrag genommen sind und nach deren Arbeitsmethoden arbeiten oder ausgelagerte Dienstleistungen an unseren Standorten verrichten, zum Beispiel Handwerker oder externe Spediteure. Zur Ermittlung der wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen wurden die Erkenntnisse aus bereits vorhandenen Analysen des Konzerneinkaufs zur Umsetzung der Corporate Sustainability Due Diligence Directive der EU (CSDDD) oder des nationalen Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz (LkSG) verwendet. Diese gesetzlichen Vorgaben verpflichten uns bereits, verantwortungsvolles Handeln in unserer Wertschöpfungskette, im Geschäftsmodell und in unserer Strategie zu verankern. Der Konzerneinkauf hat Risikokategorien definiert und diese den jeweiligen Einkaufskategorien zugeordnet, **Management der Beziehungen zu Lieferanten.**

Umwelt (ESRS E1)

Die wesentliche Auswirkung unserer Geschäftstätigkeit auf die Umwelt besteht im Ausstoß logistikbezogener Treibhausgase (THG), die unmittelbar in Bezug zu unserem Transportgeschäft entstehen und zum Klimawandel beitragen. In dieser unternehmensspezifischen Betrachtung berücksichtigen wir die THG-Emissionen der Scopes 1 und 2 sowie die Scope-3-Emissionen in den GHG-Protocol-Kategorien 3 Kraftstoff- und energiebezogene Aktivitäten, 4 Eingekaufte Transportleistungen und 6 Geschäftsreisen. Unser Ziel ist es, die verursachten THG-Emissionen sowie die Abhängigkeit von fossilen Kraftstoffen zu verringern, um die Auswirkungen unserer Geschäftstätigkeit auf das globale Klima zu mindern.

Wesentliche klimabezogene Auswirkungen, Risiken und Chancen (ESRS 2 SBM-3)

Die EU stuft den Transportsektor als energieintensiv (High Climate Impact Sector) ein. Eine wesentliche Auswirkung unserer Geschäftstätigkeit auf den Klimawandel ist der logistikbezogene Ausstoß von Treibhausgasen (THG). Folgende Auswirkungen und Risiken haben wir ermittelt, die sich auf unser eigenes Geschäft und die Wertschöpfungskette beziehen. Demnach ergeben sich für den Konzern vor allem transitorische Risiken, die insbesondere den Ausstoß von THG-Emissionen betreffen. Die Beschreibung der Risikoanalyse stellen wir im Abschnitt **Prozess der Wesentlichkeitsanalyse** dar, Maßnahmen beschreiben wir direkt im jeweiligen Kontext.

IDENTIFIZIERTE WESENTLICHE AUSWIRKUNGEN UND RISIKEN

ESRS-Aspekt	Einfluss und Auswirkungen auf das Geschäftsmodell ¹			Einfluss auf die Wertschöpfungskette
Klimaschutz	Logistikbezogene THG-Emissionen (Scopes 1, 2, 3)	Ausstoß von THG-Emissionen im Transport (Scope 1), durch den Energieverbrauch an Standorten (Scope 2) sowie durch unsere Transportpartner verursachten THG-Emissionen (Scope 3) in den Kategorien 3 Kraftstoff- und energiebezogene Aktivitäten, 4 Einge kaufte Transportleistungen und 6 Geschäftsreisen.	Negative Auswirkung (tatsächlich)	Ja
	THG-Emissionen in weiteren Scope-3-Kategorien	Ausstoß von THG-Emissionen in den Scope-3-Kategorien 1 Erworbene Produkte, 2 Anlagegüter und Sachanlagen (gemietet oder geleast) sowie 7 Pendelverkehre der Beschäftigten.	Negative Auswirkung (tatsächlich)	Ja
	Klimabedingte Übergangsrisiken	Die Einführung oder Erhöhung eines externen CO ₂ -Preises kann zu höheren Kosten führen.	Risiko	Ja
	Klimabedingte Übergangsrisiken	Das Fehlen von eindeutigen Regeln und Kriterien zur Bilanzierung von Insetting (GHG Protocol) und für Dekarbonisierungsaussagen (Empowering-Consumer-Richtlinie) kann die Vermarktung von Produkten zur THG-Emissionsreduktion erschweren, während strengere Gesetze und Standards zu höheren Compliance-Anforderungen, Kosten und Ressourcenbedarf sowie zu weiteren operativen und Reputationsrisiken führen könnten.	Risiko	Ja
Energie	Energieverbrauch	Mangelnde Verfügbarkeit von Energie aus erneuerbaren Quellen und nachhaltigem Kraftstoff, einschließlich benötigter Infrastruktur, kann die Dekarbonisierung unserer Transporte einschränken, die Erreichung der mittel- und langfristigen Ziele negativ beeinflussen und damit auch zu Reputationsschäden führen.	Risiko	Ja

¹ Die ESRS fordern folgende Differenzierungen: Tatsächliche Auswirkungen sind im Geschäftsjahr mindestens einmal eingetreten, mögliche nicht.

Mit unseren bestehenden Maßnahmen zur Dekarbonisierung unseres Geschäfts sowie unseren Zielen begegnen wir diesen Auswirkungen und Risiken.

Übergangsplan für den Klimaschutz (ESRS E1-1)

Vor dem Hintergrund der Auswirkungen unserer Geschäftstätigkeit auf das Klima und der Risiken aus dem Klimawandel haben wir uns bereits 2021 mit dem Nachhaltigkeitsfahrplan ambitionierte Ziele gesetzt, konkrete Maßnahmen und Ressourcen zur Reduktion der THG-Emissionen definiert sowie Verantwortlichkeiten implementiert. Die Dekarbonisierung unseres operativen Geschäfts ist seit dem Jahr 2024 durch die vierte strategische Zieldimension „Grüne Logistik erster Wahl“ in der Strategie 2030 verankert.

Die Ziele und Maßnahmen sind in die Strategie- und Finanzplanung integriert und werden durch die Verantwortlichen in den verschiedenen Ressorts und in der Maßnahmensteuerung umgesetzt.

Wir planen, unsere THG-Emissionen durch erhöhte Effizienz und eine Abkehr von fossilen Kraftstoffen beziehungsweise Energieträgern bis zum Jahr 2030 substanziell zu reduzieren. Darüber hinaus haben wir uns ein Netto-Null-Ziel bis 2050 gesetzt. Unsere Zielsetzung und die verwendete Methodik stellen wir unter **Ziele zum Klimaschutz** dar. Grundsätzlich können alle Kraftstoffe durch Alternativen ersetzt werden. Damit haben wir langfristig keine eingeschlossenen Emissionen, sogenannte locked-in emissions, die unsere Ziele gefährden könnten, **Maßnahmen und Mittel für Klimaziele**.

Unsere globalen Dekarbonisierungsmaßnahmen haben wir unabhängig von den Anforderungen der EU-Taxonomie definiert, da diese außerhalb der Europäischen Union in der Praxis nicht durchgehend angewendet werden können und auch nicht für alle unsere Wirtschaftsaktivitäten spezifiziert sind.

Weder der Konzern noch seine Tochtergesellschaften sind von EU-Benchmarks im Einklang mit dem Pariser Klimaabkommen nach den Anforderungen der EU-Durchführungsverordnung 2022/2453 ausgeschlossen.

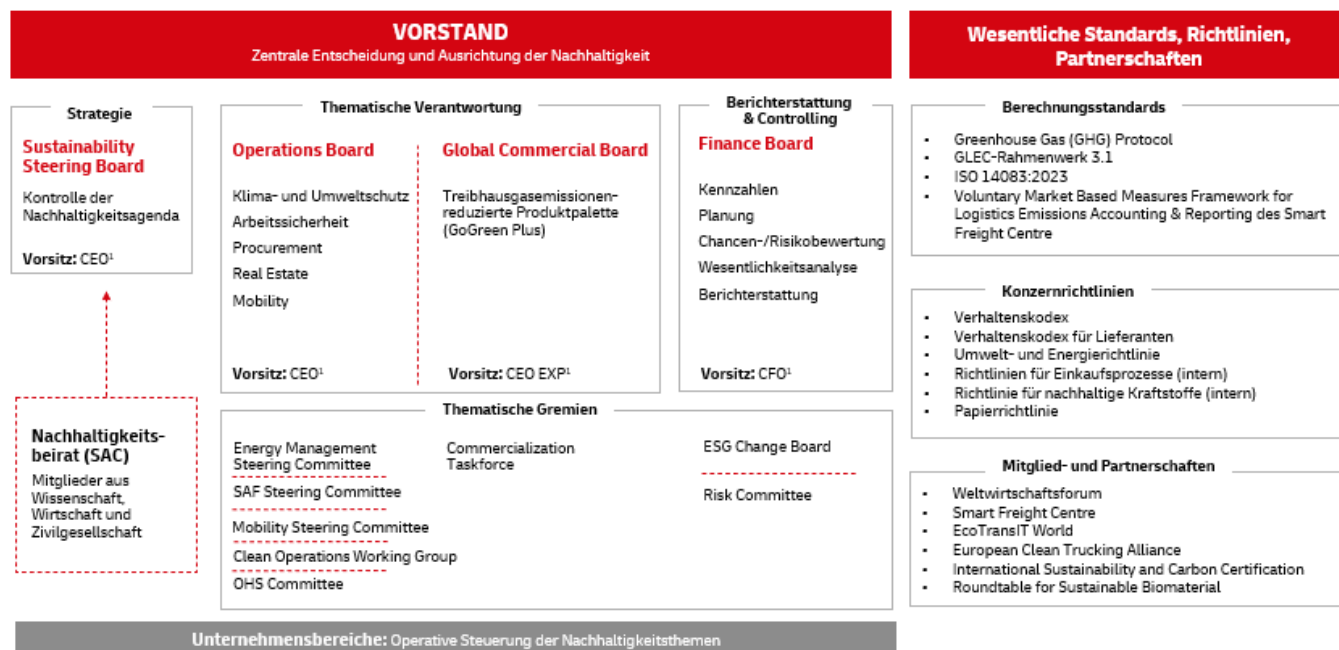
Konzepte zum Klimaschutz und zur Anpassung an den Klimawandel (ESRS E1-2)

Unsere Ausrichtung im Klima- und Umweltschutz ist im Verhaltenskodex und im Lieferantenkodex festgeschrieben und wird in der Umwelt- und Energierichtlinie detailliert ausgeführt. Für unsere Beschäftigten stehen weiterführende interne Richtlinien und Leitfäden zur Verfügung, die ihnen Hilfestellungen zur Nutzung nachhaltiger Kraftstoffe und in den Einkaufsprozessen geben. Die Konzernrichtlinien werden grundsätzlich durch den Vorstand verabschiedet, auch Erkenntnisse aus dem Austausch mit Stakeholder-Gruppen werden hierin berücksichtigt.

Die Umwelt- und Energierichtlinie formuliert unsere Dekarbonisierungsziele und -maßnahmen sowie die Nutzung von Energie aus erneuerbaren Quellen. Wir verpflichten uns darin zur Reduktion von THG-Emissionen und beschreiben das langfristige Konzernziel, die THG-Emissionen unserer Logistikdienstleistungen bis 2050 auf netto null zu reduzieren, sowie Maßnahmen zur Einsparung von Energie und zur Dekarbonisierung, mit denen wir den identifizierten Auswirkungen und Risiken entgegenwirken. Die Umwelt- und Energierichtlinie baut auf dem Verhaltenskodex auf und gilt konzernweit für alle Unternehmensbereiche und Tochtergesellschaften; sie steht im direkten Zusammenhang mit weiteren internen Vorgaben und Leitfäden. Über interne Kanäle wird sie unseren Beschäftigten bereitgestellt; externe Stakeholder erreichen sie über die Konzern-Website. Der Vorstand trägt die Verantwortung für die Umsetzung der Richtlinie. Im Geschäftsjahr 2025 wurde sie überprüft und geringfügig modifiziert.

Bei der Ermittlung unserer THG-Emissionen berücksichtigen wir anerkannte Standards, wie das Greenhouse Gas Protocol (GHG Protocol), die ISO 14083 und das Global Logistics Emissions Council Framework (GLEC Framework). Neben der eigenen Geschäftstätigkeit werden auch die THG-Emissionen in der Wertschöpfungskette einbezogen. Daher sind die Zusammenarbeit mit den Akteuren entlang unserer Wertschöpfungsketten, aber auch der Dialog mit unseren Stakeholdern sowie Partnerschaften mit nationalen und internationalen Organisationen von hoher Relevanz, **Mitglied- und Partnerschaften**

RELEVANTE GREMIIEN, STANDARDS UND KONZERNRICHTLINIEN FÜR UMWELTASPEKTE



1 CEO: Vorstandsvorsitzender, CEO EXP: Mitglied des Vorstands Express, CFO: Mitglied des Vorstands Finanzen.

Ziele zum Klimaschutz und zur Anpassung an den Klimawandel (ESRS E1-4)

Wir haben uns das mittelfristige, absolute Ziel gesetzt, die logistikbezogenen THG-Emissionen von 40 MIO t CO₂e im Basisjahr 2021 auf unter 29 MIO t CO₂e im Jahr 2030 zu senken. Dazu haben wir folgende relative Teilziele gesetzt: Die direkten THG-Emissionen (Scopes 1 und 2) wollen wir um 42 % senken (Anteil 2021: 18,7 %). Die indirekten THG-Emissionen (Scope 3) wollen wir um 25 % senken (Anteil 2021: 81,3 %). Wir beziehen die THG-Emissionen aus den folgenden Scope-3-Kategorien des GHG

Protocol ein: aus Kraftstoff- und energiebezogenen Aktivitäten (Kategorie 3), Eingekauften Transportleistungen (Kategorie 4) und Geschäftsreisen (Kategorie 6).

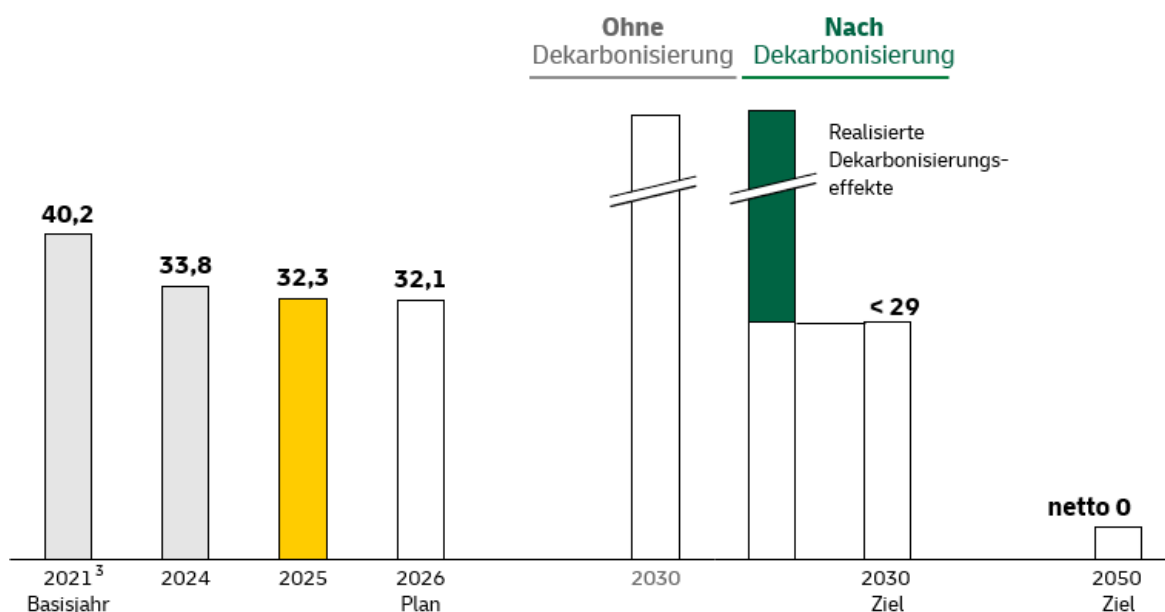
Diese Ziele wurden auf der Grundlage der Anforderungen der Initiative für wissenschaftsbasierte Ziele (Science-Based Targets) entwickelt und unterstützen die globalen Bemühungen zur Begrenzung der globalen Erwärmung im Einklang mit dem Pariser Abkommen der Vereinten Nationen. In den Zielsetzungen konnten keine sektorspezifischen Dekarbonisierungspfade verwendet werden. Bei der Modellierung der Ziele wurde neben der Science-Based-Targets-initiative (SBTi)-Methodik das Netto-Null-bis-2050-Szenario der Internationalen Energieagentur (IEA) berücksichtigt. Damit folgt beispielsweise die Bestimmung des Bezugswerts des Basisjahrs oder die Einbeziehung künftiger Entwicklungen den Anforderungen und der Methodik der SBTi. Die wissenschaftsbasierte Methodik der SBTi berücksichtigt dabei die Anforderungen von Stakeholder-Gruppen aus der Forschung, von Nichtregierungsorganisationen und aus dem Unternehmenssektor sowie des Kapitalmarktes. Die Festsetzung der Ziele erfolgte durch den Vorstand. Die Ziele und Maßnahmen sind durch die Umwelt- und Energierichtlinie konzernweit verankert. An die beiden relativen Teilziele ist auch die Verzinsung unserer nachhaltigkeitsbezogenen Anleihe geknüpft.

Bis 2050 wollen wir die THG-Emissionen unserer Logistikdienstleistungen gegenüber dem Basisjahr 2021 (Scope 1: 16,1 %, Scope 2 marktbasierte Methode: 0,5 %, Scope 3: 83,4 %) auf netto null reduzieren. Das heißt, wir verringern diese durch aktive Reduktionsmaßnahmen um mindestens 90 %. In diesem Ziel werden zusätzlich die THG-Emissionen der Scope-3-Kategorien Erworbene Produkte und Dienstleistungen (Kategorie 1) sowie Anlagegüter (Kategorie 2) einbezogen. Unvermeidbare verbleibende THG-Emissionen sollen durch dann anerkannte Gegenmaßnahmen kompensiert werden. Auch für dieses Ziel wurde die Modellierung der Klimaszenarien und die SBTi-Methodik genutzt.

Die SBTi hat unsere beiden Teilziele und die Verwendung des Basisjahrs 2021 validiert und im Einklang mit der Begrenzung der globalen Erderwärmung auf 1,5 Grad Celsius (Scopes 1 und 2) sowie auf deutlich unter 2 Grad Celsius (Scope 3) bewertet. Auch das Ziel für 2050 wurde im Einklang mit der Begrenzung der globalen Erderwärmung auf 1,5 Grad Celsius durch die SBTi bestätigt.

ERZIELTER FORTSCHRITT GEGENÜBER MITTELFRISTZIEL 2030 NACH SCOPES^{1,2}

MIO t CO₂e



1 Umfasst logistikbezogene THG-Emissionen (Scopes 1 und 2 sowie die Scope-3-Kategorien „Kraftstoff- und energiebezogene Aktivitäten“, „Eingekaufte Transportleistungen“ und „Geschäftsreisen“. Das 2050-Ziel berücksichtigt zusätzlich die Scope-3-Kategorien „Erworbene Waren und Dienstleistungen“ und „Investitionsgüter“.

2 Es erfolgte keine Anpassung der Ziele im Vergleich zum Vorjahr.

3 Inklusive Effekt durch Akquisition der Hillebrand Group im Geschäftsjahr 2022.

Der größte Hebel unserer Klimaschutzmaßnahmen liegt sowohl in Scope 1 als auch in Scope 3 im Einsatz von nachhaltigen Kraftstoffen und der Elektrifizierung der bodenbasierten Transporte; insbesondere elektrifizieren wir unsere Flotte in der Abholung und Zustellung. An unseren Standorten setzen wir auf den Einsatz von Energie aus erneuerbaren Quellen und nachhaltigen Technologien wie Photovoltaikanlagen oder Wärmepumpen (Scopes 1 und 2). Die hierdurch erzielten Einspareffekte bieten uns die Chance, Klimaschutz direkt im Transportsektor und in unserer Lieferkette gezielt umzusetzen. Die Substitution fossiler Kraftstoffe erfolgt dabei entweder durch direkte Nutzung, durch Nachweis eingebrachter zertifiziert nachhaltiger Kraftstoffe am Nutzungsort oder in marktbasierten Mechanismen durch den Nachweis einer Einbringung an dritter Stelle. Die Einspareffekte bestimmen wir anhand der Spezifikation der verwendeten Kraftstoffe beziehungsweise aus dem Ausweis des Zertifikats. Für die Spezifizierung nutzen wir auch sogenannte SAF-Register wie die der Roundtable on Sustainable Biomaterials Association sowie für Biogas u. a. das deutsche Registrierungs- und Zertifizierungssystem Nabisy. Die Effekte aus marktbasierten Maßnahmen weisen wir im Kontext getrennt aus.

Wir überprüfen unsere Ziele jährlich und stellen fest, ob Veränderungen im Konzern eine Neubestimmung erforderlich machen. Dabei berücksichtigen wir auch aktuelle wissenschaftliche Erkenntnisse sowie Entwicklungen am Markt.

Die Bezugswerte und der Fortschritt bei der Zielerreichung werden in der Tabelle **Entwicklung der THG-Emissionen** ausgeführt.

Für den ESRS-Aspekt „Energie“ wurden keine separaten Ziele gesetzt, da der Energieverbrauch eng mit der Dekarbonisierung verknüpft ist und somit in den THG-Reduktionszielen berücksichtigt wird.

Maßnahmen und Mittel für Klimaziele (ESRS E1-3)

Mit einem umfassenden Maßnahmenpaket zur Umsetzung der Dekarbonisierungsziele wollen wir den Anteil nachhaltiger Technologien und Kraftstoffe in unseren Flotten und Gebäuden ausbauen sowie unseren Kunden eine treibhausgasreduzierende Produktpalette anbieten, die wesentlich zur Finanzierung der erforderlichen Maßnahmen beitragen soll. Unsere Kundschaft kann sich mit GoGreen Plus bewusst für THG-emissionsreduzierte Transportlösungen entscheiden. Außerdem bieten wir unseren Großkunden mit dem DHL GoGreen Dashboard eine digitale Berichtsplattform, die Transparenz über kundenspezifische THG-Emissionen über alle Transportmodi hinweg schafft und somit den Dialog zur gemeinsamen THG-Emissionsreduktion unterstützt.

Die zentralen Klimaschutzmaßnahmen werden im Ressort des Vorstandsvorsitzenden entwickelt, entsprechende Konzernrichtlinien entworfen und konzernweit implementiert sowie bei Bedarf angepasst. Die Erfassung der Umweltdaten, die Überwachung der Fortschritte gegenüber den Zielen, die Chancen- und Risikobewertung sowie die interne und externe Berichterstattung erfolgen im Vorstandsressort Finanzen. Die Einhaltung der Richtlinien und die Richtigkeit der Daten werden dort durch das Interne Kontrollsystem sichergestellt.

Der Fokus unserer Maßnahmen liegt vor allem auf den emissions- und verbrauchsstärksten Transportmodi, also Luft- und Straßentransport. Der Ausbau der Elektrifizierung der Straßenflotte ist in der Abholung und Zustellung am weitesten fortgeschritten. Zudem investieren wir in Technologien, um neue Gebäude CO₂-neutral zu betreiben. Unser Anspruch ist, den Anteil nachhaltiger Kraftstoffe in der Luft- und Seefracht und im Straßentransport bis 2030 auf 30 % zu steigern; in unserer Abhol- und Zustellflotte sollen 66 % E-Fahrzeuge im Einsatz sein und alle neuen eigenen Gebäude sollen durch den Einsatz nachhaltiger Technologien, zum Beispiel durch den Einsatz von Photovoltaik zur Stromerzeugung, CO₂-neutral betrieben werden. Den Effekt dieser Maßnahmen messen wir mit der Kennzahl Realisierte Dekarbonisierungseffekte, die auf bewussten Steuerungsentscheidungen basiert.

Zudem engagieren wir uns in vielfältigen Initiativen zur Entwicklung nachhaltiger Kraftstoffe und Technologien und gemeinsam mit unseren Transportpartnern zur Reduzierung des Kraftstoffverbrauchs sowie zur Senkung der THG-Emissionen. Dies ermöglicht uns auch die Beschaffung von Verbrauchs- und Emissionsdaten, die für ein Transportpartnermanagement notwendig sind. Beispiele hierfür sind die Clean Cargo Initiative der Containerschifffahrt oder unsere interne Green Carrier Certification für den Straßentransport.

Reduzierte THG-Emissionen

Unsere logistikbezogenen THG-Emissionen sind im Vergleich zum Vorjahr um 4,3 % auf insgesamt 32,31 MIO t CO₂e gesunken, **Entwicklung THG-Emissionen**. Zu diesem Rückgang hat der Ausbau unserer Dekarbonisierungsmaßnahmen in Höhe von 0,5 MIO t CO₂e beigetragen. Insgesamt konnten im Vergleich zur Nutzung konventioneller Energie und Technologie Emissionseinsparungen von 2,1 MIO t CO₂e erzielt werden.

REDUZIerte THG-EMISSIONEN

Kt CO ₂ e	2024	Veränderung	2025	+/-%	2026 ²
Logistikbezogene THG-Emissionen¹ gesamt	33.769	-1.460	32.309	-4,3	32.100
Darin enthalten Realisierte Dekarbonisierungseffekte	-1.584	-499	-2.083	31,5	-2.500
Nachhaltige Kraftstoffe	-644	-463	-1.107	71,9	-
Elektrifizierung der Flotte	-148	-35	-183	23,6	-
Strom aus nachhaltigen Quellen	-744	-4	-748	0,5	-
Weitere Maßnahmen	-48	4	-44	-8,3	-
Darin enthalten Emissionsreduktionen aus Pflichtbeimischungen	-98	-123	-221	125,5	-230

1. Umfasst die Scopes 1, 2 und 3 (Kategorien 3, 4 und 6).

2. Geplante Dekarbonisierungseffekte und erwartete Emissionsreduktionen aus Pflichtbeimischungen.

Durch den vermehrten Einsatz nachhaltiger Kraftstoffe und Energien konnten wir folgende Beiträge erzielen:

- Im Lufttransport stieg der Anteil nachhaltiger Kraftstoffe (Sustainable Aviation Fuels, SAF, inklusive Pflichtbeimischungen) in Scope 1 auf 10,0 %, in Scope 3 stieg der Anteil auf 1,6 % (2024: 3,5 % Scope 1, 1,4 % Scope 3); insgesamt stieg der Anteil am Gesamtverbrauch auf 4,4 % (2024: 2,1 %).
- Der Anteil von E-Fahrzeugen in der Abholung und Zustellung in Scope 1 stieg von 41,4 % auf 46,2 %; die Anzahl der E-Fahrzeuge betrug 45.356 (2024: 39.129).
- Der Anteil von Strom aus erneuerbaren Quellen stieg um 1,8 % leicht im Vergleich zum Vorjahr auf 96,9 % (2024: 95,2 %). Dabei wurden die Solarkapazitäten an unseren Standorten auf über 38,5 MWp (Megawatt Peak) ausgebaut.
- Im Landtransport (Langstrecke) nutzten wir als nachhaltigen Kraftstoff vermehrt hydriertes Pflanzenöl (HVO: Hydrogenated Vegetable Oil) sowie weiterhin Biogas. Der Anteil nachhaltiger Kraftstoffe (inkl. Pflichtbeimischungen) stieg in Scope 1 auf 20,5 %, in Scope 3 auf 6,9 % und insgesamt auf 8,9 %. Im Seetransport setzten unsere Transportpartner 1,5 % nachhaltige Kraftstoffe (SMF: Sustainable Maritime Fuels) ein.

Für das Jahr 2026 erwarten wir Realisierte Dekarbonisierungseffekte in Höhe von 2,5 MIO t CO₂e. Die Umsetzung unseres Maßnahmenpaketes hängt maßgeblich von der Verfügbarkeit von Energie aus erneuerbaren Quellen und nachhaltigem Flugkraftstoff ab. Die beschriebenen Dekarbonisierungsmaßnahmen adressieren auch das Thema Energieverbrauch, da dieses immanent mit dem Thema Klimaschutz verbunden ist, zum Beispiel durch operative Effizienzsteigerungen, reduzierten Energieverbrauch und verbesserten Energiemix.

Ausgaben für Dekarbonisierung

Für das Geschäftsjahr 2025 beliefen sich die Mehrausgaben gegenüber konventionellen Kraftstoffen und Technologien für unsere Dekarbonisierungsmaßnahmen auf insgesamt 444 MIO € und stiegen damit um 19,7 % gegenüber dem Vorjahr. Für das Geschäftsjahr 2026 sind Mehrausgaben in Höhe von 594 MIO € geplant.

MEHRAUSGABEN FÜR DEKARBONISIERUNG

MIO €	2024	2025	+/-%	Plan 2026
Mehrausgaben gesamt	371	444	19,7	594
Betriebsausgaben (Opex)¹	154	243	57,8	366
Nachhaltiger Flugkraftstoff	121	205	69,4	-
Sonstige nachhaltige Energieträger ²	33	38	15,2	-
Investitionen (Capex)³	217	201	-7,4	228
Elektrifizierung der Flotte	170	149	-12,4	-
Gebäude	34	39	14,7	-
Weitere Maßnahmen ⁴	14	14	0,0	-

1. Berichtete Beträge sind in der Gewinn- und Verlust-Rechnung im Materialaufwand enthalten, **Gewinn- und Verlust-Rechnung**.

2. Nachhaltige Kraftstoffe für die Seefracht und den Straßentransport, Strom aus erneuerbaren Quellen und Verlagerung auf die Schiene.

3. Berichtete Beträge sind in der Bilanz im Anlagevermögen enthalten, **Bilanz**.

4. Biogas-Lkws einschließlich Versorgungsinfrastruktur.

Grundsätzlich sind unsere Dekarbonisierungsmaßnahmen nicht auf die Aktivitäten und Anforderungen der EU-Taxonomie beschränkt. Daher sind unsere Investitionen im Zusammenhang mit diesen Maßnahmen und aufgrund von abweichenden Definitionen für Investitionen (Capex) und Betriebsausgaben (Opex) sowie der Bewertung von Nachhaltigkeit nicht überleitbar, **EU-Taxonomie**.

- Capex: Mit unseren Dekarbonisierungsmaßnahmen erfassen wir nur die zusätzlichen Ausgaben im Vergleich zur fossilen Alternative, während die EU-Taxonomie stets den gesamten Zugang der als ökologisch nachhaltig bewerteten (taxonomiekonformen) Vermögenswerte berücksichtigt.
- Opex: Unsere Ausgaben für nachhaltige Kraftstoffe sind ein wesentlicher Bestandteil unserer Dekarbonisierungsausgaben. In der EU-Taxonomie hingegen werden Ausgaben für Kraftstoffe nicht berücksichtigt, sondern vor allem Ausgaben für die Wartung und Instandhaltung der zugrunde liegenden taxonomiekonformen Vermögenswerte.

Die Aussagekraft unserer Berichterstattung nach der EU-Taxonomie wird durch eine mangelnde internationale Anwendbarkeit der Kriterien eingeschränkt, die oftmals nur im europäischen Wirtschaftsraum nachweisbar und überprüfbar sind, z. B. Reifen- oder Gebäudestandards.

Fortschritt in der Dekarbonisierung (ESRS E1-6)

Die Steuerung unserer Maßnahmen ist auf die Entwicklung der logistikbezogenen THG-Emissionen und die durch Dekarbonisierungsmaßnahmen reduzierten THG-Emissionen ausgerichtet. Dabei beziehen wir die gesamte Prozesskette bei der Herstellung und Bereitstellung von Energie für den Transportbereich mit den Scope-3-Kategorien des GHG Protocol 3 Kraftstoff- und energiebezogene Aktivitäten, 4 Eingekaufte Transportleistungen und 6 Geschäftsreisen in die Berechnung ein. Die weiteren Scope-3-Kategorien ohne direkten Logistikbezug werden nicht in unserem mittelfristigen Ziel berücksichtigt.

Zur Berechnung der THG-Emissionen verwenden wir die Emissionsfaktoren des GLEC-Framework 3.1 (Kerosin, Diesel, Kraftstoffe aus Erdgas) und des IEA-Faktorsets 2024 (Strom und Fernwärme). Die THG-Emissionen in den Scopes 1 und 2 sowie in der Scope-3-Kategorie Kraftstoff- und energiebezogene Aktivitäten werden nahezu vollständig mit Primärdaten berechnet, die über das Finanzsystem erfasst werden. Für die THG-Emissionen im Scope 1 und in der Scope-3-Kategorie Kraftstoff- und energiebezogene Aktivitäten nutzen wir nahezu ausschließlich direkt erfasste Kraftstoffverbräuche, für Scope 2 greifen wir auf Zählerablesungen beziehungsweise Energieabrechnungen zurück. Logistikbezogene Scope-3-THG-Emissionen der Kategorien des GHG Protocol Eingekaufte Transportleistungen und Geschäftsreisen werden im Wesentlichen auf Basis von operativen Aktivitätsdaten ermittelt.

Dabei werden etablierte Parameter zum Beispiel der Clean Cargo Initiative, des „Handbook of Emission Factors for Road Transport“ und des Dachverbands der Fluggesellschaften (International Air Transport Association, IATA) genutzt. Außerdem fließen Primärdaten unserer Lieferanten ein, insbesondere gemeldete Kraftstoffverbräuche in der Luftfracht sowie im Straßentransport durch US Smart Way. Zuletzt werden für einen geringen Anteil ausgabenbasierte Extrapolationsmodelle genutzt. Sämtliche Methoden stehen im Einklang mit den oben genannten internationalen Standards. Grundsätzlich ist jede Emissionsberechnung mit Restunsicherheiten verbunden, die nach Scope und Berechnungsmethodik variieren. Bei verbrauchsbasierten Methoden (Scopes 1 und 2) entstehen diese durch die Nutzung von Emissionsfaktoren und durch Messungenauigkeiten. Bei aktivitätsbasierten Berechnungen (in Scope 3 branchenüblich) kommen durch die Verwendung von Durchschnittsannahmen Schätzfehler hinzu, die mit der Anzahl geschätzter Parameter steigen. Durch einen hohen Anteil verwendeter Primärdaten und kontinuierliche Maßnahmen zur Verbesserung der Datenqualität kann DHL Group diese Restunsicherheit minimieren.

Bei der Berechnung marktbasierter Effekte, das heißt, Zertifikate über die Substitution fossiler Kraftstoffe an dritter Stelle, wenden wir die Vorgaben des „Voluntary Market Based Measures Framework for Logistics Emissions Accounting and Reporting“ des Smart Freight Centre an. Reduktionen durch Offsetting werden in unserer THG-Emissionsberechnung nicht berücksichtigt.

THG-EMISSIONSBERECHNUNGSMETHODEN

%	2024 ¹	2025
Scopes 1 und 2		
Primärdaten	94,6	95,1
Sekundärdaten (modellierte Daten)	5,4	4,9
Scope 3		
Primärdaten	19,3	19,9
Sekundärdaten	80,7	80,1
Modellierte Daten	61,9	60,2
Vorgabewerte (Default-Daten)	18,7	19,9

¹ Angepasst: Verbesserte Methodik in der Anrechnung von Zertifikaten.

Nicht logistikbezogene THG-Emissionen in Scope 3 basieren auf Schätzungen. Hierzu nutzen wir in den Kategorien Erworbene Waren und Dienstleistungen sowie Investitionsgüter kostenbasierte Extrapolationsmodelle und Emissionsfaktoren der britischen DEFRA. Für die Ermittlung der THG-Emissionen in der Kategorie Pendelverkehre nutzen wir die Anzahl der Beschäftigten und Dienstfahrzeuge, Pendlerstatistiken aus dem deutschen Zensus sowie DEFRA-Emissionsfaktoren.

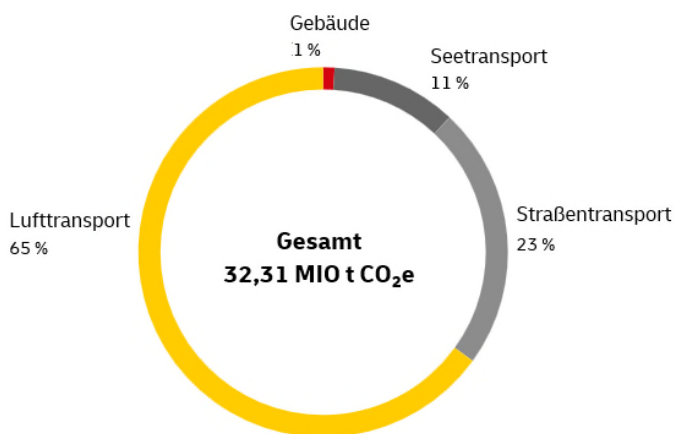
Entwicklung der THG-Emissionen

Im Geschäftsjahr 2025 sind die logistikbezogenen THG-Emissionen um 1,46 MIO t CO₂e im Vergleich zum Vorjahr auf insgesamt 32,31 MIO t CO₂e (2024: 33,77 MIO t CO₂e) zurückgegangen. In diesem Effekt spiegeln sich der Rückgang der Sendungsvolumina im Lufttransport und die Wirkung unserer Dekarbonisierungsmaßnahmen wider. Insbesondere die stärkere Nutzung nachhaltiger Kraftstoffe im Luft- und Straßentransport wie auch die Fortführung des Ausbaus der Elektrifizierung der Straßenflotte trugen zu dieser Entwicklung bei.

Die Wirkung unserer Dekarbonisierungsmaßnahmen auf die Entwicklung THG-Emissionen wurden aber durch gegenläufige Effekte gedämpft: die erstmalige Anwendung der GLEC-3.1-Emissionsfaktoren, die vor allem im See- und Straßentransport zu einem höheren Emissionsausweis führen sowie die fortgesetzte Vermeidung der Seefracht-Passage durch das Rote Meer und die Vermeidung des russischen Luftraums.

Die THG-Emissionen in den Scopes 1 und 2 (marktbasierte Methode) konnten wir dabei um 15,8 % auf 6,52 MIO t CO₂e (2024: 7,74 MIO t CO₂e) verringern, die logistikbezogenen Scope-3-Emissionen sanken um 0,9 % auf 25,79 MIO t CO₂e (2024: 26,03 MIO t CO₂e). In dieser Entwicklung sind Reduktionseffekte aus marktbasierten Maßnahmen in Scope 1 in Höhe von 0,14 MIO t CO₂e (2024: 0,01 MIO t CO₂e) sowie in Scope 3 in Höhe von 0,01 MIO t CO₂e (2024: 0,06 MIO t CO₂e) enthalten, **Reduzierte THG-Emissionen**. Die THG-Emissionen in den nicht logistikbezogenen Scope-3-Kategorien stiegen um 6,7 % gegenüber dem Vorjahr. Dieser Anstieg ist vor allem durch wirtschaftliche und methodische Einflüsse auf die kostenbasierten DEFRA-Faktoren begründet, die für die Berechnung der nicht logistikbezogenen Emissionen genutzt werden.

LOGISTIKBEZOGENE THG-EMISSIONEN NACH VERURSACHERN



Für die Beschaffung von Energie (Scope 2) wurden 88,7 % (2024: 88,0%) vertragliche Instrumente über die Attribute der Energieerzeugung (Zertifikate) genutzt, wobei 41,8 % (2024: 45,0 %) direkt vom Energielieferanten (gebündelt) und 46,9 % (2024: 43,1%) durch Zukauf von zusätzlichen Zertifikaten (nicht gebündelt) erworben wurden. Genutzte Arten vertraglicher Instrumente sind in Europa größtenteils regulierte Herkunftsnachweise (HKN) und in Nordamerika Renewable Energy Certificates (RECs); in Asien und anderen Teilen der Welt werden International Renewable Energy Certificates (I-RECs) genutzt.

Die THG-Intensität wird auf Basis der THG-Emissionen insgesamt berechnet. Diese betrug im Geschäftsjahr 2025 467 g CO₂e pro € Umsatz (2024: 472 g CO₂e pro € Umsatz) nach der marktbezogenen Methode; 477 g CO₂e pro € Umsatz (2024: 481 g CO₂e pro € Umsatz) nach der standortbezogenen Methode, **Konzernlagebericht, Wirtschaftsbericht**.

Die Entwicklung der THG-Emissionen wird auch im Geschäftsjahr 2026 von der Entwicklung der Weltwirtschaft abhängig sein. Für das Geschäftsjahr 2026 wollen wir die logistikbezogenen THG-Emissionen auf 32,1 MIO t CO₂e begrenzen. Darin enthalten sind Dekarbonisierungseffekte im Umfang von 2,5 MIO t CO₂e, **Konzernlagebericht, Prognose**.

DARSTELLUNG DER TREIBHAUSGASEMISSIONEN (GEMÄSS ESRS E1-6.AR 48)

	Rückblickend				Etappenziele und Zieljahre			
	2021 Basisjahr ¹	2024	2025	+/- %	2026	2030	2050	Ø jährliche Reduktion ²
Scope-1-Treibhausgasemissionen								
Scope-1-THG-Bruttoemissionen (MIO t CO ₂ e)	7,31	7,66	6,46	-15,7	-	-	-	-
Prozentsatz der Scope-1-Treibhausgasemissionen aus regulierten Emissionshandelssystemen (in %)		19,4	21,8	12,4				
Scope-2-Treibhausgasemissionen								
Standortbezogene Scope-2-THG-Bruttoemissionen (MIO t CO ₂ e)	0,87	0,73	0,73	0,0				
Marktbezogene Scope-2-THG-Bruttoemissionen (MIO t CO ₂ e)	0,22	0,08	0,06	-25,0				
Signifikante Scope-3-Treibhausgasemissionen ³								
Gesamte indirekte (Scope-3-)THG-Bruttoemissionen (MIO t CO ₂ e)	38,49	32,03	32,19	0,5				
1 Erworbene Waren und Dienstleistungen ^{1, 8}	2,81	2,89	3,12	8,0				
2 Investitionsgüter ^{1, 8}	2,37	2,49	2,66	6,8				
3 Tätigkeiten im Zusammenhang mit Brennstoffen und Energie (nicht in Scope 1 oder Scope 2 enthalten) ^{3, 4}	1,64	1,77	1,59	-10,2				
4 Vorgelagerter Transport und Vertrieb ⁴	31,03	24,18	24,12	-0,2				
5 Abfallaufkommen in Betrieben	Nicht signifikant							
6 Geschäftsreisen ⁴	0,03	0,08	0,08	0,0				
7 Pendelnde Arbeitnehmer ¹	0,61	0,62	0,62	0,0				
8 Vorgelagerte geleaste Wirtschaftsgüter	In Scopes 1 und 2 enthalten							
9 Nachgelagerter Transport	Nicht anwendbar							
10 Verarbeitung verkaufter Produkte	Nicht anwendbar							
11 Verwendung verkaufter Produkte	Nicht anwendbar							
12 Behandlung von Produkten am Ende der Lebensdauer	Nicht signifikant							
13 Nachgelagerte geleaste Wirtschaftsgüter	Nicht anwendbar							
14 Franchises	Nicht signifikant							
15 Investitionen	Nicht anwendbar							
THG-Emissionen insgesamt								
THG-Emissionen insgesamt (standortbezogen) (MIO t CO ₂ e)	46,76	40,53	39,48	-2,6				
THG-Emissionen insgesamt (marktbezogen) (MIO t CO ₂ e)	46,02	39,77	38,71	-2,7				
Für Ziele relevante THG-Emissionen (MIO t CO ₂ e)								
Scopes-1-2-THG-Emissionen marktbasiert ⁵ (SBT 2030)	7,52	7,74	6,52	-15,8		4,36		
Scope-3-THG-Emissionen logistikbezogen ^{4, 5} (SBT 2030)	32,70	26,03	25,79	-0,9		24,53		
THG-Emissionen logistikbezogen gesamt (Ziel 2030) ⁶	40,22	33,77	32,31	-4,3	32,10	28,89	-	
THG-Emissionen gesamt ^{5, 7} (SBT 2050)	45,41	39,15	38,09	-2,7	-	-	4,54	3,1 %

1 Mit begrenzter Sicherheit geprüft.

2 Durchschnittliche jährliche Reduktion; kalkulatorische Berechnung basiert auf den Reduktionszielen für 2030 und 2050.

3 Vorgelagerte Emissionen aus der Bereitstellung der Energieträger in Scope 2 werden marktbasierend einbezogen.

4 In SBT 2030 enthaltene Scope-3-Kategorien.

5 Wissenschaftlich basiertes Ziel (science-based target, SBT). SBTi hat die Scopes-1- und -2-Ziele sowie das Ziel für 2050 im Einklang mit der Begrenzung der globalen Erderwärmung auf 1,5 Grad Celsius und das Scope-3-Ziel auf deutlich unter 2 Grad Celsius bestätigt.

6 Inklusive Effekt durch Akquisition der Hillebrand Group im Geschäftsjahr 2022.

7 THG-Emissionen logistikbezogen gesamt zuzüglich THG-Emissionen der Scope-3-Kategorien 1 und 2.

8 Berechnungsgrundlage Geschäftsjahr 2025: DEFRA-Datenstand Dez. 2025.

Aus der Verbrennung von Biomasse (biologisches Material, das aus Kohlenstoff und Wasserstoff besteht) entstehen Kohlenstoffdioxid-(CO₂)-Emissionen. Diese weisen wir im Einklang mit dem GHG Protocol separat aus, da diese nicht den Scopes 1, 2 und 3 zugerechnet werden. Im Geschäftsjahr 2025 entstanden biogene Emissionen in Höhe von 1.331 kt CO₂ (2024: 717 kt CO₂), davon 782 kt CO₂ in Scope 1 (2024: 349 kt CO₂) und 549 kt CO₂ in Scope 3 (2024: 367 kt CO₂).

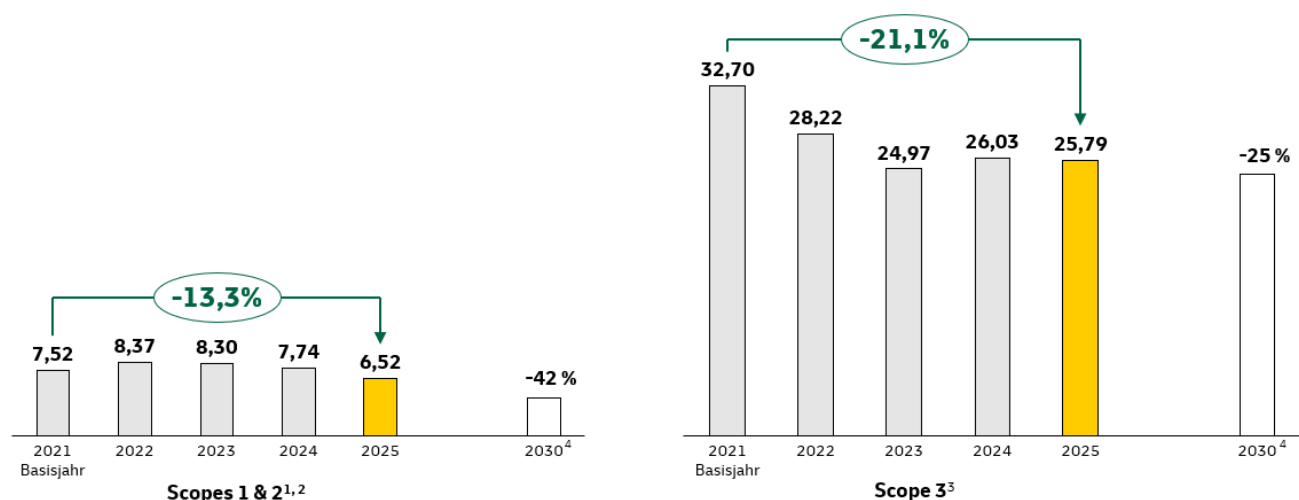
Fortschrittsbericht zur nachhaltigkeitsbezogenen Anleihe

Im Juni 2023 haben wir unsere erste **nachhaltigkeitsbezogene Anleihe** mit einem Emissionsvolumen von 500 MIO € und einer Laufzeit bis 2033 begeben. Die Verzinsung der Anleihe ist an unser mittelfristiges Ziel geknüpft, die logistikbezogenen THG-Emissionen bis 2030 signifikant zu senken: in den Scopes 1 und 2 um 42 % und in Scope 3 um 25 % (GHG-Protocol-Kategorien 3 Kraftstoff- und energiebezogene Aktivitäten, 4 Eingekaufte Transportleistungen, 6 Geschäftsreisen). Im Mai 2025 wurde das Rahmenwerk „Sustainability-linked Finance Framework“ im Hinblick auf die Strategie 2030 aktualisiert. Zudem wurde die Zweitmeinung zum Rahmenwerk, die sogenannte Second Party Opinion, turnusgemäß erneuert.

Die logistikbezogenen THG-Emissionen entwickeln sich in Summe im Vergleich zum Basisjahr 2021 rückläufig und betrugen im Geschäftsjahr 2025 insgesamt 32,31 MIO t CO₂e, davon 6,52 MIO t CO₂e in Scope 1 und 2 und 25,79 MIO t CO₂e in Scope 3. Externe Faktoren dämpfen die Entwicklung, wie die erstmalige Anwendung der Emissionsfaktoren GLEC 3.1 (vor allem im See- und Straßentransport) im Geschäftsjahr 2025 sowie die Vermeidung der Seefracht-Passage durch das Rote Meer und des russischen Luftraums seit dem Jahr 2024, **Entwicklung der THG-Emissionen**.

- **Scopes 1 und 2:** Der Rückgang von 13,3 % gegenüber dem Basisjahr konnte vor allem durch unsere Dekarbonisierungsmaßnahmen und **Netzwerkumstrukturierungen** im Unternehmensbereich Express, erzielt werden.
- **Scope 3:** Der Rückgang von 21,1 % gegenüber dem Basisjahr ist vor allem durch geringere Scope-3-Volumina begründet. Darüber hinaus haben strukturelle Effekte im Straßentransport sowie unsere Dekarbonisierungsmaßnahmen und Effizienzverbesserungen zur Reduzierung beigetragen.

ERZIELTER FORTSCHRITT GEGENÜBER MITTELFRISTZIEL 2030 NACH SCOPES

MIO t CO₂e


1 Berechnung berücksichtigt die Nutzung nachhaltiger Kraftstoffe auf Basis eingekaufter Mengen und Reduktionseffekte aus marktbasierter Maßnahmen.

2 Marktbasierter Methode.

3 Berücksichtigt die Scope-3-Kategorien Kraftstoff- und energiebezogene Aktivitäten, Eingekaufte Transportleistungen und Geschäftsreisen. Berechnung erfolgt auf Basis eines aktivitätsbasierten Berechnungsmodells und enthält Reduktionseffekte aus marktbasierter Maßnahmen.

4 Bezogen auf das Basisjahr 2021.

Energieverbrauch, Energiemix und Energieeffizienz (ESRS E1-5)

Mit kontinuierlichen Modernisierungsprozessen in unserer eigenen Flotte und an unseren Standorten können wir auch den Energieverbrauch positiv beeinflussen. Der energieintensivste Transportmodus in unserem Geschäftsmodell ist der Lufttransport. Um den Verbrauch je Transportmodus zu senken, gibt es keine Einheitslösung: Auf der Straße nutzen wir Verkehrsverlagerung oder optimieren die Streckenführung. Im Lufttransport trainieren wir unsere Piloten weiterhin in der Anwendung energieschonender Flugmanöver, beispielsweise dem kontinuierlichen Sinkflug beim Landeanflug, oder dem Einrollen nach der Landung mit einem Motor statt mit zwei Motoren.

Der konzernweite Energieverbrauch (Scopes 1 und 2) sank im Geschäftsjahr 2025 auf 29.458 GWh (2024: 32.473 GWh), dabei konnte die Nutzung von Energie aus erneuerbaren Quellen gegenüber dem Vorjahr um 46,7 % gesteigert werden.

Der Transportsektor zählt zu den energieintensiven Sektoren; daher ist die sogenannte Energieintensität zu berichten, die auf Basis des gesamten Konzernumsatzes ermittelt wird, **Konzernlagebericht, Wirtschaftsbericht**. Im Geschäftsjahr betrug dieser Wert 0,36 kWh pro € Umsatz (2024: 0,39 kWh pro € Umsatz).

Im Geschäftsjahr 2025 lag der Anteil von Strom aus erneuerbaren Quellen bei 96,9 % (2024: 95,2 %). Überwiegend wird die Nutzung durch Zertifikate nachgewiesen. Daraus resultierende Einspareffekte in den THG-Emissionen spiegeln sich in den Scope-2-Emissionen (marktbasierte Methode) wider. Zusätzlich nutzen wir selbst erzeugte Elektrizität und beziehen Strom aus erneuerbaren Quellen direkt über Stromabnahmeverträge (Power Purchase Agreements).

Die eigene Produktion von Elektrizität aus erneuerbaren Quellen stieg im Geschäftsjahr 2025 auf 58 GWh (2024: 54 GWh).

ENERGIEVERBRAUCH UND -MIX (SCOPES 1 UND 2, TANK-TO-WHEEL)

GWh	2024	2025	+/- %
Energieverbrauch gesamt	32.473	29.458	-9,3
Aus fossilen Quellen¹	29.134	24.565	-15,7
Kraftstoffe aus Erdöl/Erdölerzeugnissen ²	28.145	23.669	-15,9
Kraftstoffe aus Erdgas ²	803	711	-11,5
Erworbener/erhaltener Strom, Wärme, Dampf, Kühlung	187	185	-1,1
Aus Kernkraftquellen ³	7	6	-14,3
Aus erneuerbaren Quellen⁴	3.332	4.887	46,7
Kraftstoff aus Biomasse ^{2,5}	1.437	2.969	106,6
Erworbener/erhaltener Strom, Wärme, Dampf, Kühlung ⁶	1.853	1.877	1,3
Selbst erzeugte und verbrauchte Energie	41	41	0,0
Anteil Strom aus erneuerbaren Quellen an Gesamtstrom (unternehmensspezifisch)	95,2 %	96,9 %	1,8

.1 Kraftstoffe aus Kohle und Kohleerzeugnissen, Kraftstoffe aus sonstigen fossilen Quellen nicht verwendet.

.2 Aufgrund des vorwiegenden Einsatzzwecks wird in der Logistik von Kraftstoffen gesprochen.

.3 Erstmalige Berichterstattung ab Geschäftsjahr 2024, berechnet basierend auf dem Kernkraftanteil des nationalen Strommixes und des residualen, marktbasierten Graustroms.

.4 Darin enthalten 566 GWh (Geschäftsjahr 2025) und 53 GWh (Geschäftsjahr 2024) durch marktbasierte Maßnahmen bei Kraftstoffen.

.5 Darin enthalten die gesetzliche Beimischung.

.6 Europa: größtenteils regulierte Herkunftsnachweise (HKN). Nordamerika: Renewable Energy Certificates (RECs), Global: International Renewable Energy Certificates (I-RECs).

CO₂-Zertifikate und THG-Minderungsprojekte (ESRS E1-7)

Als Teil unserer Produktpalette bieten wir unseren Kunden unverändert auch Offsetting-Produkte zur Kompensation entstandener THG-Emissionen an. Im Geschäftsjahr 2025 wurden für THG-Emissionen des Geschäftsjahres 2024 Zertifikate in Höhe von 0,8 MIO t CO₂e stillgelegt, die vollständig aus Reduktionsprojekten des „Gold Standard for the Global Goals“ entstammen. Bei diesem Standard handelt es sich um einen anerkannten Zertifizierungsstandard.

Die aus dem Offsetting erzielten Emissionsminderungen werden bei der Berechnung unseres eigenen THG-Fußabdrucks und den Realisierten Dekarbonisierungseffekten nicht berücksichtigt.

STILLGELEGTE CO₂-ZERTIFIKATE AUSSERHALB DER EIGENEN WERTSCHÖPFUNGSKETTE

		2024	2025	+/-%	Plan 2026 ³
Stillgelegte Zertifikate gesamt ^{1,2}	MIO t CO ₂ e	1,1	0,8	-27,3	< 1
Reduktionsprojekte	%	100	100	-	
Zertifiziert nach Gold Standard for the Global Goals	%	100	100	-	

1. Entnahmeprojekt, Projekte innerhalb der EU und Projekte, die als entsprechende Anpassung gelten, nicht verwendet (0 %).

2. In Ländern außerhalb der EU: Brasilien, Chile, China, Ghana, Honduras, Indien, Laos, Lesotho, Malawi, Neukaledonien, Nigeria, Türkei, Uganda, Vietnam.

3. Anzahl erwarteter Stilllegungen von Treibhausgasemissionszertifikaten basiert nicht auf bestehenden Verträgen.

Den Umfang, die Methodik, die Rahmenwerke und den Umgang mit residualen Emissionen (verbleibende Emissionen nach Umsetzung aller technologisch und wirtschaftlich machbaren Maßnahmen) für das 2050-Ziel erläutern wir unter **Ziele zum Klimaschutz**.

Interne CO₂-Bepreisung (ESRS E1-8)

Wir verwenden derzeit keine internen CO₂-Bepreisungssysteme.

Erwartete finanzielle Auswirkungen wesentlicher physischer Risiken, Übergangsrisiken und Chancen (ESRS E1-9)

Die Bewertungsmethoden für die Berechnung finanzieller Auswirkungen sind noch nicht ausgereift; darum nutzen wir die Übergangsbestimmungen der ESRS und berichten dazu nicht.

EU-Taxonomie

Unseren Beitrag zu den sechs Umweltzielen der Europäischen Union (EU) berichten wir in Übereinstimmung mit gesetzlichen Vorgaben und den ESRS. Dementsprechend berichten wir die taxonomiefähigen und die taxonomiekonformen (konform) Anteile des Umsatzes, der Investitionen (Capex: Capital Expenditure) und der Betriebsausgaben (Opex: Operational Expenditure).

Als ökologisch nachhaltig und somit konform gelten taxonomiefähige Wirtschaftstätigkeiten (Tätigkeiten), wenn sie nachweislich einen wesentlichen Beitrag zu einem der sechs EU-Umweltziele leisten (SC: Substantial Contribution) und mit keiner erheblichen Beeinträchtigung eines oder mehrerer anderer Umweltziele einhergehen (DNSH: Do-no-significant-harm). Darüber hinaus hält der Konzern für alle Tätigkeiten die Rahmenwerke zum Mindestschutz (Minimum Safeguards) ein, die sich auf die Achtung der Menschenrechte, Sozial- und Arbeitsstandards sowie auf Antikorruption, fairen Wettbewerb und Besteuerung beziehen.

UMWELTZIELE DER EU

1 Klimaschutz (CCM)

2 Anpassung an den Klimawandel (CCA)

3 Nachhaltige Nutzung und Schutz von Wasser- und Meeresressourcen (WTR)

4 Übergang zu einer Kreislaufwirtschaft (CE)

5 Vermeidung und Verminderung der Umweltverschmutzung (PPC)

6 Schutz und Wiederherstellung der Biodiversität und der Ökosysteme (BIO)

Unsere konformen Tätigkeiten leisten ausschließlich einen wesentlichen Beitrag zum EU-Umweltziel 1. Zum EU-Umweltziel 4 leisten die taxonomiefähigen Tätigkeiten aus dem Sektor „Gebäude und Immobilien“ keinen wesentlichen Beitrag.

Die Konzernrichtlinie zur Umsetzung der Anforderungen der EU-Taxonomie enthält die Vorgaben zur Ermittlung der taxonomiefähigen und -konformen Anteile am Umsatz, Capex und Opex. Die Daten werden monatlich in den konzernweiten Finanz- und Controlling-Systemen entsprechend erfasst. Die Betriebsausgaben (Opex) im Sinne der EU-Taxonomie betragen mit 3.214 MIO € lediglich 3,9 % unseres **Umsatzes** und 4,0 % unserer **betrieblichen Aufwendungen**. Dabei sind Aufwendungen für Kraftstoffe nicht Teil der EU-Taxonomie und der Kauf nachhaltiger Kraftstoffe wird nicht als taxonomiekonform eingeordnet. Aus diesen Gründen machen wir ab dem Geschäftsjahr 2025 von der Möglichkeit Gebrauch, aufgrund fehlender Wesentlichkeit auf den

separaten Ausweis der taxonomiefähigen und -konformen Anteile der Betriebsausgaben (Opex) zu verzichten. Außerdem nutzen wir die Möglichkeit, die verkürzten Meldebögen für Nichtfinanzunternehmen gemäß der Delegierten Verordnung (EU) 2026/73 der Kommission vom 4. Juli 2025 anzuwenden.

Entwicklung der Taxonomiekennzahlen

Die taxonomiefähigen Anteile am Umsatz und Capex sind gegenüber dem Vorjahr stabil geblieben. Der konforme Anteil am Umsatz stieg gegenüber dem Vorjahr um 0,9 Prozentpunkte. Diese Entwicklung resultiert vor allem aus einem höheren Anteil an Konformität unserer Transportinfrastruktur. Der Rückgang an konformen Anteilen in den Tätigkeiten 6.5 und 7.7 spiegelt sich in einem um 1,9 Prozentpunkte geringeren Konformitätsanteil des Capex wider. Die Details zu den einzelnen Tätigkeiten weisen wir in den jeweiligen **Meldebögen** aus.

ANTEIL DES UMSATZES, CAPEX UND OPEX AUS WAREN ODER DIENSTLEISTUNGEN, DIE MIT TAXONOMIEFÄHIGEN ODER -KONFORMEN WIRTSCHAFTSTÄTIGKEITEN VERBUNDEN SIND

KPI (1)	Anteil taxonomie-fähiger Tätigkeiten		Anteil Taxonomie-konformer Tätigkeiten		Aufschlüsselung der taxonomiekonformen Tätigkeiten nach Umweltzielen										Anteil Taxonomie-konformer Tätigkeiten	
	Insgesamt	(2)	(3)	(4)	(5)	(6)	(7)	(8)	(9)	(10)	(11)	(12)	(13)	(14)	(15)	(16)
	MIO €	%	MIO €	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	MIO €	%
Umsatz	82.855 ¹	71.5	12.207	14.7	14.7				0.0			8.0	0.0	0.0	11.636	13.8
Capex	6.912 ^{2, 3, 4}	92.6	1.699	24.6	24.6							20.4	0.0	0.0	1.662	26.5
Opex	3.214 ⁵													100.0	489	15.5

- Umsatz gemäß **Gewinn-und-Verlust-Rechnung**.
- Davon Capex lt. Segmentberichterstattung: 6.494 MIO €, **Anhang, Textziffer 10**.
- Davon Zugänge aus Unternehmenszusammenschlüssen (ohne Firmenwerte): 359 MIO € (Immaterielle Vermögenswerte: 131 MIO €, Sachanlagen: 155 MIO €, Nutzungsrechte: 73 MIO €), **Anhang, Textziffer 22 und 23**
- Davon Zugänge aus als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien: 59 MIO €, **Anhang, Textziffer 24**
- Enthält Materialaufwand, insbesondere Aufwendungen für Instandhaltungen und nicht kapitalisierte Leasingaufwendungen, **Anhang, Textziffer 14**.

Ermittlung der Taxonomiefähigkeit

Im Geschäftsjahr 2025 wurde der Berichtsansatz der folgenden taxonomiefähigen Tätigkeiten überprüft und bestätigt: Unsere Transportdienstleistungen, einschließlich der dafür benötigten Infrastruktur und Gebäude, ordnen wir unverändert dem Sektor „Verkehr“ zu, nicht für Transportdienstleistungen genutzte Immobilien dem Sektor „Baugewerbe und Immobilien“.

Die EU-Taxonomie berücksichtigt weiterhin nicht alle wirtschaftlichen Aktivitäten, die für unser Geschäft relevant sind. Vor allem der Umsatz aus dem Betrieb von Lagerhäusern (Unternehmensbereich Supply Chain) wird daher als nicht taxonomiefähig berichtet.

Der durch den Zugang von Vermögenswerten entstehende Capex kann direkt einzelnen Tätigkeiten zugeordnet werden, während Umsatz in der Regel nicht direkt zugeordnet werden kann. In diesen Fällen erfolgte die Zuordnung anhand einer überwiegend kostenbasierten Verteilungslogik, die die Geschäftsmodelle der Unternehmensbereiche berücksichtigt. Doppelzahlungen wurden vermieden, indem Umsatz und Capex jeweils nur einer Tätigkeit zugeordnet und konzerninterne Beziehungen konsolidiert betrachtet wurden.

Ermittlung der Taxonomiekonformität

Im Geschäftsjahr 2025 wurden alle taxonomiefähigen Tätigkeiten auf Konformität überprüft.

ALLGEMEINE METHODIK ZUR PRÜFUNG DER KONFORMITÄT

Technische Bewertungskriterien		Methodik
Wesentlicher Beitrag (SC)	Klimaschutz (CCM)	Die Überprüfung erfolgte auf Basis einzelner Vermögensgegenstände oder -gruppen, sofern die Überprüfung der Kriterien übergeordnet durch konzerneinheitliche Prozesse und im Rahmen anwendbarer nationaler oder EU-weiter Regulierung möglich ist. In allen anderen Fällen wurden diese Werte als nicht konform bewertet. Diverse technische Bewertungskriterien beziehen sich auf Anforderungen aus geltendem EU-Recht. Wenn in Nicht-EU-Ländern keine äquivalenten Anforderungen gelten, kann dementsprechend keine Konformität nachgewiesen werden.
Vermeidung erheblicher Beeinträchtigung (DNSH)	Nachhaltige Nutzung und Schutz von Wasser- und Meeresressourcen (DNSH 3)	
	Übergang zu einer Kreislaufwirtschaft (DNSH 4)	
	Vermeidung und Verminderung der Umweltverschmutzung (DNSH 5)	
	Schutz und Wiederherstellung der Biodiversität und der Ökosysteme (DNSH 6)	Die Überprüfung erfolgte mittels der Bewertung der transitorischen und physischen Risiken aus dem Klimawandel nach den Empfehlungen der Task Force on Climate-related Financial Disclosures (TCFD), die wir für die Anforderungen der EU-Taxonomie um Anpassungslösungen für physische Klimarisiken erweitert haben.
	Anpassung an den Klimawandel (DNSH 2)	
Anforderungen Mindestschutz (Minimum Safeguards)		
EU-Mindestschutz zur Achtung der Menschenrechte und Wahrung der Arbeitnehmerrechte sowie zu Antikorruption, fairem Wettbewerb und zur Besteuerung		Gestützt durch unseren Verhaltenskodex, die Konzernrichtlinien „Antikorruption und Standards für Geschäftsethik“, „Competition Compliance Policy“, „Umwelt und Energie“, „Rahmenrichtlinie zur Einhaltung der menschenrechtsbezogenen Sorgfaltspflichten im Unternehmen“, die „Grundsatzerklärung zu Menschenrechten“, die damit verbundenen Prozesse und Managementsysteme, die Regelaudits der Konzernrevision und die Konzernsteuerstrategie. Sicherung in der Lieferkette durch unseren Lieferantenkodex, die Einkaufsprozesse und das Lieferantenmanagement sowie die Umsetzung der Anforderungen durch das Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz. Zum Zeitpunkt der Berichterstellung lagen keine relevanten Rechtsverfahren in diesem Zusammenhang vor.

Bei als konform identifizierten Vermögenswerten kann der damit verbundene Umsatz größtenteils nicht direkt zugeordnet werden, da unsere Produkte und Dienstleistungen generell aus verschiedenen Aktivitäten zusammengesetzt sind. In diesen Fällen nutzen wir spezifische Verteilungsschlüssel, um die konformen Anteile entstehungsgerecht zu den einzelnen EU-Taxonomie-Aktivitäten berichten zu können. Beispiele für Verteilungsschlüssel zur Ermittlung konformer Anteile sind das Verhältnis von konformen E-Fahrzeugen zur Gesamtflotte oder das Verhältnis von konformer Fläche zur Gesamtfläche von Brief- und Paketzentren für Umsatz.

Bei Tätigkeiten, die durch unsere Lieferanten erbracht werden, ist die Prüfung der Konformität überwiegend nicht möglich, da die erforderlichen Informationen nicht vorliegen. Die Vermögenswerte können nur durch den Lieferanten auf Konformität geprüft und uns gegenüber als konform bestätigt werden. Da derzeit nur einzelne unserer Lieferanten der Berichtspflicht zur EU-Taxonomie unterliegen, ist unsere Berichterstattung der konformen Umsätze aus fremdvergebenen Tätigkeiten begrenzt. Dies betrifft vor allem die Tätigkeiten 6.10 Güterbeförderung in der See- und Küstenschifffahrt, Schiffe für den Hafenbetrieb und Hilfstätigkeiten, die ausschließlich durch Lieferanten erbracht werden, sowie 6.5 Beförderung mit Motorrädern, Personenkraftwagen und leichten Nutzfahrzeugen, 6.6 Güterbeförderung im Straßenverkehr und 6.19 Personen- und Frachtluftverkehr. Zum Zeitpunkt der Berichterstellung konnte uns lediglich ein Lieferant für die Tätigkeit 6.10 einen geringen Anteil der erbrachten Transportdienstleistungen als konform bestätigen.

ERGEBNIS DER ÜBERPRÜFUNG DER KONFORMITÄT (EU-UMWELTZIEL „KLIMASCHUTZ“)

Tätigkeit, Ergebnis in Meldebögen	Überprüfte Vermögenswerte	Methodik
6.4 Betrieb von Vorrichtungen zur persönlichen Mobilität, Radverkehrslogistik	Zulassungsfreie Vorrichtungen (Fahr- und Lastenräder und Handkarren)	Vermögenswerte dieser Tätigkeit erfüllen die Anforderungen eines wesentlichen Beitrags der Radverkehrslogistik. Durch die Zusammenarbeit mit zertifizierten Recyclingunternehmen kann die Einhaltung der Anforderungen von DNSH 4 sichergestellt und nachgewiesen werden.
6.5 Beförderung mit Motorrädern, Personenkraftwagen und leichten Nutzfahrzeugen	E-Fahrzeuge in der Abholung und Zustellung ¹ und Personenkraftwagen	Unsere E-Fahrzeuge sind im Betrieb emissionsfrei und erfüllen damit die Anforderungen eines wesentlichen Beitrags. Für die Zulassung der E-Fahrzeuge in Europa ist die Einhaltung hinsichtlich Recyclingfähigkeit (DNSH 4) und Emissionsgrenzwerten (DNSH 5) eine Grundvoraussetzung, weshalb wir diese als erfüllt erachten. Darüber hinaus stellt die gleichzeitige Erfüllung der Kriterien Kraftstoffeffizienz und Rollgeräusch der Reifen eine wesentliche Anforderung nach DNSH 5 dar. Daher haben wir die jeweils fahrzeug- und nutzungsspezifischen Anforderungen an die Reifen, einschließlich des Traglastkoeffizienten, bestimmt und für jede Spezifikation die höchste einige Produkte enthaltende Klasse in der EPREL ² -Datenbank ermittelt und fahrzeugindividuell die Reifenklassenzugehörigkeit gemäß DNSH 5 überprüft.
6.6 Güterbeförderung im Straßenverkehr ³	E-Lkw ⁴	Überprüfung erfolgte analog zu 6.5. Unsere E-Lkw nutzen keine fossilen Energieträger und werden konform bewertet.
6.10 Güterbeförderung in der See- und Küstenschifffahrt, Schiffe für den Hafenbetrieb und Hilfstätigkeiten		Ein Lieferant konnte uns die Konformität für einen geringen Anteil der von uns beauftragten Seetransportleistungen bestätigen.
6.15 Infrastruktur für einen CO ₂ -armen Straßenverkehr und öffentlichen Verkehr	Für den Transport erforderliche Infrastruktur, zum Beispiel Brief- und Paketzentren (inklusive integraler Ausstattung wie Förder- und Verteilanlagen), Ladestationen, Pack- und Poststationen und Hubs mit Umladung zum Straßentransport	Ermöglicht den Güterumschlag zwischen dem Straßentransport und anderen Verkehrsträgern und leistet einen wesentlichen Beitrag in dieser Tätigkeit. Die Einhaltung von DNSH 4 konnte bei Neubauten ⁵ vor allem außerhalb der EU größtenteils nicht nachgewiesen werden. Die Analyse von Lage und Lärmbelastung unserer Standorte ergab, dass nahezu alle die Anforderungen von DNSH 5 und 6 erfüllen.
6.19 Personen- und Frachtluftverkehr	Frachtflugzeuge	Mit dem Einsatz von nachhaltigem Flugkraftstoff, der den Kriterien der ReFuelEU-Aviation-Verordnung ⁶ entspricht, erfüllt ein Teil unserer Flugzeugflotte das Kriterium an einen wesentlichen Beitrag, der eine Beimischung von 11 % nachhaltigem Flugkraftstoff erfordert ⁷ . Die Kriterien der Anlage C von DNSH 5 zu in der Produktion von Flugzeugen oder im Flugzeug verwendeten Stoffen können für die bis zum Geschäftsjahr 2025 produzierte Flotte von unseren Lieferanten im Nachhinein jedoch nicht bestätigt werden. Daher kann keine Konformität berichtet werden.
6.20 Bodenabfertigungsdienste im Luftverkehr	Elektrische Bodenunterstützungsgeräte	Sind im Betrieb emissionsfrei und leisten damit einen wesentlichen Beitrag. Die DNSH-Kriterien werden überwiegend je Fahrzeug geprüft.
7.1 Neubau	Lagerhäuser	Innerhalb der EU konnte Konformität für ein Neubauprojekt nachgewiesen werden; außerhalb der EU war der Nachweis aufgrund fehlender fundierter Schwellenwerte für Nicht-Wohngebäude nicht möglich.
7.3 Installation, Wartung und Reparatur von energieeffizienten Geräten	Betrifft u. a. energieeffiziente Lichtquellen	Für alle genannten Maßnahmen außer Dämmungsmaßnahmen gibt es keine spezifischen DNSH-Kriterien. Daher sind diese immer konform. Bei Dämmungsmaßnahmen müssen zusätzliche Kriterien nach DNSH 5 erfüllt werden (DNSH 2 und EU-Mindestschutz wird tätigkeitsübergreifend geprüft).
7.6 Installation, Wartung und Reparatur von Technologien für erneuerbare Energien	Betrifft u. a. Photovoltaikanlagen	Aktivität ist immer konform, da es keine spezifischen DNSH-Kriterien gibt (DNSH 2 und EU-Mindestschutz wurden tätigkeitsübergreifend geprüft).
7.7 Erwerb von Eigentum an Gebäuden	Büro- und Verwaltungsgebäude sowie Lagerhäuser	Innerhalb der EU konnten wir für Bürogebäude und Lagerhäuser mit besonders niedrigem Energiebedarf Konformität teilweise nachweisen. Außerhalb der EU konnte die Konformität aufgrund fehlender Schwellenwerte sowie nicht anwendbarer EU-Kriterien an Energieausweise nicht überprüft werden.
8.1 Datenverarbeitung, Hosting und damit verbundene Tätigkeiten	Datencenter	Erfüllen nicht die Kriterien für einen wesentlichen Beitrag zum Klimaschutz und sind deshalb nicht konform.

1. Leichte Nutzfahrzeuge der Fahrzeugklassen M1 und N1 (Leergewicht bis 2,8 t und zulässiges Gesamtgewicht bis 3,5 t).

2. Europäische Produktdatenbank für die Energieverbrauchskennzeichnung.

3. Darin nicht berücksichtigt: fremdvergebener Straßentransport.

4. Schwere Nutzfahrzeuge der Fahrzeugklassen N1 bis N3 (Leergewicht über 2,8 t oder zulässiges Gesamtgewicht über 3,5 t).

5. Auf Bestandsgebäude sind die Kriterien zu den Recyclinganforderungen für Bau- und Abbrucharbeiten nicht anwendbar.

6. Verordnung (EU) 2023/2405 zur Gewährleistung gleicher Wettbewerbsbedingungen für einen nachhaltigen Luftverkehr (Initiative „ReFuelEU Aviation“).

7. Die Berechnung des Anteils von nachhaltigem Flugkraftstoff wird in Bezug auf den gesamten verbrauchten Flugkraftstoff der zugrunde liegenden konformen Frachtflugzeuge berechnet.

Meldebögen für Nichtfinanzunternehmen

UMSATZ: ANTEIL AUS WAREN ODER DIENSTLEISTUNGEN, DIE MIT TAXONOMIEFÄHIGEN ODER -KONFORMEN WIRTSCHAFTSTÄTIGKEITEN VERBUNDEN SIND

Wirtschaftstätigkeiten (1)	Code (2)	Anteil des taxonomiefähigen Umsatzes (3)	Geldwert des taxonomie- konformen Umsatzes (4)	Anteil des taxonomie- konformen Umsatzes (5)	Umweltziel der taxonomiekonformen Tätigkeiten							Ermög- lichende Tätigkeit (12)	Übergangs- tätigkeit (13)	konformer Anteil der taxonomie- fähigen Tätigkeiten (14)
					Klimaschutz (6)	Anpassung an den Klima- wandel (7)	Wasser (8)	Kreislauf- wirtschaft (9)	Umweltver- schmutzung (10)	Biologische Vielfalt (11)				
											%			
Betrieb von Vorrichtungen zur persönlichen Mobilität, Radverkehrslogistik	CCM 6.4	1,8	1.438	1,7	1,7									97,6
Beförderung mit Motorrädern, Personenkraftwagen und leichten Nutzfahrzeugen	CCM 6.5	14,2	3.603	4,3	4,3									30,7
Güterbeförderung im Straßenverkehr	CCM 6.6	21,1	487	0,6	0,6									2,8
Güterbeförderung in der See- und Küstenschifffahrt, Schiffe für den Hafenbetrieb und Hilfstätigkeiten	CCM 6.10	3,8	41	0,0	0,0							T		1,3
Infrastruktur für einen CO2-armen Straßenverkehr und öffentlichen Verkehr	CCM 6.15	12,5	6.615	8,0	8,0							E		63,9
Personen- und Frachtluftverkehr	CCM 6.19	17,0	0	0,0	0,0									0,0
Bodenabfertigungsdienste im Luftverkehr	CCM 6.20	0,5	0	0,0	0,0									0,0
Neubau	CCM 7.1, CE 3.1	0,5	23	0,0	0,0				0,0					6,0
Summe der Konformität nach Ziel					14,7				0,0					
KPI-Gesamtwert		71,5	12.207	14,7	14,7				0,0			8,0%	0,0%	20,6

1. Ermöglichend (Enabling).
2. Übergang (Transitional).

CAPEX: ANTEIL AUS WAREN ODER DIENSTLEISTUNGEN, DIE MIT TAXONOMIEFÄHIGEN ODER -KONFORMEN WIRTSCHAFTSTÄTIGKEITEN VERBUNDEN SIND

Geschäftsjahr 2025		Taxonomiefähiger KPI		Taxonomiekonformer KPI		Umweltziel der taxonomiekonformen Tätigkeiten						Taxonomiekonformer Anteil der taxonomiefähigen Tätigkeiten		
Wirtschaftstätigkeiten (1)	Code (2)	Anteil der taxonomiefähigen	Geldwert der taxonomiekonformen	Anteil der taxonomiekonformen	Anpassung an den Klimawandel						Ermöglichte Tätigkeit (12)	Übergangstätigkeit (13)	Tätigkeiten (14)	
		Capex (3)	Capex (4)	Capex (5)	Klimaschutz (6)	Wasser (8)	Kreislaufwirtschaft (9)	Umweltverschmutzung (10)	Biologische Vielfalt (11)					
		%	MIO €	%	%	%	%	%	%	%				
Betrieb von Vorrichtungen zur persönlichen Mobilität, Radverkehrslogistik	CCM 6.4	0,0	1 ³	0,0	0,0									59,6
Beförderung mit Motorrädern, Personenkraftwagen und leichten Nutzfahrzeugen	CCM 6.5	6,9	150 ⁴	2,2	2,2									31,8
Beförderung mit Motorrädern, Personenkraftwagen und leichten Nutzfahrzeugen	CCM 6.5	0,0	1 ⁵	0,0	0,0							T		0,0
Güterbeförderung im Straßenverkehr	CCM 6.6	13,6	130 ⁶	1,9	1,9									13,8
Infrastruktur für einen CO2-armen Straßenverkehr und öffentlichen Verkehr	CCM 6.15	30,3	1.405 ⁷	20,3	20,3							E		67,0
Personen- und Frachtluftverkehr	CCM 6.19	21,9	0	0,0	0,0									0,0
Bodenabfertigungsdienste im Luftverkehr	CCM 6.20	0,1	0	0,0	0,0									0,0
Installation, Wartung und Reparatur von energieeffizienten Geräten	CCM 7.3	0,0	1 ⁸	0,0	0,0							E		71,0
Energien	CCM 7.6	0,1	5 ⁹	0,1	0,1							E		99,9
Erwerb von und Eigentum an Gebäuden	CCM 7.7	19,7	5 ¹⁰	0,1	0,1									0,3
Datenverarbeitung, Hosting und damit verbundene Tätigkeiten	CCM 8.1	0,1	0	0,0	0,0									0,0
Summe der Konformität nach Ziel					24,6									
KPI-Gesamtwert		92,6	1.699	24,6	24,6							20,4%	0,0%	26,5

1. Ermöglichend (Enabling).
2. Übergang (Transitional).
3. Davon Sachanlagen: 1 MIO €.
4. Davon Sachanlagen: 82 MIO €, Nutzungsrechte: 68 MIO €.
5. Davon Sachanlagen: 1 MIO €.
6. Davon Sachanlagen: 30 MIO €, Nutzungsrechte: 100 MIO €.
7. Davon immaterielle Vermögenswerte: 20 MIO €, Sachanlagen: 809 MIO €, Nutzungsrechte: 577 MIO €.
8. Davon Sachanlagen: 1 MIO €.
9. Davon Sachanlagen: 4 MIO €.
10. Davon Sachanlagen: 3 MIO €, Nutzungsrechte 2 MIO €.

Arbeitskräfte des Unternehmens (ESRS S1)

Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen (ESRS 2 SBM-3)

Im Rahmen der Wesentlichkeitsanalyse konnten wir wesentliche Auswirkungen sowie Risiken und Chancen identifizieren, die sich nicht in der vorgelagerten Wertschöpfungskette auswirken, und die wir nachfolgend ausweisen, **Wesentlichkeitsanalyse**.

IDENTIFIZIERTE WESENTLICHE RISIKEN, CHANCEN UND AUSWIRKUNGEN

ESRS-Aspekt	Einfluss und Auswirkungen auf das Geschäftsmodell ¹			Einfluss auf die Wertschöpfungskette
Arbeitsbedingungen	Sichere Beschäftigung	Weltweite Beschäftigungsmöglichkeit führt zu sicheren Arbeitsplätzen, was zu einer verbesserten wirtschaftlichen Stabilität und Existenzgrundlage für die Mitarbeitenden und ihre Gemeinden führt.	Positive Auswirkung (tatsächlich)	Nein
	Sozialer Dialog	Sozialer Dialog findet in vielfältiger Art und Weise statt und bietet eine stärkere Beteiligungsmöglichkeit, die sich in besseren Arbeitsbedingungen niederschlagen kann. Auch die jährliche Befragung der Beschäftigten kann den Dialog zwischen Belegschaft und Management verbessern.	Positive Auswirkung (tatsächlich)	Nein
	Tarifverträge	Lohn- und Arbeitsvereinbarungen können aufgrund der weitreichenden Tarifbindung zu höheren Personalkosten führen.	Risiko	Nein
	Arbeitszeit	Verstoß gegen Arbeitszeitvorschriften kann zu Bußgeldern und/oder Gerichtsverfahren führen.	Risiko	Nein
	Gesundheit und Sicherheit	Tätigkeiten in der Logistik können ein höheres Risiko für Arbeitsunfälle der Beschäftigten bergen. Sie können zu gefährlichen Situationen am Arbeitsplatz führen, die Arbeitsunfälle mit schweren Verletzungen oder gar Todesfolge nach sich ziehen können.	Negative Auswirkung (tatsächlich)	Nein
Gleichbehandlung und Chancengleichheit		Lange Arbeitszeiten können die mentale Gesundheit der Beschäftigten beeinflussen oder das Risiko von Arbeitsunfällen erhöhen.	Negative Auswirkung (tatsächlich)	Nein
	Gleichstellung der Geschlechter und gleiches Entgelt für gleichwertige Arbeit	Gleiche Chancen und diskriminierungsfreie Vergütung führen zu mehr Vielfalt und Fairness am Arbeitsplatz. Dies kann sich positiv auf die Zufriedenheit der Beschäftigten auswirken und die Attraktivität als Arbeitgeber positiv beeinflussen.	Chance	Nein
	Aus- und Fortbildung sowie Kompetenzentwicklung	Ein breites Angebot an Fortbildungsmaßnahmen und Maßnahmen zur Entwicklung der persönlichen Fähigkeiten führt zu höheren Kompetenzen der Beschäftigten.	Positive Auswirkung (tatsächlich)	Nein
		Qualifizierte Beschäftigte können einen besseren Beitrag zum finanziellen Erfolg des Konzerns leisten.	Chance	Nein
		Die Attraktivität als Arbeitgeber kann durch ein unzureichendes Angebot an Fortbildungs- und Kompetenzmaßnahmen beeinflusst werden und sich negativ auf die Produktivität auswirken.	Risiko	Nein
Unternehmensspezifisch	Engagement der Beschäftigten	Die Umsetzung unseres Anspruchs, Arbeitgeber erster Wahl zu sein, führt zu einem höheren Engagement und mehr Zufriedenheit der Beschäftigten.	Positive Auswirkung (tatsächlich)	Nein
		Qualifizierte Arbeitskräfte gewinnen zu können, insbesondere in Märkten mit Arbeitskräftemangel, kann zu einer höheren Servicequalität und damit zur Steigerung des Umsatzes führen.	Chance	Nein
		Eine inklusive Arbeitskultur mit einem Fokus auf Zugehörigkeit kann zu einer hohen Mitarbeiterbindung führen und Positionen im Management auch für Frauen attraktiver machen.	Chance	Nein

¹ Die ESRS fordern folgende Differenzierungen: Tatsächliche Auswirkungen sind im Geschäftsjahr mindestens einmal eingetreten, mögliche nicht.

Konzepte im Zusammenhang mit den Arbeitskräften des Unternehmens (ESRS S1-1)

Unter dem Begriff „Belegschaft“ fassen wir alle Arbeitskräfte, die direkt mit dem Konzern oder einer Tochtergesellschaft durch einen Beschäftigungsvertrag verbunden sind. Die Belegschaft setzt sich aus Arbeitnehmern, Beamten und Auszubildenden

zusammen. Angaben zu nicht angestellten Arbeitskräften weisen wir im entsprechenden Absatz dieser Nachhaltigkeitserklärung aus, **Merkmale nicht angestellter Beschäftigter**.

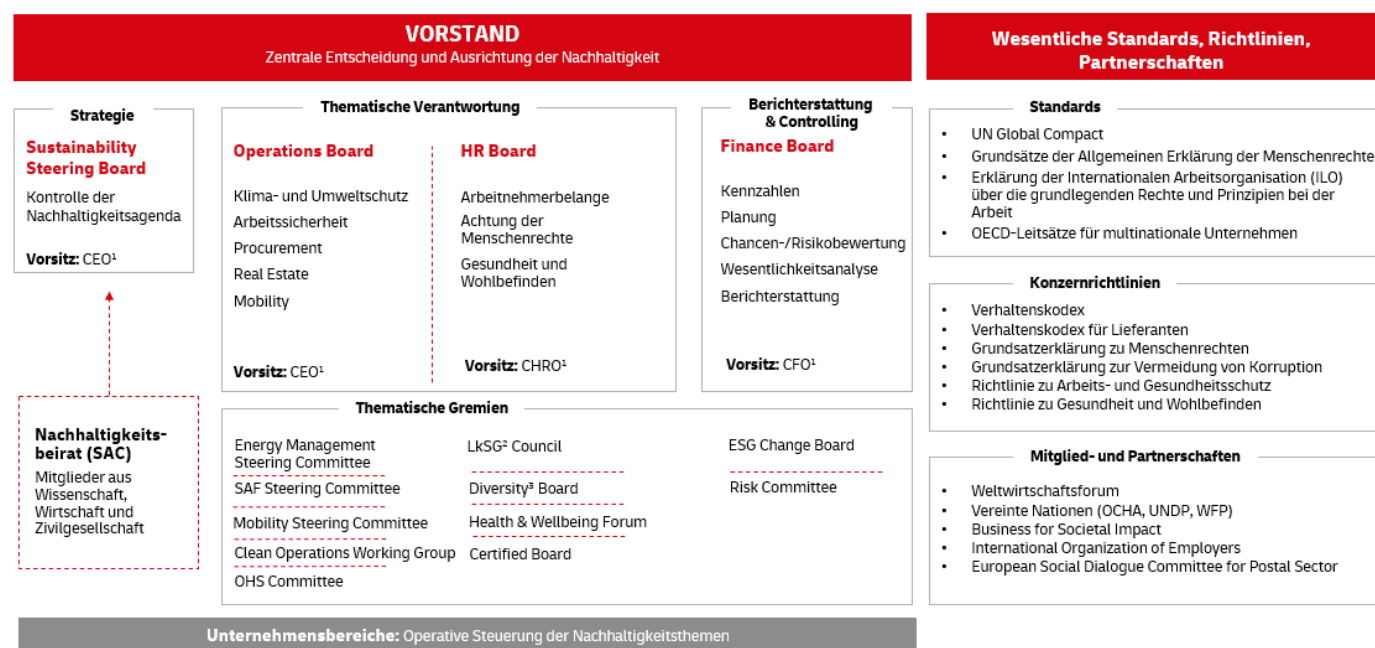
Im Rahmen unserer Wesentlichkeitsanalyse wurden die Themen Arbeitsbedingungen, Gleichbehandlung und Chancengleichheit sowie unternehmensspezifisch das Engagement der Beschäftigten mit wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen auf die Beschäftigten identifiziert, denen wir mit geeigneten Konzepten begegnen.

Das Engagement der Beschäftigten, Gleichbehandlung und Chancengleichheit sowie Gesundheit und Sicherheit am Arbeitsplatz sind bereits seit mehr als 20 Jahren Fokusthemen für DHL Group. Thematische Verantwortlichkeiten und Maßnahmen sind festgelegt, Kennzahlen und Ziele sind implementiert sowie in der Strategie 2030 verankert. Damit wirken wir auch den identifizierten möglichen negativen Auswirkungen und Risiken entgegen, können die positiven Auswirkungen stärken und Chancen nutzen. Außerdem gehen wir davon aus, dass unsere Übergangspläne zur Verringerung negativer Umweltauswirkungen durch unsere Geschäftstätigkeiten und zur Erreichung umweltfreundlicher und klimaneutraler Betriebe keine wesentlichen Auswirkungen auf unsere Beschäftigten haben werden, **Umwelt**. Wir bilden sie zum Beispiel zu Umweltspezialisten aus, entwickeln sie weiter oder ermöglichen ihnen die Übernahme neuer Aufgaben innerhalb des Konzerns, sofern sich ihre Tätigkeiten durch diese Übergangspläne deutlich verändern oder sogar entfallen.

Für eine erfolgreiche Umsetzung unserer Werte und Prinzipien und für die Belegschaft ist vor allem der Verhaltenskodex relevant, der die Art und Weise unserer Zusammenarbeit beschreibt und u. a. die Einhaltung gesetzlicher Vorgaben und unserer Werte sowie ein respektvolles Miteinander fordert, jede Form der Diskriminierung ablehnt und jegliche Art von persönlicher Belästigung untersagt. Diese und weitere Themen werden in themenspezifischen Konzernrichtlinien weiter ausgeführt, zum Beispiel in der Grundsatzerklärung zu Menschenrechten, der Richtlinie zu Arbeits- und Gesundheitsschutz und der Richtlinie zu Gesundheit und Wohlbefinden.

Den Erfolg unserer Maßnahmen messen wir anhand der steuerungsrelevanten Kennzahlen Mitarbeiterengagement, Frauenanteil im mittleren und oberen Management sowie der Unfallrate pro 1 Million Arbeitsstunden (LTIFR). Die Kennzahl Mitarbeiterengagement ist zudem vergütungsrelevant, **Nachhaltigkeit in der Vorstandsvergütung**.

RELEVANTE GREMIEN, STANDARDS UND KONZERNRICHTLINIEN FÜR ARBEITSKRÄFTE DES UNTERNEHMENS



1 CEO: Vorstandsvorsitzender, CHRO: Mitglied des Vorstands Personal, CFO: Mitglied des Vorstands Finanzen.

2 Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz.

3 Gleichbehandlung und Chancengleichheit.

Engagement der Beschäftigten (unternehmensspezifisch)

Motivierte und engagierte Beschäftigte sind eine zentrale Voraussetzung für einen nachhaltigen Unternehmenserfolg. Jedes Jahr messen wir die Zufriedenheit und das Engagement unserer Beschäftigten über eine konzernweite, anonyme Befragung. Alle Beschäftigten, die zum Stichtag der Einladung seit mindestens drei Monaten bei DHL Group aktiv beschäftigt sind, können daran teilnehmen. Mit diesem wichtigen Instrument ermitteln wir jährlich, wo wir auf dem Weg zum Arbeitgeber erster Wahl stehen.

Aus der Analyse der jährlichen Befragung leiten wir die Steuerungsgröße Mitarbeiterengagement ab. Sie stellt das aggregierte und gewichtete Ergebnis von fünf Aussagen in der jährlichen konzernweiten Befragung der Beschäftigten dar.

Die Befragung fand im dritten Quartal 2025 statt. Erneut nutzten 77 % der Beschäftigten die Gelegenheit (Beteiligungsquote), ihre Meinung zu äußern und Feedback zu geben. Ihr Feedback dient uns als Grundlage, ein Arbeitsumfeld zu schaffen, in dem unsere Beschäftigten ihr volles Potenzial entfalten können, und wir unserem strategischen Ziel, Arbeitgeber erster Wahl zu sein, gerecht werden. Die Ergebnisse der Befragung werden in den Teams miteinander besprochen, und daraus werden Maßnahmen abgeleitet, um die identifizierten Verbesserungspotenziale zu gestalten.

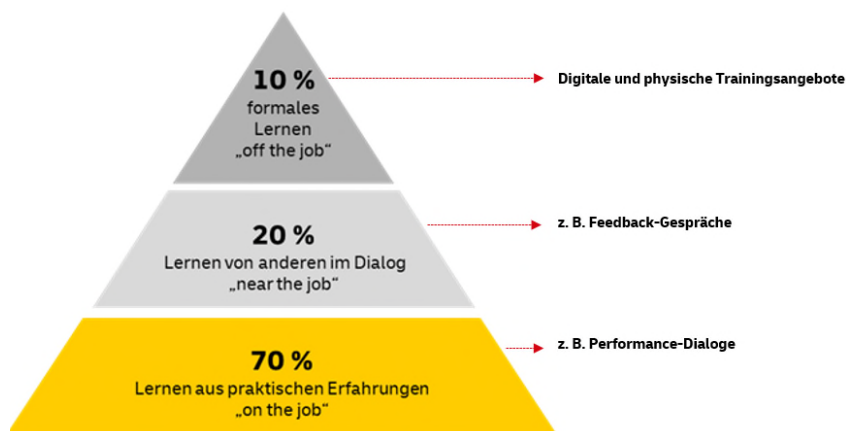
Im Geschäftsjahr 2025 lag die Steuerungsgröße Mitarbeiterengagement unverändert bei 82 % (2024: 82 %). Damit haben wir unsere Zielgröße von mindestens 80 % erneut übertroffen. Bis 2030 wollen wir diesen Wert konzernweit bei mindestens 80 % halten.

Als weitere Maßnahme zur Bindung der Beschäftigten und zur Steigerung ihres Engagements wurde bereits im Geschäftsjahr 2023 ein Aktienprogramm in zwölf Ländern pilotiert. Im Geschäftsjahr 2025 wurde damit begonnen, das Programm konzernweit auszurollen. Zum Jahresende 2025 konnten bereits Beschäftigte in 55 Ländern teilnehmen, die rund 40 % der Gesamtbelegschaft ausmachen. Das Programm bietet teilnahmeberechtigten Beschäftigten die Möglichkeit, Aktien der Deutsche Post AG für maximal 3.600 € mit einem Rabatt von 15 % zu erwerben. Somit können Beschäftigte als Aktionäre langfristig am Erfolg des Konzerns teilhaben.

Ein umfangreiches Angebot an Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen (ESRS S1-13) wirkt sich positiv auf die Motivation unserer Beschäftigten aus. Im Geschäftsjahr 2025 nutzten die Beschäftigten konzernweit insgesamt 5,0 MIO Stunden (2024: 6,3 MIO Stunden) für Fort- und Weiterbildungsangebote. Dies entspricht einem Durchschnitt von 8,6 Stunden je Beschäftigtem (2024: 10,6 Stunden). Die Vorjahreswerte enthalten einen Einmaleffekt, der durch die Einführung eines Schulungsprogramms im Unternehmensbereich Post & Paket Deutschland begründet ist. Ab dem Geschäftsjahr 2025 wurden nur noch neu eingestellte Mitarbeitende darin geschult.

Zusätzlich investierte der Konzern Zeit und finanzielle Mittel für tätigkeitsintegrierte Qualifizierungselemente, wie Einweisungen und Dienstunterriehte, die in dieser Angabe nicht enthalten sind, aber in unserem operativen Geschäft einen wesentlichen Anteil der Fortbildungsmaßnahmen ausmachen. Die nach den ESRS geforderte Aufteilung nach Geschlecht berichten wir nicht (Phase-in-Option).

SCHULUNGSKONZEPT



Gleichbehandlung und Chancengleichheit

Unsere Organisation vereint Menschen aus vielen Kulturkreisen, mit verschiedensten Erfahrungen, Fähigkeiten und Sichtweisen. Diese Vielfalt unserer Beschäftigten verstehen wir als Bereicherung und als große Stärke unseres Unternehmens. Jede Form der Diskriminierung lehnen wir ausdrücklich ab. Mit unseren Maßnahmen schaffen wir eine inklusive Arbeitskultur, die die Zugehörigkeit fördert und damit zu einer hohen Mitarbeiterbindung führen kann sowie die Gleichstellung der Geschlechter und gleiches Entgelt für gleichwertige Arbeit ermöglicht.

Ein Gremium, das mit Führungskräften des oberen Managements aus verschiedenen Funktionen der Zentrale und der Unternehmensbereiche besetzt ist, befasst sich mit der strategischen Ausrichtung unserer Maßnahmen. Die operative Umsetzung der Maßnahmen erfolgt in den Unternehmensbereichen, die eigene Verantwortlichkeiten implementiert haben. Unsere Konzepte werden kontinuierlich weiterentwickelt, auch unter Berücksichtigung der jeweiligen Anforderungen der Unternehmensbereiche und der geltenden lokalen Gesetze. Mit verschiedenen Formaten sensibilisieren wir unsere Beschäftigten:

- Wir bieten Online-Schulungen; auch das Training zum Verhaltenskodex beinhaltet entsprechende Aspekte. Im Geschäftsjahr 2025 wurden zwei Certified-Module zur Zugehörigkeit am Arbeitsplatz eingeführt.
- Beschäftigte können sich freiwillig in Gruppen engagieren, um zu einer vielfältigen und integrativen Arbeitsatmosphäre beizutragen.
- Mit dem Thema „unbewusster Voreingenommenheit“ können sich Beschäftigte durch ein Playbook vertraut machen.

Die **Kennzahlen zu Gleichbehandlung und Chancengleichheit** und Ziele stellen wir im gleichlautenden Abschnitt dar.

Gesundheit und Arbeitsschutz

Die Gesundheit und Sicherheit unserer Beschäftigten am Arbeitsplatz haben für uns eine zentrale Bedeutung und wir erachten Gesundheits- und Arbeitsschutzmaßnahmen als höchst bedeutend.

Wir verstehen Gesundheit als einen Zustand des körperlichen, geistigen und sozialen Wohlbefindens. Arbeit kann eine wesentliche Quelle der Zufriedenheit und damit der Gesundheit sein. In unserem Unternehmen ist ein gesunder und sicherer Arbeitsplatz ein Ort, an dem Beschäftigte und Führungskräfte zusammenarbeiten, um die Gesundheit, das Wohlbefinden und die Sicherheit aller zu fördern.

Zur Förderung der Gesundheit unserer Beschäftigten bieten wir auf die lokalen Gegebenheiten zugeschnittene Maßnahmen, die in die zentrale Steuerung der Gesundheitsförderprogramme einfließen. Dieses Angebot runden wir auch mit Vor-Ort-Angeboten an den Standorten ab. Außerdem legen wir einen Fokus auf die Stärkung der mentalen Gesundheit, u. a. durch eine Systematik zur

Gefährdungsbeurteilung psychischer Belastungen. Im Rahmen unserer Certified-Programme zur Personalentwicklung sensibilisieren wir Beschäftigte und Führungskräfte für dieses Thema.

Gesundheit und Sicherheit unserer Beschäftigten am Arbeitsplatz sind deshalb auch in unseren Verhaltenskodizes verankert. In der Konzernrichtlinie zum Arbeits- und Gesundheitsschutz spezifizieren wir unser Verständnis und die Bedeutung für dieses Thema. Mit dem internen Safety-First-Rahmenwerk geben wir unseren Beschäftigten eindeutige Vorgaben zur Umsetzung. Unser Managementsystem ist konzernweit implementiert und deckt alle Beschäftigten im Konzern ab (100 %). Es entspricht der internationalen Norm ISO 45001; einzelne Unternehmensbereiche sind danach vollständig oder teilweise zusätzlich extern zertifiziert. Unser Anspruch zu Gesundheit und Wohlbefinden wird in der **Erklärung zu Gesundheit und Wohlbefinden**  formuliert und ist konzernweit implementiert. Für die Maßnahmen in der Arbeitssicherheit ist das Ressort des Vorstandsvorsitzenden zuständig, für Maßnahmen im Bereich Gesundheit und Wohlbefinden das HR-Ressort, **Verantwortlichkeiten für Nachhaltigkeit**. Wir achten auf die Einhaltung der im Konzern bestehenden Arbeits- und Gesundheitsschutzrichtlinien sowie der gesetzlichen Regelwerke und Branchenstandards.

Über das konzerneigene Employee-Benefits-Programm bieten wir vielen unserer Beschäftigten und ihren Familien einen Versicherungsschutz in Form einer finanziellen Absicherung im Falle von Tod oder Invalidität sowie Krankenversicherungsleistungen. Dieses Angebot besteht u. a. in Abhängigkeit von lokalen arbeitsrechtlichen Bestimmungen und deckt rund die Hälfte unserer Beschäftigten in 107 Ländern ab. Außerdem bestehen insbesondere im Rahmen dieses Programmes Anreize für das lokale Management, gesundheitsfördernde Maßnahmen für die Beschäftigten und ihre Familien anzubieten.

Mit solchen Gesundheitsprogrammen und weiteren lokalen Maßnahmen schaffen wir ein gesundheitsförderliches Arbeitsumfeld und sensibilisieren die Beschäftigten für einen gesunden Lebensstil.

Unser oberstes Ziel ist die Prävention von Unfällen am Arbeitsplatz. Im Rahmen der Wesentlichkeitsanalyse wurden tatsächliche negative Auswirkungen auf die Belegschaft identifiziert: Tätigkeiten in der Logistik bergen ein höheres Unfallrisiko, und lange Arbeitszeiten können die mentale Gesundheit der Beschäftigten beeinträchtigen oder zu einer höheren Anzahl von Arbeitsunfällen führen. Besonders gefordert sind wir in der Abholung und Zustellung, da in diesem Tätigkeitsbereich äußere Einflüsse nur bedingt beeinflusst oder gesteuert werden können. Ungünstige Witterung, Baustellen, unübersichtliche Verkehrssituationen oder der Umgang mit Haustieren erfordern besondere Aufmerksamkeit, Achtsamkeit und Eigenverantwortung unserer Beschäftigten. Die häufigsten Unfallursachen sind unverändert Stolpern, Umknicken und Stürze oder die Handhabung von Lasten. Die Unfälle werden analysiert, wesentliche Ursachen identifiziert und Maßnahmen abgeleitet, mit dem Ziel, die Sicherheit unserer Beschäftigten kontinuierlich zu verbessern. Bewährte Lösungen zur Beseitigung von Gefährdungspotenzialen werden konzernweit in einer Datenbank erfasst und geteilt. Damit können Maßnahmen direkt von den Unternehmensbereichen genutzt werden. Außerdem werden an unseren Standorten regelmäßig Arbeitsbesprechungen und Arbeitsplatzbegehungen durchgeführt und Stellen mit erhöhtem Gefahrenpotenzial gekennzeichnet.

Die **Kennzahlen zu Gesundheit und Arbeitssicherheit** und Ziele stellen wir im gleichlautenden Abschnitt dar.

Achtung der Menschenrechte

Als Unterzeichner des UN Global Compact setzen wir dessen zehn Prinzipien in unserer Geschäftstätigkeit um. Mit unserem Verhaltenskodex verankern wir diese Prinzipien sowie die Grundsätze der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte, die OECD-Leitsätze für multinationale Unternehmen, die Kernarbeitsnormen der Internationalen Arbeitsorganisation sowie das Prinzip der Sozialpartnerschaft in unserem Konzern. In der Grundsatzerklärung zu Menschenrechten werden die Aussagen zur Achtung der Menschenrechte präzisiert. Damit achten wir die Leitprinzipien der UN für Wirtschaft und Menschenrechte und setzen sie in unserem Konzern und der vorgelagerten Wertschöpfungskette um.

Unser Fokus zur Achtung der Menschenrechte liegt auf dem Ausschluss von Kinder- und Zwangsarbeit, den Arbeitsbedingungen (Arbeitszeit, Arbeitssicherheit und Gesundheit, Vergütung), der Chancengleichheit, dem Datenschutz sowie dem Recht auf Vereinigungsfreiheit. Mit dem Lieferantenkodex verpflichten wir Lieferanten und Subunternehmer, unsere ethischen, sozialen und ökologischen Grundsätze zu achten und in ihren Lieferketten umzusetzen.

Mit unseren Maßnahmen zur Achtung der Menschenrechte in der Belegschaft und der Lieferkette folgen wir den Anforderungen des Lieferkettensorgfaltspflichtengesetzes (LkSG). Die Umsetzung dieser Maßnahmen wird durch den LkSG Council überwacht, der die Rolle des Menschenrechtsbeauftragten im Sinne des LkSG wahrnimmt. Dieses Gremium ist mit Führungskräften des oberen Managements der Konzernfunktionen Human Resources, Konzernentwicklung, Corporate Public Affairs, Legal Services und Global Compliance, Konzerneinkauf sowie Konzernrevision besetzt.

Mit unserem konzerninternen Managementsystem stellen wir sicher, dass unsere Grundsatzerklärung zu Menschenrechten in unserer Belegschaft umgesetzt wird und die Beachtung der Sorgfaltspflichten (Due Diligence) sichergestellt ist. Bestandteile unseres Managementsystems umfassen jährliche sowie anlassbezogene Bewertungen der Menschenrechtsrisiken, Maßnahmen zur Sensibilisierung der Beschäftigten und Führungskräfte, die jährliche Berichterstattung zur konzernweiten Erfüllung der Sorgfaltspflichten sowie das **Hinweisgebersystem** .

Zur Ermittlung der Menschenrechtsrisiken werden sowohl eine abstrakte als auch eine konkrete Risikoanalyse durchgeführt. Hierbei wird das Risiko anhand externer Daten (Verisk Maplecroft) analysiert und zusätzlich über die Auswertung von Fragebögen, die unsere Länderorganisationen beantworten, anhand deren spezifischen Risikoprofils konkretisiert.

Auf Basis der Risikobewertung werden gezielt Vor-Ort-Prüfungen durchgeführt. Speziell dafür ausgebildete und extern nach dem SMETA (Sedex Members Ethical Trade Audit)-Standard zertifizierte Fachkräfte aus unseren Unternehmensbereichen und der Konzernzentrale führen die Vor-Ort-Prüfungen durch. Die Auswahl der Länder ist Ergebnis einer Gewichtung und Priorisierung der ermittelten Risiken, bei der unter anderem Erkenntnisse aus den Fragebögen, die Anzahl der Beschäftigten, die Einschätzung relevanter Konzern-Gremien und verantwortlicher Experten sowie Vorschläge internationaler Gewerkschaftsbündnisse einbezogen werden. Sofern festgestellt, werden Verstöße vor Ort im Rahmen eines strukturierten Maßnahmenplans umgehend adressiert.

Im Geschäftsjahr 2025 wurden unter der Leitung des Personalbereichs Vor-Ort-Prüfungen an 103 Standorten von 36 Tochtergesellschaften in zehn Ländern durchgeführt, unter anderem in Asien, Lateinamerika, Afrika und Europa (2024 angepasst: 127 Standorte von 40 Tochtergesellschaften in zehn Ländern). Die Anpassung der Vorjahreswerte erfolgte aufgrund präziserer Abgrenzung.

Die Konzernrevision führt im Rahmen ihrer Audits auch Prüfungen mit Bezug auf die Achtung der Menschenrechte durch und verfolgt die Umsetzung vereinbarter Folgemaßnahmen nach. Im Geschäftsjahr 2025 fanden dazu 50 interne Audits der Konzernrevision mit Bezug zu Menschenrechten statt (2024: 36 interne Audits).

Unseren Beschäftigten empfehlen wir, am Schulungsformat zur Stärkung des Bewusstseins für die Achtung der Menschenrechte teilzunehmen. Für Führungskräfte im mittleren und oberen Management ist die Teilnahme verpflichtend. Im Geschäftsjahr 2025 betrug die Zertifizierungsquote dieser unternehmensspezifischen Kennzahl 98,9 % (2024: 98,6 %).

Mögliche Verstöße gegen gesetzliche Vorgaben oder unsere Standards und Richtlinien können jederzeit über unser Hinweisgebersystem gemeldet werden, **Vorfälle, Beschwerden und Verstöße**.

Einbeziehung der Arbeitskräfte des Unternehmens und von Arbeitnehmervertretern (ESRS S1-2)

Unsere Beschäftigten können jederzeit ihre Interessen im direkten Dialog mit Vorgesetzten oder anderen Führungskräften oder indirekt über Arbeitnehmervertretungen, zum Beispiel Betriebsräte, Gewerkschaften oder andere Gremien, wahrnehmen. Anliegen beispielsweise zu Arbeitszeit, Gesundheit und Sicherheit, Gleichstellung der Geschlechter und gleiches Entgelt, Training oder zu Engagement der Beschäftigten können zudem über verschiedene Kanäle adressiert werden, die wir in der folgenden Tabelle vorstellen. Beschwerden können rund um die Uhr über das **Hinweisgebersystem**  gemeldet werden, auch anonym. Unternehmensintern werden die Meldungen in einem standardisierten Prozess auf einen möglichen Verstoß untersucht und aufgeklärt. Vorstand und Aufsichtsrat werden regelmäßig informiert. Außerdem führen wir einen regelmäßigen und vertrauensvollen Dialog mit den Arbeitnehmervertretungen auf globaler, regionaler und nationaler Ebene, **Sozialer Dialog**.

KOMMUNIKATIONSKANÄLE FÜR BESCHÄFTIGTE

Informationskanäle (Beispiele nicht umfassend)

Townhall-Meetings mit Vorstandsmitgliedern, zum Beispiel zur Einführung der Strategie 2030, Geschäftsentwicklung oder zu organisatorischen Änderungen
Jährliche Befragung der Mitarbeitenden
Themenbasierte Umfragen
Diverse Netzwerkangebote und Austauschplattformen
SmartConnect: Internes Informations- und Kommunikationsportal
Interne Social-Media-Kanäle
Betriebsräte: An vielen Standorten können sich die Beschäftigten mit den Mitgliedern des Betriebsrats austauschen oder Rat einholen, unabhängig von einer gewerkschaftlichen Zugehörigkeit.

Beschwerdeverfahren (Beispiele nicht umfassend)

Mitteilung an den Vorgesetzten oder andere Führungskräfte
Meldungen können über das Hinweisgebersystem gemacht werden, auch anonym
Arbeitnehmervertretungen, zum Beispiel Betriebsräte
Mediatoren

Verfahren zur Verbesserung negativer Auswirkungen und Kanäle zur Äußerung von Bedenken (ESRS S 1-3)

Vermutete Verstöße jeder Art können Beschäftigte rund um die Uhr, auch anonym, über unser [Hinweisgebersystem](#)  melden. Unternehmensintern werden die Meldungen in einem standardisierten Prozess auf einen möglichen Verstoß untersucht und aufgeklärt. Gemeldete Vorfälle werden systematisch geprüft und gegebenenfalls mit adäquaten Abhilfeplänen adressiert und nachverfolgt.

Management wesentlicher Auswirkungen, Risiken und Chancen (ESRS S1-4)

Als global tätiges Unternehmen können wir mit weltweiten Beschäftigungsmöglichkeiten Arbeitsplätze sichern und damit zur wirtschaftlichen Stabilität unserer Beschäftigten beitragen. In unserem Verhaltenskodex ist die Gleichbehandlung aller Beschäftigten verankert. Wir sichern damit gleiche Chancen, eine diskriminierungsfreie Vergütung und stärken Vielfalt und Fairness am Arbeitsplatz. Dies kann sich positiv auf die Zufriedenheit der Beschäftigten auswirken und auch unsere Attraktivität als Arbeitgeber positiv beeinflussen.

Mit einem breiten Angebot an Fortbildungs- und Entwicklungsmaßnahmen stärken wir die Kompetenzen und persönlichen Fähigkeiten für alle Beschäftigten auf allen Ebenen. Außerdem können Schulungen und Weiterbildungsmöglichkeiten die Motivation der Beschäftigten positiv beeinflussen. Darum erhalten grundsätzlich alle Beschäftigten die Möglichkeit, unsere Schulungsangebote digital oder in Präsenzveranstaltungen zu nutzen. Unsere Angebote vermitteln Wissen über unsere Konzernstrategie und darüber, wie jeder Beschäftigte zum Erfolg beitragen kann. So zielen wir beispielsweise im Rahmen unseres konzernweiten Motivations- und Entwicklungsprogramms Certified darauf ab, unsere Beschäftigten zu zertifizierten Spezialisten in ihren jeweiligen Verantwortungsbereichen zu entwickeln und ein Umfeld dafür zu schaffen, unsere Kundschaft in das Zentrum unseres Handelns zu stellen und exzellenten Service zu leisten. Zusätzlich zum Certified-Grundlagenmodul bieten wir den Beschäftigten eine breite Palette von Folgemodulen an, die auf ihre individuelle Rolle oder ihr Fachgebiet zugeschnitten sind. Daneben bieten wir zahlreiche Fortbildungsmöglichkeiten rund um das Thema Digitalisierung, darunter Kurse zum Umgang mit künstlicher Intelligenz und Data Science. Darüber hinaus bieten wir den Beschäftigten eine Vielzahl von persönlichen Entwicklungsmöglichkeiten an, zum Beispiel spezielle Trainingsangebote für Beschäftigte mit Potenzial und Entwicklungsambitionen, wie Coaching, Mentoring und die Mitarbeit in interdisziplinären oder internationalen Projekten; diese werden im Rahmen eines individuellen Entwicklungsplans gemeinsam mit dem Vorgesetzten festgelegt. Mit dem digitalen Karrieremarktplatz können Beschäftigte ein Profil mit ihren Fähigkeiten und Entwicklungswünschen anlegen. Darauf basierend werden Weiterentwicklungsmöglichkeiten sowie Wechselmöglichkeiten innerhalb des Konzerns vorgeschlagen, um die individuelle Kompetenzpalette zu erweitern. Zudem können die Nutzerprofile auch bei der Nachfolgeplanung berücksichtigt werden.

Mit unseren Führungsdimensionen geben wir unseren Beschäftigten Orientierungshilfe, wie sie sich respektvoll und ergebnisorientiert im täglichen Umgang mit internen und externen Stakeholdern verhalten sollen. Daneben bestärken wir sie darin, Herausforderungen positiv zu begegnen, sich auf die eigenen Stärken zu besinnen und entschlossen zu handeln. Einen weiteren Schwerpunkt legen wir auf die Entwicklung der Führungskräfte, damit sie gemeinsam mit ihren Mitarbeitenden interne und externe Stakeholder erfolgreich machen.

Über den Sozialen Dialog, den wir mit den verschiedenen Betriebsräten im Konzern und Gewerkschaften führen, binden wir unsere Beschäftigten in die Gestaltung besserer Arbeitsbedingungen ein. Auch über die jährlichen Befragungen der Beschäftigten kann der Dialog zwischen Belegschaft und Management verbessert werden, **Sozialer Dialog**.

Im Rahmen unseres Compliance-Managementsystems achten wir auf die Einhaltung der gesetzlichen Vorgaben und unserer Richtlinien, darunter auch Vorschriften zur Arbeitszeit und Arbeitssicherheit. Jeder Verstoß kann unsere Reputation negativ beeinflussen oder zu Bußgeldern und Strafzahlungen führen.

Qualifizierte, engagierte und motivierte Beschäftigte sind die Voraussetzung für unseren nachhaltigen Erfolg. Demografischer Wandel und eine in einzelnen Regionen angespannte Arbeitsmarktsituation über alle Tätigkeitsfelder hinweg stellen lokal eine Herausforderung in der Rekrutierung von Arbeitskräften dar. Um dies adäquat zu adressieren und einem Mangel an Fachkräften vorzubeugen, legen wir einen besonderen Fokus auf unsere Rekrutierungsaktivitäten im In- und Ausland. Zusätzlich bieten wir Migranten und Geflüchteten Beschäftigungsmöglichkeiten, die ihnen bei der Integration helfen. Wir setzen auch auf Ausbildungsberufe sowie Trainee- und duale Studienprogramme. Im Geschäftsjahr 2025 wurden in Deutschland erneut zahlreiche Ausbildungsplätze und duale Studienplätze angeboten. Absolventen von Universitäten oder vergleichbaren Hochschulen haben bei uns die Wahl zwischen verschiedenen Traineeprogrammen. Um die Personalfuktuation auf einem moderaten Niveau zu halten und die Beschäftigten langfristig an uns zu binden, ist es wichtig, die Motivation und das Engagement unserer Beschäftigten zu halten. Dabei legen wir den Schwerpunkt auf die Weiterentwicklung unserer Führungskräfte, wobei unsere Führungsdimensionen als Handlungskompass dienen. Zudem stellen wir sicher, dass sich unsere Beschäftigten bedarfsgerecht durch Lernangebote im Arbeitskontext (on the Job) sowie durch Schulungen und Trainings (off the Job) kontinuierlich weiterentwickeln können.

Im Rahmen der Wesentlichkeitsanalyse wurden negative Auswirkungen auf unsere Beschäftigten in Gesundheit und Arbeitssicherheit festgestellt, **Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen**. Mit unserem Managementsystem für Arbeitssicherheit stellen wir sicher, dass die gesetzlichen Vorgaben und internen Richtlinien umgesetzt werden. Wir schulen unsere Beschäftigten, unterweisen sie in der sicheren Handhabung von Maschinen am Arbeitsplatz und sensibilisieren sie für Gefährdungspotenziale.

Unsere weitreichende Tarifbindung prägt viele Lohn- und Arbeitsvereinbarungen. Diskriminierung aufgrund von persönlichen Merkmalen vermeiden wir auch durch neutrale Stellenbewertungen. Sie orientieren sich an der Art der Aufgaben, der Position im Unternehmen und dem Verantwortungsbereich und setzen neben formalen Qualifikationen auch auf einschlägige Berufserfahrungen, um die Chancengerechtigkeit für geeignete Bewerbende zu erhöhen. Mit diesem systematischen Ansatz ermöglichen wir eine unabhängige und ausgewogene Vergütungsstruktur. Im Geschäftsjahr 2025 wurde in Deutschland ein **Tarifabschluss** für rund 170.000 Beschäftigte erzielt. Dieser sieht in Summe 5 % mehr Lohn für alle tarifbeschäftigten Mitarbeitenden (einschließlich Auszubildender und dual Studierender) vor: 2 % zum 01.04.2025 und weitere 3 % zum 01.04.2026. Darüber hinaus gibt es Änderungen beim Urlaub – was eine zentrale Forderung der Gewerkschaft war. Alle Beschäftigten erhalten einen zusätzlichen Urlaubstag; ab dem 16. Beschäftigungsjahr erhalten Beschäftigte einen weiteren zusätzlichen freien Tag. Der neue Tarifvertrag hat eine Laufzeit von 24 Monaten.

Der Erfolg dieser Maßnahmen wird von den Verantwortlichen regelmäßig überprüft und im HR Board sowie im Operations Board (Arbeitssicherheit) vorgestellt. Für diese Maßnahmen stehen Ressourcen in der Organisation bereit.

Ziele zum Management wesentlicher Auswirkungen, Risiken und Chancen (ESRS S1-5)

Die Ziele für das Mitarbeiterengagement und den Frauenanteil im mittleren und oberen Management wurden im HR Board und für die Unfallrate im Operations Board entwickelt und vom Vorstand verabschiedet. Der Fortschritt gegenüber den Zielen wird durch das Nachhaltigkeits-Reporting & Controlling im Vorstandsbereich Finanzen nachverfolgt. Die Prüfung der Effektivität und des

eventuellen Verbesserungsbedarfs erfolgt in den entsprechenden **Gremien**. Die Einbeziehung der Belegschaft erfolgt über den **Sozialen Dialog** und den **Aufsichtsrat**.

ZIELE FÜR DIE EIGENE BELEGSCHAFT

Aspekt	Leistungsindikator		2026	2030
Engagement der Beschäftigten	Mitarbeiterengagement ¹	%	≥ 80	≥ 80
Gleichbehandlung und Chancengleichheit	Frauenanteil im mittleren und oberen Management ²	%	≥ 30	≥ 34
Gesundheit und Sicherheit	Unfallrate (LTIFR) pro 1 MIO Arbeitsstunden ³	Verhältnis	≤ 14,5	≤ 10,8

1 Vergütungsrelevant.

2 Beschäftigte in den USA werden seit dem Geschäftsjahr 2025 weder in der Steuerung noch in der Zielsetzung berücksichtigt.

3 Arbeitsunfälle mit mindestens einem Arbeitstag Ausfall nach dem Unfalltag. (unternehmensspezifisch; LTIFR: Lost Time Injury Frequency Rate).

Merkmale der Arbeitnehmer des Unternehmens (ESRS S1-6)

Zum Jahresende 2025 umfasste die eigene Belegschaft von DHL Group 583.998 Beschäftigte (2024: 601.723). Der leichte Rückgang der Belegschaft gegenüber dem Vorjahr ist vor allem durch die rückläufige Entwicklung der Volumina und strukturelle Änderungen begründet.

Das Unternehmen haben 115.252 Beschäftigte im Geschäftsjahr 2025 verlassen (2024: 121.347), davon rund 10 % (2024: 11 %) der Festangestellten auf eigenen Wunsch (ungeplante Mitarbeiterfluktuation, unternehmensspezifisch). Die Gesamtfuktuation betrug rund 20 % (2024: 20 %).

Im Einklang mit der Segmentberichterstattung weisen wir die Belegschaft nach Unternehmensbereichen aus; die Aufteilung nach Regionen stellen wir im Geschäftsmodell dar, **Geschäftsmodell und Wertschöpfungskette**. Soweit nicht anders vermerkt, berichten wir Beschäftigte als Kopfzahl zum Stichtag 31. Dezember.

BESCHÄFTIGTE NACH UNTERNEHMENSBEREICHEN

Kopfzahl zum Jahresende ¹	2024	2025	+/- %
Beschäftigte gesamt	601.723	583.998	-2,9
Express	115.633	110.626	-4,3
Global Forwarding, Freight	46.566	44.888	-3,6
Supply Chain	188.407	186.554	-1,0
eCommerce	49.661	47.262	-4,8
Post & Paket Deutschland	187.134	181.743	-2,9
Corporate Functions	14.322	12.925	-9,8
Beschäftigte (auf Vollzeitkräfte umgerechnet, im Jahresdurchschnitt)	551.578	538.926	-2,3

1 Mit Auszubildenden.

BESCHÄFTIGTE NACH GESCHLECHT

Kopfzahl zum Jahresende ¹	2024	2025	+/- %
Beschäftigte gesamt	601.723	583.998	-2,9
Weiblich ²	201.957	195.523	-3,2
Männlich ²	387.564	387.423	0,0
Divers ²	6	3	-50,0
Nicht angegeben ³	12.196	1.049	-91,4
Durchschnittsalter der Beschäftigten (Jahre)	41	41	-

1 Mit Auszubildenden.

2 Geschlecht zum Zeitpunkt der Einstellung oder durch den Beschäftigten angestoßene Aktualisierungen.

3 Verbesserung der Datenqualität im Geschäftsjahr 2025.

BESCHÄFTIGTE NACH BESCHÄFTIGUNGSARTEN

Kopfzahl zum Jahresende ¹	2024	2025	+/-%
Beschäftigte gesamt	601.723	583.998	-2,9
Nach Vertragsart			
Dauerhaft beschäftigt	520.870	508.834	-2,3
Weiblich ²	178.895	175.359	-2,0
Männlich ²	338.856	332.490	-1,9
Divers ²	2	1	-50,0
Nicht angegeben ³	3.117	984	-68,4
Befristet beschäftigt	65.628	60.088	-8,4
Weiblich ²	19.862	17.420	-12,3
Männlich ²	37.270	42.607	14,3
Divers ²	3	2	-33,3
Nicht angegeben ³	8.493	59	-99,3
Abrufkräfte (ohne garantierte Arbeitsstunden)	14.238	15.076	5,9
Weiblich ²	2.806	2.744	-2,2
Männlich ²	10.845	12.326	13,7
Divers ²	1	0	-100,0
Nicht angegeben ³	586	6	-99,0
Nach Zeitanteilen			
Vollzeitkräfte	482.638	485.898	0,7
Weiblich ²	144.097	148.614	3,1
Männlich ²	331.757	336.472	1,4
Divers ²	2	2	0,0
Nicht angegeben ³	6.782	810	-88,1
Teilzeitkräfte	91.326	98.100	7,4
Weiblich ²	46.380	46.909	1,1
Männlich ²	40.578	50.951	25,6
Divers ²	3	1	-66,7
Nicht angegeben ³	4.365	239	-94,5

1 Mit Auszubildenden.

2 Geschlecht zum Zeitpunkt der Einstellung oder durch den Beschäftigten angestoßene Aktualisierungen.

3 Verbesserung der Datenqualität im Geschäftsjahr 2025.

BESCHÄFTIGTE NACH LÄNDERN

Kopfzahl zum Jahresende ¹	2024	2025	+/--%
Deutschland	218.783	209.943	-4,0
USA	57.280	54.069	-5,6
Vereinigtes Königreich	47.759	40.192	-15,8
Indien	27.320	27.296	-0,1
Brasilien	22.526	24.817	10,2
Mexiko	23.277	24.353	4,6
Niederlande	20.094	21.232	5,7
Türkei	11.200	10.902	-2,7
Volksrepublik China	10.725	10.296	-4,0
Polen	8.852	10.029	13,3

¹ Mit Auszubildenden.

Kennzahlen zu Gleichbehandlung und Chancengleichheit (ESRS S1-9)

Vielfalt, Diskriminierungsfreiheit und Inklusion sind durch unseren **Verhaltenskodex**  konzernweit verankert. Jede Form der Diskriminierung lehnen wir ausdrücklich ab. Bei Neubesetzungen gilt bei internen wie externen Bewerbungen Chancengleichheit: Über die Eignung entscheidet ausschließlich die Qualifikation.

- Frauen in Positionen der obersten Führungsebene:** Im Konzern DHL Group entspricht die oberste Führungsebene Positionen im oberen Management. Für die Steuerung beziehen wir die mittlere Ebene zusätzlich ein, um der Größe unseres Unternehmens und der Verantwortung dieser Führungsebenen Rechnung zu tragen sowie die Diversität auf breiter Basis zu fördern. Unser Fokus liegt hierbei unverändert auf der Steigerung des Frauenanteils in diesen Führungspositionen. Mit verschiedenen Konzepten und Programmen wie Coaching, Mentoring und Netzwerkangeboten fördern wir weibliche Nachwuchskräfte, um sie für den nächsten Karriereschritt auf dem Weg zur Führungsposition im mittleren oder oberen Management vorzubereiten. Im Geschäftsjahr 2025 haben wir unsere Maßnahmen und Ziele aufgrund geänderter rechtlicher Vorgaben in den USA überprüft. Um im Einklang mit dieser Änderung zu handeln, beziehen wir Beschäftigte in den USA weder in die Steuerung noch in unsere Ziele ein. Dieser Ausschluss hat zu keiner Änderung der Zielwerte des Konzerns geführt.

FÜHRUNGSPOSITIONEN IM MITTLEREN UND OBEREN MANAGEMENT NACH GESCHLECHT

		2024	2025	Ziele		
				2025	2026	2030
Führungspositionen insgesamt	Kopfzahl	8.337	8.357			
Frauen	Kopfzahl	2.369	2.414			
inklusive Beschäftigten in den USA	%	28,4	28,9			
exklusive Beschäftigten in den USA	%	-	29,0	≥ 30	≥ 30	≥ 34
Männer	Kopfzahl	5.968	5.943			
inklusive Beschäftigten in den USA	%	71,6	71,1			
exklusive Beschäftigten in den USA	%	-	71,0			

Damit haben wir unser Ziel für das Geschäftsjahr 2025 zwar knapp verfehlt, konnten aber im Vergleich zum Basisjahr 2021 eine deutliche Steigerung erzielen. Bis zum Jahresende 2026 wollen wir mindestens 30 % der Positionen im mittleren und oberen Management mit Frauen besetzt haben, bis 2030 sollen es mindestens 34 % sein (beide Zielwerte exklusive USA).

- **Altersstruktur der Beschäftigten:** Das Alter der Beschäftigten beträgt konzernweit im Durchschnitt 41 Jahre (2024: 41 Jahre). Als Reaktion auf die demografische Entwicklung legen wir einen weiteren Schwerpunkt unserer Maßnahmen zur Mitarbeiterbindung auf die Gewinnung und Bindung von Talenten sowie auf Ausbildungs- und Einstiegsprogramme.

ALTERSSTRUKTUR DER BESCHÄFTIGTEN

%	2024	2025
Unter 30 Jahre		
Belegschaft gesamt	22	22
Im mittleren und oberen Management	-	< 1
30 bis 50 Jahre		
Belegschaft gesamt	52	52
Im mittleren und oberen Management	56	56
Über 50 Jahre		
Belegschaft gesamt	26	26
Im mittleren und oberen Management	44	44

- **Menschen mit Behinderungen:** Entsprechend unserem inklusiven Ansatz geben wir Menschen mit Behinderungen eine berufliche Perspektive. In Deutschland sind Unternehmen ab einer bestimmten Größe durch das Sozialgesetzbuch IX § 163 verpflichtet, mindestens 5 % Mitarbeitende mit Behinderungen zu beschäftigen. Im Geschäftsjahr 2025 beschäftigten wir in unserer Hauptgesellschaft in Deutschland, der Deutsche Post AG, 13.234 Menschen mit Behinderungen (2024: 13.628); die Beschäftigungsquote betrug 7,7 % (2024: 7,7 %).

Tarifvertragliche Abdeckung und sozialer Dialog (ESRS S1-8)

Unsere Beschäftigten können jederzeit ihre Interessen im direkten Dialog mit Vorgesetzten oder anderen Führungskräften oder indirekt über Arbeitnehmervertretungen, zum Beispiel durch Betriebsobleute, Betriebsräte, Gewerkschaften oder andere gewählte Vertreter und Gremien, wahrnehmen.

Im Rahmen des seit 2016 bestehenden und in diesem Jahr erneuerten **OECD-Protokolls**  führen wir auf globaler Ebene mit den internationalen Gewerkschaftsbündnissen UNI Global Union (UNI) und International Transport Workers' Federation (ITF) einen regelmäßigen und vertrauensvollen Dialog. Im Geschäftsjahr 2025 wurden dabei verschiedenste Themen besprochen, zum Beispiel unsere Grundsatzerklärung zu Menschenrechten oder unser Due-Diligence-Managementansatz. Außerdem wurde ein neues Format eingeführt, der sogenannte „regionale Dialog“.

Auf europäischer Ebene werden die Belange der Beschäftigten mit unserem Europäischen Betriebsrat, dem DHL Forum, regelmäßig diskutiert, sodass unsere Belegschaft in Europa vollständig abgedeckt ist. Zweimal jährlich ist das Vorstandsmitglied Personal an den Gesprächen beteiligt; UNI und ITF sind ebenfalls vertreten.

TARIFVERTRAGLICHE ABDECKUNG UND SOZIALER DIALOG 2025

Abdeckungsquote in der Belegschaft	Tarifvertragliche Abdeckung		Sozialer Dialog
	Europäischer Wirtschaftsraum (EWR) ¹	Außereuropäischer Wirtschaftsraum ²	Arbeitnehmervertretung EWR ¹
0 bis 19 %			
20 bis 39 %			
40 bis 59 %			
60 bis 79 %			
80 bis 100 %	Deutschland		EWR

¹ Es liegen keine weiteren Länder über der Berichtsgrenze.

² Übergangsbestimmung (Phase-in-Option).

Als größter Postdienstleister in Europa ist der Konzern außerdem im Europäischen Ausschuss für Sozialen Dialog Post der EU-Kommission vertreten und führt dort den Vorsitz. In diesem Gremium tauschen sich die Arbeitgeber und Gewerkschaftsvertreter im Postsektor der europäischen Mitgliedstaaten über relevante Themen aus, beispielsweise über künftige Veränderungen der Arbeitswelt und deren Auswirkungen auf die Beschäftigten, unter Berücksichtigung sozialer Angelegenheiten.

Angemessene Entlohnung (ESRS S1-10)

Im Geschäftsjahr 2025 konnten wir erneut keine Beschäftigten identifizieren, die unterhalb anwendbarer Benchmarks zur Entlohnung bezahlt werden.

Der Personalaufwand lag im Geschäftsjahr 2025 mit 28.261 MIO € auf dem Niveau des Vorjahres (2024: 28.305 MIO €). Die Entwicklung stellen wir in **Anhang, Textziffer 15** dar. Mit unserem leistungsorientierten und marktüblichen Vergütungssystem fördern wir die Loyalität und Motivation der Beschäftigten. Die Vergütung umfasst das Grundgehalt und die vereinbarten variablen Vergütungselemente wie Bonuszahlungen.

Aufgrund der hohen Zahl von Beschäftigten ist die Entwicklung der Personalkosten für uns ein maßgeblicher Faktor. Deren Entwicklung wird auch durch die Entwicklung der Inflation getrieben. Lohn- und Arbeitsvereinbarungen bieten einerseits Planungssicherheit für die Beschäftigten und den Konzern, können aber auch aufgrund der weitreichenden Tarifbindung zu höheren Personalkosten führen. Der aktuelle Tarifvertrag der Deutsche Post AG gilt für die Jahre 2025 und 2026, **Tarifabschluss** .

Vergütungskennzahlen (Verdienstunterschiede und Gesamtvergütung) (ESRS S1-16)

Diskriminierung aufgrund persönlicher Merkmale vermeiden wir auch durch neutrale Stellenbewertungen. Diese orientieren sich an der Art der Aufgaben, der Position im Unternehmen und dem Verantwortungsbereich und berücksichtigen neben formalen Qualifikationen auch einschlägige Berufserfahrungen. Damit schaffen wir Chancengerechtigkeit für geeignete Bewerbende. Mit diesem systematischen Ansatz ermöglichen wir eine unabhängige, ausgewogene und diskriminierungsfreie Vergütungsstruktur.

Die durchschnittliche Vergütung weiblicher Beschäftigter ist leicht höher als die der männlichen, denn das geschlechtsspezifische Verdienstgefälle beträgt im Geschäftsjahr 2025 konzernweit -1,5 % (2024: -2,2 %). Mit dem geschlechtsspezifischen Verdienstgefälle bilden wir den Unterschied zwischen dem durchschnittlichen Vergütungsniveau von weiblichen und männlichen Beschäftigten ab. Das Vergütungsniveau umfasst das Grundgehalt, den Zielbonus, Zulagen und langfristige Anreize. Im **Verhaltenskodex** ist die Gleichbehandlung festgeschrieben.

Die jährliche Gesamtvergütung des Vorstandsvorsitzenden (höchstbezahlte Person im Konzern) ist 131-fach höher als der Median der jährlichen Gesamtvergütung aller Beschäftigten (ohne Berücksichtigung der Vergütung des Vorstandsvorsitzenden).

KENNZAHLEN ZUR VERGÜTUNG UND INNERBETRIEBLICHEN EINKOMMENSSPREIZUNG

		2024	2025
Geschlechtsspezifisches Verdienstgefälle (weiblich/männlich)	%	-2,2	-1,5
Innerbetriebliche Einkommensspreizung	Verhältnis	130	131

Kennzahlen für Gesundheitsschutz und Sicherheit (ESRS S1-14)

Die Wirksamkeit unserer Maßnahmen zum Schutz der Gesundheit unserer Beschäftigten verfolgen wir mit der Kennzahl Krankenstand, mit dem Anspruch, diesen möglichst gering zu halten. Der Krankenstand entwickelte sich im Geschäftsjahr 2025 rückläufig und betrug 5,7 % (2024: 5,9 %). Wir ermitteln den Krankenstand anhand krankheitsbedingter Ausfalltage im Verhältnis zu den Soll-Arbeitstagen; ein geringfügiger Anteil basiert auf Schätzungen. Ausfalltage von Teilzeitbeschäftigten werden auf Vollzeit umgerechnet.

In der Arbeitssicherheit messen wir den Erfolg unserer Maßnahmen mit der unternehmensspezifischen Steuerungsgröße Unfallrate (LTIFR) pro einer Million Arbeitsstunden, die wir anhand der Arbeitsunfälle mit mindestens einem Tag Ausfall nach dem

Unfalltag ermitteln. Damit decken wir die für uns wesentlichen Unfallkategorien ab und erfassen neben der eigenen Belegschaft auch das externe weisungsgebundene Personal. Aus der Unfallanalyse leiten wir Maßnahmen ab, um die Ursachen zu beheben und eine Wiederholung zu vermeiden. Die Unfallrate (LTIFR) sank im Geschäftsjahr 2025 auf 13,3 (2024 angepasst: 15,0). Die Anpassung des Vorjahreswerts erfolgte aufgrund einer verbesserten Methodik in der Berücksichtigung von Arbeitsstunden im Unternehmensbereich Post & Paket Deutschland. Der Zielwert für das Geschäftsjahr 2025 von 15,5 wurde deutlich unterschritten und das Ziel erreicht. Ein sicheres Arbeitsumfeld bleibt für uns eine Priorität: daher streben wir bei der Unfallrate (LTIFR) pro 1 MIO Arbeitsstunden für das Geschäftsjahr 2026 einen Wert von nicht mehr als 14,5, für 2030 nicht mehr als 10,8 an.

Im Geschäftsjahr 2025 mussten wir bedauerlicherweise zwei Unfälle mit Todesfolge (2024: elf) verzeichnen. Jeder Todesfall wird im Operations Board unter Vorsitz des Vorstandsvorsitzenden im Detail besprochen. Das Operations Board wird kontinuierlich über die Entwicklung der Arbeitsunfallstatistik informiert und entscheidet über weitere Maßnahmen.

KENNZAHLEN ZU GESUNDHEIT UND SICHERHEIT AM ARBEITSPLATZ

		2024	2025	+/--%
Krankenstand ²	%	5,9	5,7	-
Unfallrate (LTIFR) pro 1 MIO Arbeitsstunden ^{1, 2, 3, 4}	Verhältnis	15,0	13,3	-
Eigene Beschäftigte ⁴		16,9	15,0	-
Weisungsgebundenes Personal		3,6	3,7	-
Arbeitsunfälle ^{2, 55}	Anzahl	17.107	15.183	-11,2
Anzahl unfallbedingter Ausfalltage ^{2, 6}	Kalendertage	483.970	440.964	-8,9
Durchschnittlicher Ausfall Kalendertage je Unfall ^{2, 6}	Kalendertage	29	30	3,4
Todesfälle aufgrund von Arbeitsunfällen	Anzahl	11	2	-81,8
Eigene Beschäftigte		5	0	-100,0
Weisungsgebundenes Personal		0	1	100,0
An unseren Standorten verunfallte Lieferanten		6	1	-83,3

1 Steuerungsrelevant.

2 Unternehmensspezifisch.

3 Arbeitsunfälle mit mindestens einem Arbeitstag Ausfall nach dem Unfalltag (LTIFR: Lost Time Injury Frequency Rate).

4 Vorjahreswert angepasst.

5 Mit mindestens einem Arbeitstag Ausfall nach dem Unfalltag.

6 Eigene Beschäftigte.

Vorfälle, Beschwerden und schwerwiegende Auswirkungen auf Menschenrechte (ESRS S1-17)

Als global tätiges Unternehmen hat die Einhaltung der Menschenrechte einen hohen Stellenwert für uns. Mit unserer Grundsatzerklärung zu Menschenrechten tragen wir dieser Verantwortung Rechnung. Bei Meldungen über Verstöße ergreifen wir angemessene Maßnahmen zur Klärung.

VORFÄLLE, BESCHWERDEN UND SCHWERWIEGENDE AUSWIRKUNGEN AUF DIE MENSCHENRECHTE¹

		2024	2025	+/--%
Beschwerden der eigenen Beschäftigten ²	Anzahl	1.614	2.036	26,2
Meldungen über die nationale Beschwerdestelle der OECD	Anzahl	0	0	-
Schwerwiegende Verstöße gegen Menschenrechte	Anzahl	0	0	-
Vorfälle von Diskriminierung und Belästigung ²	Anzahl	123	255	107,3
Wesentliche Geldstrafen, Bußgelder, Schadensersatzleistungen ^{2, 3}	€	2.274.298	2.067.999	-9,1
davon in Bezug auf schwerwiegende Verstöße gegen Menschenrechte	€	0	0	-

1 Gemäß den Auswertungen im Incident Management Dashboard und weiteren internen Systemen.

2 Vorjahreswert angepasst.

3 In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten, **Anhang, Textziffer 17**.

Die in der Tabelle genannten Beschwerden betreffen unter anderem Diskriminierung aufgrund des Geschlechts, ethnischer und nationaler Herkunft sowie weiterer geschützter Merkmale und Verletzungen der Intimsphäre bzw. des persönlichen Raums. Wir gehen jedem Vorfall individuell nach und ergreifen bei Bedarf angemessene Abhilfemaßnahmen. Diese beinhalten unter anderem Schulungen sowohl für Beschäftigte als auch für Führungskräfte, bis hin zu disziplinarischen Schritten. Unsere Erwartung an jeden Beschäftigten und jede Führungskraft ist, zu einer Atmosphäre respektvollen Miteinanders beizutragen, in der auch jegliche Art von Diskriminierung und persönlicher Belästigung ausgeschlossen ist, wie im Verhaltenskodex und der Grundsatzerklärung zu Menschenrechten verankert. Dieser Anspruch ist auch wichtiger Bestandteil unserer konzernweiten Trainings zum Verhaltenskodex und zur Erklärung zu Menschenrechten.

Der Anstieg im Geschäftsjahr 2025 in den Kategorien „Gemeldete Beschwerden der eigenen Beschäftigten“ und „Vorfälle von Diskriminierung und Belästigung“ ist vor allem durch unsere verstärkte Kommunikation zum Hinweisgebersystem und dem Schutz der Hinweisgeber begründet. Die Vorjahreswerte „Gemeldete Beschwerden der eigenen Beschäftigten“, „Vorfälle von Diskriminierung und Belästigung“ und „Wesentliche Geldstrafen, Bußgelder und Schadenersatzleistungen“ wurden aufgrund der nachträglichen Einbeziehung einer Tochtergesellschaft sowie Vollständigkeitskontrollen in der Datenerfassung, die wir kontinuierlich fortführen, korrigiert und in Folge signifikant erhöht.

Im Geschäftsjahr 2025 sind keine schwerwiegenden Verstöße gegen Menschenrechtsthemen aufgetreten. Es gab zudem auch keine wesentlichen Strafzahlungen oder Bußgelder mit Bezug zu sozialen oder Menschenrechtsthemen, die im Jahresabschluss nach IFRS ausgewiesen wurden.

Merkmale nicht angestellter Beschäftigter (ESRS S1-7)

An unseren Standorten werden Tätigkeiten auch durch sogenanntes externes weisungsgebundenes Personal erbracht, also Arbeitskräfte, die uns durch Dritte bereitgestellt werden und vertraglich an den jeweiligen Lieferanten gebunden sind. Insbesondere Spitzen oder Ausfälle im Betrieb oder befristete Aufträge, vor allem im Unternehmensbereich Supply Chain, werden damit abgedeckt. Darüber hinaus werden wir durch selbstständig tätige Arbeitskräfte unterstützt.

Im Geschäftsjahr 2025 wurden konzernweit im Jahresdurchschnitt, auf Vollzeitkräfte umgerechnet, 91.447 (2024: 85.245) nicht angestellte Beschäftigte (unternehmensspezifisch) an unseren Standorten eingesetzt. Unsere Berichterstattung erfolgt auf Grundlage von Informationen des jeweiligen Lieferanten. Die Erfassung der selbstständig tätigen Arbeitskräfte befand sich zum Zeitpunkt der Berichterstellung weiterhin im Aufbau, diese sind daher noch nicht enthalten.

Das nicht angestellte Personal wird durch die Vorgaben unseres Lieferantenkodexes geschützt. Wir verpflichten unsere Lieferanten damit, unsere ethischen, sozialen und ökologischen Grundsätze zu achten und in ihren Lieferketten umzusetzen. Im Lieferantenkodex sind eindeutige Anforderungen an die Arbeitsbedingungen, die Achtung der Menschenrechte, Gesundheit und Arbeitsschutz, Chancengleichheit, Datenschutz, Verbot von Diskriminierung und Vereinigungsfreiheit enthalten.

Kennzahlen für Weiterbildung und Kompetenzentwicklung (ESRS S1-13)

Diese Angabe berichten wir unter **Engagement der Beschäftigten**.

Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette (ESRS S2)

Unter dem Begriff „Arbeitskräfte in der vorgelagerten Wertschöpfungskette“ (Arbeitskräfte) fassen wir alle Arbeitskräfte zusammen, die durch unsere Lieferanten unter Vertrag genommen sind und nach deren Arbeitsmethoden arbeiten oder ausgelagerte Dienstleistungen an unseren Standorten verrichten, zum Beispiel Handwerker oder externe Spediteure. Nicht berücksichtigt sind unsere eigenen Beschäftigten, das sogenannte externe weisungsgebundene Personal oder selbstständige Arbeitskräfte, die bereits über die Berichterstattung zu **Arbeitskräften des Unternehmens** abgedeckt sind.

Wir sind uns der Verantwortung bewusst, die wir aufgrund unserer Geschäftstätigkeit und globalen Reichweite auch gegenüber den Arbeitskräften in der vorgelagerten Wertschöpfungskette haben. Daher haben wir strenge ethische, soziale und ökologische Grundsätze aufgestellt, die uns bei unseren Geschäften leiten. Diese sind in unserem Verhaltenskodex für Lieferanten (Lieferantenkodex) festgeschrieben. Der Lieferantenkodex ist grundsätzlich ein verbindlicher Bestandteil der Beziehungen mit

unseren Lieferanten und verpflichtet diese, unsere Standards einzuhalten und in der eigenen Lieferkette umzusetzen. Bei Feststellung von Verstößen werden Maßnahmen zur Abhilfe mit dem Lieferanten besprochen und Korrekturmaßnahmenpläne miteinander vereinbart. Damit wollen wir die Arbeitskräfte in der vorgelagerten Wertschöpfungskette schützen und ihnen Arbeitsbedingungen nach denselben Standards ermöglichen, die für unsere eigene Belegschaft selbstverständlich sind. Direkte Beziehungen zu diesen Arbeitskräften oder zu Vertragspartnern unserer Lieferanten bestehen nicht, **Management der Beziehungen zu Lieferanten**.

Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen (ESRS 2 SBM-3)

Im Rahmen der Wesentlichkeitsanalyse wurden keine wesentlichen Risiken oder Chancen mit Bezug auf die Arbeitskräfte in unserer vorgelagerten Wertschöpfungskette identifiziert. Dagegen wurden mögliche und tatsächliche Auswirkungen identifiziert, die wir in der Tabelle darstellen. Weder unsere Strategie noch unser Geschäftsmodell mussten daraufhin angepasst werden, da die identifizierten Auswirkungen bereits berücksichtigt sind, **Prozess der Wesentlichkeitsanalyse**.

IDENTIFIZIERTE WESENTLICHE AUSWIRKUNGEN

ESRS-Aspekt	Einfluss und Auswirkungen auf das Geschäftsmodell ¹		Einfluss auf die Wertschöpfungskette	
Arbeitsbedingungen	Angemessene Löhne	Fehlende angemessene Entlohnung könnte zu finanzieller Unsicherheit und schlechteren Lebensbedingungen führen. Die Lebensqualität und das Wohlbefinden dieser Arbeitskräfte wird dann negativ beeinflusst. Identifiziert in den Einkaufskategorien: Werbeartikel, Unternehmens- und Schutzbekleidung, Ergebnishonorierte Dienstleistungen ² , Gebäude: Neubau und Renovierung, Straßentransport	Negative Auswirkung (möglich)	Ja
	Gesundheit und Sicherheit	Hohe Standards im Gesundheits- und Arbeitsschutz können zu Übertragungseffekten führen und die Standards im Markt anheben. Identifiziert in den Einkaufskategorien: Werbeartikel, Unternehmens- und Schutzbekleidung, Ergebnishonorierte Dienstleistungen ² , Gebäude: Neubau und Renovierung, Straßentransport	Positive Auswirkung (tatsächlich)	Ja
		Mangelnde Standards im Gesundheits- und Arbeitsschutz können zu arbeitsbedingten Verletzungen oder Arbeitsunfällen mit Todesfolge führen. Identifiziert in den Einkaufskategorien: Werbeartikel, Unternehmens- und Schutzbekleidung, Gebäude: Neubau und Renovierung, Straßentransport	Negative Auswirkung (tatsächlich)	Ja
Gleichbehandlung und Chancengleichheit	Gewalt und Belästigung am Arbeitsplatz	Keine oder mangelnde Maßnahmen gegen Belästigung am Arbeitsplatz zu ergreifen, könnte zu mehr Vorfällen führen. Identifiziert in den Einkaufskategorien: Werbeartikel, Unternehmens- und Schutzbekleidung, Ergebnishonorierte Dienstleistungen ²	Negative Auswirkung (möglich)	Ja
Weitere arbeitsbezogene Rechte	Ausschluss von Kinderarbeit	Keine oder mangelhafte Maßnahmen zur Vermeidung von Kinderarbeit könnten zur Ausbeutung von Kindern mit negativen Folgen führen. Identifiziert in den Einkaufskategorien: Werbeartikel, Unternehmens- und Schutzbekleidung	Negative Auswirkung (möglich)	Ja
	Ausschluss von Zwangsarbeit	Werden Lieferanten nach Ergebnis/Leistung bezahlt, kann es zu einer höheren Häufigkeit von Ausbeutung der eingesetzten Arbeitskräfte kommen. Identifiziert in den Einkaufskategorien „Gebäude: Neubau und Renovierung“ sowie „Ergebnishonorierte Dienstleistungen“ ²	Negative Auswirkung (möglich)	Ja

.1 Die ESRS fordern folgende Differenzierungen: Tatsächliche Auswirkungen sind im Geschäftsjahr mindestens einmal eingetreten, mögliche nicht.

.2 Personalintensive Dienstleistung, bei der das Personal durch den Lieferanten gesteuert und der Lieferant nach Ergebnis/Leistung bezahlt wird.

Grundlage für die Bewertung ist u. a. die Risikoeinstufung der Einkaufskategorien durch Verisk Maplecroft. Für die Bewertung des geografischen Risikopotenzials für Kinder- oder Zwangsarbeit nutzen wir diese ebenfalls. Es wurden keine wesentlichen Risiken identifiziert, die sich auf die Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette auswirken könnten.

Konzepte im Zusammenhang mit Arbeitskräften in der Wertschöpfungskette (ESRS S2-1)

Die Arbeitskräfte unserer Lieferanten, insbesondere im Straßentransport, haben einen maßgeblichen Einfluss auf unsere Reputation und den Erfolg unseres strategischen Ziels, bester Anbieter und Vorreiter für ethische Geschäftstätigkeit zu sein.

DHL Group unterhält keine direkten Beziehungen zu Arbeitskräften in der Wertschöpfungskette, sondern verpflichtet den Lieferanten, sämtliche für sein Unternehmen geltenden Gesetze und Standards gemäß unserem Lieferantenkodex einzuhalten und in der eigenen Lieferkette umzusetzen. Der Lieferantenkodex basiert auf den Grundsätzen des Globalen Pakts der Vereinten Nationen („United Nations Global Compact“) und der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte („UN Universal Declaration of Human Rights“), den UN-Leitprinzipien für Wirtschaft und Menschenrechte („UN Principles on Business and Human Rights“), den OECD-Leitsätzen für multinationale Unternehmen („OECD Guidelines for Multinational Enterprises“) sowie der Erklärung der International Labour Organization über grundlegende Prinzipien und Rechte bei der Arbeit („ILO 1998 International Labour Organization Declaration on Fundamental Principles and Rights at Work“) in Übereinstimmung mit nationalen Gesetzen und Gepflogenheiten. Damit wollen wir auch den identifizierten negativen Auswirkungen – möglichen und tatsächlichen – begegnen, die wir im Lieferantenkodex unter den Themen „Menschenrechte und faire Arbeitsbedingungen“ (Kinder- und Zwangsarbeit, Vergütung und Arbeitszeiten, Vereinigungsfreiheit und Tarifverhandlungen sowie Vielfalt und Inklusion) sowie „Arbeitsschutz“ ausweisen. Wir behalten uns das Recht vor, die Einhaltung des Kodexes zu prüfen, zum Beispiel durch Audits.

Der Lieferantenkodex und das Management der Beziehungen zu Lieferanten sind die zentralen Elemente, mit denen wir unsere ethischen und sozialen Standards in der vorgelagerten Wertschöpfungskette umsetzen. Bereits im Auswahlprozess für Lieferanten und während der kontinuierlichen Risikobewertung werden die Berücksichtigung und Einhaltung unserer Standards sowie der Fortschritt in vereinbarten Maßnahmenplänen überprüft. Dies gilt auch für die identifizierten Auswirkungen unserer Geschäftstätigkeit in den Arbeitsbedingungen, der Gleichbehandlung und Chancengleichheit sowie Kinderarbeit und Arbeitsschutz. Darüber hinaus adressieren wir in unseren Standards das Thema Zwangsarbeit und verbieten Menschenhandel. Informationen zu unseren Erwartungen an unsere Lieferanten veröffentlichen wir über das [Lieferantenportal](#)  auf der Konzern-Website. Die Verfahren zur Überwachung der Einhaltung dieser Vorgaben beschreiben wir ausführlich im Abschnitt **Management der Beziehungen zu Lieferanten**. Die Verantwortung für das Lieferantenmanagement liegt im Vorstandsressort Global Business Services, unter der Leitung des Vorstandsvorsitzenden. Wird ein Verstoß gegen den Kodex festgestellt, werden Maßnahmen zur Abhilfe mit dem Lieferanten besprochen und Korrekturmaßnahmenpläne miteinander vereinbart.

Einbindung der Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette (ESRS S2-2)

Der Lieferantenkodex soll auch die Rechte von Arbeitskräften in der vorgelagerten Wertschöpfungskette schützen. Im Management der Beziehungen zu Lieferanten wird die Einhaltung des Lieferantenkodexes verfolgt. In Vor-Ort-Audits werden auch Arbeitskräfte des Lieferanten eingeladen und deren Perspektive betrachtet. Darüber hinaus bestehen keine direkten Beziehungen zu diesen Arbeitskräften.

Verbesserung negativer Auswirkungen und Kanäle zur Äußerung von Bedenken (ESRS S2-3)

Wir begegnen den identifizierten möglichen negativen Auswirkungen mit eindeutigen Forderungen im Lieferantenkodex, darunter faire und angemessene Entlohnung, Vermeiden von Belästigung am Arbeitsplatz, Gesundheits- und Arbeitsschutz sowie der Ausschluss von Kinderarbeit. Im Lieferantenauswahlprozess werden diese Aspekte je Einkaufskategorie oder gemäß dem geografischen Risikopotenzial berücksichtigt und die Einhaltung wirksam nachverfolgt, **Management der Beziehungen zu Lieferanten**.

Arbeitskräfte in der vorgelagerten Wertschöpfungskette können Bedenken oder mögliche Verstöße gegen unseren Lieferantenkodex oder Gesetze jederzeit über unser Hinweisgebersystem melden, das über die Konzern-Website öffentlich zugänglich ist. Wie die eingegangenen Meldungen behandelt werden, beschreiben wir unter **Hinweisgebersystem**. Unser Lieferant ist angehalten, sowohl seine Beschäftigten als auch die Arbeitskräfte in seiner Lieferkette über diesen Kanal zu informieren. Über das Hinweisgebersystem gemeldete Vorfälle zeigen die Wirksamkeit dieser Maßnahme.

Management der wesentlichen Auswirkungen (ESRS S2-4)

Wir begegnen den identifizierten wesentlichen negativen, tatsächlichen Auswirkungen auf die Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette und überprüfen die Wirksamkeit der Maßnahmen. Gemäß unserem strategischen Ansatz wollen wir als Vorbild für verantwortungsvolle Unternehmensführung in unserer Branche und als ein vertrauenswürdiges Unternehmen gelten. Daher fordern wir integres und rechtlich einwandfreies Verhalten von unseren Beschäftigten auch gegenüber unseren Lieferanten und fördern nachhaltige und stabile Beziehungen zu diesen.

Durch unsere Maßnahmen im **Management der Beziehungen zu Lieferanten** begegnen wir auch den identifizierten negativen Auswirkungen und beugen dem Entstehen wesentlicher Risiken vor. Zusätzlich folgen wir mit unseren Maßnahmen zur Achtung der Menschenrechte den Anforderungen des Lieferkettensorgfaltspflichtengesetzes (LkSG). Damit betrachten wir auch die möglichen Einflüsse auf unser Unternehmen sowie die möglichen Auswirkungen auf die vorgelagerte Lieferkette. Die Umsetzung und die Wirksamkeit der Maßnahmen werden durch den LkSG Council überwacht, der die Rolle des Menschenrechtsbeauftragten im Sinne des LkSG wahrnimmt. Darüber hinaus bestehen keine weiteren Maßnahmen, mit denen wir auf die identifizierten negativen Auswirkungen auf diese Arbeitskräfte eingehen. Über das Hinweisgebersystem gemeldete Vorfälle werden systematisch geprüft und gegebenenfalls mit adäquaten Abhilfeplänen adressiert und nachverfolgt.

Im Auftrag des Vorstands überprüft die Konzernrevision im Rahmen geplanter oder anlassbezogener unabhängiger Prüfungen bei allen Tochtergesellschaften von DHL Group und in der Konzernzentrale die Führungs- und Überwachungsprozesse, einschließlich der Einkaufsprozesse, sowie die Einhaltung der Konzernrichtlinien, und trägt zu deren Verbesserung bei.

Im Geschäftsjahr 2025 wurden keine schwerwiegenden Vorfälle im Zusammenhang mit Menschenrechten gemeldet.

Ziele zur Bewältigung wesentlicher Auswirkungen (ESRS S2-5)

Die Wirksamkeit unserer Maßnahmen verfolgen wir durch unsere unternehmensspezifischen Kennzahlen im Lieferantenmanagement: „Einkaufsausgaben mit akzeptiertem Lieferantenkodex“ und „Lieferanten mit hohem Risikopotenzial überprüft“. Mit der ersten Kennzahl messen wir unsere Fähigkeit, die Einhaltung unserer Standards in der vorgelagerten Wertschöpfungskette durchsetzen zu können, mit der zweiten unsere Standards vertraglich einfordern zu können. Mit diesen Kennzahlen decken wir die von den ESRS geforderten Informationen ab, auch wenn sie über die hier geforderten Aspekte hinausgehen. Weitere Kennzahlen wurden nicht festgelegt, **Management der Beziehungen zu Lieferanten**.

Unternehmensführung (ESRS G1)

Wir wollen ein Vorbild für verantwortungsvolle Unternehmensführung in unserer Branche und ein vertrauenswürdiges Unternehmen sein. Integres und rechtlich einwandfreies Verhalten gegenüber Geschäftspartnern, Beschäftigten, dem Kapitalmarkt und der Öffentlichkeit trägt zudem wesentlich zu unserer Reputation bei und ist die Grundlage für einen nachhaltigen Geschäftserfolg.

Unter dem Begriff Compliance fassen wir alle Themen zusammen, die sich mit der Einhaltung gesetzlicher Vorgaben oder unserer eigenen Richtlinien befassen, mit dem Ziel, mögliche Verstöße zu vermeiden, die sich negativ auf unsere Reputation auswirken oder Strafzahlungen und Geldbußen nach sich ziehen können, sowie identifiziertem Risikopotenzial zu begegnen.

Wir fördern eine vertrauenswürdige, transparente und gesetzeskonforme Geschäftspraxis und ergreifen dazu Maßnahmen, deren Schwerpunkte in der Schulung von Führungskräften und Beschäftigten zu Compliance-relevanten Inhalten, der Gestaltung nachhaltiger und stabiler Beziehungen zu unseren Geschäftspartnern sowie der Integration der Nachhaltigkeitskennzahlen in die Steuerungsprozesse und Anreizsysteme liegen.

Die in unseren Verhaltenskodizes enthaltenen Regeln für korrektes Verhalten werden unter anderem in den Grundsatzserklärungen zu Menschenrechten und Korruptionsbekämpfung präzisiert. Unser dauerhafter Fokus liegt auf der Prävention möglicher Verstöße gegen gesetzliche oder konzerneigene Vorgaben.

Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen (ESRS 2 SBM-3)

Im Rahmen der Wesentlichkeitsanalyse wurden positive Auswirkungen unserer Unternehmenskultur und derzeitige Risiken identifiziert.

IDENTIFIZIERTE WESENTLICHE AUSWIRKUNGEN UND RISIKEN

ESRS-Aspekt	Einfluss und Auswirkungen auf das Geschäftsmodell ¹			Einfluss auf die Wertschöpfungskette	
Unternehmenskultur	Unternehmenskultur	Hohe ethische, soziale und ökologische Standards können zu guten Geschäftspraktiken und einer inklusiven Unternehmenskultur führen und positive Übertragungseffekte auf die vorgelagerte Wertschöpfungskette haben.	Positive Auswirkung (möglich)	Ja	
Unternehmensspezifisch	Betrug, Interessenkonflikte, Kartellrecht und Wettbewerbsverhalten	Rechtswidriges Verhalten im Kartell- und Wettbewerbsrecht kann zu Geldstrafen und anderen finanziellen Einbußen führen und sich negativ auf unsere Reputation auswirken.	Risiko	Nein	
	Exportkontrolle und Embargomanagement	Geschäftstätigkeit in und aus Ländern oder mit Personen, die auf Sanktionslisten stehen oder gegen die ein Embargo verhängt wurde, kann zu erheblichen Geldstrafen, Reputationsschäden und negativen finanziellen Auswirkungen führen.	Risiko	Ja	

¹ Die ESRS fordern folgende Differenzierungen: Tatsächliche Auswirkungen sind im Geschäftsjahr mindestens einmal eingetreten, mögliche nicht.

Konzepte in Bezug auf Unternehmensführung und Unternehmenskultur (ESRS G1-1)

Wir bekennen uns zur Einhaltung der maßgeblichen internationalen Antikorruptionsstandards und -gesetze, darunter die UN Convention against Corruption, und sind Mitglied der Partnering Against Corruption Initiative des Weltwirtschaftsforums. Unsere Leistungen erbringen wir im Einklang mit anwendbarem Recht und unseren Unternehmenswerten, wie sie in den entsprechenden Konzernrichtlinien definiert sind.

Unsere Unternehmenskultur schafft den Rahmen für ein vertrauensvolles und offenes Miteinander und ermöglicht so ein Umfeld für eine vertrauenswürdige, transparente und gesetzeskonforme Geschäftspraxis, die sich positiv auf die vorgelagerte Wertschöpfungskette auswirken kann.

Den Stellenwert und die Bedeutung von Compliance für den Konzern vermitteln wir unseren Beschäftigten durch laufende Information über das Konzernintranet, begleitende Kampagnen sowie durch entsprechende Schulungsangebote. Im Geschäftsjahr 2025 fand die sogenannte Compliance Awareness Week statt, die die Zukunft von Compliance im Blick hatte, abgerundet mit Maßnahmen, die auf die Geschäftsmodelle der verschiedenen Unternehmensbereiche und Regionen zugeschnitten wurden. Die Kampagne wurde mit Botschaften der Vorstandsmitglieder („tone from the top“) flankiert und durch Auszeichnungen für besonders erfolgreiche Compliance-Lösungen (Best Practices) unterstützt. Mit weiteren Kommunikationsmaßnahmen wurde unsere Belegschaft laufend für Compliance-Aspekte sensibilisiert und auf die Compliance-Kanäle aufmerksam gemacht, um den internen Dialog zu stärken. Damit können wir auch positive Übertragungseffekte auf die vorgelagerte Wertschöpfungskette ermöglichen.

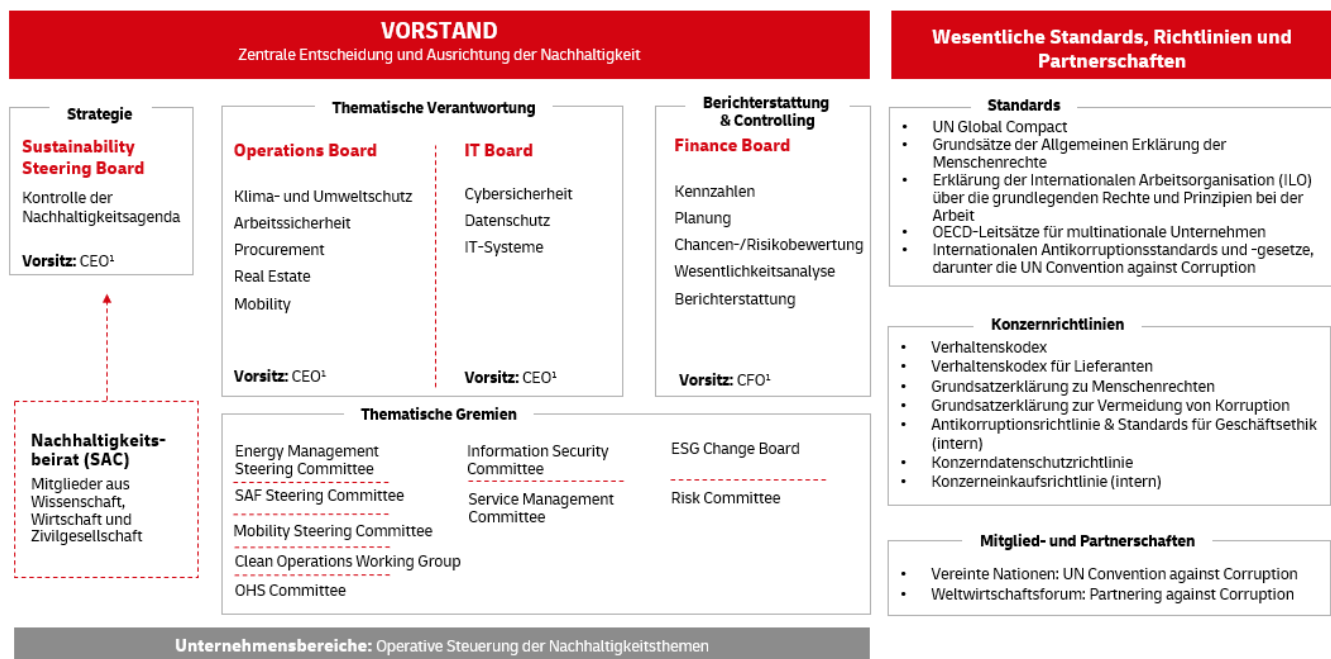
Die in unseren beiden Verhaltenskodizes enthaltenen Regeln für korrektes Verhalten werden unter anderem in den beiden Grundsatzserklärungen zu Menschenrechten und zur Korruptionsbekämpfung präzisiert. Unser dauerhafter Fokus liegt auf der Prävention möglicher Verstöße gegen rechtliche oder konzerneigene Vorgaben. Damit und in den begleitenden Schulungen geben wir eine eindeutige Richtung vor und unterstützen die Beschäftigten darin, Situationen zu erkennen, die die Integrität des Unternehmens gefährden können. Unsere Lieferanten können sich über das Schulungs-Tool zum Lieferantenkodex mit unseren Anforderungen vertraut machen.

Die Konzernrevision prüft die Effektivität des Risikomanagementsystems, der Kontrollen und der Führungs- und Überwachungsprozesse sowie die Einhaltung der Konzernrichtlinien und trägt zu deren Verbesserung bei. Dies geschieht im Auftrag des Vorstands durch geplante oder anlassbezogene unabhängige Prüfungen bei allen Konzerngesellschaften und in der Konzernzentrale. Die Ergebnisse und Maßnahmenvereinbarungen werden von den Prüfteams mit den untersuchten

Organisationseinheiten und deren Leitungen besprochen. Der Vorstand wird regelmäßig über die Ergebnisse informiert. Der Aufsichtsrat erhält jährlich eine Zusammenfassung sowie gegebenenfalls anlassbezogene Informationen. Die Kompetenzen von Vorstand und Aufsichtsrat sowie ihre Rollen beschreiben wir im Abschnitt **Rollen von Vorstand und Aufsichtsrat**.

Mit diesen Maßnahmen begegnen wir dem identifizierten Risiko für rechtswidriges Wettbewerbsverhalten, kartellrechtlichen Verstößen sowie Geschäftstätigkeit mit Ländern, Personen und Gütern, die außenwirtschaftsrechtlichen Verboten oder Beschränkungen unterliegen.

RELEVANTE GREMIEN, STANDARDS UND KONZERNRICHTLINIEN FÜR DIE UNTERNEHMENSFÜHRUNG



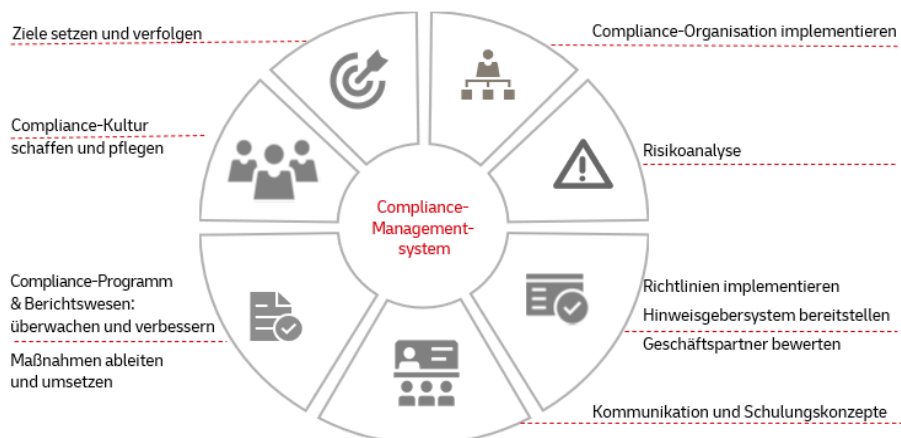
1 CEO: Vorstandsvorsitzender, CFO: Mitglied des Vorstands Finanzen.

Compliance-Managementsystem zur Verhinderung und Aufdeckung von Korruption und Bestechung (ESRS G1-3)

Ein wichtiger Aspekt von Compliance sind die gesetzlichen Anforderungen zur Vermeidung von Korruption und Bestechung. Rechtskonformes Verhalten in der Ausübung unserer Geschäftstätigkeiten und im Umgang mit Beschäftigten vorzugeben und zu überwachen, ist originäre Aufgabe aller Führungsgremien im Konzern. Die Verantwortung für die Ausgestaltung des Compliance-Managementsystems (CMS) obliegt dem Chief Compliance Officer, der direkt an das Vorstandsmitglied Finanzen berichtet. Die Implementierung des CMS innerhalb der Unternehmensbereiche ist Aufgabe der Compliance Officer der Unternehmensbereiche.

Die Elemente des CMS umfassen zum Beispiel die Identifikation und Analyse von Risiken, die Bewertung von Geschäftspartnern, die Kommunikation und Schulungen, das Überwachen und Berichten sowie die Ableitung von Maßnahmen und Zielen. Dadurch werden konzernweit einheitliche Mindeststandards festgelegt. So wollen wir die erforderliche Einhaltung des anwendbaren Rechts, zum Beispiel von Antikorruptionsgesetzen, sowie relevanter interner Richtlinien wie der „Antikorruptionsrichtlinie & Standards für Geschäftsethik“ und der **Grundsatzerklärung zu Antikorruption** [☞](#) erreichen.

ELEMENTE DES COMPLIANCE-MANAGEMENTSYSTEMS



Hinweisgebersystem

Mögliche Verstöße können rund um die Uhr, auch anonym, über unser öffentlich zugängliches **Hinweisgebersystem** [↗](#), dem Incident Reporting System, gemeldet werden. Die technische Plattform zur Meldung von Hinweisen wird von einem unabhängigen Dritten bereitgestellt. Das Hinweisgebersystem ist über die Konzern-Website für alle erreichbar. Darüber können mögliche Verstöße über einen systemseitigen fragegestützten Dialog schriftlich oder telefonisch mitgeteilt werden. Meldungen werden in einem standardisierten Prozess auf mögliche Verstöße untersucht und aufgeklärt. Kennzahlen zu Compliance-Hinweisen und -Sachverhalten werden über das Compliance-Berichtstool, das Incident Management Dashboard, konzernweit erfasst. Informationen hieraus fließen in die Compliance-Berichterstattung an den Vorstand ein. Einmal jährlich erhalten der Vorstand und der Finanz- und Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats einen Bericht über das CMS; bei gravierenden möglichen Verstößen erfolgt dies ad hoc.

Unser oberstes Prinzip ist der Schutz des Hinweisgebers, der auch im Einklang mit der Richtlinie der Europäischen Union zum Schutz von Hinweisgebern („Whistleblowern“) sowie dem deutschen Hinweisgeberschutzgesetz erfolgt. Die Anonymitätsfunktion des Systems wurde von einer unabhängigen Stelle zertifiziert. Durch Verschlüsselungs- und andere spezielle Sicherheitsprogramme bleiben Meldungen anonym. Personenbezogene Daten werden entsprechend dem Löschkonzept behandelt.

Schulungskonzepte

Die Compliance-Schulung ist für Führungskräfte im mittleren und oberen Management und viele Beschäftigte verpflichtend. Damit ermöglichen wir unseren Beschäftigten, sich potenzieller Compliance-Risiken bewusst zu werden und solche Risiken in angemessener Weise zu bewältigen. Führungskräfte im mittleren und oberen Management können durch ihre Funktion ein besonderes Risiko in Bezug auf Korruption und Bestechung haben. Auch die Vorstandsmitglieder nehmen an diesen Trainings teil. Die Compliance-Schulung besteht aus dem Core Compliance Curriculum (Antikorruption, Kartell- und Wettbewerbsrecht, Verhaltenskodex) sowie dem Training zum Datenschutz und muss von den Beschäftigten im zweijährlichen Rhythmus wiederholt werden.

Ziele und Ergebnisse, bestätigte Korruptions- oder Bestechungsfälle (ESRS G1-4)

Die Kennzahl Anteil gültiger Zertifikate von Compliance-Schulungen im mittleren und oberen Management ist steuerungsrelevant. Im Geschäftsjahr 2025 betrug dieser Anteil 99,2 % (2024: 99,1 %). Damit haben wir unsere Zielsetzung von 98 % übertroffen. Alle Vorstandsmitglieder haben diese Trainings ebenfalls absolviert. Im Geschäftsjahr 2026 soll der Anteil gültiger Zertifikate für Compliance-Schulungen im mittleren und oberen Management auf dem hohen Niveau gehalten werden und mindestens 98 % betragen. Im Rahmen der 217 internen Audits der Konzernrevision (2024: 214 interne Audits) wurden auch die Prozesse des Compliance-Managementsystems geprüft und die Durchführung vereinbarter Folgemaßnahmen nachverfolgt. Erkenntnisse aus den Regel-Audits dienen der Identifizierung von weiteren Compliance-Risiken sowie der kontinuierlichen Weiterentwicklung des Compliance-Programms.

Im Geschäftsjahr 2025 gab es keine Vorfälle von Korruption oder Bestechung, die zu Verurteilungen und Geldstrafen führten.

Management der Beziehung zu Lieferanten (ESRS G1-2)

Als Lieferant bezeichnen wir eine natürliche Person, eine private oder staatliche Einrichtung beziehungsweise eine Kombination hiervon, die auf der Grundlage eines mit DHL Group geschlossenen Vertrags mit einer und/oder auf Grundlage einer erteilten Bestellung einer Tochtergesellschaft Dienstleistungen erbringt oder Waren liefert, sowie potenzielle Lieferanten, die in einer Ausschreibung berücksichtigt werden können. Davon ausgenommen sind:

- Lieferanten, die uns vom Kunden vorgeschrieben werden (gilt nur während der ersten zwölf Monate der Zusammenarbeit)
- Gewerkschaften
- Behörden, die entweder Strafverfolgungs- oder Verwaltungsdienstleistungen erbringen (z. B. Polizei, Handelsregister, Umweltbehörde) oder deren Dienstleistungen monopolistisch sind (Gebühren z. B. für Landungs- und Parkrechte sowie Überflugrechte)
- Mitgliedschaften/Handelsverbände, wenn die Mitgliedschaft es DHL Group ermöglicht, einen Status zu beanspruchen, und nicht, wenn der Zweck der Mitgliedschaft darin besteht, Waren und Dienstleistungen zu einem reduzierten Preis zu erwerben

Mit unserem Lieferantenkodex setzen wir unsere ethischen, sozialen und ökologischen Standards in der vorgelagerten Wertschöpfungskette um, die in ethischeren Geschäftspraktiken resultieren sollen und sich positiv auf das Geschäftsgebaren im Allgemeinen auswirken können. Wir stellen darin eindeutige Anforderungen u. a. an Arbeitsbedingungen (angemessene Entlohnung sowie Gesundheits- und Arbeitsschutz), zur Vermeidung von Gewalt und Belästigung am Arbeitsplatz sowie zur Vermeidung von Kinderarbeit. Dies geschieht auch zum Schutz der Arbeitskräfte der Lieferanten, die im Rahmen unserer Auftragserfüllung eingesetzt werden, um den identifizierten möglichen negativen Auswirkungen zu begegnen. Der Lieferantenkodex ist grundsätzlich verbindlicher Bestandteil der Beziehungen zu unseren Lieferanten und verpflichtet diese, unsere Standards einzuhalten und in ihrer eigenen Lieferkette umzusetzen.

Schulungen für Lieferanten und Beschäftigte

Über unser **Lieferantenportal**  vermitteln wir unsere Erwartungen an Lieferanten und stellen unsere Auswahlprozesse vor. Damit können sie sich vorab mit unserem Lieferantenkodex vertraut machen, den wir, wie das entsprechende Trainingsmodul, in zahlreichen Sprachen bereitstellen. Dort finden sie auch Zugang zu unserem **Hinweisgebersystem** , über das mögliche Verstöße gegen den Kodex oder gesetzliche Vorgaben sowie Cybersicherheitsvorfälle jederzeit gemeldet werden können.

Im Einkauf Beschäftigte werden regelmäßig geschult, um sie für ein frühzeitiges Erkennen potenzieller Risiken in der Lieferantenbasis zu sensibilisieren. Führungskräfte im mittleren und oberen Management müssen die Schulungen „Verhaltenskodex für Lieferanten“ sowie „Purchasing Compliance“ absolvieren.

Auswahl- und Bewertungsprozess von Lieferanten

Der Konzerneinkauf wählt grundsätzlich Lieferanten aus, die unseren im Lieferantenkodex formulierten Standards entsprechen. Dieser Auswahlprozess basiert auf einem standardisierten Beurteilungsverfahren, das auch die unterschiedlichen Anforderungen und möglichen Risikoprofile unserer Geschäftsmodelle sowie der Einkaufskategorien berücksichtigt. In den folgenden internen Konzernrichtlinien werden die Anforderungen für die Bewertung von Lieferanten detailliert geregelt, die im Auswahlprozess, aber auch in den regelmäßigen Bewertungen während der Geschäftsbeziehung angewendet werden:

- Mindeststandards für die Sorgfaltspflicht gegenüber Lieferanten (Konzerneinkaufsrichtlinie)
- Standards für das Risikomanagement von Lieferanten (Standards des Konzerneinkaufs)
- Weitere Richtlinien der Unternehmensbereiche und Konzernfunktionen
- Antikorruptionsrichtlinie und Standards für Geschäftsethik

Basis der Mindestanforderungen zur Risikobewertung ist das Risikopotenzial, das wir jährlich nach den Einkaufskategorien und der geografischen Ansässigkeit der Lieferanten neu ermitteln. Einfluss auf das Risikopotenzial haben die Einkaufskategorien sowie verschiedene Risikotypen innerhalb der relevanten Risikodomänen Nachhaltigkeit, Ökonomie, Technologie, Recht und Politik sowie Cybersicherheit. In der Risikobewertung berücksichtigen wir auch Aspekte wie Vielfalt oder die Achtung der Menschenrechte; außerdem ziehen wir externe Kriterien zur Bestimmung des Risikopotenzials heran, zum Beispiel den „Corruption Perception Index“ von Transparency International und oder die Risikoeinstufungen von Verisk Maplecroft. Die endgültige Bewertung des Risikopotenzials basiert auf der Einstufung der Eintrittswahrscheinlichkeit und der möglichen Auswirkungen. Die Auswahl der Lieferanten für eine Risikoüberprüfung erfolgt auf Basis folgender Kriterien, die einzeln oder kombiniert angewendet werden:

- Frequenz der Zusammenarbeit
- Kontinuität der Geschäftsbeziehung
- Ausgabenhöhe
- Geografische Lage

Darüber hinaus besteht die Möglichkeit individueller Überprüfungen.

Das konzernweite Risikomanagementsystem für eine Lieferantenbewertung wird kontinuierlich auf mögliche Verbesserungen überprüft und bei Bedarf angepasst. Unser Bewertungsverfahren berücksichtigt die unterschiedlichen Anforderungen unserer Geschäftsmodelle. Die folgenden Bewertungsinstrumente können einzeln oder kombiniert eingesetzt werden, je nach Bedarf der konkreten Ausschreibung oder in der Überprüfung bestehender Vertragsbeziehungen.

BEWERTUNGSTRUMENTE IM LIEFERANTENMANAGEMENT

Fragebögen zur Selbsteinschätzung

Virtuelle oder Vor-Ort-Prüfungen (Auditierungen)

Von einem Dritten ausgestellte Bescheinigung (Zertifizierungen)

Von einem Dritten bereitgestellte Risikobewertung (Ratings)

Überprüfung der Lieferanten in Übereinstimmung mit Sanktionslisten

Sofern bei Lieferanten Praktiken identifiziert werden, die nicht im Einklang mit unseren Standards stehen, kann dies zum Ausschluss in einem Ausschreibungsverfahren führen. Sollten bei bestehenden Lieferanten schwerwiegende Verstöße oder erhebliche Mängel festgestellt werden, definieren wir gemeinsam konkrete Verbesserungsmaßnahmen und verfolgen deren Umsetzung. Können bei erneuten Überprüfungen keine hinreichenden Verbesserungen festgestellt werden, behalten wir uns das Recht vor, die Lieferantenbeziehung zu beenden.

Kennzahlen und Ziele

Die Wirksamkeit unserer Maßnahmen im Lieferantenmanagement verfolgen wir anhand der Kennzahlen „Einkaufsausgaben mit akzeptiertem Lieferantenkodex“ und „Lieferanten mit hohem Risikopotenzial überprüft“. Monatlich werden dem Management die Fortschritte in den Einkaufsausgaben berichtet und die Entwicklung dieser Kennzahl wird mit dem Vorstandsvorsitzenden und dem Finanzvorstand diskutiert. Die zweite Kennzahl ermitteln wir einmal jährlich.

Lieferantenausgaben mit akzeptiertem Lieferantenkodex: Mit dieser Kennzahl messen wir unsere Fähigkeit, die Einhaltung unserer Standards in der vorgelagerten Wertschöpfungskette durchsetzen zu können. Mit dem Begriff „akzeptierter Lieferantenkodex“ berücksichtigen wir:

- Den eigenen Verhaltenskodex für Lieferanten
- Den Verhaltenskodex des Lieferanten, sofern dieser von uns als gleichwertig eingestuft wurde und beim Lieferanten implementiert ist
- Die gegenseitige Anerkennung der unternehmenseigenen Verhaltenskodizes, wenn beide Vertragspartner gleichzeitig Lieferant und Kunde sind und die Kodizes als gleichwertig eingestuft werden konnten

Die Einkaufsausgaben mit akzeptiertem Lieferantenkodex umfassen die anrechenbaren Ausgaben, die über unser konzernweites Einkaufs-Dashboard erfasst werden. In der Berechnung unserer Kennzahl werden zum Beispiel Steuern, Mieten oder Kosten für die interne Leistungsverrechnung exkludiert.

Lieferanten mit hohem Risikopotenzial überprüft: Im Laufe des Geschäftsjahres wurde diese Kennzahl, wie angekündigt, überprüft und ihre Definition bestätigt. Mithilfe dieser Kennzahl messen wir unsere Fähigkeit, die Standards unseres Lieferantenkodex in der vorgelagerten Wertschöpfungskette vertraglich einzufordern. Bewertete Lieferanten mit bestehender Geschäftsbeziehung sowie potenzielle neue Lieferanten werden überprüft, sofern nach unseren zuvor dargestellten Kriterien oder aufgrund eines individuellen Risikomerkmals ein hohes Risikopotenzial identifiziert wurde. Dies betrifft auch Lieferanten in Einkaufskategorien, in denen wir negative Auswirkungen auf **Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette** identifiziert haben.

Im Geschäftsjahr 2025 beliefen sich die Einkaufsausgaben mit akzeptiertem Lieferantenkodex auf mindestens 38,2 MRD € (2024: mindestens 39,2 MRD €), was einem Anteil von 96,9 % (2024: 95,7 %) der anrechenbaren Einkaufsausgaben entspricht. Außerdem wurden 7.890 Lieferanten mit hohem Risikopotenzial überprüft (2024: > 6.000), dabei verblieben am Jahresende 280 Lieferanten mit einem bestätigten hohen Risiko. Entsprechende Verbesserungsmaßnahmen werden miteinander vereinbart und deren Umsetzung verfolgt. Sofern wir keine ausreichende Entwicklung festgestellt werden kann, behalten wir uns das Recht vor, die Lieferantenbeziehung zu beenden.

Unternehmensspezifische Angabe: Cybersicherheit

Im Rahmen unserer Strategie 2030 wollen wir unser Wachstum auf profitable und nachhaltige Weise beschleunigen, auch durch Automatisierung und digitale Kundenlösungen. Dies wird untermauert durch eine verlässliche und resiliente Umsetzung, eine strenge Einhaltung aller geltenden Vorschriften sowie robuste Maßnahmen in der Cybersicherheit. Wir verwenden, erstellen und speichern im Rahmen unserer Geschäftstätigkeit eine erhebliche Menge an Daten, darunter auch personenbezogene Daten, und müssen sicherstellen, dass die Vertraulichkeit, Integrität und Verfügbarkeit dieser Daten geschützt sind. Ebenso verlangen wir von unseren Lieferanten, dass sie angemessene und wirksame Schutzmaßnahmen und Kontrollen umsetzen und aufrechterhalten, um die Sicherheit unserer Systeme und Informationen, einschließlich personenbezogener Daten, zu gewährleisten, wie im **Verhaltenskodex zur Informationssicherheit für Partner**  speziell definiert.

Cybersicherheit ist von besonderer Bedeutung für den Erfolg unserer Geschäftstätigkeit. Darum lassen wir uns von der externen Rating-Agentur BitSight kontinuierlich unabhängig bewerten. Das Ergebnis dieser Bewertung („Rating“) ist steuerungsrelevant und fließt zusätzlich in die Vergütung der Vorstandsmitglieder und des oberen Managements ein.

Wesentliche Auswirkungen und Risiken (ESRS 2 SBM-3)

Im Rahmen der Wesentlichkeitsanalyse wurden mögliche positive Auswirkungen und tatsächliche Risiken in der Cybersicherheit identifiziert.

IDENTIFIZIERTE WESENTLICHE RISIKEN, CHANCEN UND AUSWIRKUNGEN

ESRS-Aspekt	Einfluss und Auswirkungen auf das Geschäftsmodell ¹			Einfluss auf die Wertschöpfungskette
Unternehmensspezifisch: Cybersicherheit	IT- und Informationssicherheit	IT-Sicherheitsvorfälle können zu Störungen der globalen Lieferketten führen. Diese können zu negativen finanziellen Auswirkungen und Geschäftseinbußen führen.	Risiko	Ja
		Schutzmaßnahmen zur Vermeidung von Betrug durch Phishing können zu einem stärkeren Bewusstsein der Beschäftigten für Cybersicherheit und zu Präventionsmaßnahmen führen. Damit können die Sicherheit und das Vertrauen von Kunden gewahrt und verbessert werden.	Positive Auswirkung (möglich)	Ja
		Cybersicherheit kann zu einem Übertragungseffekt auf die globale Stabilität des Warenhandels und Briefmarkts führen.	Positive Auswirkung (möglich)	Ja
Unternehmensspezifisch: Datenschutz	Schutz personenbezogener Daten	Verletzungen des Datenschutzes können zu erheblichen Geldstrafen, negativen finanziellen Auswirkungen und Reputationsschäden führen.	Risiko	Ja

¹ Die ESRS fordern folgende Differenzierungen: Tatsächliche Auswirkungen sind im Geschäftsjahr mindestens einmal eingetreten, mögliche nicht.

Konzepte zur Cybersicherheit

Mit unserem Cybersicherheitsmanagement schützen wir die Informationen des Konzerns, der Geschäftspartner und der Beschäftigten sowie die IT-Systeme vor unbefugten Zugriffen oder Manipulationen und Datenmissbrauch. Personenbezogene Daten werden ethisch und verantwortungsbewusst genutzt, wobei die Grundrechte und die Freiheit des Einzelnen respektiert werden. Künstliche Intelligenz (KI) eröffnet vielseitige Möglichkeiten, stellt für den Konzern aber auch zunehmende Risiken aufgrund des zunehmenden Einsatzes durch Cyberkriminelle dar. Darüber hinaus ist die konforme Handhabung von generativer KI ein allgemeines Compliance-Thema. Dazu ergreifen wir kontinuierlich Maßnahmen zur Risikominderung, unter anderem die regelmäßige Schulung unserer Beschäftigten, die umfassende Überwachung der Netzwerke und Informationssysteme durch unser Cyber Defense Center sowie regelmäßige Cybersecurity-Incident-Simulationen.

Der Group Chief Information Security Officer (Group CISO) berichtet direkt an den Vorstandsvorsitzenden. Im IT Board werden die Cybersicherheitsstrategie festgelegt sowie konzernweite Maßnahmen für Cybersicherheit, den Schutz von Systemen und Daten sowie für Digitalisierungsprozesse definiert und gesteuert.

Die Organisation des Group CISO schützt den Konzern vor Cyberbedrohungen und stärkt die Cybersicherheitsaktivitäten. Im Fokus stehen strategische und taktische Sicherheitsaspekte, die für den Gesamtkonzern relevant sind. Zu den Maßnahmen zählen das konzernweite Rahmenwerk für die Cybersicherheit, Incident- und Risikomanagementprozesse, Sensibilisierungsmaßnahmen und Schulungen sowie Maßnahmen, die die Sicherheit und Resilienz unserer operativen Prozesse gewährleisten und verbessern. Mit unserem Cybersicherheitsmanagement schützen wir die Informationen des Konzerns, der Geschäftspartner und der Beschäftigten sowie die IT-Systeme vor unbefugten Zugriffen, Manipulationen und Datenmissbrauch. Außerdem ermöglichen wir dadurch eine dauerhafte Verfügbarkeit und Handlungssicherheit. Unsere internen Richtlinien und Prozesse basieren auf dem internationalen Standard ISO 27002; die IT-Rechenzentren sind nach ISO 27001 zertifiziert.

Wir beschränken den Zugang zu unseren Systemen und Daten so, dass Beschäftigte nur auf solche Daten zugreifen können, die sie für die ihnen übertragenen Aufgaben benötigen. Die Systeme und Daten werden regelmäßig gesichert; kritische Daten werden zudem zwischen den Rechenzentren repliziert. Durch kontinuierliche Software-Aktualisierungen schließen wir mögliche Sicherheitslücken und stellen die Funktionalität sicher.

Mit vielfältigen Kommunikationsmaßnahmen und Schulungsangeboten sensibilisieren wir unsere Belegschaft für die möglichen Risikobereiche der Cybersicherheit. Alle Beschäftigten und Führungskräfte mit geschäftlichen E-Mail-Adressen werden regelmäßig durch Phishing-Simulationen sensibilisiert. Mit IT-Krisensimulationen machen wir außerdem das Management auf aktuelle Risiken aufmerksam. Die Teilnahme an der Schulung „Sensibilisierung für Informationssicherheit“ ist für alle Beschäftigten mit geschäftlichen E-Mail-Adressen verpflichtend. Alle bereits Geschulten müssen im zweijährlichen Rhythmus ihre Zertifizierung aktualisieren.

Umgang mit personenbezogenen Daten

Der Datenschutz ist ein wesentlicher Bestandteil der Qualität unserer Produkte und Dienstleistungen. Gleichzeitig hilft ein effizientes Datenschutzmanagement, gesetzliche Sanktionsrisiken und Imageverluste zu vermeiden. Unsere **Konzerndatenschutzrichtlinie**  sowie unser Datenschutzmanagementsystem setzen den Standard für den konzerninternen weltweiten Datentransfer und für den datenschutzkonformen Umgang mit personenbezogenen Daten. In vielen Ländern der Welt legen Datenschutzgesetze Anforderungen für die Verarbeitung personenbezogener Informationen fest. Mit verpflichtenden Online-Schulungen für Beschäftigte mit einem Computer-Arbeitsplatz sensibilisieren und informieren wir diese, damit sie sich datenschutzkonform verhalten. Globale Prüfprozesse des Konzerndatenschutzes sowie in den Unternehmensbereichen zielen darauf ab, die in allen Ländern geltenden Datenschutzvorschriften einzuhalten und angemessen umzusetzen. Im Geschäftsjahr 2025 wurde die Konzerndatenschutzrichtlinie überarbeitet und im Januar 2026 veröffentlicht. Die entsprechenden Trainingsformate wurden darauf angepasst.

Ziele zur Bewältigung wesentlicher Auswirkungen, Risiken und Chancen

Wir lassen uns durch die externe Rating-Agentur BitSight unabhängig bewerten (Rating): Diese Kennzahl ist zudem steuerungs- und vergütungsrelevant.

Dieses Rating beruht auf der technischen Analyse etwaiger Schwachstellen und weist das bewertete Unternehmen auf mögliche Sicherheitsrisiken hin; dies erfolgt täglich durch einen automatisierten Service. Im Gegensatz zu einer Selbsteinschätzung bietet ein externes Cybersicherheits-Rating höhere Transparenz und ermöglicht durch die Standardisierung eine Vergleichbarkeit mit anderen Unternehmen. Wir vergleichen unsere Performance mit DAX-40-Unternehmen sowie mit Großkunden und Logistikunternehmen, die nicht über den DAX 40 abgedeckt sind. Der Zielwert bestimmt sich aus dem Anspruch, im oberen Quartil dieser Vergleichsgruppe zu liegen. Das Ergebnis fließt mit 10 % in die Jahreserfolgsvergütung der Vorstandsmitglieder ein.

Zum Jahresende 2025 betrug das Cybersicherheits-Rating von BitSight 780 von 820 erreichbaren Punkten (2024: 750 Punkte). Im Geschäftsjahr 2025 hat die Rating-Agentur eine Anpassung der Bewertungsskala vorgenommen. Der daraus resultierende Effekt betrug 10 Punkte; unseren Zielwert haben wir entsprechend angepasst. Auch im Jahr 2026 soll das Cybersicherheits-Rating im oberen Quartil der Vergleichsgruppe liegen und mindestens 720 Punkte betragen. Sollte BitSight erneut seine Bewertungsskala ändern, werden wir diesen Wert der Änderung folgend anpassen.

Pflichtangaben gemäß ESRS 2

PFLICHTANGABEN ZUR ERSTELLUNG DER KONZERN-NACHHALTIGKEITSERKLÄRUNG/NICHTFINANZIELLE ERKLÄRUNG AUF BASIS DER WESENTLICHKEITSANALYSE

		Verweis
ESRS 2	Allgemeine Angaben	Grundlagen
ESRS 2 BP-1	Allgemeine Grundlagen für die Erstellung der Nachhaltigkeitserklärung	Grundlagen
ESRS 2 BP-2	Angaben im Zusammenhang mit konkreten Umständen	Grundlagen
ESRS 2 GOV-1	Die Rolle der Verwaltungs-, Leitungs- und Aufsichtsorgane	Grundlagen
ESRS 2 GOV-2	Informationen und Nachhaltigkeitsaspekte, mit denen sich die Verwaltungs- Leitungs- und Aufsichtsorgane des Unternehmens befassen	Grundlagen; Umwelt: Wesentliche klimabezogene Auswirkungen, Risiken; Arbeitskräfte des Unternehmens: Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen; Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette: Wesentliche Auswirkungen; Unternehmensführung: Wesentliche Auswirkungen und Risiken; Cybersicherheit: Wesentliche Auswirkungen und Risiken
ESRS 2 GOV-3	Einbeziehung der nachhaltigkeitsbezogenen Leistung in Anreizsysteme	Grundlagen
ESRS 2 GOV-4	Erklärung zur Sorgfaltspflicht	Grundlagen
ESRS 2 GOV-5	Risikomanagement und interne Kontrollen der Nachhaltigkeitsberichterstattung	Grundlagen
ESRS 2 SBM-1	Strategie, Geschäftsmodell und Wertschöpfungskette	Strategie, Geschäftsmodell, Wertschöpfungskette, Stakeholder-Dialog, Auswirkungen von Risiken und Chancen
ESRS 2 SBM-2	Interessen und Standpunkte der Interessenträger	Strategie, Geschäftsmodell, Wertschöpfungskette, Stakeholder-Dialog, Auswirkungen von Risiken und Chancen
ESRS 2 SBM-3	Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen und ihr Zusammenspiel mit Strategie und Geschäftsmodell	Strategie, Geschäftsmodell, Wertschöpfungskette, Stakeholder-Dialog, Auswirkungen von Risiken und Chancen; Umwelt: Wesentliche klimabezogene Auswirkungen, Risiken; Arbeitskräfte des Unternehmens: Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen; Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette: Wesentliche Auswirkungen; Unternehmensführung: Wesentliche Auswirkungen und Risiken; Cybersicherheit: Wesentliche Auswirkungen und Risiken
ESRS 2 IRO-1	Beschreibung des Verfahrens zur Ermittlung und Bewertung der wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen	Strategie, Geschäftsmodell, Wertschöpfungskette, Stakeholder-Dialog, Auswirkungen von Risiken und Chancen
ESRS 2 IRO-2	In ESRS enthaltene von der Nachhaltigkeitserklärung des Unternehmens abgedeckte Angabepflichten	Strategie, Geschäftsmodell, Wertschöpfungskette, Stakeholder-Dialog, Auswirkungen von Risiken und Chancen
ESRS E1	Klimawandel	Umwelt
ESRS 2 GOV-3-E1	Einbeziehung der nachhaltigkeitsbezogenen Leistung in Anreizsysteme	Grundlagen, Nachhaltigkeit in der Vergütung des Vorstands
ESRS E1-1	Übergangsplan für den Klimaschutz	Umwelt
ESRS 2 SBM-3	Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen und ihr Zusammenspiel mit Strategie und Geschäftsmodell	Strategie, Geschäftsmodell, Wertschöpfungskette, Stakeholder-Dialog, Auswirkungen von Risiken und Chancen

ESRS 2 IRO-1	Beschreibung des Verfahrens zur Ermittlung und Bewertung der wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen	Strategie, Geschäftsmodell, Wertschöpfungskette, Stakeholder-Dialog, Auswirkungen von Risiken und Chancen
ESRS E1-2	Konzepte im Zusammenhang mit dem Klimaschutz und der Anpassung an den Klimawandel	Umwelt
ESRS E1-3	Maßnahmen und Mittel im Zusammenhang mit Klimakonzepten	Umwelt
ESRS E1-4	Ziele im Zusammenhang mit dem Klimaschutz und der Anpassung an den Klimawandel	Umwelt
ESRS E1-5	Energieverbrauch und Energiemix	Umwelt
ESRS E1-6	THG-Bruttoemissionen der Kategorien Scope 1, 2 und 3 sowie THG-Gesamtemissionen	Umwelt
ESRS E1-7	Entnahme von Treibhausgasen und Projekte zur Verringerung von Treibhausgasen, finanziert über CO ₂ -Zertifikate	Umwelt
ESRS E1-8	Interne CO ₂ -Bepreisung	Umwelt
ESRS E1-9	Erwartete finanzielle Effekte wesentlicher physischer Risiken und Übergangsrisiken sowie potenzielle klimabezogene Chancen	Umwelt
ESRS S1	Arbeitskräfte des Unternehmens	Arbeitskräfte des Unternehmens
ESRS 2 SBM-2-S1	Interessen und Standpunkte der Interessenträger	Strategie, Geschäftsmodell, Wertschöpfungskette, Stakeholder-Dialog, Auswirkungen von Risiken und Chancen
ESRS 2 SBM-3-S1	Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen und ihr Zusammenspiel mit Strategie und Geschäftsmodell	Strategie, Geschäftsmodell, Wertschöpfungskette, Stakeholder-Dialog, Auswirkungen von Risiken und Chancen Arbeitskräfte des Unternehmens
ESRS S1-1	Konzepte im Zusammenhang mit den Arbeitskräften des Unternehmens	Arbeitskräfte des Unternehmens
ESRS S1-2	Verfahren zur Einbeziehung der Arbeitskräfte des Unternehmens und von Arbeitnehmervertretern in Bezug auf Auswirkungen	Arbeitskräfte des Unternehmens
ESRS S1-3	Verfahren zur Verbesserung negativer Auswirkungen und Kanäle, über die die Arbeitskräfte des Unternehmens Bedenken äußern können	Arbeitskräfte des Unternehmens
ESRS S1-4	Ergreifung von Maßnahmen in Bezug auf wesentliche Auswirkungen auf die Arbeitskräfte des Unternehmens und Ansätze zum Management wesentlicher Risiken und zur Nutzung wesentlicher Chancen im Zusammenhang mit den Arbeitskräften des Unternehmens sowie die Wirksamkeit dieser Maßnahmen	Arbeitskräfte des Unternehmens
ESRS S1-5	Ziele im Zusammenhang mit der Bewältigung wesentlicher negativer Auswirkungen, der Förderung positiver Auswirkungen und dem Umgang mit wesentlichen Risiken und Chancen	Arbeitskräfte des Unternehmens
ESRS S1-6	Merkmale der Arbeitnehmer des Unternehmens	Arbeitskräfte des Unternehmens
ESRS S1-7	Merkmale der Fremdarbeitskräfte des Unternehmens	Arbeitskräfte des Unternehmens
ESRS S1-8	Tarifvertragliche Abdeckung und sozialer Dialog	Arbeitskräfte des Unternehmens
ESRS S1-9	Kennzahlen zu Gleichbehandlung und Chancengleichheit	Arbeitskräfte des Unternehmens

ESRS S1-10	Angemessene Entlohnung	Arbeitskräfte des Unternehmens
ESRS S1-13	Kennzahlen für Weiterbildung und Kompetenzentwicklung	Arbeitskräfte des Unternehmens
ESRS S1-14	Kennzahlen für Gesundheitsschutz und Sicherheit	Arbeitskräfte des Unternehmens
ESRS S1-16	Vergütungskennzahlen (Verdienstunterschiede und Gesamtvergütung)	Arbeitskräfte des Unternehmens
ESRS S1-17	Vorfälle, Beschwerden und schwerwiegende Auswirkungen im Zusammenhang mit Menschenrechten	Arbeitskräfte des Unternehmens
ESRS S2	Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette	Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette
ESRS 2 SBM-2-S2	Interessen und Standpunkte der Interessenträger	Strategie, Geschäftsmodell, Wertschöpfungskette, Stakeholder-Dialog, Auswirkungen von Risiken und Chancen
ESRS 2 SBM-3-S2	Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen und ihr Zusammenspiel mit Strategie und Geschäftsmodell	Strategie, Geschäftsmodell, Wertschöpfungskette, Stakeholder-Dialog, Auswirkungen von Risiken und Chancen; Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette
ESRS S2-1	Konzepte im Zusammenhang mit Arbeitskräften in der Wertschöpfungskette	Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette
ESRS S2-2	Verfahren zur Einbeziehung der Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette in Bezug auf Auswirkungen	Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette
ESRS S2-3	Verfahren zur Verbesserung negativer Auswirkungen und Kanäle, über die die Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette Bedenken äußern können	Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette
ESRS S2-4	Ergreifung von Maßnahmen in Bezug auf wesentliche Auswirkungen auf Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette und Ansätze zum Management wesentlicher Risiken und zur Nutzung wesentlicher Chancen im Zusammenhang mit Arbeitskräften in der Wertschöpfungskette sowie die Wirksamkeit dieser Maßnahmen	Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette
ESRS S2-5	Ziele im Zusammenhang mit der Bewältigung wesentlicher negativer Auswirkungen, der Förderung positiver Auswirkungen und dem Umgang mit wesentlichen Risiken und Chancen	Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette
ESRS G1	Unternehmensführung	Unternehmensführung
ESRS 2 GOV-1-G1	Die Rolle der Verwaltungs-, Leitungs- und Aufsichtsorgane	Grundlagen
ESRS 2 IRO-1-G1	Beschreibung der Verfahren zur Ermittlung und Bewertung wesentlicher Auswirkungen Risiken und Chancen	Strategie, Geschäftsmodell, Wertschöpfungskette, Stakeholder-Dialog, Auswirkungen von Risiken und Chancen
ESRS G1-1	Unternehmenskultur und Konzepte für die Unternehmensführung	Unternehmensführung
ESRS G1-2	Management der Beziehungen zu Lieferanten	Unternehmensführung
ESRS G1-3	Verhinderung und Aufdeckung von Korruption und Bestechung	Unternehmensführung
ESRS G1-4	Korruptions- oder Bestechungsfälle	Unternehmensführung

DATENPUNKTLISTE IN GENERELLEN UND THEMENBEZOGENEN STANDARDS, DIE SICH AUS ANDEREN EU-RECHTSVORSCHRIFTEN ERGEBEN (ESRS 2, ANLAGE B)

	Verweis
ESRS 2 GOV-1 Geschlechtervielfalt in den Leitungs- und Kontrollorganen Absatz 21 Buchstabe d	Rollen von Vorstand und Aufsichtsrat
ESRS 2 GOV-1 Prozentsatz der Leitungsorganmitglieder, die unabhängig sind, Absatz 21 Buchstabe e	Zusammensetzung des Aufsichtsrats und dessen Gremien
ESRS 2 GOV-4 Erklärung zur Sorgfaltspflicht Absatz 30	Erklärung zur Sorgfaltspflicht
ESRS 2 SBM-1 Beteiligung an Aktivitäten im Zusammenhang mit fossilen Brennstoffen Absatz 40 Buchstabe d Ziffer i	Nicht berichtet
ESRS 2 SBM-1 Beteiligung an Aktivitäten im Zusammenhang mit der Herstellung von Chemikalien Absatz 40 Buchstabe d Ziffer ii	Nicht berichtet
ESRS 2 SBM-1 Beteiligung an Tätigkeiten im Zusammenhang mit umstrittenen Waffen Absatz 40 Buchstabe d Ziffer iii	Nicht berichtet
ESRS 2 SBM-1 Beteiligung an Aktivitäten im Zusammenhang mit dem Anbau und der Produktion von Tabak Absatz 40 Buchstabe d Ziffer iv	Nicht berichtet
ESRS E1-1 Übergangsplan zur Verwirklichung der Klimaneutralität bis 2050 Absatz 14	Übergangsplan für den Klimaschutz
ESRS E1-4 THG-Emissionsreduktionsziele Absatz 34	Ziele zum Klimaschutz und zur Anpassung an den Klimawandel
ESRS E1-5 Energieverbrauch aus fossilen Brennstoffen aufgeschlüsselt nach Quellen (nur klimaintensive Sektoren) Absatz 38	Energieverbrauch, Energiemix und -effizienz
ESRS E1-5 Energieverbrauch und Energiemix Absatz 37	Energieverbrauch, Energiemix und -effizienz
ESRS E1-5 Energieintensität im Zusammenhang mit Tätigkeiten in klimaintensiven Sektoren Absätze 40 bis 43	Energieverbrauch, Energiemix und -effizienz
ESRS E1-6 THG-Bruttoemissionen der Kategorien Scope 1, 2 und 3 sowie THG-Gesamt- Emissionen Absatz 44	Entwicklung der THG-Emissionen
ESRS E1-6 Intensität der THG-Bruttoemissionen Absätze 53 bis 55	Entwicklung der THG-Emissionen
ESRS E1-7 Entnahme von Treibhausgasen und CO ₂ -Zertifikate Absatz 56	CO ₂ -Zertifikate und THG-Minderungsprojekte
ESRS E1-9 Risikoposition des Referenzwert- Portfolios gegenüber klimabezogenen physischen Risiken Absatz 66	Übergangsbestimmung
ESRS E1-9 Aufschlüsselung der Geldbeträge nach akutem und chronischem physischem Risiko Absatz 66 Buchstabe a und ESRS E1-9 Ort, an dem sich erhebliche Vermögenswerte mit wesentlichem physischem Risiko befinden Absatz 66 Buchstabe c	Übergangsbestimmung
ESRS E1-9 Aufschlüsselungen des Buchwerts seiner Immobilien nach Energieeffizienzklassen Absatz 67 Buchstabe c	Übergangsbestimmung
ESRS E1-9 Grad der Exposition des Portfolios gegenüber klimabezogenen Chancen Absatz 69	Übergangsbestimmung
ESRS E2-4 Menge jedes in Anhang II der E-PRTR-Verordnung (Europäisches Schadstofffreisetzungs- und verbringungsregister) aufgeführten Schadstoffs, der in der Luft, Wasser und Boden emittiert wird, Absatz 28	Nicht wesentlich
ESRS E3-1 Wasser- und Meeresressourcen Absatz 9	Nicht wesentlich
ESRS E3-1 Spezielles Konzept Absatz 13	Nicht wesentlich
ESRS E3-1 Nachhaltige Ozeane und Meere Absatz 14	Nicht wesentlich
ESRS E3-4 Gesamtmenge des zurückgewonnenen und wiederverwendeten Wassers Absatz 28 Buchstabe c	Nicht wesentlich
ESRS E3-4 Gesamtwasserverbrauch in m ³ je Nettoerlös aus eigenen Tätigkeiten Absatz 29	Nicht wesentlich

ESRS 2-SBM3-E4 Absatz 16 Buchstabe a Ziffer i	Nicht wesentlich
ESRS 2-SBM3-E4 Absatz 16 Buchstabe b	Nicht wesentlich
ESRS 2-SBM3-E4 Absatz 16 Buchstabe c	Nicht wesentlich
ESRS E4-2 Nachhaltige Verfahren oder Konzepte im Bereich Landnutzung und Landwirtschaft Absatz 24 Buchstabe b	Nicht wesentlich
ESRS E4-2 Nachhaltige Verfahren oder Konzepte im Bereich Ozeane/Meere Absatz 24 Buchstabe c	Nicht wesentlich
ESRS E4-2 Konzepte für die Bekämpfung der Entwaldung Absatz 24 Buchstabe d	Nicht wesentlich
ESRS E5-5 Nicht recycelte Abfälle Absatz 37 Buchstabe d	Nicht wesentlich
ESRS E5-5 Gefährliche und radioaktive Abfälle Absatz 39	Nicht wesentlich
ESRS 2 SBM3 – S1 Risiko von Zwangsarbeit Absatz 14 Buchstabe f	Nicht berichtet
ESRS 2 SBM3 – S1 Risiko von Kinderarbeit Absatz 14 Buchstabe g	Nicht berichtet
ESRS S1-1 Verpflichtungen im Bereich der Menschenrechtspolitik Absatz 20	Achtung der Menschenrechte
ESRS S1-1 Vorschriften zur Sorgfaltsprüfung in Bezug auf Fragen, die in den grundlegenden Konventionen 1 bis 8 der Internationalen Arbeitsorganisation behandelt werden, Absatz 21	Achtung der Menschenrechte
ESRS S1-1 Verfahren und Maßnahmen zur Bekämpfung des Menschenhandels Absatz 22	Achtung der Menschenrechte
ESRS S1-1 Konzept oder Managementsystem für die Verhütung von Arbeitsunfällen Absatz 23	Konzepte im Zusammenhang mit den Arbeitskräften des Unternehmens
ESRS S1-3 Bearbeitung von Beschwerden Absatz 32 Buchstabe c	Hinweisgebersystem
ESRS S1-14 Zahl der Todesfälle und Zahl und Quote der Arbeitsunfälle Absatz 88 Buchstaben b und c	Kennzahlen für Gesundheitsschutz und Sicherheit
ESRS S1-14 Anzahl der durch Verletzungen, Unfälle, Todesfälle oder Krankheiten bedingten Ausfalltage Absatz 88 Buchstabe e	Kennzahlen für Gesundheitsschutz und Sicherheit
ESRS S1-16 Unbereinigtes geschlechtsspezifisches Verdienstgefälle Absatz 97 Buchstabe a	Vergütungskennzahlen (Verdienstunterschiede und Gesamtvergütung)
ESRS S1-16 Überhöhte Vergütung von Mitgliedern der Leitungsorgane Absatz 97 Buchstabe b	Vergütungskennzahlen (Verdienstunterschiede und Gesamtvergütung)
ESRS S1-17 Fälle von Diskriminierung Absatz 103 Buchstabe a	Vorfälle, Beschwerden und schwerwiegende Auswirkungen auf Menschenrechte
ESRS S1-17 Nichteinhaltung der Leitprinzipien der Vereinten Nationen für Wirtschaft und Menschenrechte und der OECD- Leitlinien Absatz 104 Buchstabe a	Vorfälle, Beschwerden und schwerwiegende Auswirkungen auf Menschenrechte
ESRS 2 SBM3 – S2 Erhebliches Risiko von Kinderarbeit oder Zwangsarbeit in der Wertschöpfungskette Absatz 11 Buchstabe b	Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette
ESRS S2-1 Verpflichtungen im Bereich der Menschenrechtspolitik Absatz 17	Konzepte im Zusammenhang mit Arbeitskräften in der Wertschöpfungskette
ESRS S2-1 Konzepte im Zusammenhang mit Arbeitskräften in der Wertschöpfungskette Absatz 18	Konzepte im Zusammenhang mit Arbeitskräften in der Wertschöpfungskette
ESRS S2-1 Nichteinhaltung der Leitprinzipien der Vereinten Nationen für Wirtschaft und Menschenrechte und der OECD- Leitlinien Absatz 19	Konzepte im Zusammenhang mit Arbeitskräften in der Wertschöpfungskette
ESRS S2-1 Vorschriften zur Sorgfaltsprüfung in Bezug auf Fragen, die in den grundlegenden Konventionen 1 bis 8 der Internationalen Arbeitsorganisation behandelt werden, Absatz 19	Konzepte im Zusammenhang mit Arbeitskräften in der Wertschöpfungskette
ESRS S2-4 Probleme und Vorfälle im Zusammenhang mit Menschenrechten innerhalb der vor- und nachgelagerten Wertschöpfungskette Absatz 36	Management der wesentlichen Auswirkungen

ESRS S3-1 Verpflichtungen im Bereich der Menschenrechte Absatz 16	Nicht wesentlich
ESRS S3-1 Nichteinhaltung der Leitprinzipien der Vereinten Nationen für Wirtschaft und Menschenrechte, der Prinzipien der IAO oder der OECD-Leitlinien Absatz 17	Nicht wesentlich
ESRS S3-4 Probleme und Vorfälle im Zusammenhang mit Menschenrechten Absatz 36	Nicht wesentlich
ESRS S4-1 Konzepte im Zusammenhang mit Verbrauchern und Endnutzern Absatz 16	Nicht wesentlich
ESRS S4-1 Nichteinhaltung der Leitprinzipien der Vereinten Nationen für Wirtschaft und Menschenrechte und der OECD-Leitlinien Absatz 17	Nicht wesentlich
ESRS S4-4 Probleme und Vorfälle im Zusammenhang mit Menschenrechten Absatz 35	Nicht wesentlich
ESRS G1-1 Übereinkommen der Vereinten Nationen gegen Korruption Absatz 10 Buchstabe b	Nicht wesentlich
ESRS G1-1 Schutz von Hinweisgebern (Whistleblowers) Absatz 10 Buchstabe d	Nicht wesentlich
ESRS G1-4 Geldstrafen für Verstöße gegen Korruptions- und Bestechungsvorschriften Absatz 24 Buchstabe a	Ziele und Ergebnisse, bestätigte Korruptions- oder Bestechungsfälle
ESRS G1-4 Standards zur Bekämpfung von Korruption und Bestechung Absatz 24 Buchstabe b	Ziele und Ergebnisse, bestätigte Korruptions- oder Bestechungsfälle

Prognose, Chancen und Risiken

Prognosezeitraum

Die Angaben im Prognosebericht beziehen sich grundsätzlich auf das Geschäftsjahr 2026.

Künftige Rahmenbedingungen

Wenig veränderte globale Wachstumsaussichten bei großen geopolitischen Unsicherheiten

Obwohl die Wirtschaftsdaten und Frühindikatoren im vierten Quartal 2025 für eine nur leichte Abschwächung des globalen jahresdurchschnittlichen BIP-Wachstums von 2,9 % im Jahr 2025 auf 2,7 % im Jahr 2026 sprechen, bestehen weiterhin große geopolitische Unsicherheiten. Veränderungen in der Zoll- und Handelspolitik beeinflussen die internationalen Frachtmärkte. In Europa sollte sich die fiskalpolitische Lockerung in Deutschland durch die beiden Sondervermögen für Rüstung und Infrastruktur zunehmend stützend auswirken, zumal sich gleichzeitig die in den Jahren 2024 und 2025 gestiegene reale Kaufkraft bisher nur begrenzt in höheren Konsumausgaben niedergeschlagen hat.

S&P Global Market Intelligence rechnet für die wichtigsten Länder und Regionen mit folgenden BIP-Zuwächsen im Jahr 2026: In den USA sollte sich das Wachstum von 2,2 % auf 2,3 % leicht erhöhen, in China von 5,0 % auf 4,6 % und in der Eurozone von 1,5 % auf 1,1 % jedoch verringern. Deutschlands Wirtschaft dürfte 2026 entgegen der Entwicklung in der EU insgesamt mit etwa 0,8 % moderat stärker wachsen als im Jahr 2025, was auf die Impulse durch zusätzliche öffentliche Investitionen zurückzuführen ist.

Internationaler Expressmarkt stark konjunkturabhängig

Das Wachstum des internationalen Expressmarktes hängt gerade im Hinblick auf das B2B-Geschäft stark von der Konjunktur ab. Für das Jahr 2026 erwarten wir, abhängig vom Konjunkturverlauf, weiterhin ein nur moderates Wachstum. Dies entspricht unserer grundsätzlichen Erwartung, dass das Wachstum der B2B-Volumen mittelfristig etwa dem des globalen Handels entsprechen wird. Die Entwicklung der B2C-Volumen war in den letzten Jahren stark von konjunkturellen Schwankungen sowie Änderungen bei Zöllen und Handelspolitik beeinflusst. Eine Stabilisierung dieser externen Einflüsse würde daher eine Rückkehr zu internationalem B2C-Wachstum unterstützen.

Frachtgeschäft von Nachfrage und geopolitischen Entwicklungen beeinflusst

Die Entwicklung in der Frachtlogistik hängt stark von der Konjunktur ab und bleibt im Rahmen der unsicheren Marktlage schwer einschätzbar. In der Luft- und Seefracht erwarten wir für das Jahr 2026 ein verhaltenes Wachstum. Die Situation im Roten Meer bleibt ein relevanter Einflussfaktor für die künftigen Rahmenbedingungen. Zusätzlich dürfte die Unsicherheit im Zusammenhang mit Zöllen und potenziellen handelspolitischen Maßnahmen verschiedener Länder weiterhin hoch bleiben. Angesichts einer eher moderaten konjunkturellen Entwicklung erwarten wir auch im europäischen Landverkehrsmarkt im Jahr 2026 ein nur verhaltenes Volumenwachstum.

Markt für Kontraktlogistik wächst kontinuierlich weiter

Im Jahr 2026 wird der Kontraktlogistikmarkt seinen langfristigen Wachstumstrend voraussichtlich fortsetzen. Zu den wesentlichen Treibern zählen die anhaltend hohe Komplexität der Lieferketten, die Verbreitung von Omnichannel-E-Commerce-Lösungen und komplexe Anforderungen im Bereich Life Sciences & Healthcare. Diese strukturellen Trends fördern den Bedarf an flexiblen und agilen Logistiklösungen. Inflation, die allgemeine Wirtschaftslage und Arbeitskräftemangel stellen für den Kontraktlogistikmarkt gleichermaßen Herausforderungen wie Chancen dar.

eCommerce mit stabilen Wachstumsperspektiven

Es wird erwartet, dass das Wachstum von E-Commerce anhält und sich sein Anteil am gesamten Einzelhandelsumsatz weiter vergrößert. Im Einklang mit der Umsetzung unserer Expansionspläne werden wir weiterhin in unser Netzwerk, effiziente Abläufe auf der letzten Meile und die Infrastruktur investieren. Wir sehen weitere Expansionsmöglichkeiten durch organisches und anorganisches Wachstum sowie lokale und regionale Partnerschaften mit Frachtführern, Postdienstleistern und Marktplätzen.

Stabile Trends in den relevanten Post- und Paketmärkten

Der deutsche Markt für papiergebundene Brief Kommunikation wird weiterhin zurückgehen, da zunehmend digital kommuniziert wird. Wir werden das Produktportfolio von Post & Paket Deutschland weiter an diese Entwicklung anpassen und die gemeinsame Zustellung von Brief und Paket (Verbundzustellung) weiter ausbauen.

Der deutsche Werbemarkt dürfte im Jahr 2026 leicht ansteigen. Die Verlagerung von papiergebundener Werbekommunikation zu Online-Vermarktung setzt sich aber weiter fort, sodass die Volumen im physischen Werbemarkt und damit für unsere Dialogmarketing-Leistungen rückläufig sein dürften.

Im internationalen Geschäft werden nach aktueller Einschätzung die deutlich rückläufigen Mengen an Dokumenten durch eine steigende Anzahl von Warensendungen zum Teil kompensiert. Der intraeuropäische und der darüber hinausgehende internationale E-Commerce könnten trotz verhaltener Konsumstimmung weiter wachsen, wobei die Volumen auf Handelsrouten, die durch Restriktionen und höhere Zölle erfasst werden, auch deutlich rückläufig sein können.

Wir erwarten, dass sich die Entwicklung im nationalen und paneuropäischen E-Commerce weiter stabil fortsetzt und der deutsche Paketmarkt im Jahr 2026 erneut leicht wächst. Daher bauen wir unser Paketnetzwerk sowie das Netz an Packstationen und Poststationen weiter aus. Ferner erweitern wir unser Angebot in der elektronischen Kommunikation, sichern die Qualitätsführerschaft und flexibilisieren, wo möglich, die Transport- und Zustellkosten.

Prognose**Fokus auf Wachstum und Kosten als Faktoren für weiteres Ergebniswachstum**

Die Grundlage der Strategie 2030 besteht fort, und wir sind fest davon überzeugt, dass die globalen Handelsströme und Distributionsanforderungen auch in Zukunft attraktive Wachstumsperspektiven für das Logistikgeschäft von DHL Group bieten werden. Die Risiken für die Geschäftsentwicklung und aktuelle Prognosen werden aber in der derzeitigen geopolitischen Lage vermutlich nicht abnehmen. Wir werden in diesem Umfeld unseren Fokus weiterhin auf das legen, was wir selbst kontrollieren können: die Schaffung effizienterer Strukturen, ein konsequentes Kapazitätsmanagement zum Ausgleich zyklischer oder saisonaler Schwankungen sowie die weitere Umsetzung des strukturellen Kostenprogramms „Fit for Growth“.

Erwartungen an das Konzern-EBIT

Wir erwarten für das Konzern-EBIT im Jahr 2026, dass es über 6,2 MRD € und damit über dem Ergebnis des Vorjahres liegen wird. Davon erwarten wir für die DHL-Unternehmensbereiche insgesamt ein EBIT von über 5,6 MRD €. Für den Unternehmensbereich Post & Paket Deutschland gehen wir von einem EBIT von über 0,9 MRD € aus. Der Ergebnisbeitrag der Group Functions wird bei rund -0,4 MRD € erwartet.

Dividendenvorschlag: 1,90 € je Aktie

Vorstand und Aufsichtsrat werden den Aktionären auf der Hauptversammlung am 5. Mai 2026 vorschlagen, für das Geschäftsjahr 2025 eine **Dividende** von 1,90 € je Aktie (Vorjahr: 1,85 €) auszuschütten. Damit liegen wir auf Basis der dividendenberechtigten Aktien zum 31. Dezember 2025 mit einer Ausschüttungsquote von 60,6 % leicht oberhalb des Korridors, den unsere **Finanzstrategie** vorsieht. Die Ausschüttungssumme jedoch wird gegenüber dem Vorjahr damit stabil bleiben.

Kreditwürdigkeit des Konzerns im soliden Investment Grade

Zum Bilanzstichtag wurde unsere Kreditwürdigkeit von der Rating-Agentur Moody's Investors Service mit „A2“ und stabilem Ausblick sowie von Fitch Ratings mit „A–“ und stabilem Ausblick eingestuft. Im Rahmen unserer Finanzstrategie streben wir auch weiterhin ein stand-alone Zielrating zwischen „Baa1“ und „A3“ bzw. „BBB+“ und „A–“ an.

Liquidität weiterhin solide

Aufgrund der Dividendenzahlung für das Geschäftsjahr 2025 im Mai 2026 wird sich unsere Liquidität bis zur Mitte des Jahres 2026 erwartungsgemäß verringern. Wegen der üblicherweise guten Geschäftsentwicklung in der zweiten Jahreshälfte sollte sich die Liquiditätssituation zum Jahresende wieder verbessern.

Investitionen von 3,0 MRD € bis 3,3 MRD € beabsichtigt

Wir wollen auch im Jahr 2026 die Investitionen in unsere strategischen Ziele und weiteres Wachstum auf dem Niveau des Vorjahres halten. Wir beabsichtigen daher, Investitionen (ohne Leasing) in einer Größenordnung von 3,0 MRD € bis 3,3 MRD € vorzunehmen, wobei die Schwerpunkte denen der Vorjahre entsprechen.

Erwartungen an ROIC und Free Cashflow ohne Akquisitionen und Desinvestitionen

Für unsere neue Steuerungsgröße ROIC erwarten wir mittelfristig eine weitere Verbesserung gegenüber dem bereits erreichten Niveau. Kurzfristig – und damit auch im Geschäftsjahr 2026 – dürfte die Entwicklung, auch vor dem Hintergrund anhaltender Investitionen im Rahmen der Strategie 2030, zunächst auf Vorjahresniveau bleiben.

Wir erwarten für das Jahr 2026 einen Free Cashflow ohne Akquisitionen und Desinvestitionen in Höhe von rund 3,0 MRD €.

Treibhausgasemissionen begrenzen

Die Entwicklung der THG-Emissionen wird auch im Geschäftsjahr 2026 von der Entwicklung der Weltwirtschaft abhängig sein. Für das Geschäftsjahr 2026 wollen wir die logistikbezogenen THG-Emissionen auf 32,1 MIO t CO₂e begrenzen. Darin enthalten sind Dekarbonisierungseffekte im Umfang von 2,5 MIO t CO₂e.

Weiterhin hohes Engagement der Beschäftigten

Das Mitarbeiterengagement soll auch im Geschäftsjahr 2026 konzernweit mindestens 80 % betragen.

Anteil weiblicher Führungskräfte steigern

Bis zum Ende des Geschäftsjahres 2026 sollen mindestens 30 % der Führungspositionen im mittleren und oberen Management konzernweit mit Frauen besetzt sein. Beschäftigte in den USA werden in dieser Planung nicht berücksichtigt.

Unfallrate senken

Ein sicheres Arbeitsumfeld bleibt für uns eine Priorität; wir streben daher bei der Unfallrate (LTiFR) pro einer Million Arbeitsstunden für das Geschäftsjahr 2026 einen Wert von nicht mehr als 14,5 an.

Compliance-relevante Schulungen durchführen

Der Anteil gültiger Zertifikate für Compliance-Schulungen im mittleren und oberen Management soll im Jahr 2026 auf dem hohen Niveau gehalten werden und mindestens 98 % betragen.

Externes Cybersicherheits-Rating

Das Cybersicherheits-Rating von BitSight soll im Jahr 2026 weiterhin im oberen Quartil der Vergleichsgruppe liegen und mindestens 720 Punkte betragen. Sollte BitSight seine Bewertungsskala ändern, werden wir diesen Wert der Änderung folgend anpassen.

Chancen- und Risikomanagement

Einheitlicher Berichtsstandard

Als international tätiges Logistikunternehmen sind wir einer Reihe von Veränderungen ausgesetzt. Wir wollen die sich daraus ergebenden Chancen und Risiken früh erkennen sowie erforderliche Maßnahmen in den im Einzelnen betroffenen Bereichen rechtzeitig ergreifen, um so den Unternehmenswert nachhaltig zu steigern. Dieses Ziel unterstützen wir mit einem konzernweiten Chancen- und Risikomanagementsystem (RMS). Quartalsweise schätzen Führungskräfte die Auswirkungen künftiger Szenarien ein, bewerten die Chancen und Risiken ihrer Bereiche und stellen geplante sowie bereits ergriffene Maßnahmen dar. Die Abfrage und Freigabe erfolgen hierarchisch, sodass das Management unterschiedlicher Ebenen in den Ablauf eingebunden ist. Chancen und Risiken können jederzeit auch ad hoc gemeldet werden.

Die Empfehlungen der Task Force on Climate-related Financial Disclosures (TCFD) sowie die Vorgaben der EU-Taxonomie haben wir auch im Jahr 2025 umgesetzt. In diesem Rahmen diskutieren und bewerten wir sowohl transitorische als auch physische Risiken aus dem Klimawandel anhand verschiedener Szenarien. Dabei identifizierte wesentliche Risiken erläutern wir im Abschnitt „Chancen und Risiken in Kategorien“.

Unser Prozess zur Früherkennung verknüpft das RMS im Konzern zu einem einheitlichen Berichtsstandard. Dazu setzen wir eine IT-Anwendung ein, die wir selbst entwickelt haben und stetig optimieren. Bei den Standardauswertungen nutzen wir darüber hinaus die Monte-Carlo-Simulation zur Chancen- und Risikoaggregation.

Diese stochastische Methode berücksichtigt die Eintrittswahrscheinlichkeit der zugrundeliegenden Chancen und Risiken und basiert auf dem Gesetz der großen Zahl. Aus den Verteilungsfunktionen der einzelnen Chancen und Risiken werden zufällig ausgewählte Szenarien – eines je Chance und Risiko – miteinander kombiniert.

Die wichtigsten Schritte unseres Chancen- und Risikomanagementprozesses:

CHANCEN- UND RISIKOMANAGEMENT IM ABLAUF

1. ERKENNEN UND BEWERTEN

Bewertung

Definition von Maßnahmen

Analyse

Erkennen

5. KONTROLLE

Ergebnisprüfung

Prüfung der Maßnahmen

Überwachung der Frühwarnindikatoren

2. AGGREGIEREN UND BERICHTEN

Prüfung

Ergänzung und Änderung

Aggregation

Berichten

3. GESAMTSTRATEGIE/ RISIKOMANAGEMENT/COMPLIANCE

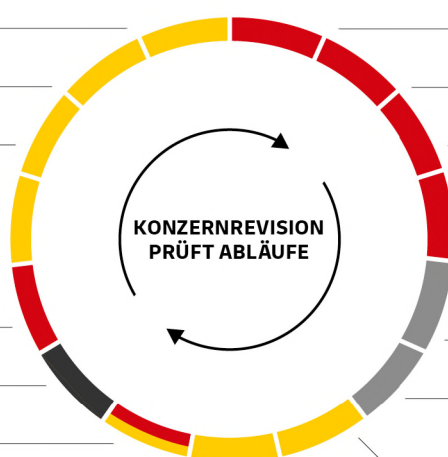
Festlegung

Steuerung

4. OPERATIVE MAßNAHMEN

Planung

Umsetzung


 Unternehmensbereiche

 Chancen- und Risikocontrolling

 Vorstand

 Konzernrevision

1. Erkennen und bewerten: Quartalsweise schätzen Führungskräfte aller Unternehmensbereiche und Regionen unsere Chancen- und Risikosituation ein und dokumentieren entsprechende Maßnahmen. Sie bewerten in Form von Szenarien beste, erwartete und schlechteste Fälle. Der Bewertungszeitraum entspricht üblicherweise dem Planungszeitraum, kann aber auch langfristig oder latent sein. Für jedes identifizierte Risiko wird mindestens eine verantwortliche Person benannt, die es bewertet, überwacht, mögliche Vorgehensweisen benennt, um es zu steuern, und darüber berichtet. Dies gilt ebenso für die Chancen. Für alle Chancen und Risiken ist mindestens eine Steuerungsmaßnahme zu berichten, aus der sich die Nettobewertung ableitet. Um eine vollumfängliche Sicht auf sämtliche Chancen und Risiken sicherzustellen, können diese in Ausnahmefällen qualitativ bewertet werden, wenn eine quantitative Bewertung zunächst nicht möglich ist. Die Ergebnisse werden in einer Datenbank dokumentiert. In Ergänzung zum quartalsweisen Prozess führen wir einmal jährlich je Division einen Risikoworkshop mit dem jeweiligen Bereichsvorstand durch. Im Rahmen dieser Workshops werden insbesondere Chancen und Risiken diskutiert, die für die gesamte Division von Bedeutung sind. Dabei neu identifizierte Chancen und Risiken werden anschließend in den quartalsweisen Prozess integriert.

2. Aggregieren und berichten: Die Controllingeinheiten sammeln diese Ergebnisse, werten sie aus und prüfen ihre Plausibilität. Sollten sich einzelne finanzielle Effekte überschneiden, so wird dies in unserer Datenbank vermerkt und beim Bündeln berücksichtigt. Nach Freigabe durch bereichsverantwortliche Personen werden alle Ergebnisse an die nächste Hierarchieebene weitergegeben. Auf der letzten Stufe berichtet das Konzerncontrolling dem Konzernvorstand und dem Aufsichtsrat über die wesentlichen Chancen und Risiken sowie über die möglichen Gesamteffekte je Unternehmensbereich. Dazu erfolgt eine Chancen- und Risikoaggregation für wesentliche Organisationsebenen. Wir gehen nach zwei Methoden vor: Zum einen ermitteln wir eine mögliche Bandbreite des Bereichsergebnisses und summieren die jeweiligen Szenarien auf. So geben die Summen der „schlechtesten“ und der „besten“ Fälle die Gesamtbandbreite für das Ergebnis des Bereichs an. Innerhalb dieser Extremszenarien zeigt die Summe der „erwarteten Fälle“ die aktuelle Erwartung an. Zum anderen setzen wir die Monte-Carlo-Simulation ein. Deren Ergebnisse auf Ebene der Unternehmensbereiche sind regelmäßiger Bestandteil der Chancen- und Risikoberichte an den Gesamtvorstand und an den Aufsichtsrat.

3. Gesamtstrategie: Der Konzernvorstand legt fest, nach welcher Systematik Chancen und Risiken zu analysieren und zu berichten sind. Die Berichte des Konzerncontrollings bieten dem Vorstand eine zusätzliche regelmäßige Informationsbasis für die Gesamtsteuerung des Konzerns. Der Konzernvorstand hat Grenzwerte für die Risikotoleranz und die Risikotragfähigkeit des Konzerns definiert. Quartalsweise überprüft der Konzernvorstand auf Basis der Monte-Carlo-Simulation die Notwendigkeit strategischer Änderungen. Bei seinen Aufgaben wird der Vorstand durch ein Risikokomitee unterstützt, das quartalsweise auch Einzelrisiken analysiert sowie die Ergebnisse aus der Risikoberichterstattung überprüft. Ebenso diskutiert das Risikokomitee regelmäßig über Anpassungen im Chancen- und Risikomanagementprozess.

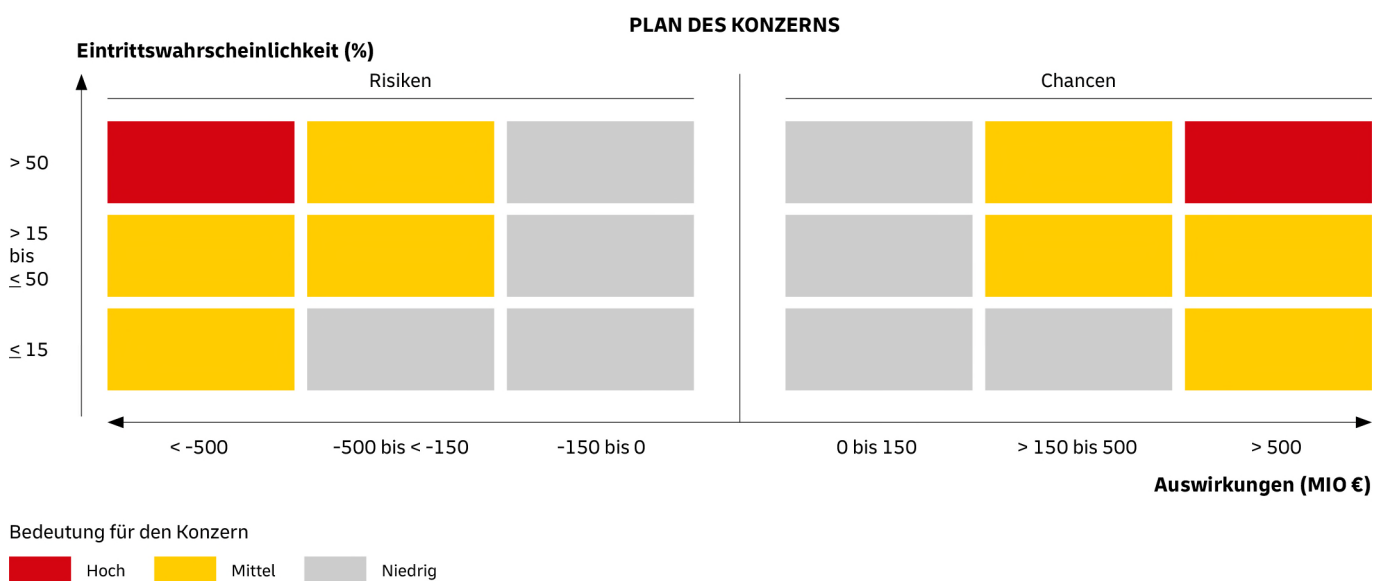
4. Operative Maßnahmen: Innerhalb der einzelnen Bereiche werden Maßnahmen festgelegt, mit denen Chancen und Risiken gesteuert werden. Anhand von Kosten-Nutzen-Analysen wird bewertet, ob Risiken vermieden, verringert oder auf Dritte übertragen werden können.

5. Kontrolle: Für wichtige Chancen und Risiken sind Frühwarnindikatoren definiert, die von den verantwortlichen Personen kontinuierlich beobachtet werden. Ob die Vorgaben des Vorstands dabei eingehalten werden, überwacht in seinem Auftrag die Konzernrevision. Sie prüft auch die Qualität des gesamten Chancen- und Risikomanagements. Die Controllingeinheiten analysieren regelmäßig alle Bestandteile des Prozesses sowie die Prüfberichte der Konzernrevision und des Abschlussprüfers auf mögliche Verbesserungspotenziale und passen die Prozesse, wo nötig, an.

Berichterstattung und Bewertung von Chancen und Risiken

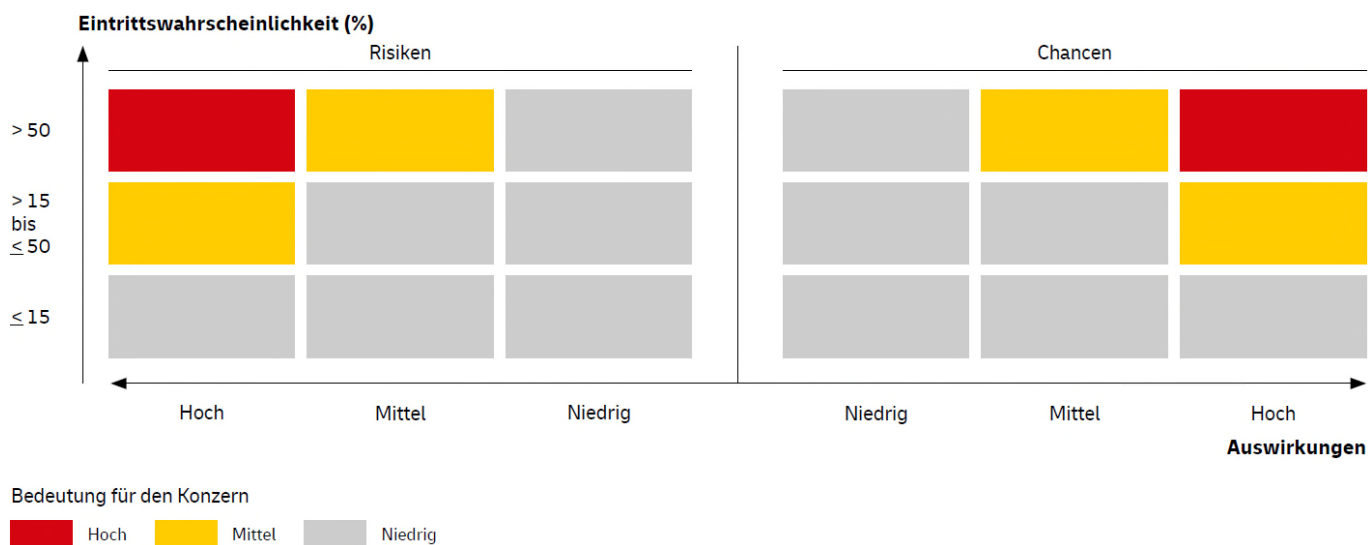
Im Folgenden stellen wir primär Chancen und Risiken dar, die aus heutiger Sicht den Konzern im Prognosezeitraum 2026 über die bereits im Planungsprozess berücksichtigten Erwartungen hinaus wesentlich beeinflussen könnten. Darüber hinaus betrachten wir sowohl langfristige als auch latente Chancen und Risiken, wobei Letztere keinem bestimmten Jahr oder Zeithorizont zugeordnet werden können. Die Bewertung von Chancen und Risiken erfolgt nach Eintrittswahrscheinlichkeit und Wirkung. Die Auswirkungen bemessen sich dabei bei quantitativen Chancen und Risiken am EBIT, am Finanzergebnis und an direkten Effekten auf das Eigenkapital. Im Ergebnis unterscheiden wir Chancen und Risiken niedriger, mittlerer und hoher Bedeutung. Als wesentlich bewerten wir Chancen und Risiken von hoher oder mittlerer Bedeutung, die in der folgenden Grafik rot bzw. gelb gekennzeichnet sind. Es gelten folgende Beurteilungsmaßstäbe (Nettobewertung):

BEURTEILUNG QUANTITATIVER RISIKEN UND CHANCEN



Für qualitative Risiken und Chancen gelten folgende Beurteilungsmaßstäbe (Nettobewertung):

BEURTEILUNG QUALITATIVER RISIKEN UND CHANCEN



Eine Chance bzw. ein Risiko mit hoher Auswirkung schlägt sich dabei tendenziell auf den gesamten Konzern nieder, eine Chance bzw. ein Risiko mit mittlerer Auswirkung auf der Ebene eines Unternehmensbereichs und eine Chance bzw. ein Risiko mit niedriger Auswirkung tendenziell lokal. Qualitative Chancen und Risiken können hinsichtlich ihrer Auswirkungen den Dimensionen Finanzen, Reputation, Betrieb und Umwelt zugeordnet werden.

Die dargestellten Chancen und Risiken sind nicht notwendigerweise die einzigen, die sich dem Konzern eröffnen oder denen er ausgesetzt ist. Weitere Einflüsse, die uns derzeit noch nicht bekannt sind oder die wir noch nicht als wesentlich einschätzen, könnten unsere Geschäftstätigkeiten ebenfalls beeinflussen.

Chancen und Risiken werden bei DHL Group dezentral erfasst und bewertet. Über mögliche Planabweichungen sowie langfristige und latente Ereignischancen und -risiken wird überwiegend auf der Ebene von Ländern oder Regionen berichtet. Angesichts des Detaillierungsgrades der internen Berichte fassen wir hier die dezentral gemeldeten Chancen und Risiken in Kategorien zusammen. Dabei ist zu berücksichtigen, dass sich bei den zugrundeliegenden Einzelmeldungen wesentliche Korrelationen im Zusammenhang mit der Entwicklung der Weltkonjunktur und der Weltwirtschaftsleistung ergeben. Sofern nicht anders spezifiziert, wird den Einzelchancen und -risiken innerhalb der jeweiligen Kategorien eine niedrige Bedeutung beigemessen. Die Chancen und Risiken gelten grundsätzlich für alle Unternehmensbereiche, sofern nicht anders angegeben.

Chancen und Risiken in Kategorien

Übersicht wesentlicher Chancen und Risiken

Wir identifizieren Chancen und Risiken entlang der Kategorien, die in der folgenden Übersicht aufgeführt werden. Unsere wesentlichen Chancen und Risiken haben wir in der Übersicht diesen Kategorien mit der entsprechenden Bedeutung und Bewertung zugeordnet und auf den folgenden Seiten erläutert:

ÜBERSICHT WESENTLICHER CHANCEN UND RISIKEN ENTLANG UNSERER KATEGORIEN

Kategorie	Wesentliche Chance/wesentliches Risiko ¹	Bedeutung	Bewertung
Unternehmensstrategie	Keine	-	-
Rechtlich und Compliance-bezogen	Sanktions- und Außenhandelskontrollrisiken (1)	Mittel	Quantitativ/Qualitativ
Investitionen und Projekte	Keine	-	-
Operativ	Keine	-	-
Personalbereich	Keine	-	-
Informationstechnologie	IT-Sicherheitsvorfall (2)	Mittel	Quantitativ
Finanzwirtschaftlich	Einfluss von Zinssätzen auf Pensionsverpflichtungen (Chance und Risiko) (3)	Mittel	Quantitativ
Steuerlich	Keine	-	-
Immobilien und Liegenschaften	Keine	-	-
Markt- und kundenspezifisch	Entwicklung der Weltwirtschaft (4)	Mittel	Quantitativ
	Verfügbarkeit von Energie aus erneuerbaren Quellen und nachhaltigen Kraftstoffen (5)	Mittel	Quantitativ/Qualitativ
Regulierung	Umsatzsteuerfreies Angebot von Wettbewerbern (6)	Mittel	Qualitativ
	Zoll- und handelsrechtliche Vorschriften und Maßnahmen (7)	Mittel	Quantitativ/Qualitativ
	Externer CO ₂ -Preis (8)	Mittel	Qualitativ
	Unsicherheit über die Anerkennung von Dekarbonisierungsmaßnahmen und Umweltaussagen (9)	Mittel	Qualitativ
Umwelt, Katastrophen und Epidemien	Keine	-	-

¹ Wesentliche Chancen und Risiken werden, basierend auf den entsprechenden Zahlenangaben, in den nachfolgenden Beschreibungen einzelner Kategorien referenziert.

Im Folgenden werden sowohl die in der Übersicht dargestellten wesentlichen als auch unwesentlichen Chancen und Risiken genannt. Sofern nicht explizit gekennzeichnet, gelten diese als unwesentlich.

Chancen und Risiken aus der Unternehmensstrategie

Der Konzern hat in den vergangenen Jahren sein Geschäft in den stark wachsenden Regionen und Märkten der Welt gut positioniert. Zudem arbeiten wir kontinuierlich daran, in allen Bereichen effiziente Strukturen zu schaffen, um Kapazitäten und Kosten flexibel an die Nachfrage anzupassen, was Voraussetzung für einen nachhaltig profitablen Geschäftserfolg ist. Bei der strategischen Ausrichtung konzentrieren wir uns auf unsere Kernkompetenzen im Logistik- und Briefgeschäft. Entwicklungschancen aus unserer strategischen Ausrichtung werden regelmäßig in der Ergebnisplanung berücksichtigt.

Wir wirken potenziell entstehenden strategischen Risiken frühzeitig entgegen. Dabei helfen uns ein möglichst breit gefächertes Portfolio an Kunden und Zulieferfirmen, die Fokussierung auf profitable Segmente und Produkte sowie die regelmäßige Überprüfung der Kunden- und Produktperformance ebenso wie ein striktes Kostenmanagement und, falls nötig, die Erhebung von Zuschlägen.

Im Unternehmensbereich Express wird der künftige Erfolg maßgeblich durch makroökonomische Rahmenbedingungen, Wettbewerbsdruck, Kostenentwicklungen und Sendungsmengen geprägt. Wir streben an, unser internationales Geschäft weiter auszubauen, und rechnen mittel- bis langfristig mit Wachstum im internationalen Handel. Auf Basis dieser Einschätzung investieren wir in unser Netzwerk, unsere Services, Beschäftigten und die Marke DHL. Höhere US-Zölle und die Aufhebung der De-Minimis-Schwellenwerte haben zu einem Rückgang der Sendungsmengen geführt, was sich wiederum auf saisonale Zuschläge auswirkt. Diese Entwicklungen bieten jedoch auch die Chance, Flugrouten mit nicht ausgelasteter Kapazität besser zu nutzen und nicht ausbalancierte Sendungsströme im Netzwerk zu verringern. Um den Volumentrückgang auszugleichen, wahren wir eine strikte Ertrags- und Kostendisziplin, passen unser Luftnetz kontinuierlich an und steigern die Produktivität der Bodenoperationen und Drehkreuze.

Im Unternehmensbereich Global Forwarding, Freight erbringen wir Transportleistungen nicht selbst, sondern kaufen diese bei Fluggesellschaften, Reedereien und Frachtführern für Kunden ein. Im günstigen Fall gelingt es uns, Transportleistungen so günstig einzukaufen, dass wir damit eine Marge erzielen können. Im ungünstigen Fall tragen wir das Risiko, Preiserhöhungen teilweise nicht an die Kunden weitergeben zu können. Wie hoch Chancen und Risiken sind, hängt im Wesentlichen davon ab, wie sich Angebot, Nachfrage und Preise von Transportleistungen entwickeln, sowie von der Laufzeit unserer Verträge. Umfassende Kenntnisse beim Makeln von Transportleistungen helfen uns, sowohl Chancen zu realisieren als auch Risiken zu minimieren.

Im Unternehmensbereich Supply Chain steht unser Erfolg in enger Verbindung mit der Geschäftsentwicklung unserer Kundschaft. Wir bieten weltweit eine breite Produktpalette für Unternehmen verschiedener Sektoren an, die es uns gestattet, unser Risikoportfolio zu diversifizieren und potenziellen Risiken entgegenzuwirken. Unser künftiger Erfolg wird davon abhängen, inwieweit es uns gelingt, unsere operative Geschäftstätigkeit kontinuierlich weiterzuentwickeln, Neugeschäft reibungslos zu implementieren und in unseren Schlüsselmärkten und -segmenten zu expandieren. Wir werden weiterhin innovative Lösungen und Technologien einsetzen, um die Effizienz zu erhöhen und unserer Kundschaft einen Mehrwert zu bieten.

Der Unternehmensbereich eCommerce bietet nationalen und internationalen weniger zeitkritischen Standard-Paketversand in verschiedenen Ländern weltweit. Er bedient vor allem Kundschaft im wachstumsstarken E-Commerce-Bereich. Im grenzüberschreitenden Segment schaffen wir eine Plattform, die die kosteneffizientesten Netzwerke für die Zustellung auf der letzten Meile miteinander verbindet. Wir zielen auf profitables Wachstum in allen Branchen und Segmenten ab. Um dem grundsätzlichen Risiko eines zunehmenden Kostendrucks entgegenzusteuern, haben wir Maßnahmen ergriffen, mit denen wir die Effizienz der Netzwerke steigern und Kosten flexibilisieren wollen. Kostenflexibilität insbesondere bei der Zustellung auf der letzten Meile wird uns auch dabei unterstützen, die zunehmende Volumenvolatilität im Unternehmensbereich eCommerce zu bewältigen.

Im deutschen Post- und Paketgeschäft stellen wir uns den Herausforderungen des Strukturwandels vom physischen zum digitalen Geschäft und des kontinuierlichen Rückgangs der Briefsendungen bei gleichzeitig steigenden Mengen an Paketen und warentragenden Sendungen. Wir begegnen den Risiken aus einer sich ändernden Nachfrage mit einem bedarfsgerechten

Leistungsangebot. Wegen des steigenden Internethandels erwarten wir, dass das Paketgeschäft in den kommenden Jahren weiterwachsen wird. Daher bauen wir unser Netz an Packstationen und Poststationen kontinuierlich aus. Ferner erweitern wir unser Angebot in der elektronischen Kommunikation, sichern die Qualitätsführerschaft und flexibilisieren, wo möglich, die Transport- und Zustellkosten. Wir beobachten die Marktentwicklung sehr genau und berücksichtigen sie bei der Ergebnisplanung.

Aktuell sehen wir im Bereich der Unternehmensstrategie keine spezifischen Chancen oder Risiken von wesentlicher Bedeutung; dies gilt auch für die einzelnen Unternehmensbereiche.

Rechtliche und Compliance-bezogene Chancen und Risiken

Die Nichteinhaltung nationaler und internationaler Gesetze und Regulierungen sowie von Verträgen kann zu Rechtsstreitigkeiten führen. Ermittlungen und Untersuchungen aufgrund solcher Verstöße können zu erheblichen Kosten, Strafen sowie Reputationsschäden führen, die sich nachteilig auf die geschäftliche Tätigkeit des Konzerns auswirken können.

Die Einhaltung von Gesetzen, Regulierungen und Verträgen ist eine klar formulierte Verpflichtung aller Beschäftigten des Konzerns; dies sicherzustellen gehört zu den grundlegenden Aufgaben unserer Führungskräfte. Zur Unterstützung unserer Beschäftigten und Führungskräfte haben wir eine nach relevanten Themenbereichen differenzierte Compliance-Organisation etabliert, die auf der Grundlage unseres Risikomanagementsystems die Einhaltung von gruppenweiten Standards auf Konzern- sowie Divisionsebene für typische Compliance-Risiken überwacht. So haben wir zusätzlich zu unserem Compliance-Programm zur Verhinderung von vermögensschädigenden Handlungen („fraud“) sowie zur Bekämpfung von Korruption und Verstößen gegen Kartell- und Wettbewerbsrecht in allen Unternehmensbereichen ein Datenschutz-Management-System eingeführt, das die Einhaltung des geforderten Datenschutzes, zum Beispiel der Vorgaben der Datenschutzgrundverordnung der Europäischen Union (DSGVO), sicherstellen soll. Mit einem ähnlichen gruppenweiten Compliance-Programm soll die Einhaltung internationaler und nationaler Exportkontrollen und Embargovorschriften sichergestellt werden. Darüber hinaus unterstützt, koordiniert und überwacht unsere Compliance-Organisation die Einhaltung von Menschenrechten und der grundlegenden Umweltstandards in unseren eigenen Betrieben und denen unserer externen Lieferkette.

Sanktions- und Außenhandelskontrollrisiken entstehen durch streng regulierte Geschäfte mit sanktionierten Ländern, unzulässigen Parteien sowie Gütern mit militärischer oder Dual-Use-Relevanz. Verstöße können hohe Strafzahlungen, operative Einschränkungen und erhebliche Reputationsschäden nach sich ziehen. Die anhaltend volatile geopolitische Lage erhöht die Komplexität und erfordert umfassende Screening-, Kontroll- und Genehmigungsprozesse. Wir begegnen dem Risiko mit umfangreichen Compliance-Maßnahmen wie automatisierten Denied-Party- und Länderscreenings. In Summe stellen Sanktions- und Außenhandelskontrollrisiken für den Konzern ein Risiko mittlerer Bedeutung dar (1).

Aktuell sehen wir keine weiteren spezifischen rechtlichen oder Compliance-bezogenen Chancen oder Risiken von wesentlicher Bedeutung.

Chancen und Risiken aus Investitionen und Projekten

Der Konzern investiert kontinuierlich in den Erhalt und Ausbau seines Netzwerkes, in Gebäude, technische Ausstattung, IT-Lösungen sowie in seine Fahrzeug- und Frachtflugzeugflotte. Ziel der Investitionsprojekte ist es, die Positionierung unserer Unternehmensbereiche unter Beachtung von Wirtschaftlichkeits- und Nachhaltigkeits-Aspekten zu stärken.

Die mit den Investitionen verbundenen Risiken sind im Wesentlichen bedingt durch mögliche Kosten- und Zeitabweichungen sowie durch die Komplexität der Projekte und Verfügbarkeit von Ressourcen. Dies kann zu Beeinträchtigungen bei Wirtschaftlichkeit, Kontinuität und Qualität unserer Serviceleistungen führen.

Die genannten Risiken werden durch fortlaufendes Projektmanagement und Investitionscontrolling überwacht, um frühzeitig zielgerichtete Maßnahmen ergreifen zu können. Der Status von Investitionsvorhaben wird regelmäßig nachgehalten und an den Konzernvorstand sowie bei größeren Projekten an den Aufsichtsrat berichtet. Über kritische Projekte wird der Konzernvorstand zusätzlich zeitnah informiert.

Aktuell sehen wir im Bereich unserer Investitionsvorhaben keine spezifischen Chancen oder Risiken von wesentlicher Bedeutung.

Operative Chancen und Risiken

Logistische Dienstleistungen sind zum größten Teil ein Massengeschäft und erfordern eine komplexe betriebliche und externe Infrastruktur mit hohen Qualitätsstandards. Schwächen in einem der Bereiche Einlieferung, Sortierung, Transport, Lagerung, Zollabwicklung oder Zustellung könnten die Wettbewerbsfähigkeit empfindlich beeinträchtigen. Gerade die Beeinträchtigung wesentlicher Infrastruktur wie zentraler Transport-Hubs kann negative Auswirkungen haben. Zudem haben die vergangenen Jahre gezeigt, wie externe Faktoren – zum Beispiel geopolitische Konflikte – unsere Transportwege und -mittel bzw. die Verfügbarkeit unserer Beschäftigten und somit potenziell unsere operative Leistungsfähigkeit beeinträchtigen können. Zuverlässigkeit und Pünktlichkeit kontinuierlich zu gewährleisten, heißt, die Abläufe reibungslos zu organisieren und im Bedarfsfall anzupassen sowie technisch und personell abzusichern. Beispielsweise durch effiziente Abläufe und Strukturen wirken wir potenziellen Risiken in diesen Bereichen entgegen. Für potenzielle Schadenfälle schließen wir zusätzlich Versicherungen ab.

Um unsere Dienstleistungen zu erbringen, müssen viele interne Abläufe verzahnt werden. Dies umfasst auch unterstützende Funktionen wie Vertrieb und Einkauf. Sofern es uns gelingt, interne Abläufe auf die Anforderungen der Kundschaft auszurichten und gleichzeitig Kosten zu senken, kann dies zu positiven Planabweichungen führen. In unserer Ergebnisprognose sind bereits erwartete Kosteneinsparungen berücksichtigt.

Aktuell sehen wir im operativen Bereich keine spezifischen Chancen oder Risiken von wesentlicher Bedeutung.

Chancen und Risiken aus dem Personalbereich

Qualifizierte, engagierte und motivierte Beschäftigte sind die Voraussetzung für nachhaltigen Erfolg. Aktuell befinden sich die Arbeitsmärkte global im Wandel. Während in einigen Regionen die Erwerbsbevölkerung sinkt oder stagniert, wächst sie in anderen Ländern und Regionen. Für ein global agierendes Unternehmen wie DHL Group bedeutet das, dass wir uns auf unterschiedliche demografische Entwicklungen einstellen müssen. Mit diesen Veränderungen gehen auch neue Erwartungen der Belegschaft einher. Die zunehmende Vielfalt in Bezug auf Alter, Bildung, Geschlecht, kulturellen und beruflichen Hintergrund führt dazu, dass sich Anforderungen an Arbeitgeber, Arbeitsbedingungen und Führungsverhalten verändern. Wir streben daher ein Arbeitsumfeld an, das Vielfalt und Zugehörigkeit durch flexible Arbeitsmodelle, inklusive Führung und attraktiver Entwicklungsmöglichkeiten aktiv fördert.

Gleichzeitig schreitet der technologische Fortschritt voran und verändert die Arbeit in nahezu allen Bereichen. Automatisierung und digitale Lösungen erfordern neue Fähigkeiten. Für DHL Group ist es daher entscheidend, unsere Mitarbeitenden kontinuierlich zu qualifizieren und ihnen die für die Zukunft relevanten Kompetenzen zu vermitteln. Dabei spielt die Entwicklung der Führungskräfte eine zentrale Rolle. Unsere konzernweit geltenden Führungsdimensionen dienen ihnen als Handlungskompass. Ergänzend stellen wir sicher, dass sich alle Mitarbeitenden bedarfsgerecht weiterentwickeln können – sowohl im Arbeitskontext (on the job) als auch durch Schulungen und Trainings (off the job). Ein wichtiger Baustein ist der konzernweit eingeführte Karrieremarktplatz, eine technologische Plattform, die auf Basis individueller Profile passende Trainings- und Jobangebote bereitstellt.

Neben Qualifizierung und Entwicklung haben Gesundheit und Sicherheit unserer Beschäftigten für DHL Group höchste Priorität. Wir setzen auf lokal zugeschnittene Maßnahmen und bereichsübergreifende Kooperationen zur Steuerung der Gesundheitsförderprogramme. Ergänzend stärken wir die individuelle Gesundheitskompetenz, beispielsweise durch Check-up-Angebote im Betrieb. Auch mentale Gesundheit ist ein zentrales Thema: Wir adressieren Risiken mit präventiven Aktivitäten, wie eine fortlaufend weiterentwickelte Systematik zur Gefährdungsbeurteilung psychischer Belastungen und E-Learnings für Führungskräfte.

Als global tätiges Unternehmen mit rund 584.000 Beschäftigten (Kopfzahl zum 31. Dezember 2025) in über 220 Ländern und Territorien hat die Einhaltung der Menschenrechte einen hohen Stellenwert für uns. Mit unserer Grundsatzerklärung der Menschenrechte tragen wir dieser Verantwortung Rechnung. Bei Meldungen über Verstöße ergreifen wir angemessene Maßnahmen, um diese zu klären.

Aufgrund der hohen Zahl von Beschäftigten ist die Entwicklung der Personalkosten für uns ein maßgeblicher Faktor. Hierzu zählen insbesondere die Auswirkungen von Tarifverhandlungen. Der aktuelle Tarifvertrag der Deutsche Post AG gilt bis Ende des Jahres

2026. Auf die Personalkostenentwicklung gehen wir als Teil des Inflationsrisikos auch im Abschnitt **Markt- und kundenspezifische Chancen und Risiken** ein.

Insgesamt sehen wir aktuell im Personalbereich keine spezifischen Chancen oder Risiken von wesentlicher Bedeutung.

Chancen und Risiken aus der Informationstechnologie

Die Sicherheit unserer Informationssysteme hat für uns einen besonders hohen Stellenwert. Ziel ist es, die IT-Systeme konstant zu betreiben sowie unberechtigte Zugriffe auf unsere System- und Datenbestände zu vermeiden. Dafür haben wir Richtlinien, Standards und Verfahren entwickelt, die auf der internationalen Norm ISO 27001 für das Management von Informationssicherheit basieren. IT-Risiken werden zudem kontinuierlich von Konzernrisikomanagement, Konzernrevision, Datenschutz und Konzernsicherheit überwacht und bewertet.

Damit unsere Geschäftsprozesse stets reibungslos funktionieren, müssen die dafür benötigten IT-Systeme dauerhaft verfügbar sein. Deshalb haben wir unsere Systeme so gestaltet, dass Komplettausfälle in der Regel vermieden werden. Unsere Software wird überwacht und regelmäßig aktualisiert, um mögliche Fehler zu beheben, Sicherheitslücken zu schließen und die Funktionalität zu erweitern. Risiken, die aus einer veralteten Software oder aus Software-Upgrades herrühren können, begegnen wir mit „Patch Management“ – einem definierten Prozess zur Aktualisierung von Software. Wir erfassen und prüfen dabei durch strukturierte Verfahren die in unserem IT-Netzwerk eingesetzten Geräte und Software-Versionen und streben hierbei eine möglichst hohe Abdeckung an.

Wir beschränken den Zugang zu unseren Systemen und Daten so, dass die Beschäftigten grundsätzlich nur auf solche Daten zugreifen können, die sie für die ihnen übertragenen Aufgaben benötigen. Systeme und Daten werden regelmäßig gesichert, kritische Daten werden zudem zwischen den Rechenzentren repliziert. Wir nutzen ausgelagerte Rechenzentren etablierter Anbieter und betreiben zentrale Rechenzentren in Tschechien, Malaysia und den Vereinigten Staaten. Dadurch sind die Systeme geografisch getrennt und werden darüber hinaus zu lokalen Disaster-Recovery-Standorten repliziert.

Risiken aus dem Bereich Informationssicherheit bewerten wir konzernweit nach einem einheitlichen Ansatz, der Risiken aus Nichtverfügbarkeit, Manipulation, Missbrauch, Ausspähung, Infizierung von Daten und Informationen sowie der physischen Beschädigung von IT-Einrichtungen beinhaltet. Diese stellen für uns in Summe ein latentes Risiko mittlerer Bedeutung dar (2).

Künstliche Intelligenz (KI) eröffnet vielseitige Möglichkeiten, schafft für den Konzern aber auch zunehmende Risiken aufgrund der Gefährdung durch Cyberkriminalität. Darüber hinaus ist die gesetzeskonforme Handhabung von generativer KI ein allgemeines Compliance-Thema.

Weiterhin ergreifen wir kontinuierlich Maßnahmen zur Risikominderung. Dazu zählen unter anderem die regelmäßige Schulung unserer Beschäftigten, die umfassende Überwachung der Netzwerke und Informationssysteme durch unser Cyber Defense Center sowie regelmäßige Information-Security-Incident-Simulationen.

Aktuell sehen wir im Bereich der Informationstechnologie keine weiteren spezifischen Chancen oder Risiken von wesentlicher Bedeutung.

Finanzwirtschaftliche Chancen und Risiken

Als global tätiger Konzern sind wir finanzwirtschaftlichen Chancen und Risiken ausgesetzt, die sich aus schwankenden Währungskursen, Zinssätzen und Rohstoffpreisen sowie dem Kapitalbedarf des Konzerns ergeben. Darüber hinaus beeinflussen Veränderungen aus Pensionsverpflichtungen unsere Geschäftstätigkeit. Der Einfluss von Zinssätzen auf unsere Pensionsverpflichtungen stellt aufgrund der hohen Volatilität in den letzten Jahren für uns sowohl ein Risiko als auch eine Chance mittlerer Bedeutung dar (3). Mithilfe operativer und finanzwirtschaftlicher Maßnahmen versuchen wir, die Volatilität von Finanzkennzahlen aufgrund finanzieller Risiken zu reduzieren. Derivative Finanzinstrumente werden im Konzern ausschließlich zu Absicherungszwecken eingesetzt und reduzieren damit existierende Risiken. Detaillierte Angaben zu Risiken im Zusammenhang mit den leistungsorientierten Altersversorgungsplänen des Konzerns finden sich im **Anhang, Textziffer 37**.

Währungsrisiken und -chancen können aus gebuchten oder zukünftig geplanten Fremdwährungstransaktionen resultieren. Wesentliche Währungsrisiken aus geplanten Transaktionen werden über 18 Monate rollierend als Nettoposition quantifiziert. Hoch korrelierte Währungen werden in Blöcken zusammengefasst. Die wichtigsten geplanten Nettoüberschüsse bestehen auf Konzernebene im US-Dollar-Block, im Britischen Pfund, im Japanischen Yen und im Australischen Dollar, während die Tschechische Krone die einzige Währung mit einem wesentlichen Nettobedarf ist. Die wichtigsten Währungsrisiken für das Jahr 2026 waren zum Stichtag zu rund 30 % abgesichert.

Eine Chance für die Ertragslage des Konzerns ergibt sich aus einer möglichen generellen Abwertung des Euro. Das wesentliche Risiko für die Ertragslage des Konzerns wäre eine generelle Aufwertung des Euro.

Für uns als Logistikkonzern resultieren die größten Rohstoffpreisrisiken aus der Veränderung von Treibstoffpreisen (Kerosin, Diesel und Schiffstreibstoffe). Diese Risiken werden in den Divisionen weitgehend über operative Maßnahmen (Treibstoffzuschläge) an die Kundschaft weitergegeben.

Die wesentliche Steuerungsgröße für das Liquiditätsmanagement sind die zentral verfügbaren Liquiditätsreserven. Die Liquidität des Konzerns ist kurz- und mittelfristig gesichert. Darüber hinaus hat der Konzern aufgrund seines soliden Investment-Grade-Ratings ungehinderten Zugang zum Kapitalmarkt und ist in der Lage, den langfristigen Kapitalbedarf sicherzustellen. Im Bereich der Liquidität sehen wir daher aktuell keine wesentlichen Risiken für den Konzern.

Weitere Informationen zur Finanzlage und Finanzstrategie des Konzerns sowie zum Management von Finanzrisiken finden sich im Wirtschaftsbericht und im **Anhang, Textziffer 44**.

Außerdem können potenziell Risiken aus unseren Accounting-, Controlling-, Planungs- und Finanzprozessen entstehen. Wir überwachen diese Prozesse kontinuierlich, um diese Risiken zu vermeiden.

Weitere wesentliche finanzwirtschaftliche Chancen oder Risiken sehen wir derzeit nicht.

Steuerliche Chancen und Risiken

Aufgrund unserer internationalen Geschäftstätigkeit unterliegen wir einer Vielzahl von Steuergesetzen. Chancen und Risiken ergeben sich beispielsweise aus der Einführung von neuen Steuerarten, Gesetzesänderungen und Rechtsprechungen. Dementsprechend können zum Beispiel Chancen und Risiken durch die unterschiedliche Interpretation von komplexen steuerlichen Regelungen entstehen.

Um Risiken abzumildern und größtmögliche Rechtssicherheit zu erlangen, stehen wir mit Steuerbehörden und Beratungsgesellschaften in ständigem Austausch. Dadurch erfüllen wir in den Ländern, in denen wir tätig sind, die steuerlich vorgeschriebenen Compliance-Anforderungen nach bestem Wissen und Gewissen. Mithilfe eines Tax-Risk-Management-Rahmenwerks, das in das Risikomanagementsystem des Konzerns integriert ist, überwachen wir steuerliche Risiken und vermeiden diese so weit wie möglich.

Zurzeit liegen uns keine wesentlichen steuerlichen Chancen oder Risiken vor.

Chancen und Risiken aus Immobilien und Liegenschaften

DHL Group ist weltweit eines der größten Unternehmen, das industrielle Immobilien nutzt. Ein großer Teil dieses Portfolios wird durch Anmietungen abgedeckt. Zudem werden viele insbesondere strategische Immobilien auch als Eigentumslösungen realisiert. Durch die Anmietung, den Erwerb und Verkauf sowie den Bau beziehungsweise Erwerb und die Nutzung von Grundstücken und Immobilien können sich Chancen und Risiken ergeben, die Einfluss auf unsere Geschäftstätigkeit nehmen können. Ein weltweites Team von Immobilienfachkräften betreut dieses Portfolio und sorgt dafür, dass mögliche Chancen und Risiken frühzeitig erkannt und geeignete Maßnahmen ergriffen werden.

Auf Basis der Geschäftsstrategie der Divisionen und der operativen Standortplanung verhandeln wir frühzeitig geeignete Lösungen mit unseren Vermietern, analysieren die Immobilienmärkte und identifizieren passende Objekte für eine Expansion oder

Optimierung des bestehenden Portfolios. Wesentliches Ziel ist es dabei, die Verfügbarkeit der benötigten Immobilien für das Kerngeschäft sicherzustellen.

Aktuell sehen wir im Bereich der Immobilien und Liegenschaften keine spezifischen Chancen oder Risiken von wesentlicher Bedeutung.

Markt- und kundenspezifische Chancen und Risiken

Makroökonomische und branchenspezifische Rahmenbedingungen beeinflussen maßgeblich unseren Geschäftserfolg. Dazu gehört neben der Entwicklung der Weltwirtschaft insbesondere das Wachstum des Logistikmarktes im Zusammenspiel mit unseren Anspruchsgruppen, wie Kundschaft, Lieferunternehmen und Konkurrenz. Änderungen auf der Nachfrageseite können sowohl zu Chancen als auch zu Risiken führen.

Entscheidend für unsere Geschäftsentwicklung ist auch die Volumenentwicklung bei unseren Kunden. Diese unterliegt ebenfalls makroökonomischen Einflussfaktoren und wird durch die Entwicklung der jeweiligen Branche bestimmt. Wir beobachten die Marktentwicklungen stetig und überprüfen mögliche finanzielle Auswirkungen aus den Beziehungen zu Geschäftspartnern und Lieferunternehmen in regelmäßigen Abständen, um Risiken beispielsweise aus potenziellen Insolvenzen frühzeitig abwenden zu können. Hierbei wird im Bereich Customer Solutions & Innovation ein Risiko-Dashboard genutzt.

Der Welthandel und die allgemeine Konsumneigung sind unter anderem durch geopolitische Instabilitäten anhaltend schwach. Es bestehen unterschiedliche Einschätzungen hinsichtlich Größe und Zeitpunkt der möglichen Aufschwünge im makroökonomischen Umfeld. Wir gehen von einer moderaten Geschäftsentwicklung im Jahr 2026 aus. Trotz anhaltender Erwartungen eines schwächeren globalen Wirtschaftswachstums eröffnen sich uns Wachstumschancen, beispielsweise durch strukturelles Wachstum im Bereich E-Commerce. Auch hält der Trend, dass Unternehmen Geschäftsabläufe auslagern, an. Zudem profitieren wir als global marktführendes Unternehmen mit unseren DHL-Unternehmensbereichen von einer erhöhten Nachfrage nach komplexen und integrierten Logistiklösungen.

Durch unsere starke Position in allen Regionen können wir Rückgänge auf einzelnen Handelsrouten oft durch Wachstum auf anderen zumindest teilweise kompensieren. Konjunkturell bedingte Risiken können sich in Größe und Zeitpunkt unterschiedlich auf unsere Unternehmensbereiche auswirken, was den Gesamteffekt mindern könnte. Zudem haben wir in den vergangenen Jahren Maßnahmen ergriffen, um Kosten zu flexibilisieren und auf eine veränderte Nachfrage des Marktes schnell reagieren zu können. Dennoch stellt eine weitere Abschwächung des weltweiten Wirtschaftswachstums für uns ein Risiko mittlerer Bedeutung dar (4).

Deutsche Post und DHL stehen im Wettbewerb mit bereits etablierten und neu in den Markt drängenden Unternehmen. Die Entwicklung unseres Kundenbestands sowie die Höhe von Preisen und Margen auf unseren Märkten können hierdurch signifikant beeinflusst werden. Wesentliche Erfolgsfaktoren im Logistik- und Briefgeschäft sind Qualität, Vertrauen sowie wettbewerbsfähige Preise. Dank unserer hohen Qualität und der in den letzten Jahren erzielten Einsparungen sehen wir uns in der Lage, im Wettbewerb zu bestehen und mögliche Auswirkungen gering zu halten.

Außerdem können für uns als Logistikkonzern Schwankungen der Marktpreise das Konzernergebnis beeinflussen. Zusätzlich wird die Entwicklung der Personalkosten durch die Inflation getrieben. Die zuletzt gesunkene Inflation verbunden mit dem aktuell geltenden Tarifvertrag der Deutsche Post AG bis Ende des Jahres 2026 stellt in Summe für uns derzeit nur noch ein Risiko von niedriger Bedeutung dar.

Die Verfügbarkeit von Energie aus erneuerbaren Quellen ist von zentraler Bedeutung, um unsere Nachhaltigkeitsziele zu erreichen. Im Rahmen der Strategie 2030 haben wir die Ambition, bis zum Jahr 2030 einen Anteil von 30 % nachhaltiger Kraftstoffe zu verwenden. Die Einschätzung, dass die derzeitige Verfügbarkeit und geplante Projekte bislang noch nicht hinreichend erscheinen, um die Nachfrage nach nachhaltigen Kraftstoffen für den Luftverkehr zu decken, hat sich nach derzeitigem Kenntnisstand in gewissem Maße relativiert. In Summe stellt die mögliche mangelnde Verfügbarkeit von Energie aus erneuerbaren Quellen und nachhaltigen Kraftstoffen im Markt für uns aber weiterhin ein Risiko von mittlerer Bedeutung dar (5). Eine mangelnde Verfügbarkeit von Energie aus erneuerbaren Quellen und nachhaltigem Kraftstoff, einschließlich benötigter Infrastruktur, kann die

Dekarbonisierung unseres Geschäftsbetriebs und der vorgelagerten Wertschöpfungskette verzögern und zum Verfehlen langfristiger Ziele sowie zu Reputationsschäden führen.

Darüber hinaus enthält diese Kategorie derzeit keine Chancen und Risiken von wesentlicher Bedeutung.

Chancen und Risiken aufgrund politischer, regulatorischer und rechtlicher Rahmenbedingungen

Politische und rechtliche Rahmenbedingungen stellen das Fundament für unser Geschäft dar. Zu diesen Rahmenbedingungen gehören an erster Stelle die Stabilität und Sicherheit internationaler Transportwege und die Freiheit des Handels. Diese können durch geopolitische Entwicklungen über Sanktionen bis hin zu militärischen Konflikten empfindlich gestört werden. Diese Entwicklungen können unter anderem auch zu Abschreibungsrisiken führen. Eine Vielzahl der mittelbaren Auswirkungen geopolitischer Krisen, wie die Entwicklung der Weltwirtschaft und die Inflation, sind in den entsprechenden Risiken berücksichtigt. Die verbleibenden direkten Auswirkungen in den betroffenen Ländern und Regionen stellen aktuell ein Risiko von niedriger Bedeutung dar.

Des Weiteren unterliegen internationale Warentransporte den geltenden Ein-, Aus- und Durchfuhrbestimmungen von mehr als 220 Ländern und Territorien sowie dem jeweils geltenden Außenwirtschaftsrecht. Dabei ist nicht nur die Anzahl, sondern auch die Komplexität dieser Vorschriften einschließlich ihres Anwendungsbereiches über Landesgrenzen hinaus (sogenannte extraterritoriale Wirkung) in den letzten Jahren deutlich gestiegen; Verfehlungen werden seitens der zuständigen Behörden auch deutlich mehr verfolgt und geahndet. Wir begegnen dieser Entwicklung zum einen durch konstantes Monitoring der regulatorischen und rechtlichen Entwicklungen in den für uns relevantesten Märkten und zum anderen mit einem gruppenweiten Compliance-Programm. Dazu gehört die gesetzlich gebotene Überprüfung von absendenden und empfangenden Personen oder Unternehmen, Lieferfirmen und Beschäftigten anhand der anwendbaren Embargolisten. Darüber hinaus umfasst dies insbesondere auch die gesetzlich erforderliche Überprüfung von Sendungen zur Durchsetzung geltender Ausfuhrverbote sowie von Ländersanktionen und -embargos. Dabei kooperiert DHL Group mit den zuständigen Behörden sowohl präventiv als auch bei der Ermittlung von Verstößen zur Vermeidung beziehungsweise Begrenzung etwaiger Sanktionen.

Einige Risiken entstehen dadurch, dass der Konzern einen Teil seiner Dienstleistungen in regulierten Märkten erbringt. Viele Postdienstleistungen der Deutsche Post AG und ihrer Tochtergesellschaften (insbesondere des Unternehmensbereichs Post & Paket Deutschland) unterliegen der sektorspezifischen Regulierung auf der Grundlage des Postgesetzes durch die Bundesnetzagentur. Sie genehmigt oder überprüft Entgelte, gestaltet die Bedingungen des Zugangs zu Teilleistungen, übt die besondere Missbrauchsaufsicht aus und gewährleistet die Erbringung des Post-Universaldienstes. Aus diesem allgemeinen Regulierungsrisiko können sich im Falle negativer Entscheidungen Umsatz- und Ergebniseinbußen ergeben.

Etwaige für die Deutsche Post negative Auswirkungen laufender Klageverfahren auf bestehende Entgeltgenehmigungen oder zukünftige Entgeltregulierungsverfahren können nicht ausgeschlossen werden, stellen jedoch nach aktueller Einschätzung nur noch ein Risiko von niedriger Bedeutung dar. Die Änderung zum Vorjahr ergibt sich im Wesentlichen dadurch, dass hinsichtlich der von einem Postdienstleister eingereichten zivilrechtlichen Klage auf Rückzahlung von angeblich überhöhten Beförderungsentgelten für im Jahr 2017 eingelieferte Standardbriefe der Nichtzulassungsantrag des Klägers vom Bundesgerichtshof im zweiten Quartal 2025 zurückgewiesen wurde.

Bedeutsame Rechtsverfahren beschreiben wir im **Anhang, Textziffer 46**.

Seit Beginn des Jahres 2025 beobachten wir bei Ausschreibungen vermehrt, dass Wettbewerber ihre Briefdienstleistungen ohne Umsatzsteuer anbieten, obwohl sie keinen flächendeckenden Universaldienst erbringen. Hintergrund sind augenscheinlich Bescheinigungen der Finanzbehörden über die Einordnung dieser Unternehmen als Universaldienstleister, die wir für europarechtswidrig halten. Diese Entwicklung, die auf einer unzutreffenden Auslegung der Erfordernisse für eine Qualifizierung eines Postdienstleisters als Universaldienstleister beruht, stellt für Post & Paket Deutschland ein Risiko mittlerer Größenordnung dar (6), weil der Deutsche Post AG aus der flächendeckenden Universaldienstleistung und der eingeschränkten Vorsteuerabzugsmöglichkeit höhere Kosten entstehen und weil der Gesellschaft durch das derzeitige Auseinanderfallen von Steuer- und Ordnungs-/Postrecht zusätzliche rechtliche und wirtschaftliche Risiken entstehen können.

Der Rat der Europäischen Union hat im Zusammenhang mit der EU-Zollrechtsreform beschlossen, die Zollfreigrenze für die Abfertigung von Waren im B2C-Segment mit einem Sachwert bis zu 150 Euro am 1. Juli 2026 abzuschaffen und diese mit einer Mindestzollabgabe von 3 Euro zu versehen. Für alle anderen Sendungen würden prozentuale Zollsätze sowie ein deutlich aufwendigeres Zollanmeldeverfahren gelten. Zusätzlich sind neue Datenanforderungen vorgesehen, die in der Logistik nur mit erheblichem Aufwand erfüllt werden können. Ebenso kritisch zu sehen ist die Pflicht für beteiligte Zollvertreter, nur noch mittels indirekter Zollvertretung aufzutreten, wodurch sie unmittelbar haftbar für alle Abgaben werden. Bleiben die beabsichtigten Rahmenbedingungen im Rahmen der weiteren Verhandlungen unverändert, wird dies zu erheblichen operativen Auswirkungen führen und finanzielle Risiken erhöhen.

Der jüngste Vorschlag zur EU-Zollreform sieht die Einführung einer Zollabfertigungsgebühr (customs handling fee) von voraussichtlich 2 Euro für E-Commerce-Sendungen mit einem Sachwert von bis zu 150 Euro vor, die zur Finanzierung einer neuen EU-Zollbehörde dienen soll. Allerdings führen mehrere EU-Mitgliedstaaten, darunter Frankreich, aufgrund fiskalischer, handelsbezogener und anderer Interessen eigene nationale Zollabfertigungsgebühren ab Anfang 2026 oder später ein. Uneinheitliche nationale Ansätze, wie unterschiedliche Erhebungsmethoden, führen zu einem stark fragmentierten EU-Markt und erheblichen finanziellen und operativen Risiken.

Darüber hinaus könnte sich das Risiko von Veränderungen zoll- und handelsrechtlicher Vorschriften ausgehend von der US-Handelspolitik in Zukunft erheblich erhöhen, sollte es zu einer erneuten Verschärfung der Handelskonflikte und entsprechend zu Vergeltungsmaßnahmen anderer Länder kommen. Ebenso kann die spätestens im Juni 2026 erwartete Entscheidung über die Rechtmäßigkeit der auf Grundlage des International Emergency Economic Powers Act (IEEPA) erhobenen Zölle im Zusammenhang mit einem am Obersten Gerichtshof der Vereinigten Staaten anhängigen Verfahren zu komplexen Erstattungs- und Rückabwicklungskonstellationen führen. Wir begegnen diesem Risiko durch kontinuierliches Monitoring.

In Summe stellen zoll- und handelsrechtliche Vorschriften und Maßnahmen für den Konzern ein Risiko von mittlerer Bedeutung dar (7).

Zur Bekämpfung des Klimawandels kann es in den kommenden Jahren zu vermehrten regulatorischen und rechtlichen Änderungen kommen. Eine Erhöhung oder vermehrte Einführung von externen CO₂-Preisen, wie CO₂-Steuern und -Abgaben, Zertifikatsregelungen und anderen direkten Kosten im Zusammenhang mit Treibhausgasemissionen stellt dabei ein mittleres Risiko für uns dar (8). Wir begegnen diesem Risiko durch konstantes Monitoring der regulatorischen und rechtlichen Entwicklungen in den für uns relevantesten Märkten, vor allem aber, indem wir konsequent an der Reduzierung unserer Treibhausgasemissionen arbeiten, wofür wir uns von der Science Based Targets initiative verifizierte Treibhausgasemissionsreduktionsziele gesetzt haben. Das Fehlen eindeutiger Regeln und Kriterien zur Bilanzierung von Insetting (GHG-Protokoll) und für Dekarbonisierungsaussagen könnte möglicherweise zu Herausforderungen bei der Vermarktung von Treibhausgasemissionsreduktionen an Kunden führen. Potenziell strenge Gesetze und Standards können aufgrund von Ressourcenallokation zu operativen Risiken führen, höhere Kosten für die Verifizierung, Prüfung, Berichterstattung und Umsetzung verursachen sowie zu Compliance-Herausforderungen und Reputationsrisiken führen. Die Unsicherheit über die Anerkennung von Dekarbonisierungsmaßnahmen und Umweltaussagen stellt für uns derzeit ein Risiko von mittlerer Bedeutung dar (9).

Darüber hinaus sehen wir keine wesentlichen Chancen oder Risiken, die das politische, regulatorische und rechtliche Umfeld betreffen.

Chancen und Risiken aus der Umwelt, Katastrophen und Epidemien

Unsere Geschäftstätigkeit kann von Naturkatastrophen, Epidemien und ökologischen Aspekten beeinflusst werden. Dazu gehören auch physische Risiken durch den Klimawandel, zum Beispiel Überschwemmungen oder Stürme, und weitere krisenhafte Ereignisse.

Insgesamt sehen wir aktuell in diesem Themenbereich keine spezifischen Chancen oder Risiken von wesentlicher Bedeutung.

Internes Kontrollsystem

Aufbau des internen Kontrollsystems (IKS)

Unser internes Kontrollsystem ist in Anlehnung an das international anerkannte Rahmenwerk für interne Kontrollsysteme des Committee of Sponsoring Organizations of the Treadway Commission (COSO) konzipiert und wird kontinuierlich weiterentwickelt und verbessert. In einer konzernweiten Richtlinie werden die wesentlichen Grundlagen und die Zielsetzung des IKS beschrieben sowie der Aufbau des IKS und das zugrundeliegende Rollenkonzept für die Wirksamkeitsprüfung vorgegeben.

Der Umfang der durch das IKS abzudeckenden Kontrollziele wird über eine detaillierte Risikoanalyse abgeleitet. Auf Basis der identifizierten Risiken und Kontrollziele werden Mindestanforderungen („Minimum Requirements“) definiert, die durch Aufnahme von geeigneten Kontrollen in die Kontrollrahmenwerke der Unternehmensbereiche abgedeckt werden müssen.

Grundsätzlich umfasst unser IKS alle Gesellschaften. Der Umfang der von jeder Einheit auszuführenden Aktivitäten ist unterschiedlich und hängt unter anderem von der Wesentlichkeit der Einheit für den Konzernabschluss und den spezifischen Risiken, die mit der Einheit verbunden sind, ab. Alle Gesellschaften werden auf Basis quantitativer und qualitativer Aspekte analysiert und unter Berücksichtigung relevanter finanzieller und nichtfinanzieller Kennzahlen sowie funktionaler Besonderheiten in für das IKS wesentliche Gesellschaften kategorisiert.

Internes Kontrollsystem in den Funktionsbereichen

— — Lageberichtsfremde Angaben (ungeprüft), **Vorbemerkungen**

Das IKS von DHL Group erstreckt sich im Rahmen der funktionalen Ausrichtung der konzernweiten Risikolandschaft auf die Funktionen Finanzen, Personalwesen (HR), Compliance, IT und Operations. Als letzte Funktion wird Commercial ab dem Jahr 2026 einbezogen. Ziel der Berücksichtigung der verschiedenen Funktionsbereiche des Konzerns ist es, die Einhaltung geltender Normen und interner Konzernregelungen sowie divisionaler und lokaler Vorgaben in allen Geschäftsvorfällen und den Kernprozessen sicherzustellen.

Die konzernweite Risikolandschaft wird für die jeweilige Funktion im Rahmen einer erweiterten Risikoanalyse ergänzt und regelmäßig überprüft. Dazu gehört auch die Betrachtung nachhaltigkeitsbezogener Ziele im Rahmen der Strategie 2030. Diesbezügliche Risiken und Kontrollen werden identifiziert, den jeweiligen Funktionsbereichen zugeordnet und über die Kontrollrahmenwerke der Unternehmensbereiche abgedeckt. In allen funktionalen Bereichen werden Wirksamkeitsprüfungen durchgeführt und dokumentiert und in einem zentralen Reporting-Tool berichtet.

Ein wesentlicher Bestandteil der Überwachungssysteme von DHL Group ist das Compliance-Management-System (CMS). Das CMS wurde eingerichtet mit dem Ziel, Regeln, Standards und Prozesse zum rechts- und richtlinienkonformen Handeln sowie messbare Selbstverpflichtungen zu schaffen. Es dient damit dazu, DHL Group vor finanziellen Risiken und Reputationsschäden zu schützen, persönliche Haftungsrisiken von Organen, Führungskräften und anderen Beschäftigten zu minimieren und Wettbewerbsnachteile zu vermeiden.

Das CMS ist nach Unternehmensbereichen organisiert. Als gemeinsames Entscheidungsgremium dient das Compliance Committee, dem der Chief Compliance Officer vorsteht. Das Compliance Committee stellt den Informationsaustausch zu Entwicklungen im Compliance-Management in den einzelnen Unternehmensbereichen sicher, koordiniert grundlegende strategische Fragestellungen des CMS und gewährleistet eine konsistente Umsetzung in den Unternehmensbereichen.

Das Compliance-Management bei DHL Group basiert auf einem wertorientierten Verhaltenskodex, der ein konzernweit einheitliches Bekenntnis zu ethischem, verantwortungsvollem und gesetzeskonformem Verhalten im Geschäftsleben vorgibt. Unsere Führungskräfte haben eine Vorbildfunktion und sollen mit gutem Beispiel vorangehen, um die Compliance zu fördern. Durch gezielte Kommunikation und regelmäßige Schulungen hilft DHL Group ihren Beschäftigten und Geschäftspartnern, die Compliance-Richtlinien und -Regeln zu verstehen und einzuhalten.

Bei DHL Group werden Compliance-Risiken regelmäßig und systematisch über alle Bereiche hinweg identifiziert und bewertet. Die identifizierten Risiken werden nach qualitativen Kriterien bewertet und analysiert und gegebenenfalls durch weitere Maßnahmen zur Risikominderung ergänzt.

Unser Compliance-Programm umfasst die präventiven Elemente Richtlinien, Schulungen und Geschäftspartnerprüfung. Darüber hinaus tragen aufdeckende Elemente wie das Hinweis- und Fallbearbeitungs-Management dazu bei, die geschäftliche Integrität von DHL Group zu gewährleisten. —

Rechnungslegungsbezogenes internes Kontrollsystem

Das rechnungslegungsbezogene IKS ist integraler Bestandteil des Rechnungslegungs- und Finanzberichterstattungsprozesses der Gesellschaften des Konzerns. Ziel des auf die Rechnungslegung bezogenen IKS ist es, die Ordnungsmäßigkeit der (Konzern-) Rechnungslegung sowie der Finanzberichterstattung sicherzustellen. Dabei soll insbesondere gewährleistet werden, dass alle Geschäftsvorfälle auf Basis geltender Normen, Rechnungslegungsvorschriften sowie interner Konzernregelungen zeitnah, einheitlich und korrekt buchhalterisch erfasst werden. Fehler in der Rechnungslegung sollen grundsätzlich vermieden beziehungsweise wesentliche Falschdarstellungen zeitnah aufgedeckt werden.

Im Rahmen des IKS treffen wir organisatorische und prozessuale Maßnahmen, in die alle Gesellschaften des Konzerns einbezogen sind. Zentral vorgegebene Bilanzierungsrichtlinien regeln die Überleitung der lokalen Abschlüsse und unterstützen eine konzernweit einheitliche Bilanzierung nach EU-IFRS. Zudem ist für die Deutsche Post AG und andere nach HGB bilanzierende Gesellschaften eine HGB-Bilanzierungsrichtlinie maßgebend. Ein einheitlicher Kontenrahmen ist für alle Konzerngesellschaften verpflichtend. Neuerungen in der internationalen Rechnungslegung werden von uns zeitnah auf Relevanz überprüft und ihre Umsetzung wird frühzeitig – beispielsweise in Newslettern – angekündigt. Vielfach wird die Rechnungslegung in Shared-Service-Centern gebündelt, um Abläufe zu zentralisieren und zu standardisieren. Die Berichtspakete der einzelnen Konzerngesellschaften werden in einem einheitlichen System, basierend auf einer SAP-Software, erfasst und dann in einer einstufigen Konsolidierung zentral verarbeitet. Automatische Plausibilitätsprüfungen und systemseitige Validierungen der Buchhaltungsdaten sind weitere qualitätssichernde Maßnahmen. Daneben erfolgen regelmäßig manuelle Kontrollen zentral im Corporate Center durch die Zentralbereiche Corporate Accounting & Controlling, Steuern, Corporate Finance und Corporate Sustainability Finance & ICS. Falls erforderlich, wird auf die Expertise von externen Personen mit Sachverstand zurückgegriffen. Schließlich unterstützt die konzerneinheitlich gesteuerte Durchführung des Abschlussprozesses im Rahmen eines zentral verwalteten Abschlusskalenders einen strukturierten und effizient gestalteten Prozess der Rechnungslegung.

Die Gesellschaften haben präventive und detektive Kontrollen zur Adressierung von Risiken wesentlicher Falschdarstellungen in der Berichterstattung implementiert sowie unternehmensbereichsspezifische und lokale Anforderungen abgedeckt. Um die Wirksamkeit des IKS zu erhalten und fortlaufend zu verbessern, wird es regelmäßig überprüft. Hierzu werden Wirksamkeitsprüfungen unter Anwendung eines Vier-Augen-Prinzips durchgeführt und in einer zentralen IT-Anwendung dokumentiert. Sollten sich bei einer Wirksamkeitsprüfung Feststellungen hinsichtlich einer nicht angemessenen Kontrolldurchführung ergeben, muss ein Maßnahmenplan festgelegt werden, dessen erfolgreiche Bearbeitung durch die für den Prozess verantwortliche Person zu bestätigen ist.

Die Ergebnisse der Wirksamkeitsprüfungen werden in einem zentralen Reporting-Tool dokumentiert. Über die Ergebnisse werden der Aufsichtsrat, der Vorstand und die funktionalen Gremien informiert. Zusätzlich werden diese Informationen hinsichtlich möglicher Verbesserungspotenziale analysiert.

Konzernrevision kontrolliert regelmäßig

Über IKS und Risikomanagement hinaus ist die Konzernrevision ein wesentliches Organ im Steuerungs- und Überwachungssystem des Konzerns. Im Rahmen ihrer risikoorientierten Prüfungshandlungen kontrolliert sie regelmäßig die für die Rechnungslegung relevanten Prozesse und berichtet dem Vorstand über die Ergebnisse.

___ **Stellungnahme zur Angemessenheit und Wirksamkeit von RMS und IKS**

___ ___ Lageberichtsfremde Angaben (ungeprüft), **Vorbemerkungen**

Auf Basis der regelmäßigen Berichterstattung zu RMS und IKS, der Analyse der zugrundeliegenden Ergebnisse der Wirksamkeitsprüfungen und der Würdigung der Berichte der Internen Revision sind dem Vorstand keine Sachverhalte bekannt, die eine Einschätzung begründen, dass in ihrer Gesamtheit das Risikomanagementsystem und das interne Kontrollsystem in ihrer Ausgestaltung nicht angemessen und wirksam für die Risikolage von DHL Group sind.

Grundsätzlich ist jedoch zu berücksichtigen, dass ein IKS, unabhängig von der Ausgestaltung, keine absolute Sicherheit liefert, dass wesentliche Fehlaussagen in der Rechnungslegung vermieden oder aufgedeckt werden. ___

Gesamtaussage des Vorstands

Die Grundlage der Strategie 2030 besteht fort, und wir sind fest davon überzeugt, dass die globalen Handelsströme und Distributionsanforderungen auch in Zukunft attraktive Wachstumsperspektiven für unser Logistikgeschäft bieten werden. Die Risiken für die Geschäftsentwicklung und aktuelle Prognosen werden aber in der derzeitigen geopolitischen Lage vermutlich nicht abnehmen. Wir werden in diesem Umfeld unseren Fokus weiterhin auf das legen, was wir selbst kontrollieren können: Die Schaffung effizienterer Strukturen, ein konsequentes Kapazitätsmanagement zum Ausgleich zyklischer oder saisonaler Schwankungen sowie die weitere Umsetzung des strukturellen Kostenprogramms „Fit for Growth“.

Wir erwarten für das Konzern-EBIT im Jahr 2026, dass es über 6,2 MRD € und damit über dem Ergebnis des Vorjahres liegen wird. Davon erwarten wir für die DHL-Unternehmensbereiche insgesamt ein EBIT von über 5,6 MRD €. Für den Unternehmensbereich Post & Paket Deutschland gehen wir von einem EBIT von über 0,9 MRD € aus. Der Ergebnisbeitrag der Group Functions wird bei rund -0,4 MRD € erwartet.

Für unsere neue Steuerungsgröße ROIC erwarten wir mittelfristig eine weitere Verbesserung gegenüber dem bereits erreichten Niveau. Kurzfristig – und damit auch im Geschäftsjahr 2026 – dürfte die Entwicklung, auch vor dem Hintergrund anhaltender Investitionen im Rahmen der Strategie 2030, zunächst auf Vorjahresniveau bleiben.

Wir erwarten für das Jahr 2026 einen Free Cashflow ohne Akquisitionen und Desinvestitionen in Höhe von rund 3,0 MRD €.

Unter Berücksichtigung des aktuellen Geschäftsplans hat sich unsere Chancen- und Risikosituation abgesehen von den bereits erläuterten Veränderungen im Vergleich zur Risikoberichterstattung im Vorjahr insgesamt nicht wesentlich verändert. Es wurden keine grundsätzlich neuen Risiken identifiziert, die sich nach derzeitiger Einschätzung potenziell kritisch auf das Ergebnis auswirken, auch wenn sich die bestehenden geopolitischen Risiken graduell verschärft haben. Aus dem konzernweiten Früherkennungssystem wie auch nach Einschätzung des Konzernvorstands waren im aktuellen Prognosezeitraum 2026 keine Risiken absehbar, die einzeln oder in ihrer Gesamtheit den Fortbestand des Konzerns gefährden. Diese drohen auch nicht in absehbarer Zukunft. Die Einschätzung eines stabilen bis positiven Ausblicks spiegelt sich auch in den **Kredit-Ratings** wider.

Governance

Erklärung zur Unternehmensführung

gemäß §§ 289f, 315d HGB für die Deutsche Post AG und DHL Group

Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex

Die Deutsche Post AG hat im Berichtsjahr allen Anregungen und Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex (DCGK) entsprochen. Vorstand und Aufsichtsrat beabsichtigen, auch in Zukunft allen Anregungen und Empfehlungen zu entsprechen. Sie haben im Dezember 2025 folgende Entsprechenserklärung verabschiedet:

Vorstand und Aufsichtsrat der Deutsche Post AG erklären, dass auch nach Abgabe der Entsprechenserklärung im Dezember 2024 allen Empfehlungen der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex in der am 27. Juni 2022 im Bundesanzeiger bekannt gemachten Fassung vom 28. April 2022 entsprochen wurde und auch künftig allen Empfehlungen des Kodex entsprochen werden soll.

Die aktuelle Entsprechenserklärung sowie die Erklärungen zur Unternehmensführung mit den Entsprechenserklärungen der letzten fünf Jahre können Sie auf der [Internetseite der Gesellschaft](#)  einsehen.

Grundsätze verantwortungsvoller Unternehmensführung und gemeinsame Werte

Grundlage unserer Geschäftsbeziehungen und -aktivitäten sowie Bestandteil der Konzernstrategie ist eine verantwortungsvolle Geschäftspraxis im Einklang mit den geltenden Gesetzen, internationalen Leitlinien und ethischen Standards. Wir sind uns der Verantwortung bewusst, die wir aufgrund unserer Geschäftstätigkeit und globalen Reichweite haben. Daher haben wir eigene strenge ethische, soziale und ökologische Grundsätze aufgestellt, die uns bei unseren Geschäften leiten. Diese sind in unserem Verhaltenskodex für Lieferanten (Lieferantenkodex) festgeschrieben. Der Lieferantenkodex ist ein verbindlicher Bestandteil der Beziehungen zu unseren Lieferanten und verpflichtet diese, unsere Standards einzuhalten und in der eigenen Lieferkette umzusetzen. Wir fördern die Beziehungen zu unseren Beschäftigten, Kunden und dem Unternehmen verbundenen Gruppen sowie den Aktionären, die bei ihrer Entscheidung für DHL Group als Arbeitgeber, Anbieter und Investment sowie im Rahmen der Strategie 2030 auch als Anbieter Grüner Logistik Kriterien der verantwortlichen Unternehmensführung zugrunde legen.

Im Verhaltenskodex haben wir Anforderungen an das Verhalten unserer Beschäftigten festgeschrieben. Er gilt konzernweit und wird in allen Unternehmensbereichen, Funktionen und Regionen beachtet. Gleichbehandlung und Chancengleichheit aller Beschäftigten sowie Vielfalt, Diskriminierungsfreiheit und Inklusion sind darin verankert. Wir sind davon überzeugt, dass gegenseitiger Respekt die Zusammenarbeit im Konzern fördert und damit zum wirtschaftlichen Erfolg beiträgt. Kriterien für die Auswahl und Entwicklung von Beschäftigten sind allein ihre Fähigkeiten und Qualifikationen. Die Mitglieder von Vorstand und Aufsichtsrat unterstützen die Diversity-Maßnahmen unter besonderer Berücksichtigung des Konzernziels, den Frauenanteil in Führungspositionen zu erhöhen. Zur Geschäftspraxis gehört es, die Kompetenz als Dienstleistungsunternehmen im Bereich Logistik und Postdienste zum Nutzen von Gesellschaft und Umwelt einzusetzen und die Beschäftigten zu motivieren, sich auch insoweit persönlich zu engagieren. Weitere Angaben zum Verhaltenskodex finden Sie in der [Konzern-Nachhaltigkeitserklärung](#).

Daneben unterstützen wir verschiedene Nachhaltigkeitsinitiativen, um beispielsweise die Entwicklung nachhaltiger Kraftstoffe und Technologien zu fördern, und arbeiten auch gemeinsam mit Transportpartnern daran, den Kraftstoffverbrauch und den Ausstoß von THG-Emissionen zu verringern. Als langjähriger Partner der Vereinten Nationen unterstützen wir die UN-Ziele für Nachhaltige Entwicklung (Sustainable Development Goals, SDGs). DHL Group ist zudem Mitglied des deutschen Verbands von Transparency International.

Integres und rechtlich einwandfreies Verhalten gegenüber Geschäftspartnern, Aktionären und der Öffentlichkeit trägt wesentlich zum Erhalt unserer Reputation bei und ist Grundlage für den nachhaltigen Geschäftserfolg von DHL Group. Unser Compliance-Management-System (CMS) ist darauf ausgerichtet, rechtskonformes Verhalten zu fördern sowie insbesondere Korruption und

wettbewerbswidriges Verhalten zu verhindern. In die kontinuierliche Verbesserung und Weiterentwicklung des CMS fließen auch die Ergebnisse der Compliance-Audits sowie Erkenntnisse aus gemeldeten Verstößen ein. Hierzu werden über das fortentwickelte Compliance-Berichtstool (Incident Management Dashboard) konzernweit, zentral und systematisch alle Kennzahlen zu Compliance-Hinweisen und Sachverhaltsaufklärungen erfasst und zur Verfügung gestellt. Außerdem wurden weitere Maßnahmen zur Förderung der Compliance-Kultur sowie der Compliance-Berichterstattung etabliert. Ausführlich stellen wir das CMS in der Konzern-Nachhaltigkeitserklärung dar.

Zusammenwirken von Vorstand und Aufsichtsrat, Vergütung, Altersgrenzen

Als deutsche börsennotierte Aktiengesellschaft verfügt die Deutsche Post AG über ein duales Führungssystem, bestehend aus Vorstand und Aufsichtsrat. Beide Gremien erfüllen ihre Aufgaben zum Wohl des Unternehmens und mit dem Ziel einer langfristigen und nachhaltigen Wertsteigerung. Die Mitglieder des Vorstands werden vom Aufsichtsrat für zunächst drei Jahre bestellt. Die Laufzeit weiterer Amtszeiten beträgt in der Regel fünf Jahre. Zehn Mitglieder des Aufsichtsrats werden von den Aktionären in der Hauptversammlung, weitere zehn Mitglieder gemäß den mitbestimmungsrechtlichen gesetzlichen Regelungen von den Arbeitnehmern bzw. Arbeitnehmervertretern gewählt.

Die Mitglieder des Vorstands leiten das Unternehmen in eigener Verantwortung. Sie führen die Unternehmensbereiche selbständig, soweit nicht die besondere Bedeutung und Tragweite einer Entscheidung für die Gesellschaft oder den Konzern eine Befassung aller Mitglieder des Vorstands erfordern. Die Grundsätze der Zusammenarbeit und der inneren Ordnung des Vorstands sind in einer Geschäftsordnung geregelt, die auf der [Internetseite der Gesellschaft](#)  einsehbar ist. Jedes Vorstandsmitglied ist verpflichtet, ressortbezogene Interessen dem Gesamtwohl des Unternehmens unterzuordnen und den Vorstand laufend über wesentliche Entwicklungen in seinem Ressort zu informieren. Der Vorstand sorgt für die Beachtung gesetzlicher Bestimmungen und interner Richtlinien im Unternehmen (Compliance). Das interne Kontrollsystem und das Risikomanagementsystem umfassen ein an der Risikolage des Unternehmens ausgerichtetes Compliance-Management-System und decken auch nachhaltigkeitsbezogene Ziele ab. Der Vorsitzende des Vorstands leitet die Geschäfte des Gremiums, koordiniert ressortbezogene Vorgänge unter Berücksichtigung der Ziele und Pläne des Unternehmens und stellt die Umsetzung der Unternehmenspolitik sicher. Die Mitglieder des Vorstands dürfen bei ihren Entscheidungen weder persönliche Interessen verfolgen noch Geschäftschancen, die dem Unternehmen zustehen, für sich nutzen. Interessenkonflikte sind der Vorsitzenden des Aufsichtsrats und dem Vorsitzenden des Vorstands unverzüglich offenzulegen; die anderen Vorstandsmitglieder sind hierüber zu informieren. Nebentätigkeiten, die keine Konzernmandate sind, dürfen nur mit Zustimmung des Präsidialausschusses übernommen werden. Der Aufsichtsrat hat festgelegt, dass Vorstandsmandate grundsätzlich mit Vollendung des 65. Lebensjahres enden sollen. Von diesem für den Regelfall angestrebten Ziel ist der Aufsichtsrat mit der Verlängerung des Mandats von John Pearson im Dezember 2025 abgewichen. In diesem Zusammenhang überwog das Anliegen, dass John Pearson dem Unternehmen, wenn nicht für die übliche Verlängerungszeit von fünf Jahren, so doch zumindest für weitere vier Jahre mit seiner umfassenden operativen Managementenerfahrung im Expressbereich zur Verfügung stehen sollte.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats bestellen, beraten und überwachen den Vorstand und arbeiten mit ihm zum Wohl des Unternehmens vertrauensvoll zusammen. Sie verantworten – gemeinsam mit dem Vorstand – die langfristige Nachfolgeplanung für den Vorstand und schlagen der Hauptversammlung das Vergütungssystem für den Vorstand vor. Zu den gesetzlich geregelten Pflichten des Aufsichtsrats gehören die Prüfung und Billigung des Jahres- und Konzernabschlusses, die Prüfung des Lageberichts inklusive der Ausführungen zur Nachhaltigkeit, die Prüfung des Gewinnverwendungsvorschlags sowie die Unterbreitung von Beschlussempfehlungen an die Hauptversammlung einschließlich eines Vorschlags zur Wahl des Abschlussprüfers und zur Wahl von Aufsichtsratsmitgliedern.

Der Aufsichtsrat berücksichtigt bei seinen Vorschlägen zur Wahl von Aufsichtsratsmitgliedern, dass die Amtszeit spätestens mit Ablauf der ordentlichen Hauptversammlung enden soll, die auf die Vollendung des 72. Lebensjahres folgt. Die Mitglieder sollen dem Aufsichtsrat in der Regel nicht länger als drei Amtsperioden angehören. Eine Amtsperiode im Aufsichtsrat der Gesellschaft beträgt grundsätzlich vier Jahre.

Die Grundsätze seiner inneren Ordnung, einen Katalog zustimmungspflichtiger Geschäfte des Vorstands sowie die Einrichtung verschiedener Ausschüsse hat der Aufsichtsrat in seiner Geschäftsordnung geregelt, die auf der [Internetseite der Gesellschaft](#)  einsehbar ist. Die von den Aufsichtsratsmitgliedern aus ihrer Mitte gewählte Vorsitzende vertritt den Aufsichtsrat nach innen und

außen und koordiniert die Belange des Gremiums. Sie hält den regelmäßigen Kontakt zum Vorstandsvorsitzenden und führt Gespräche mit Investoren über aufsichtsratsrelevante Themen wie die Auswahl von Mitgliedern des Vorstands, die von den Aktionären zu beschließende Aufsichtsratsvergütung sowie die Arbeitsweise und Zusammensetzung des Aufsichtsrats, insbesondere in Hinblick auf Qualifikation und Unabhängigkeit seiner Mitglieder. Vorstandsmitgliedern gegenüber vertritt der Aufsichtsrat die Gesellschaft. Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhalten eine feste jährliche Vergütung in Höhe von 100.000 €. Die Vergütung der Vorsitzenden im Plenum und in den Ausschüssen erhöht sich jeweils um 100 %, die der stellvertretenden Vorsitzenden des Aufsichtsrats und der Ausschussmitglieder um 50 %. Dies gilt nicht für den Vermittlungs- und den Nominierungsausschuss. Der Hauptversammlung 2026 wird turnusgemäß die Aufsichtsratsvergütung zur Beschlussfassung vorgelegt. Der Vorschlag an die Hauptversammlung sieht seit der letzten Beschlussfassung im Jahr 2022 eine moderate Erhöhung der Grundvergütung des Aufsichtsrats von 100.000 € auf 115.000 € vor, die aufgrund des bestehenden Multiplikationsmechanismus zu entsprechenden Erhöhungen bei der Vorsitz- und Ausschussvergütung führt. Hierdurch soll den inhaltlichen und zeitlichen Anforderungen an die Aufsichtsrats Tätigkeit und der Entwicklung des Vergütungsniveaus bei vergleichbaren Unternehmen Rechnung getragen werden. Im Übrigen soll die Struktur der Aufsichtsratsvergütung unverändert bleiben. Die vorgeschlagene Vergütungserhöhung soll dazu beitragen, dass auch in Zukunft geeignete Kandidaten für den Aufsichtsrat gewonnen und gehalten werden können. Sie steht im Einklang mit der unternehmensinternen Gehaltsentwicklung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie der Inflationsentwicklung der letzten Jahre und stellt im Hinblick auf das Marktumfeld einen eher moderaten Anpassungsschritt dar. Der Vergütungsbericht 2025 ist mit dem Vermerk des Abschlussprüfers gemäß § 162 Abs. 3 AktG auf der [Internetseite der Gesellschaft](#)  einsehbar. Mit Ausnahme der Anstellungsverträge der Vertreter der Arbeitnehmer im Aufsichtsrat hat die Gesellschaft keine Verträge mit Aufsichtsratsmitgliedern geschlossen.

Der Aufsichtsrat tagt mindestens zweimal im Halbjahr und gemäß der Empfehlung D.6 DCGK regelmäßig auch ohne den Vorstand. Bei Bedarf finden außerordentliche Sitzungen des Plenums und der Ausschüsse statt. Im Geschäftsjahr 2025 sind die Mitglieder des Aufsichtsrats zu sieben Plenumsitzungen und fünfundzwanzig Ausschusssitzungen zusammengekommen. Die Sitzungen fanden mit Ausnahme von zwei Plenums- und sechs Ausschusssitzungen in Präsenz statt. Einzelne Mitglieder wurden per Video zugeschaltet. In den Fällen, in denen Mitgliedern eine Teilnahme nicht möglich war, haben diese im Vorfeld der Sitzung schriftliche Stimmbotschaften abgegeben. Die insgesamt bei rund 97,26 % liegende Teilnahmequote ist im **Bericht des Aufsichtsrats** individualisiert ausgewiesen.

Entscheidungen des Aufsichtsrats werden in den Ausschüssen sowie in getrennten Vorbesprechungen der Vertreter der Anteilseigner und der Arbeitnehmer vorbereitet. Die Ausschussvorsitzenden informieren in den Sitzungen des Plenums über Arbeit und Entscheidungen in den Ausschüssen. Aus- und Fortbildungsmaßnahmen nehmen die Mitglieder des Aufsichtsrats eigenverantwortlich wahr. Sie werden dabei von der Gesellschaft unterstützt. Im Geschäftsjahr 2025 fanden im Juni und Dezember Directors' Days für die Mitglieder des Aufsichtsrats statt. Im Juni haben sie mit dem Vertreter einer Investmentbank die aktuelle Situation an den Kapitalmärkten und deren Sicht auf DHL Group erörtert. Im Dezember referierten KI-Spezialisten aus dem Unternehmen zum Thema „KI im Blick: Technologie, Marktentwicklung und Anwendungsbeispiele im Konzern“.

Nachfolgeplanung für den Vorstand

Der Aufsichtsrat verantwortet gemeinsam mit dem Vorstand die langfristige Nachfolgeplanung für den Vorstand. Dazu tauschen sich die Vorsitzenden beider Gremien regelmäßig aus. Innerhalb des Aufsichtsrats liegt die Suche nach geeigneten Kandidaten gemäß eines umfassenden Findungsprozesses, dessen Ausgestaltung zuletzt im September 2025 überprüft wurde, primär in der Verantwortung des Präsidialausschusses. Im Fall bevorstehender Vakanzen wählt der Präsidialausschuss unter Berücksichtigung der konkreten Anforderungen an die Kandidaten und die Zusammensetzung des Vorstands insgesamt geeignete Kandidatinnen und Kandidaten aus und unterbreitet dem Aufsichtsrat seinen Vorschlag für die Besetzung. Die Qualifikation und die persönliche Eignung der Kandidaten, die diese in persönlichen Gesprächen unter Beweis stellen, sind Grundlage der Auswahlentscheidung.

Überdies erhalten – unabhängig von konkret bevorstehenden Vakanzen – potenzielle Nachfolgekandidatinnen und -kandidaten aus dem Unternehmen die Möglichkeit, im Aufsichtsrat Themen aus ihren Verantwortungsbereichen zu präsentieren. Der Aufsichtsrat kann sich auf dieser Grundlage selbst einen Eindruck vom Potenzial der für eine Vorstandsposition in Frage kommenden Führungskräfte verschaffen. Maßgeblich für Besetzungsentscheidungen ist stets das Unternehmensinteresse unter Berücksichtigung aller Umstände des Einzelfalls, wobei der Aufsichtsrat vor allem darauf achtet, dass sich die verschiedenen Qualifikationen und Erfahrungen der Mitglieder ergänzen und das Gremium möglichst vielfältig besetzt ist. Von besonderer

Bedeutung sind Branchen- und internationale Erfahrung. Grundsätzlich strebt das Unternehmen an, Vorstandspositionen mit im Unternehmen entwickelten Führungskräften zu besetzen, was im Jahr 2025 mit der Bestellung von Hendrik Venter erneut gelungen ist. Gleichwohl werden bei Bedarf auch potenzielle externe Kandidaten bewertet und in die Auswahl einbezogen.

Unabhängigkeit der Mitglieder im Aufsichtsrat

Die Mitglieder des Aufsichtsrats sind unabhängig im Sinne des DCGK bzw. der Empfehlung der Europäischen Kommission vom 15. Februar 2005 zur Unabhängigkeit von Aufsichtsratsmitgliedern. Darüber hinaus sind alle Mitglieder des Aufsichtsrats auch unabhängig im Sinne der European Sustainability Reporting Standards (ESRS).

Zum 31. Dezember 2025 hielt die KfW Bankengruppe als größte Aktionärin der Gesellschaft 17,73 % der Anteile an der Deutsche Post AG und ist damit deutlich von der Schwelle zur Kontrolle im Sinne des Wertpapiererwerbs- und Übernahmegesetzes in Höhe von 30 % der Stimmrechte entfernt. Rolf Bösing, Staatssekretär im Bundesministerium der Finanzen, und Stefan B. Wintels, Vorstandsvorsitzender der KfW Bankengruppe, sind daher offenkundig unabhängig im Sinne des DCGK. Die Verantwortlichkeit von Lawrence Rosen als Vorstandsmitglied für Finanzen der Gesellschaft endete vor mehr als neun Jahren und beeinträchtigt seine Unabhängigkeit daher ebenfalls nicht. Gleichzeitig qualifizieren ihn seine umfassenden Kenntnisse des Unternehmens und der Branche, dem Vorstand als erfahrener Berater zur Seite zu stehen und der Überwachungsfunktion des Aufsichtsrats in besonderem Maße gerecht zu werden. Die Zielsetzung des Aufsichtsrats, auf Seiten der Anteilseigner mindestens 60 % der Mandate mit nach dem DCGK unabhängigen Mitgliedern zu besetzen, wird damit weit übertroffen.

Die Arbeitnehmervertreter im Aufsichtsrat sind ebenfalls unabhängig. Vor dem Hintergrund der Empfehlung der Europäischen Kommission sowie des weitgehenden Kündigungsschutzes und des Benachteiligungsverbots gemäß Betriebsverfassungsgesetz und Mitbestimmungsgesetz steht die Beschäftigung als Arbeitnehmer der Gesellschaft der Unabhängigkeit nicht entgegen. Andrea Kocsis, Stefanie Weckesser und Stephan Teuscher sind seit mehr als zwölf Jahren Mitglieder des Aufsichtsrats. Die Dauer der Amtszeit steht ihrer Unabhängigkeit nicht entgegen, da sie ihre Kompetenzen und Erfahrungen zum Wohl des Unternehmens einbringen und Beratungen stets differenziert und kritisch führen. Ihr Mandat beruht zudem nicht auf persönlichen oder geschäftlichen Beziehungen zur Gesellschaft, sondern auf einer Wahl gemäß dem Mitbestimmungsgesetz.

Auf Grundlage der European Sustainability Reporting Standards (ESRS) sind ebenfalls alle Mitglieder des Aufsichtsrats als unabhängig einzustufen. Bei keinem Mitglied des Aufsichtsrats liegen Interessen, Stellungen, Zusammenschlüsse oder Beziehungen vor, welche aus der Sicht eines vernünftigen und informierten Dritten geeignet sind, ungebührlich Einfluss auf die Entscheidungsfindung zu nehmen oder Voreingenommenheit zu verursachen.

Kein Mitglied des Aufsichtsrats überschreitet die Altersgrenze von 72 Jahren. Die Mitglieder stehen in keiner persönlichen oder geschäftlichen Beziehung zu der Gesellschaft oder deren Konzernunternehmen, den Organen der Gesellschaft oder einem die Gesellschaft kontrollierenden Aktionär. Sie stehen darüber hinaus weder in einer persönlichen Beziehung zu einem wesentlichen Wettbewerber noch üben sie dort Organ- oder Beratungsaufgaben aus.

Wirksamkeit der Beratung und Überwachung durch den Aufsichtsrat

Die Mitglieder des Aufsichtsrats überprüfen jährlich die Arbeits- und Entscheidungsprozesse im Plenum und in den Ausschüssen. Die Erörterung erfolgt in einer Sitzung des Aufsichtsrats ohne den Vorstand. In regelmäßigen Abständen, zuletzt im Geschäftsjahr 2025, wird das Meinungsbild im Aufsichtsrat zusätzlich auf Grundlage einer vorherigen schriftlichen Befragung der Mitglieder evaluiert. Im September 2025 wurde die Evaluation erstmals von einem externen Dienstleister durchgeführt. Wesentliche Themengebiete der schriftlichen Evaluation, die auch individuell auszufüllende Freifelder enthielt, waren unter anderen die Zusammensetzung des Aufsichtsrats und seiner Ausschüsse, die Organisation der Sitzungen, die Qualität der Sitzungsunterlagen und Berichte, die Diskussionsqualität in den Sitzungen, die Struktur und Zusammenarbeit innerhalb der Ausschüsse sowie mögliche Entwicklungs- und Optimierungspotenziale. Die Ergebnisse wurden anschließend im Aufsichtsrat vorgestellt und umfassend erörtert. Die Selbstbeurteilung ergab ein durchweg positives Meinungsbild zu allen Themengebieten. Punktuell wurden Potenziale zur weiteren Optimierung der Arbeit im Plenum und den Ausschüssen identifiziert und entsprechende Maßnahmen umgesetzt. Etwaige Anregungen aus dem Kreis der Aufsichtsratsmitglieder werden überdies stets auch unterjährig aufgegriffen, auf Wunsch auch in Einzelgesprächen. Insgesamt bestätigte die Effizienzprüfung im Berichtsjahr erneut die Ergebnisse aus den

Vorjahren, wonach eine professionelle, sehr gute und von einem hohen Maß an Offenheit und Vertrauen geprägte Zusammenarbeit innerhalb des Aufsichtsrats und mit dem Vorstand besteht.

Ziele für die Zusammensetzung des Aufsichtsrats (Kompetenzprofil)

Der Aufsichtsrat orientiert sich bei seiner Zusammensetzung neben den gesetzlichen Vorgaben (vor allem §§ 100, 107 AktG) auch an den Empfehlungen C.1 und C.6 des DCGK. Insgesamt hat sich der Aufsichtsrat die folgenden Ziele für seine Zusammensetzung gesetzt, die zugleich sein angestrebtes Kompetenzprofil abbilden:

1. Die Wahlvorschläge des Aufsichtsrats an die Hauptversammlung zur Wahl von Aufsichtsratsmitgliedern sollen sich allein am Wohl des Unternehmens orientieren. In diesem Rahmen strebt der Aufsichtsrat an, dass der Anteil der im Sinne von C.6 DCGK unabhängigen Vertreter der Anteilseigner mindestens 60 % betragen soll und der Frauenanteil im gesamten Aufsichtsrat mindestens 30 % beträgt.
2. Der internationalen Tätigkeit des Unternehmens wird bereits durch die derzeitige Besetzung des Aufsichtsrats angemessen Rechnung getragen. Der Aufsichtsrat strebt an, auch bei künftigen Wahlvorschlägen an die Hauptversammlung Kandidaten, die aufgrund ihrer Herkunft, Ausbildung oder beruflichen Tätigkeit über besondere internationale Kenntnisse und Erfahrungen verfügen, zu gewinnen.
3. Der Aufsichtsrat soll in seiner Gesamtheit kompetenter Berater des Vorstands bei Zukunftsfragen sein, zu denen der Aufsichtsrat insbesondere die digitale Transformation und Nachhaltigkeitsthemen rechnet.
4. Der Aufsichtsrat soll in seiner Gesamtheit über genügenden Sachverstand auf den Gebieten Rechnungslegung und Abschlussprüfung verfügen. Dies schließt Kenntnisse über internationale Entwicklungen der Rechnungslegung ein. Der Aufsichtsrat sieht zudem in der Unabhängigkeit seiner Mitglieder eine Gewähr für die Integrität des Rechnungslegungsprozesses und die Sicherung der Unabhängigkeit der Abschlussprüfer.
5. Interessenkonflikte bei Aufsichtsratsmitgliedern stehen einer unabhängigen Beratung und Überwachung des Vorstands entgegen. Der Aufsichtsrat entscheidet in jedem Einzelfall im Rahmen der Gesetze und unter Berücksichtigung des DCGK, wie er mit potenziellen oder auftretenden Interessenkonflikten umgeht.
6. Gemäß der vom Aufsichtsrat beschlossenen und in der Geschäftsordnung des Aufsichtsrats verankerten Altersgrenze wird bei Vorschlägen zur Wahl von Aufsichtsratsmitgliedern berücksichtigt, dass die Amtszeit spätestens mit Ablauf der ordentlichen Hauptversammlung, die auf die Vollendung des 72. Lebensjahres folgt, enden soll. Die Mitglieder sollen dem Aufsichtsrat in der Regel nicht länger als drei Amtsperioden angehören.

Die aktuelle Zusammensetzung des Aufsichtsrats entspricht diesen Zielsetzungen und erfüllt das Kompetenzprofil. Dies zeigt sich auch in der aktualisierten Qualifikationsmatrix im folgenden Absatz. Zielsetzungen und Kompetenzprofil liegen auch den Vorschlägen des Aufsichtsrats an die diesjährige Hauptversammlung zur (Wieder-)Wahl von Stefan B. Wintels und Rolf Bösingер zugrunde.

Qualifikationsmatrix gemäß C.1 DCGK

Kompetenzen und Qualifikationen der einzelnen Aufsichtsratsmitglieder sind in der folgenden Übersicht dargestellt.

QUALIFIKATIONSMATRIX – AUFSICHTSRAT – ANTEILSEIGNERVERTRETER

	Dr. Katrin Suder	Prof. Dr. Dr. Ann-Kristin Achleitner	Dr. Rolf Bösing	Dr. Mario Daberkow	Ingrid Deltene	Dr. Hans-Ulrich Engel	Dr. Heinrich Hiesinger	Prof. Dr. Georg A. Pölzl	Lawrence Rosen	Stefan B. Wintels
Mitglied seit/gewählt bis	2023/2027	2024/2028	2025/2026 ¹	2018/2027	2016/2028	2024/2028	2019/2028	2025/2029	2020/2029	2022/2026
Unabhängigkeit ²	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•
Kein Overboarding ³	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•
Geschlecht	Weiblich	Weiblich	Männlich	Männlich	Weiblich	Männlich	Männlich	Männlich	Männlich	Männlich
Geburtsjahr	1971	1966	1966	1969	1960	1959	1960	1957	1957	1966
Staatsangehörigkeit	Deutsch	Deutsch	Deutsch	Deutsch	Niederländisch/ Schweizerisch	Deutsch	Deutsch	Öster- reichisch	US-amerikanisch	Deutsch
Ausbildungshintergrund	Dipl.-Physikerin, Germanistin und Theater- wissenschaftlerin	Juristin und Wirtschaftswissen- schaftlerin	Wirtschafts- wissenschaftler und Mathematiker	Dipl.- Mathematiker	Journalistin und Bildungswissen- schaftlerin	Jurist	Dipl.- Ingenieur	Dipl.- Ingenieur	Wirtschafts- wissenschaftler	Dipl.- Kaufmann
Unternehmensführung/ -kontrolle	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•
Internationale Erfahrung	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•
Strategie	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•
M&A/Integration		•		•	•	•	•	•	•	•
Personal		•	•	•	•	•	•	•	•	•
Nachhaltigkeit	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•
Risikomanagement/ Compliance	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•
Rechnungslegung	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•
Finanzexperte	•	•	•		•	•	•	•	•	•
Kapitalmarkt	•	•	•	•		•	•	•	•	•
Logistik Branchenerfahrung	•		•					•	•	•
Logistik Kundenerfahrung								•	•	
Cyber-/IT-Sicherheit	•		•	•	•	•	•			
IT/Digitalisierung	•	•	•	•	•	•	•	•		•
Zukunftstechnologien (z. B. KI/Robotik)	•	•	•	•			•			

¹ Gerichtlich bestellt bis zum Ablauf der Hauptversammlung am 5. Mai 2026.

² Zur Unabhängigkeit siehe unter **Unabhängigkeit der Mitglieder des Aufsichtsrats**.

³ Gemäß DCGK.

QUALIFIKATIONSMATRIX – AUFSICHTSRAT – ARBEITNEHMERVERTRETER

	Andrea Kocsis	Silke Busch	Jörg von Dosky	Thomas Held¹	Mario Jacobasch²	Thorsten Kühn	Ulrike Lennartz-Pipenbacher	Yusuf Özdemir	Antje Schindzielorz¹	Dirk Schneider²	Stephan Teuscher	Stefanie Weckesser
Mitglied seit/gewählt bis	2007/2028	2023/2028	2014/2028	2018/2028	2018/2028	2020/2028	2017/2028	2021/2028	2026/2028	2026/2028	2012/2028	2000/2028
Unabhängigkeit ³	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•
Kein Overboarding ⁴	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•
Geschlecht	Weiblich	Weiblich	Männlich	Männlich	Männlich	Männlich	Weiblich	Männlich	Weiblich	Männlich	Männlich	Weiblich
Geburtsjahr	1965	1965	1961	1969	1961	1971	1968	1983	1972	1969	1961	1965
Staatsangehörigkeit	Deutsch	Deutsch	Deutsch	Deutsch	Deutsch	Deutsch	Deutsch	Deutsch	Deutsch	Deutsch	Deutsch	Deutsch
Ausbildungshintergrund	Studium der Sprach- und Sozialwissenschaften	Postinterne Ausbildung	Jurist und Politikwissenschaftler	Postinterne Ausbildung	Berufskraftfahrer	Elektromechaniker	Postinterne Ausbildung	Fachkraft für Brief- und Frachtverkehr	Postinterne Ausbildung	Dienstleistungsfachkraft im Postbetrieb	Studium der Geologie	Dienstleistungsfachkraft im Postbetrieb
Unternehmensführung/-kontrolle	•		•	•	•	•	•	•	•	•	•	•
Internationale Erfahrung		•									•	•
Strategie	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•
M&A/Integration	•	•	•	•	•	•		•			•	•
Personal	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•
Nachhaltigkeit	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•
Risikomanagement/Compliance	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•
Rechnungslegung	•		•	•		•	•	•	•	•	•	•
Finanzexperte	•		•					•			•	•
Kapitalmarkt			•									•
Logistik Branchenerfahrung	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•
Logistik Kundenerfahrung			•	•	•	•	•	•	•	•		•
Cyber-/IT-Sicherheit			•	•	•	•	•		•	•	•	
IT/Digitalisierung	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•
Zukunftstechnologien (z. B. KI/Robotik)					•		•		•	•		

¹ Thomas Held ist mit Ablauf des 31. Januar 2026 aus dem Aufsichtsrat ausgeschieden, Antje Schindzielorz wurde im Februar 2026 gerichtlich zum Mitglied des Aufsichtsrats bestellt.

² Mario Jacobasch ist mit Ablauf des 17. Dezember 2025 aus dem Aufsichtsrat ausgeschieden, Dirk Schneider wurde im Januar 2026 gerichtlich zum Mitglied des Aufsichtsrats bestellt.

³ Zur Unabhängigkeit siehe unter **Unabhängigkeit der Mitglieder des Aufsichtsrats**.

⁴ Gemäß DCGK.

Kenntnisse und Erfahrungen werden auf Basis einer kritischen Selbsteinschätzung durch die Mitglieder des Aufsichtsrats beurteilt. Ein Punkt bescheinigt sehr gute Kenntnisse im Themengebiet und somit die Fähigkeit, themenspezifische Sachverhalte gut nachvollziehen und informierte Entscheidungen treffen zu können. Die dafür erforderlichen Kenntnisse der Aufsichtsratsmitglieder beruhen unter anderem auf einer Leitungsfunktion, auf einer akademischen und/oder beruflichen Qualifikation oder auf durch Gremientätigkeit erworbenen Kenntnissen und Erfahrungen (zum Beispiel einer mehrjährigen Ausschussmitgliedschaft). Angaben zu den akademischen und beruflichen Hintergründen finden Sie in den Lebensläufen der Aufsichtsratsmitglieder, die auf der [Internetseite der Gesellschaft](#)  abrufbar sind.

Vorstandsgremien und Aufsichtsratsausschüsse

Für jeden Unternehmensbereich finden regelmäßig Business Review Meetings mit den Vertretern des Managements statt, davon einmal jährlich mit allen Mitgliedern des Vorstands und dreimal im Jahr mit dem Vorstandsvorsitzenden und der Finanzvorständin. Außerdem finden regelmäßig Review Meetings der Querschnittsbereiche mit dem Vorstandsvorsitzenden und dem für Finanzen zuständigen Vorstandsmitglied sowie Vertretern des Managements statt.

In den Review Meetings werden strategische Maßnahmen, operative Themen sowie die Entwicklung des Budgets der Unternehmensbereiche erörtert. Darüber hinaus gibt es Vorstandsgremien in allen Ressorts, in denen über die grundsätzliche strategische Ausrichtung des Ressorts sowie richtunggebende Themen entschieden wird. Schließlich werden Beschlüsse zu Investitions-, Immobilien- und M&A-Vorhaben unterhalb bestimmter Schwellenwerte anhand von festgelegten Entscheidungs- und Zustimmungsprozessen in den zuständigen Gremien gefasst.

Die Mitglieder der Ausschüsse des Aufsichtsrats bereiten die Beschlussfassungen des Plenums vor und nehmen die ihnen nach dem Gesetz, der Satzung und der Geschäftsordnung des Aufsichtsrats übertragenen Aufgaben wahr.

Ausschüsse des Aufsichtsrats

Präsidialausschuss

Dr. Nikolaus von Bomhard (Vorsitzender, bis 2. Mai 2025)
Dr. Katrin Suder (Vorsitzende, seit 2. Mai 2025)
Andrea Kocsis (stellvertretende Vorsitzende)
Dr. Rolf Bösing (seit 15. Juli 2025)
Ingrid Deltenre
Thomas Held
Prof. Dr. Luise Hölscher (bis 25. Juni 2025)
Thorsten Kühn

Personalausschuss

Andrea Kocsis (Vorsitzende)
Dr. Nikolaus von Bomhard (stellvertretender Vorsitzender, bis 2. Mai 2025)
Dr. Katrin Suder (stellvertretende Vorsitzende, seit 2. Mai 2025)
Ingrid Deltenre
Mario Jacobasch (bis 17. Dezember 2025)

Finanz- und Prüfungsausschuss

Dr. Hans-Ulrich Engel (Vorsitzender, unabhängig und Experte auf dem Gebiet der Rechnungslegung und Abschlussprüfung im Sinne der §§ 100 Abs. 5, 107 Abs. 4 AktG und D.3 DCGK)
Stephan Teuscher (stellvertretender Vorsitzender)
Prof. Dr. Dr. Ann-Kristin Achleitner (unabhängig und Expertin auf dem Gebiet der Rechnungslegung und Abschlussprüfung im Sinne der §§ 100 Abs. 5, 107 Abs. 4 AktG und D.3 DCGK)
Dr. Rolf Bösing (seit 15. Juli 2025)
Jörg von Dosky
Prof. Dr. Luise Hölscher (bis 25. Juni 2025)
Yusuf Özdemir

Lawrence Rosen (unabhängig und Experte auf dem Gebiet der Rechnungslegung und Abschlussprüfung im Sinne der §§ 100 Abs. 5, 107 Abs. 4 AktG und D.3 DCGK)

Stefanie Weckesser

Strategie-, Technologie- und Nachhaltigkeitsausschuss

(Der Ausschuss wurde im Rahmen der Anpassung der Geschäftsordnung des Aufsichtsrats im Dezember 2025 umbenannt, da zunehmend auch technologiebezogene Themen wie IT, KI, Automatisierung und Robotik in diesem Ausschuss behandelt werden.)

Dr. Nikolaus von Bomhard (Vorsitzender, bis 2. Mai 2025)

Dr. Heinrich Hiesinger (Vorsitzender, seit 2. Mai 2025)

Andrea Kocsis (stellvertretende Vorsitzende)

Thomas Held

Dr. Katrin Suder (seit 2. Mai 2025)

Stephan Teuscher

Stefan B. Wintels

Nominierungsausschuss

Dr. Nikolaus von Bomhard (Vorsitzender, bis 2. Mai 2025)

Dr. Katrin Suder (Vorsitzende, seit 2. Mai 2025)

Dr. Rolf Bösing (seit 15. Juli 2025)

Ingrid Deltenre

Prof. Dr. Luise Hölscher (bis 25. Juni 2025)

Vermittlungsausschuss (gemäß § 27 Abs. 3 MitbestG)

Dr. Nikolaus von Bomhard (Vorsitzender, bis 2. Mai 2025)

Dr. Katrin Suder (Vorsitzende, seit 2. Mai 2025)

Andrea Kocsis (stellvertretende Vorsitzende)

Dr. Heinrich Hiesinger

Thorsten Kühn

Der Präsidialausschuss bereitet die Beschlussfassung des Plenums über die Bestellung der Vorstandsmitglieder, die Ausgestaltung ihrer Anstellungsverträge, das System zur Vergütung der Vorstandsmitglieder, die Festlegung der Ziele für die variable Vergütung, die Bestimmung der variablen Vergütung nach Grad der Zielerreichung, die Überprüfung der Angemessenheit der Vergütung und den jährlich zu erstellenden Vergütungsbericht vor. Darüber hinaus befasst er sich regelmäßig mit der langfristigen Nachfolgeplanung für den Vorstand, Fragen der Corporate Governance sowie der Aufsichtsratsvergütung, die im Jahr 2026 der Hauptversammlung turnusgemäß zur Beschlussfassung vorgelegt wird.

Der Finanz- und Prüfungsausschuss prüft die Rechnungslegung der Gesellschaft und des Konzerns einschließlich der Berichterstattung über die Nachhaltigkeitsthemen und macht Vorschläge zur Billigung von Jahres- und Konzernabschluss durch den Aufsichtsrat. Er überwacht den Rechnungslegungsprozess, die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems, des Risikomanagementsystems und des internen Revisionssystems sowie die Abschlussprüfung, insbesondere die Prüfungsqualität und die Unabhängigkeit des Abschlussprüfers. Die Beratung mit dem Abschlussprüfer findet regelmäßig auch ohne die Vorstandsmitglieder statt. Der Finanz- und Prüfungsausschuss bereitet den Vorschlag des Aufsichtsrats an die Hauptversammlung zur Wahl des Abschlussprüfers vor.

Der Finanz- und Prüfungsausschuss erteilt seine Zustimmung, wenn der Abschlussprüfer mit der Erbringung von Nichtprüfungsleistungen beauftragt werden soll, und lässt sich regelmäßig über den Gesamtbetrag der für diese Leistungen vereinbarten Honorare berichten, um die Einhaltung der gesetzlich festgelegten Obergrenze zu gewährleisten. Er befasst sich mit der Compliance des Unternehmens und erörtert die Halbjahresfinanzberichte und Quartalsmitteilungen vor deren Veröffentlichung mit dem Vorstand. Der Vorsitzende des Finanz- und Prüfungsausschusses steht auch außerhalb der Sitzungen in einem regelmäßigen Dialog mit dem Abschlussprüfer und berichtet im Ausschuss hierüber.

Der Vorsitzende des Finanz- und Prüfungsausschusses und ehemalige Finanzvorstand der BASF SE, Hans-Ulrich Engel, und Ann-Kristin Achleitner, Wirtschaftswissenschaftlerin und langjähriges Mitglied in Aufsichtsräten großer börsennotierter Gesellschaften, gelten ebenso wie Lawrence Rosen, ehemaliges Vorstandsmitglied für Finanzen der Gesellschaft und zuvor der Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA, als Experten auf dem Gebiet der Rechnungslegung sowie der Abschlussprüfung im Sinne der §§ 100 Abs. 5, 107 Abs. 4 AktG und D.3 DCGK. Der Sachverstand der genannten Aufsichtsratsmitglieder in der Rechnungslegung und in der Abschlussprüfung schließt jeweils auch die Nachhaltigkeitsberichterstattung bzw. deren Prüfung ein.

Mit dem Abschlussprüfer ist vertraglich vereinbart, dass die Vorsitzenden des Aufsichtsrats und des Finanz- und Prüfungsausschusses über während der Prüfung auftretende mögliche Ausschluss- oder Befangenheitsgründe unverzüglich informiert werden, soweit diese nicht umgehend beseitigt werden. Darüber hinaus ist vereinbart, dass der Abschlussprüfer dem Aufsichtsrat unverzüglich über alle wesentlichen Feststellungen und Vorkommnisse im Prüfungsverlauf berichtet. Ferner hat der Abschlussprüfer den Aufsichtsrat zu informieren und im Prüfungsbericht zu vermerken, wenn bei Durchführung der Abschlussprüfung Tatsachen festgestellt werden, aus denen sich ergibt, dass die von Vorstand und Aufsichtsrat abgegebenen Erklärungen zum DCGK unrichtig sind. Der Finanz- und Prüfungsausschuss überprüft regelmäßig die Qualität der Abschlussprüfung. Sowohl in der die Bilanzsitzung vorbereitenden Sitzung des Finanz- und Prüfungsausschusses als auch in der Sitzung des Plenums, in der die Abschlüsse der Gesellschaft und des Konzerns verabschiedet werden, befassen sich die Mitglieder des Aufsichtsrats intensiv mit den Inhalten und Prozessen der Abschlussprüfung.

Der Strategie-, Technologie- und Nachhaltigkeitsausschuss bereitet die Beratungen des Aufsichtsrats zur Strategie vor und erörtert regelmäßig die Umsetzung der Strategie und die Wettbewerbssituation des Unternehmens und der Unternehmensbereiche. Darüber hinaus befasst er sich vorbereitend mit Unternehmenserwerben und -veräußerungen, denen der Aufsichtsrat zustimmen muss, sowie mit den technologiebezogenen Themen IT, KI, Automatisierung und Robotik. Außerdem setzt er sich intensiv mit den für das Unternehmen relevanten ESG-Themen auseinander. Hierzu gehört vor allem die Umsetzung der Nachhaltigkeitsstrategie, insbesondere im Hinblick auf die Ziele zur Reduktion von CO₂-Emissionen, zur Sicherheit und Zufriedenheit der Beschäftigten, zur Förderung des Anteils von Frauen in Führungspositionen, zur Cybersicherheit und zur Stärkung der Compliance. Alle Vertreter der Anteilseigner im Ausschuss verfügen über große Expertise im Bereich Nachhaltigkeit und sind die Nachhaltigkeitsexperten im Aufsichtsrat.

Der Nominierungsausschuss ist der einzige Ausschuss des Aufsichtsrats, der – entsprechend der Empfehlung des DCGK – ausschließlich mit Vertretern der Anteilseigner besetzt ist. Er hat die Aufgabe, den Vertretern der Anteilseigner im Aufsichtsrat Empfehlungen für die von diesen zu beschließenden Vorschläge an die Hauptversammlung zur Wahl von Aufsichtsratsmitgliedern zu unterbreiten. Dabei berücksichtigt der Nominierungsausschuss neben den erforderlichen Kenntnissen, Fähigkeiten und Erfahrungen das vom Aufsichtsrat verabschiedete Kompetenzprofil für das Gesamtgremium. Der Nominierungsausschuss achtet zudem auf eine angemessene Beteiligung von Frauen und Männern entsprechend den gesetzlichen Vorgaben zur Geschlechterquote sowie darauf, dass die Mitglieder des Aufsichtsrats in ihrer Gesamtheit mit dem Sektor, in dem die Gesellschaft tätig ist, vertraut sind. Die Amtszeiten der Anteilseignervertreter im Aufsichtsrat enden zu unterschiedlichen Zeitpunkten („Staggered Board“), sodass der Ausschuss jährlich, in der Regel im Dezember, Wahlvorschläge an den Aufsichtsrat unterbreitet. Dabei werden bei jedem Vorschlag auch die persönlichen und geschäftlichen Beziehungen der Kandidaten zum Unternehmen, zu Organmitgliedern sowie zu wesentlichen Aktionären geprüft und im Rahmen des Wahlvorschlags offengelegt.

Der Personalausschuss erörtert die Grundsätze und wesentlichen Themen des Personalwesens, wie Arbeitssicherheit, Personalgewinnung und -bindung, Mitarbeiterzufriedenheit sowie Chancengleichheit.

Der Vermittlungsausschuss besteht nach Maßgabe des Mitbestimmungsgesetzes aus der Aufsichtsratsvorsitzenden, der stellvertretenden Aufsichtsratsvorsitzenden sowie je einem Mitglied, das von den Arbeitnehmer- bzw. Anteilseignervertretern im Aufsichtsrat gewählt wird. Die Aufgabe des Vermittlungsausschusses ist ebenfalls gesetzlich vorgegeben: Er unterbreitet dem Aufsichtsrat Vorschläge für die Bestellung von Vorstandsmitgliedern in Fällen, in denen die Bestellung nicht mit der erforderlichen Mehrheit von zwei Dritteln der Stimmen der Mitglieder des Aufsichtsrats beschlossen wurde. Der Ausschuss hat im Geschäftsjahr 2025 nicht getagt.

Über die Arbeit des Aufsichtsrats und seiner Ausschüsse im Geschäftsjahr 2025 informiert auch der **Bericht des Aufsichtsrats**. Die Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats und deren weitere Mandate finden Sie unter **Gremien**. Auf der **Internetseite der Gesellschaft**  haben wir zudem die Lebensläufe der Vorstandsmitglieder mit Angaben zu ihren Qualifikationen und den Laufzeiten ihrer aktuellen Bestellung veröffentlicht. Ebenso finden Sie dort aktuelle Lebensläufe der Mitglieder des Aufsichtsrats mit Angaben zu ihrem ausgeübten Beruf, der Dauer ihrer Zugehörigkeit zum Aufsichtsrat und ihrer aktuellen Amtszeit.

Diversität

Diversität ist mitentscheidend für den wirtschaftlichen Erfolg des Konzerns. Das gilt auch für den Vorstand. Bei der Auswahl der Mitglieder des Vorstands achtet der Aufsichtsrat auf Vielfalt und darauf, dass sich die Mitglieder hinsichtlich ihrer Persönlichkeit, Qualifikationen, Fähigkeiten, Herkunft und Erfahrungen ergänzen. Eine langfristige Nachfolgeplanung in allen Unternehmensbereichen gewährleistet, dass auch in Zukunft qualifizierte Kandidatinnen und Kandidaten zur Verfügung stehen. Die Zusammensetzung des Vorstands spiegelt die internationale Ausrichtung des Unternehmens wider. Die Vorstandsmitglieder verfügen sowohl aufgrund ihrer Herkunft als auch durch längere berufliche Aufenthalte im Ausland oder die Verantwortung für ausländische Geschäftsaktivitäten über vielfältige Erfahrungen in zahlreichen Ländern Europas, den USA, Afrika, Asien, Australien und Lateinamerika.

Im Rahmen der langfristigen Nachfolgeplanung liegt der Fokus unverändert auch auf dem Frauenanteil in Führungspositionen. Mit zwei Frauen im Vorstand übertrifft die Gesellschaft die Mindestbeteiligungsquote gemäß § 76 Abs. 3a AktG, nach der dem Vorstand einer börsennotierten und dem Mitbestimmungsgesetz unterliegenden Gesellschaft, sofern er aus mehr als drei Personen besteht, mindestens eine Frau und mindestens ein Mann angehören muss.

Für die Periode ab dem 1. Januar 2025 hat der Vorstand als Zielgröße für den Frauenanteil in den beiden Führungsebenen unterhalb des Vorstands der Gesellschaft jeweils 34 % festgelegt. Dies entspricht in etwa dem Anteil der Frauen an der Gesamtheit der Beschäftigten des Unternehmens im Jahr 2024. Diese Zielgrößen sollen bis zum 31. Dezember 2029 erreicht werden. Die beiden Führungsebenen sind dabei nach Berichtslinien abgegrenzt: Der ersten Führungsebene gehören die Führungskräfte der Berichtslinie N-1 an, hier lag der Frauenanteil zum 31. Dezember 2025 bei 31,0 %. Die zweite Führungsebene umfasst die Führungskräfte der Berichtslinie N-2, hier lag der Frauenanteil zum 31. Dezember 2025 bei 32,3 %. Das Ziel, bis Ende 2025 zudem konzernweit mindestens 30 % der Positionen im mittleren und oberen Management mit Frauen zu besetzen, wurde knapp verfehlt. Der Anteil ist in den vergangenen Jahren jedoch kontinuierlich von 22 % im Jahr 2019 auf 29 % am 31. Dezember 2025 gestiegen.

Diversitätskriterien, die dem Aufsichtsrat im Hinblick auf die eigene Zusammensetzung besonders wichtig sind, finden Sie auch in der Darstellung seiner Ziele (Kompetenzprofil). Die darin verankerte und für den Aufsichtsrat auch gesetzlich geltende Mindestquote von 30 % Frauen wird mit nunmehr 40 % weiterhin übertroffen.

Aktionäre und Hauptversammlung

Wir möchten alle Aktionäre über wichtige Entwicklungen und die Lage des Unternehmens kontinuierlich informieren. Zu diesem Zweck stellen wir wesentliche Informationen wie Ad-hoc- und Pressemitteilungen, Präsentationen zu Analystenkonferenzen, Finanzberichte und den Finanzkalender auf der **Internetseite der Gesellschaft**  zur Verfügung.

Die Aktionäre üben ihre Rechte, insbesondere ihr Auskunfts- und Stimmrecht, in der Hauptversammlung aus. Jede Aktie der Gesellschaft gewährt eine Stimme. Vorzugsaktien ohne Stimmrecht hat die Gesellschaft nicht ausgegeben. Die Tagesordnung mit den Beschlussempfehlungen für die Hauptversammlung und weitere Informationen stehen unmittelbar nach der Einberufung auf der Internetseite der Gesellschaft zur Einsicht bereit. Bei Vorschlägen zur Wahl von Aufsichtsratsmitgliedern wird für jede Kandidatin und jeden Kandidaten ein Lebenslauf veröffentlicht, der über relevante Kenntnisse, Fähigkeiten und fachliche Erfahrungen Auskunft gibt und eine Übersicht über die wesentlichen Tätigkeiten enthält. Einen Überblick über die Kompetenzen und Qualifikationen der Aufsichtsratsmitglieder bietet zudem die **Qualifikationsmatrix**.

Die Reden des Vorstandsvorsitzenden sowie der Aufsichtsratsvorsitzenden sind regelmäßig mindestens vier Tage vor der Hauptversammlung auf der Internetseite der Gesellschaft abrufbar.

Wir erleichtern unseren Aktionären die Ausübung ihrer Stimmrechte dadurch, dass wir neben der Möglichkeit der Briefwahl Stimmrechtsvertreter der Gesellschaft benennen, die das Stimmrecht in der Hauptversammlung gemäß den von den Aktionären erteilten Weisungen ausüben. Die Bevollmächtigung der Stimmrechtsvertreter der Gesellschaft ist ebenso wie die Briefwahl auch über das von der Gesellschaft angebotene Aktionärsportal möglich. Die Weisungen an die Stimmrechtsvertreter der Gesellschaft und die Briefwahlstimmen können bis zum Beginn der Abstimmung in der Hauptversammlung geändert werden. Aktionäre haben die Möglichkeit, den einzelnen Tagesordnungspunkten zuzustimmen, diese abzulehnen oder sich zu enthalten. Die im Aktienregister eingetragenen Aktionäre und ihre Bevollmächtigten können die gesamte Hauptversammlung per Bild- und Tonübertragung im Internet verfolgen.

Der Vorstand hat von der Hauptversammlung 2025 erneut die bis zum Ablauf des Jahres 2027 befristete Ermächtigung erhalten, Hauptversammlungen gegebenenfalls auch virtuell abzuhalten. Eine solche Entscheidung des Vorstands würde stets unter Einbeziehung des Aufsichtsrats getroffen. Die Hauptversammlungen der letzten Jahre haben ausnahmslos als Präsenzveranstaltungen in Bonn stattgefunden. Der Vorstand beabsichtigt, auch die diesjährige Hauptversammlung am 5. Mai 2026 in Präsenz abzuhalten. Wir entsprechen damit dem Wunsch vieler Aktionäre und Aktionärsvertreter und bieten Gelegenheit zum persönlichen Austausch mit den Mitgliedern des Vorstands, des Aufsichtsrats sowie untereinander.

Die Hauptversammlung beschließt über das vom Aufsichtsrat vorgelegte Vergütungssystem für die Vorstandsmitglieder bei jeder wesentlichen Änderung des Vergütungssystems, mindestens jedoch alle vier Jahre. Über die Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder beschließt die Hauptversammlung ebenfalls mindestens alle vier Jahre. Das für das Jahr 2025 anwendbare System der Vorstandsvergütung wurde im Jahr 2021 von den Aktionären mit einer Zustimmung von 93,39 % gebilligt. Für die Jahre 2026 ff. hat die Hauptversammlung im letzten Jahr ein überarbeitetes Vergütungssystem mit einer Zustimmung von 95,39 % gebilligt. Das neue Vergütungssystem sieht unter anderem die Einbeziehung von ESG-Kriterien in die Langfristkomponente (LTIP), die Einführung einer Aktienhalterverpflichtung (Share Ownership Guidelines) und die Abschaffung der arbeitgeberfinanzierten betrieblichen Altersversorgung zugunsten eines Versorgungsentgelts vor.

Die Vergütung der Mitglieder des Aufsichtsrats ist zuletzt von der Hauptversammlung 2022 mit einer Mehrheit von 99,07 % beschlossen worden und steht turnusgemäß im Jahr 2026 auf der Agenda der Hauptversammlung. Geplant ist eine moderate Erhöhung der Grundvergütung von 100.000 Euro auf 115.000 Euro wie zuvor im Abschnitt **Zusammenwirken von Vorstand und Aufsichtsrat, Vergütung, Altersgrenzen beschrieben**. Das System der Vorstandsvergütung und die Beschlüsse der Hauptversammlung über die Vergütung der Mitglieder des Aufsichtsrats sind auch auf der **Internetseite der Gesellschaft** [↗](#) abrufbar. Angaben zur Vergütung der einzelnen Mitglieder von Vorstand und Aufsichtsrat können Sie den dort abrufbaren Vergütungsberichten entnehmen.

Übernahmerechtliche Angaben

Angaben nach §§ 289a, 315a HGB und erläuternder Bericht

Zusammensetzung des gezeichneten Kapitals, Stimmrechte und Übertragung von Aktien

Zum 31. Dezember 2025 betrug das Grundkapital der Gesellschaft 1.150.000.000,00 €, eingeteilt in ebenso viele auf den Namen lautende Stückaktien (Aktien ohne Nennbetrag). Jede Aktie gewährt die gleichen gesetzlich und/oder in der Satzung vorgesehenen Rechte und Pflichten und in der Hauptversammlung je eine Stimme. Vorzugsaktien ohne Stimmrecht oder Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen, hat die Gesellschaft nicht ausgegeben.

Die Ausübung der Stimmrechte und die Übertragung der Aktien richten sich nach den gesetzlichen Bestimmungen und der Satzung. Die Satzung beschränkt weder die Ausübung der Stimmrechte noch die Übertragung von Aktien. Im Rahmen des aktienbasierten Vergütungsprogramms „Employee Share Plan“ bestehen zeitliche Verfügungsbeschränkungen für Aktien während der Haltefrist von zwei Jahren. Zum 31. Dezember 2025 hielt die Deutsche Post AG insgesamt 30.756.761 eigene Aktien, aus denen der Gesellschaft gemäß § 71b AktG keine Rechte zustehen.

Kapitalbeteiligungen von mehr als 10 %

Die KfW Bankengruppe (KfW), Frankfurt am Main, ist unsere größte Aktionärin. Sie hielt am 31. Dezember 2025 eine Beteiligung von 17,73 % am Grundkapital. Die Bundesrepublik Deutschland ist – unter anderem über die KfW – an der Deutsche Post AG beteiligt, zum 31. Dezember 2025 in Höhe von 18,08 % des Grundkapitals.

Ernennung und Abberufung der Vorstandsmitglieder

Die Mitglieder des Vorstands werden nach den gesetzlichen Vorschriften bestellt und abberufen, vgl. §§ 84, 85 Aktiengesetz (AktG) und § 31 Mitbestimmungsgesetz (MitbestG). Gemäß § 6 der Satzung besteht der Vorstand aus mindestens zwei Mitgliedern. Im Übrigen wird die Zahl der Vorstandsmitglieder durch den Aufsichtsrat bestimmt. Sofern der Vorstand aus mehr als drei Personen besteht, müssen mindestens eine Frau und mindestens ein Mann Mitglied des Vorstands sein, vgl. § 76 Abs. 3a AktG.

Satzungsänderungen

Die Satzung kann gemäß §§ 119 Abs. 1 Ziff. 6, 179 Abs. 1 Satz 1 AktG durch Beschluss der Hauptversammlung geändert werden. Gemäß § 21 Abs. 2 der Satzung in Verbindung mit §§ 179 Abs. 2, 133 Abs. 1 AktG beschließt die Hauptversammlung über Satzungsänderungen grundsätzlich mit der einfachen Mehrheit der abgegebenen Stimmen und mit der einfachen Mehrheit des bei der Beschlussfassung vertretenen Grundkapitals. Soweit das Gesetz für Satzungsänderungen zwingend eine größere Mehrheit vorschreibt, ist diese Mehrheit entscheidend.

Befugnisse des Vorstands, insbesondere zu Aktienausgabe und Aktienrückkauf

Der Vorstand ist bis zum 1. Mai 2030 ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zu 150 Millionen neue, auf den Namen lautende Stückaktien auszugeben (Genehmigtes Kapital 2025). Die Einzelheiten ergeben sich aus § 5 Abs. 2 der Satzung. Die Satzung ist auf der [Internetseite der Gesellschaft](#)  und im elektronischen Unternehmensregister abrufbar. Sie kann ferner im Handelsregister des Amtsgerichts Bonn eingesehen werden.

Der Vorstand ist bzw. war ferner durch Beschlüsse der Hauptversammlungen vom 6. Mai 2022 (zu den Tagesordnungspunkten 8 und 9) und vom 2. Mai 2025 (zu Tagesordnungspunkt 8) ermächtigt, Bezugsrechte auf insgesamt bis zu 85.000.000 Aktien auszugeben. Die Ermächtigungsbeschlüsse sind aus den notariellen Sitzungsniederschriften ersichtlich, die im Handelsregister einsehbar sind. Die Hauptversammlung hat zur Bedienung von noch auszugebenden oder bereits ausgegebenen Bezugsrechten bedingte Kapitalerhöhungen beschlossen. Die Einzelheiten sind in § 5 der Satzung bestimmt. Zum 31. Dezember 2025 stehen Bezugsrechte aus, die bei Vorliegen der Voraussetzungen mit bis zu 11.198.526 Aktien der Deutsche Post AG zu bedienen sind. Unter den erteilten Ermächtigungen können noch bis zu 61.866.050 weitere Bezugsrechte ausgegeben werden.

Die Hauptversammlung vom 2. Mai 2025 hat die Gesellschaft ermächtigt, bis zum 1. Mai 2030 eigene Aktien im Umfang von bis zu 10 % des bei Beschlussfassung bestehenden Grundkapitals zu erwerben. Die Einzelheiten hierzu einschließlich der Möglichkeiten der Verwendung der aufgrund dieser oder einer vorangehenden Ermächtigung erworbenen eigenen Aktien ergeben sich aus dem von der Hauptversammlung am 2. Mai 2025 (Tagesordnungspunkt 9) gefassten Ermächtigungsbeschluss. Ergänzend dazu hat die Hauptversammlung vom 2. Mai 2025 den Vorstand ermächtigt, in dem zu Tagesordnungspunkt 9 beschlossenen Rahmen eigene Aktien auch unter Einsatz von Derivaten zu erwerben (Tagesordnungspunkt 10). Auf der Grundlage des Ermächtigungsbeschlusses hat die Gesellschaft im Geschäftsjahr 2025 insgesamt 37.065.591 eigene Aktien erworben.

Wesentliche Vereinbarungen, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebots stehen, und Entschädigungsvereinbarungen für den Fall eines Übernahmeangebots mit Vorstandsmitgliedern oder Arbeitnehmern

Es besteht ein Vertrag zwischen der Deutsche Post AG und einem Bankenkonsortium über eine syndizierte Kreditlinie in Höhe von 4 MRD €. Im Fall eines Kontrollwechsels im Sinne des Vertrags hat jedes Mitglied des Bankenkonsortiums unter bestimmten Voraussetzungen das Recht, seinen Anteil an der Kreditlinie sowie seinen jeweiligen Anteil an ausstehenden Krediten zu kündigen und deren Rückzahlung zu verlangen. Weiterhin sehen die Anleihebedingungen der unter dem im März 2012 etablierten „Debt Issuance Programme“ emittierten Anleihen Kontrollwechselbestimmungen vor. Im Fall eines Kontrollwechsels im Sinne der Bedingungen gewähren diese den Gläubigern unter bestimmten Voraussetzungen das Recht, die vorzeitige Rückzahlung der jeweiligen Schuldverschreibungen zu verlangen. Schließlich bestehen zwei Rahmenverträge mit einem Fahrzeuglieferanten, auf deren Grundlage im Geschäftsjahr 2025 insgesamt Fahrzeuge im Wert eines mittleren zweistelligen Millionenbetrags abgerufen worden sind und die im Fall eines Kontrollwechsels vom Vertragspartner fristlos gekündigt werden können.

Für den Fall eines Kontrollwechsels ist allen Mitgliedern des Vorstands das Recht eingeräumt, innerhalb eines Zeitraums von sechs Monaten nach dem Kontrollwechsel mit einer Frist von drei Monaten zum Monatsende ihr Amt jeweils aus wichtigem Grund niederzulegen und den Vorstandsvertrag zu kündigen (Sonderkündigungsrecht). Ein Abfindungsanspruch ist damit nicht verbunden. Beim Jahresbonusplan mit Share Matching für Führungskräfte wird im Fall eines Kontrollwechsels der Gesellschaft die Haltefrist für die Aktien mit sofortiger Wirkung unwirksam. Die teilnehmenden Führungskräfte erhalten zeitnah die volle Zahl der ihrem Aktieneinsatz entsprechenden Matching Shares (oder deren Wert in Geld). In einem derartigen Fall trägt der Arbeitgeber alle nachteiligen steuerlichen Folgen, die sich aus der Verkürzung der Haltefrist ergeben. Davon ausgenommen sind Steuern, die normalerweise nach der Haltefrist anfallen. Der Employee Share Plan und das Mitarbeiterbeteiligungsprogramm „myShares“ sehen vor, dass im Fall eines Kontrollwechsels bereits investierte Beträge, für die noch keine Lieferung von Aktien erfolgt ist, zurückerstattet werden. Beim Employee Share Plan entfällt für bereits gewährte Aktien die in diesem Plan vorgesehene Haltefrist mit sofortiger Wirkung.

Deutsche Post AG

Jahresabschluss (HGB)

zum 31. Dezember 2025

Inhalt

Bilanz

Gewinn- und Verlustrechnung

Anhang

Anlagen

Anlage 1 Entwicklung des Anlagevermögens

Anlage 2 Verbindlichkeitspiegel

Anlage 3 Anteilsbesitzliste

Anlage 4 Veröffentlichungen der Stimmrechtsmitteilungen
gemäß Aktiengesetz

Anlage 5 Bestand eigener Aktien

Der Lagebericht der Deutsche Post AG und der Konzernlagebericht sind nach § 315 Abs. 5 HGB in Verbindung mit § 298 Abs. 2 HGB zusammengefasst und im Geschäftsbericht 2025 der DHL Group veröffentlicht. Der Jahresabschluss und der mit dem Konzernlagebericht zusammengefasste Lagebericht der Deutsche Post AG für das Geschäftsjahr 2025 werden der das Unternehmensregister führenden Stelle elektronisch zur Einstellung in das Unternehmensregister übermittelt und sind über die Internetseite des Unternehmensregisters zugänglich.

Ab dem Geschäftsjahr 2025 sind die in diesem Dokument erfassten Zahlen kaufmännisch gerundet. Daher ist es möglich, dass sich einzelne Werte nicht genau zur Gesamtsumme addieren und dass sich Prozentangaben nicht exakt aus den dargestellten Werten ergeben. Die Vorjahreswerte wurden entsprechend angepasst.

Der Jahresabschluss der Deutsche Post AG sowie der Geschäftsbericht der DHL Group stehen auch im Internet unter www.group.dhl.com/de/investoren.html zur Verfügung.

Bilanz zum 31. Dezember 2025

Aktiva

Mio €	Anhang	31.12.2024	31.12.2025
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	17	381	411
II. Sachanlagen	18	4.717	4.798
III. Finanzanlagen	19	13.039	13.260
		18.137	18.469
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte	20	104	106
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	21	24.570	25.080
III. Wertpapiere	22	0	500
IV. Flüssige Mittel	23	1.253	1.551
		25.926	27.237
C. Rechnungsabgrenzungsposten	24	386	416
		44.449	46.122

Passiva

Mio €	Anhang	31.12.2024	31.12.2025
A. Eigenkapital	25-28		
I. Gezeichnetes Kapital	26	1.200	1.150
Rechnerischer Wert eigener Anteile		-47	-31
Ausgegebenes Kapital		1.153	1.119
(Bedingtes Kapital 73 Mio Euro, Vorjahr: 147 Mio Euro*)			
II. Kapitalrücklage	27	4.722	4.772
III. Gewinnrücklagen	27	3.848	4.027
IV. Bilanzgewinn	28	8.872	7.905
		18.595	17.823
B. Rückstellungen	30-32	5.669	5.491
C. Verbindlichkeiten	33	20.004	22.615
D. Rechnungsabgrenzungsposten		180	194
		44.449	46.122

* Im Vorjahr inklusive nicht mehr ausgebbarer Options-, Wandlungs- und Bezugsrechte

Gewinn- und Verlustrechnung 2025

01. Januar bis 31. Dezember 2025

Mio €	Anhang	2024	2025
1. Umsatzerlöse	34	16.988	17.392
2. Andere aktivierte Eigenleistungen	35	110	113
3. Sonstige betriebliche Erträge	36	1.183	1.296
		18.282	18.802
4. Materialaufwand	37		-
a. Aufwendungen für Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren		-308	-312
b. Aufwendungen für bezogene Leistungen		-5.970	-6.070
		-6.278	-6.382
5. Personalaufwand	38		
a. Löhne, Gehälter und Bezüge		-7.464	-7.510
b. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung		-1.870	-1.959
		-9.335	-9.469
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	39	-385	-412
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	40	-2.532	-2.813
		-18.530	-19.076
8. Finanzergebnis	41	3.410	2.935
9. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	42	-337	-5
10. Ergebnis nach Steuern		2.825	2.656
11. Jahresüberschuss		2.825	2.656
12. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	43	6.047	5.249
13. Ertrag aus der Kapitalherabsetzung	27	39	50
14. Einstellung in die Kapitalrücklage nach § 237 Abs. 5 AktG	27	-39	-50
15. Bilanzgewinn	28	8.872	7.905

Anhang Deutsche Post AG

GRUNDLAGEN DER DARSTELLUNG

1.

Angaben zur Identifikation der Kapitalgesellschaft

Die Deutsche Post AG hat ihren Sitz in Bonn. Eingetragen ist die Gesellschaft im Handelsregister B des Amtsgerichts Bonn unter der Nummer HRB 6792.

2.

Grundlagen der Rechnungslegung

Die Deutsche Post AG ist eine große Kapitalgesellschaft im Sinne des § 267 HGB. Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2025 wurde nach handelsrechtlichen (§§ 238 ff, §§ 264 ff HGB) und aktienrechtlichen (§§ 150-160 AktG) Rechnungslegungsvorschriften erstellt.

Als Mutterunternehmen des Konzerns DHL Group erstellt die Deutsche Post AG einen Konzernabschluss nach § 315e Abs. 1 HGB auf Grundlage der International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind. Daher wird ein Konzernabschluss nach handelsrechtlichen Vorschriften nicht aufgestellt.

Die Gesellschaft stellt den Konzernabschluss für den größten Kreis von Unternehmen auf, die in den Konzernabschluss einbezogen sind.

Der Jahres- und Konzernabschluss werden zwecks Einstellung und Veröffentlichung im Unternehmensregister elektronisch an die das Unternehmensregister führende Stelle übermittelt.

Geschäftsjahr ist das Kalenderjahr.

Ab dem Geschäftsjahr 2025 sind die in diesem Dokument erfassten Zahlen kaufmännisch gerundet. Daher ist es möglich, dass sich einzelne Werte nicht genau zur Gesamtsumme addieren und dass sich Prozentangaben nicht exakt aus den dargestellten Werten ergeben. Die Vorjahreswerte wurden entsprechend angepasst.

3.

Gliederung der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung

Für die Gewinn- und Verlustrechnung kommt das Gesamtkostenverfahren zur Anwendung. Der Ausweis erfolgt in Millionen Euro (Mio Euro).

Zur Verbesserung der Klarheit der Darstellung werden die Posten der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung zusammengefasst und im Anhang aufgegliedert und erläutert.

BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Die nachfolgend aufgeführten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wurden gegenüber dem Vorjahr grundsätzlich unverändert angewandt. Soweit unter den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden oder den Grundlagen der Darstellung nicht auf Änderungen eingegangen wird, sind sie in den entsprechenden Positionen erläutert.

4. Immaterielle Vermögensgegenstände

Für selbst geschaffene immaterielle Vermögensgegenstände wird das Wahlrecht gemäß § 248 Abs. 2 HGB ausgeübt. Sie werden zu Herstellungskosten (Entwicklungskosten) aktiviert und in der Regel über fünf bis fünfzehn Jahre linear abgeschrieben.

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögensgegenstände werden mit ihren Anschaffungskosten einschließlich der Anschaffungsnebenkosten unter Berücksichtigung planmäßiger linearer sowie außerplanmäßiger Abschreibungen bei voraussichtlich dauernder Wertminderung bewertet. Die Nutzungsdauer beträgt in der Regel fünf bis fünfzehn Jahre. Bei dem Kauf von speziell für das Unternehmen entwickelter Software (nicht Standardsoftware) erfolgt die Abschreibung über fünf bis fünfzehn Jahre.

Zu den Herstellungskosten zählen die einzeln zurechenbaren Kosten durch den Verbrauch von Gütern und die Inanspruchnahme von Diensten sowie angemessene Teile der Material- und Fertigungsgemeinkosten und den durch den Entwicklungsprozess verursachten Werteverzehr von Vermögensgegenständen des Anlagevermögens. Fremdkapitalzinsen werden nicht aktiviert.

5. Sachanlagen

Materielle Vermögensgegenstände, die im Geschäftsbetrieb länger als ein Jahr genutzt werden sollen, sind mit den Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten einschließlich der Anschaffungsnebenkosten abzüglich planmäßiger linearer Abschreibungen bewertet.

Die Herstellungskosten umfassen neben den direkt zurechenbaren Kosten auch angemessene anteilige Material- und Fertigungsgemeinkosten und den durch den Herstellungsprozess verursachten Werteverzehr von Vermögensgegenständen des Anlagevermögens. Fremdkapitalzinsen werden nicht aktiviert.

Folgende Nutzungsdauern werden angewandt:

Nutzungsdauer

Gebäude und bauliche Betriebsvorrichtungen	20 bis 50 Jahre
Technische Anlagen und Maschinen	10 bis 25 Jahre
EDV- technische Ausstattung	4 bis 5 Jahre
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	8 bis 10 Jahre
Geringwertige Wirtschaftsgüter mit Anschaffungskosten von 250 - 1.000 Euro	5 Jahre

Die Abschreibungen auf Zugänge des Sachanlagevermögens erfolgen zeitanteilig. Soweit die beizulegenden Werte einzelner Vermögensgegenstände ihren Buchwert unterschreiten, werden bei voraussichtlich dauernder Wertminderung zusätzlich außerplanmäßige Abschreibungen vorgenommen.

Für geringwertige Wirtschaftsgüter, deren Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um einen darin enthaltenen Vorsteuerbetrag, mehr als 250 Euro und bis zu 1.000 Euro betragen, wird ein jährlicher Sammelposten im Sinne des § 6 Abs. 2a EStG gebildet. Der jährliche Sammelposten wird über fünf Jahre abgeschrieben. Scheidet ein Wirtschaftsgut vorzeitig aus dem Betriebsvermögen aus, wird der Sammelposten nicht vermindert. Wirtschaftsgüter mit Anschaffungs- oder Herstellungskosten bis 250 Euro (ohne Vorsteuerbetrag) werden im Zugangsjahr in voller Höhe als betrieblicher Aufwand erfasst.

6. Finanzanlagen

Die Anteile an verbundenen Unternehmen und die Beteiligungen sowie die Wertpapiere des Anlagevermögens sind mit den Anschaffungskosten oder bei voraussichtlich dauernder Wertminderung mit dem niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt. Bei Wegfall der Gründe für dauerhafte Wertminderungen erfolgt eine Zuschreibung auf den beizulegenden Wert, jedoch höchstens bis zu den Anschaffungskosten.

Anteile und Beteiligungen an ausländischen verbundenen Unternehmen, die in Fremdwährung erworben wurden, werden mit dem historischen Umrechnungskurs zum Erwerbszeitpunkt bilanziert. Wurden Zugänge hinsichtlich ihres Währungsrisikos gesichert, werden diese mit dem Sicherungskurs angesetzt.

Die Anschaffungskosten langfristiger unter- bzw. nicht verzinslicher Ausleihungen entsprechen grundsätzlich deren Barwert zum Ausgabezeitpunkt. Die übrigen Darlehen werden mit dem Nominalbetrag angesetzt. Aufzinsungsbeträge sind unter den Zugängen ausgewiesen.

7.

Vorräte

Als Vorräte werden Ersatzteile für Förder- und Sortieranlagen in den Frachtzentren mit einem Festwert, die übrigen Hilfs- und Betriebsstoffe mit gleitenden bzw. gewogenen Durchschnittspreisen zum Bilanzstichtag angesetzt. Waren sind mit den Anschaffungskosten bzw. mit gleitenden Durchschnittspreisen bewertet. Soweit erforderlich, werden Wertberichtigungen in angemessenem Umfang unter Berücksichtigung des strengen Niederstwertprinzips angesetzt.

8.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind zum Nennwert abzüglich erforderlicher Einzelwertberichtigungen angesetzt.

Das allgemeine Ausfallrisiko wird auf Basis von Erfahrungswerten durch die pauschalierte Einzelwertberichtigung abgedeckt.

9.

Wertpapiere

Wertpapiere des Umlaufvermögens werden zum Anschaffungskurs bzw. zum niedrigeren beizulegenden Wert am Bilanzstichtag angesetzt.

10.

Flüssige Mittel

Guthaben bei Kreditinstituten sowie Kassenbestände werden mit dem Nennbetrag angesetzt. Fremdwährungsbestände werden zum Devisenkassamittelkurs am Stichtag bewertet.

11.

Aktive Rechnungsabgrenzung

Die Gesellschaft macht vom Wahlrecht gemäß § 250 Abs. 3 HGB Gebrauch und aktiviert Disagien.

Ein Unterschiedsbetrag zwischen dem Erfüllungsbetrag einer Verbindlichkeit und ihrem Ausgabebetrag wird in den Rechnungsabgrenzungsposten aufgenommen und planmäßig über die gesamte Laufzeit der Verbindlichkeit abgeschrieben.

12.

Eigenkapital

Das gezeichnete Kapital wird zum Nennwert bilanziert.

13. Rückstellungen

Rückstellungen werden in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags angesetzt. Sonstige Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre abgezinst.

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen werden anhand versicherungsmathematischer Gutachten gebildet. Die Bewertung erfolgt nach dem versicherungsmathematischen Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected Unit Credit Method). Als Rechnungsgrundlage für die Ermittlung der Rückstellungen dienen die Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck. Die Lohn- und Rentensteigerungen sowie die Fluktuation werden berücksichtigt. Die Bilanzierung erfolgt zum Erfüllungsbetrag unter Berücksichtigung der Abzinsung auf Basis des von der Bundesbank veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatzes der letzten zehn Jahre. Dabei wird gemäß § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB eine Restlaufzeit von 15 Jahren unterstellt.

Von dem Wahlrecht gem. Art. 28 Abs. 1 EGHGB zur Passivierung mittelbarer Pensionsverpflichtungen wird Gebrauch gemacht.

Gemäß § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB wird das Vermögen, welches dem Zugriff aller übrigen Gläubiger entzogen ist und ausschließlich der Erfüllung von Schulden aus Altersversorgungsverpflichtungen oder vergleichbaren langfristig fälligen Verpflichtungen dient, als Deckungsvermögen zum beizulegenden Zeitwert bewertet und mit entsprechenden Rückstellungen verrechnet.

Übersteigt der beizulegende Zeitwert des Deckungsvermögens die Anschaffungskosten, unterliegt dieser Teil gemäß § 268 Abs. 8 HGB der Ausschüttungssperre.

Die Saldierung gemäß § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB gilt auch für die von den Mitarbeitern durch Gehaltsumwandlung finanzierten Zeitwertkonten sowie die Gehaltsumwandlung zum Zwecke betrieblicher Altersversorgung. Es handelt sich dabei um wertpapiergebundene Verpflichtungen. Der Wert der Rückstellungen orientiert sich an der Wertentwicklung des von der Deutsche Post AG zu dotierenden Deckungsvermögens, dessen Bewertung zum beizulegenden Zeitwert erfolgt.

Die Rückstellungen für Pensionen beinhalten auch Pensionsverpflichtungen aus Schuldbeitritten mit Erfüllungsübernahmen.

Die Steuerrückstellungen sowie die sonstigen Rückstellungen werden in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages angesetzt. Bei der Bemessung dieser Rückstellungen wird allen erkennbaren Risiken angemessen Rechnung getragen. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden zum Stichtag mit dem von der Deutschen Bundesbank bekanntgegebenen Zinssatz abgezinst. Als Zinssatz wird der durchschnittliche laufzeitadäquate Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre verwendet.

Bei der Deutsche Post AG existieren Altersteilzeitvereinbarungen mit variierenden Konditionen und Vertragsbedingungen sowohl nach dem Block- als auch nach dem Gleichverteilungsmodell. Zusätzlich werden Altersteilzeitzuschläge gewährt. In diesem Zusammenhang entstehen

zwei Arten von Verpflichtungen, die jeweils in Übereinstimmung mit versicherungsmathematischen Grundsätzen mit ihrem Barwert bewertet und getrennt voneinander bilanziert werden.

14. Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten werden zum Erfüllungsbetrag bilanziert.

15. Währungsum- rechnungen

Geschäftsvorfälle in fremder Währung werden grundsätzlich mit dem historischen Kurs zum Zeitpunkt der Erstverbuchung erfasst.

Bilanzposten werden wie folgt bewertet:

Langfristige Fremdwährungsforderungen werden zum Devisenbriefkurs bei Entstehung der Forderung oder zum niedrigeren beizulegenden Wert, unter Zugrundelegung des Devisenkassamittelkurses am Abschlussstichtag, angesetzt (Imparitätsprinzip). Kurzfristige Fremdwährungsforderungen (Restlaufzeit von einem Jahr oder weniger) sowie liquide Mittel oder andere kurzfristige Vermögensgegenstände in Fremdwährungen werden zum Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag umgerechnet.

Langfristige Fremdwährungsverbindlichkeiten werden zum Devisengeldkurs bei Entstehung der Verbindlichkeit oder zum höheren Stichtagskurswert, unter Zugrundelegung des Devisenkassamittelkurses am Abschlussstichtag, bewertet (Imparitätsprinzip). Kurzfristige Fremdwährungsverbindlichkeiten (Restlaufzeit von einem Jahr oder weniger) werden zum Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag umgerechnet.

Die Berücksichtigung von Bewertungseinheiten sowie deren Bilanzierung und Bewertung ist in Ziffer 47 erläutert.

16.

Latente Steuern

Latente Steuern ergeben sich aus handels- und steuerrechtlich voneinander abweichenden Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten, welche sich in zukünftigen Perioden wieder ausgleichen. Dabei werden von der Deutsche Post AG nicht nur die Unterschiede aus den eigenen Bilanzpositionen einbezogen, sondern auch solche, die bei Organgesellschaften bestehen, an denen die Deutsche Post AG beteiligt ist. Differenzen aus der Anwendung des Mindeststeuergesetzes oder etwaiger ausländischer Mindeststeuergesetze werden nicht berücksichtigt.

Im Berichtsjahr wurde beschlossen, die Körperschaftsteuer schrittweise ab dem Jahr 2028 von derzeit 15% um jeweils ein Prozent pro Jahr auf 10% zu reduzieren. Der Berechnung der latenten Steuern liegen dementsprechend Steuersätze zwischen 25,3% und 30,5% zugrunde, die sich voraussichtlich im Zeitpunkt des Abbaus der Differenzen ergeben werden. Die passiven latenten Steuern werden mit aktiven latenten Steuern verrechnet. Der Aktivüberhang wird in Ausübung des Wahlrechts gemäß § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB nicht aktiviert.

ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ

ANGABEN ZU DEN AKTIVA

17.

Immaterielle Vermögensgegen- stände

Die Entwicklung und die Zusammensetzung der immateriellen Vermögensgegenstände sind aus dem Anlagengitter (Anlage 1) ersichtlich. Entwicklungskosten für selbst geschaffene Software werden aktiviert.

18.

Sachanlagen

Die Entwicklung und die Zusammensetzung des Sachanlagevermögens sind im Anlagengitter (Anlage 1) dargestellt.

Die Zugänge bei den Grundstücken und Gebäuden in Höhe von 129 Mio Euro entfallen im Wesentlichen auf Grundstücke, Immobilien, Mietereinfbauten, Bauten an vorhandenen Brief- und Paketzentren sowie Erweiterungen von Außenanlagen.

Unter den Investitionen bei technischen Anlagen und Maschinen in Höhe von 118 Mio Euro sind hauptsächlich Förder- und Sortieranlagen, Ladesäulen für elektrobetriebene Fahrzeuge sowie Packstationen ausgewiesen.

Die Investitionen in andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung in Höhe von 69 Mio Euro betreffen überwiegend allgemeine Betriebs- und Geschäftsausstattung und IT-Ausstattung.

Die Zugänge bei geleisteten Anzahlungen und Anlagen im Bau in Höhe von 109 Mio Euro beinhalten im Wesentlichen Investitionen in Förder- und Sortieranlagen sowie in Grundstücke und Gebäude.

19.

Finanzanlagen

Die Entwicklung der Finanzanlagen ist aus dem Anlagengitter (Anlage 1) ersichtlich. Eine Liste zum Anteilsbesitz ist dem Anhang als Anlage 3 beigefügt.

Die Finanzanlagen setzen sich wie folgt zusammen:

Finanzanlagen

Mio €	31.12.2024	31.12.2025
Anteile an verbundenen Unternehmen	12.847	12.847
Ausleihungen an verbundene Unternehmen	144	394
Beteiligungen	0	4
Wertpapiere des Anlagevermögens	47	12
Sonstige Ausleihungen	0	3
	13.039	13.260

Die wesentlichen Anteile an verbundenen Unternehmen betreffen mit 11.491 Mio Euro die Deutsche Post Beteiligungen Holding GmbH, mit 705 Mio Euro die DHL Distribution Holdings (UK) Ltd. sowie mit 602 Mio Euro die Deutsche Post Transport GmbH.

Die Ausleihungen an verbundene Unternehmen zum 31. Dezember 2025 betreffen im Wesentlichen die Deutsche Post Altersvorsorge Sicherungs e.V. & Co. Objekt Gronau KG (324 Mio Euro).

Bei den Wertpapieren des Anlagevermögens werden Fondsanteile ausgewiesen, die zur Sicherung von Pensionsrückstellungen einer Tochtergesellschaft dienen. Es handelt sich um einen international anlegenden Multi-Asset Fonds, der im Wesentlichen in Aktien und Rentenpapieren investiert ist. Der Buchwert entspricht den Anschaffungskosten.

20. Vorräte

Vorräte

Mio €	31.12.2024	31.12.2025
Hilfs- und Betriebsstoffe	78	85
Waren	25	21
	104	106

21. Forderungen und sonstige Vermögens- gegenstände

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Mio €	31.12.2024	31.12.2025
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	429	407
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	23.380	24.157
davon aus Lieferungen und Leistungen 25 (Vorjahr: 13)		
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	13	3
davon aus Lieferungen und Leistungen 0 (Vorjahr: 0)		
Sonstige Vermögensgegenstände	747	512
	24.570	25.080

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen betreffen mit 21.456 Mio Euro (Vorjahr: 20.671 Mio Euro) Forderungen aus dem konzerninternen Cash-Management (Inhousebanking) und mit 2.538 Mio Euro (Vorjahr: 2.696 Mio Euro) Forderungen aus Ergebnisabführungsverträgen.

Die Sonstigen Vermögensgegenstände beinhalten im Wesentlichen Forderungen aus Ertragssteuern und Forderungen aus Umsatzsteuer.

22. Wertpapiere

Wertpapiere

Mio €	31.12.2024	31.12.2025
Sonstige Wertpapiere	0	500
	0	500

Im Geschäftsjahr wurden Geldmarktfonds in Höhe von 500 Mio Euro erworben.

23.

Flüssige Mittel

Die zum Bilanzstichtag ausgewiesenen flüssigen Mittel betreffen Guthaben bei Kreditinstituten, Kassenbestände und unterwegs befindliche Gelder.

24.

Aktive Rechnungsabgrenzungsposten

Unter den aktiven Rechnungsabgrenzungsposten sind zum Stichtag im Wesentlichen Vorschusszahlungen an die Bundesanstalt für Post und Telekommunikation Deutsche Bundespost (BAnst PT) (257 Mio Euro) sowie vorschüssig gezahlte Beamtenbezüge (51 Mio Euro) enthalten.

In dem aktiven Rechnungsabgrenzungsposten sind unter anderem Disagien aus ausgegebenen Anleihen in Höhe von 40 Mio Euro (Vorjahr: 17 Mio Euro) erfasst.

ANGABEN ZU DEN PASSIVA

25.

Eigenkapital

Eigenkapital

Mio €	31.12.2024	31.12.2025
Gezeichnetes Kapital	1.200	1.150
Eigene Anteile	-47	-31
Ausgegebenes Kapital	1.153	1.119
Kapitalrücklage	4.722	4.772
Gewinnrücklagen		
Andere Gewinnrücklagen	3.848	4.027
Bilanzgewinn	8.872	7.905
	18.595	17.823

Das Eigenkapital zum 31. Dezember 2025 verringerte sich gegenüber dem Vorjahr in Summe um 773 Mio Euro. Details zum Eigenkapital werden in den nachfolgenden Abschnitten erläutert.

26.

Gezeichnetes Kapital

Grundkapital

Zum 31. Dezember 2025 beträgt das Grundkapital 1.150.000.000 Euro (Vorjahr: 1.200.000.000 Euro) und ist eingeteilt in 1.150.000.000 auf den Namen lautende Stückaktien (Aktien ohne Nennbetrag).

Die Kapitalherabsetzung durch den Einzug von 50.000.000 eigenen Aktien verminderte das Grundkapital um 50.000.000 Euro.

Zum 31. Dezember 2025 stellte sich die Aktionärsstruktur wie folgt dar: 915 Mio Aktien (79,6 %) befinden sich im Streubesitz. Der Anteil der KfW Bankengruppe an der Deutschen Post AG beträgt 204 Mio Aktien (17,73 %). 31 Mio eigene Aktien (2,67 %) befinden sich zum 31. Dezember 2025 im Besitz der Deutsche Post AG.

Soweit eigene Aktien noch im Bestand sind, wurde der rechnerische Nennbetrag der eigenen Anteile offen vom Grundkapital abgesetzt.

Veröffentlichungen über Stimmrechtsveränderungen gemäß §§ 33, 34 WpHG sind in der Anlage 4 (Angaben nach § 160 Abs. 1 Nr. 8 AktG) dargestellt.

Genehmigtes Kapital

	Ursprüngliche Anzahl Stückaktien Mio	zum 31. Dez. 2025 noch aus- gebbare Stückaktien Mio	Inan- spruch- nahme im Ge- schäfts- jahr	Zweck
Genehmigtes Kapital 2025 (Hauptversammlung vom 2. Mai 2025) ¹	150	150	nein	Erhöhung Grundkapital gegen Bar-/Sacheinlage (Ermächtigung bis 1. Mai 2030)

¹ Das Genehmigte Kapital 2021 wurde ersetzt

Zum 31. Dezember 2025 beträgt das genehmigte Kapital 150.000.000 Euro.

Bedingtes Kapital

	Ursprüngliche Anzahl Stückaktien Mio	ausste- hende Be- zugsrechte zum 31. Dez. 2025 Stück	noch aus- gebbare Bezugs- rechte zum 31. Dez. 2025 Stück	Zweck
Bedingtes Kapital 2022/1 (Hauptversammlung vom 6. Mai 2022)	20	8.064.576	0	Ausgabe von Bezugs- rechten (PSU) an Füh- rungskräfte (Ermächtigung erlo- schen am 1. Septem- ber 2025)
Bedingtes Kapital 2022/2 (Hauptversammlung vom 6. Mai 2022)	40	0	40.000.000	Ausgabe von Options- /Wandlungsrechten (Ermächtigung bis 5. Mai 2027)
Bedingtes Kapital 2025 (Hauptversammlung vom 2. Mai 2025)	25	3.133.950	21.866.050	Ausgabe von Bezugs- rechten (PSU) an Füh- rungskräfte (Ermächtigung bis 1. Mai 2030)
Summe	85	11.198.526	61.866.050	

Ermächtigung zum Erwerb eigener Aktien

Die Gesellschaft ist mit Beschluss der ordentlichen Hauptversammlung vom 02. Mai 2025 ermächtigt, bis zum 01. Mai 2030 eigene Aktien in einem Umfang von bis zu 10 % des bei Beschlussfassung bestehenden Grundkapitals zu erwerben. Die Ermächtigung sieht vor, dass der Vorstand sie zu jedem gesetzlich zulässigen Zweck ausüben kann, insbesondere zur Verfolgung der im Beschluss der Hauptversammlung genannten Ziele. Der Vorstand ist darüber hinaus ermächtigt, eigene Aktien in einem Umfang von bis zu 10 % des bei Beschlussfassung bestehenden Grundkapitals auch unter Einsatz von Derivaten zu erwerben. Die bishe-

rige Beschlussfassung vom 4. Mai 2023 und die bis zum 3. Mai 2028 befristete Ermächtigung zum Erwerb eigener Aktien wurde für die Zeit ab Wirksamwerden der neuen Ermächtigung aufgehoben.

Der Vorstand hat im Februar 2022 beschlossen, ein Aktienrückkaufprogramm für bis zu 50 Mio Aktien zu einem Gesamtkaufpreis von bis zu 2 Mrd Euro durchzuführen. Das Aktienrückkaufprogramm wurde mehrfach erweitert. Zuletzt hat der Vorstand am 18. Februar 2025 beschlossen, das Aktienrückkaufprogramm dahingehend zu erweitern, dass bis Ende des Jahres 2026 insgesamt bis zu 210 Millionen Aktien zu einem Gesamtkaufpreis von bis zu 6 Mrd. Euro erworben werden sollen.

Der Rückkauf über die Börse begann am 08. April 2022 und endet spätestens im Dezember 2026.

Die zurückgekauften Aktien werden entweder eingezogen oder für die Bedienung von langfristigen Vergütungsprogrammen für Führungskräfte bzw. Mitarbeiterbeteiligungsprogrammen oder für die Erfüllung möglicher Verpflichtungen aus der Ausübung von Rechten aus möglichen künftigen Wandelschuldverschreibungen genutzt.

Detaillierte Angaben zu den einzelnen Tranchen sind der folgenden Tabelle zu entnehmen:

Bisherige Tranchen des Aktienrückkaufprogramms 2022/2026

	Gesamt- volumen Mio €	Maximallaufzeit	Rückkauf Stück	Rückkaufvolumen (ohne Erwerbsne- benkosten) Mio €
Tranche I	800	8. April 2022 bis 7. November 2022	21.931.589	789
Tranche II	500	9. November 2022 bis 31. März 2023	12.870.144	500
Tranche III	500	26. Juni 2023 bis 31. Oktober 2023	11.664.906	500
Tranche IV	600	13. November 2023 bis 19. April 2024	13.887.118	600
Tranche V	600	9. Mai 2024 bis 30. Dezember 2024	15.784.696	600
Tranche VI	500	3. Dezember 2024 bis 30. Juni 2025	13.634.790	500
Tranche VII	500	18. März 2025 bis 30. Juni 2025	12.890.512	500
Tranche VIII	600	1. Juli 2025 bis 30. November 2025	13.198.601	510
Tranche IX	600	1. Dezember 2025 bis 15. April 2026	0 ¹	0 ¹

¹ Bis zum 31. Dezember 2025

In der Anlage 5 sind weitere Informationen zu den Erwerbsvorgängen des Geschäftsjahres 2025 dargestellt.

Share Matching Scheme

Im Rahmen des 2009 eingeführten Share Matching Scheme wird der kurzfristige variable Vergütungsbestandteil (Jahreserfolgsvergütung) für berechnigte Mitarbeiter zum Teil in Aktien der Deutsche Post AG ausbezahlt (sogenannte Deferred Incentive Shares). Alle berechtigten Mitarbeiter können zudem individuell einen erhöhten Aktienanteil durch Um-

wandlung eines weiteren Teils des variablen Gehaltes erwerben (sogenannte Investment Shares). Nach Ablauf der Ausübungssperrfrist (vier Jahre) erhalten die berechtigten Mitarbeiter zusätzlich die gleiche Anzahl an Aktien der Deutsche Post AG (sogenannte Matching Shares).

Für die Bedienung der Ansprüche aus dem Bonusjahr 2021 des Share Matching Scheme wurden im März und April 2025 insgesamt für 51 Mio Euro 1.201.373 Aktien erworben. Der Durchschnittskurs je Aktie betrug im März 42,12 Euro und im April 39,75 Euro.

Die Ausgabe von 1.201.373 Aktien an berechnigte Mitarbeiter (Bonusjahr 2021) für die Incentive und Investment Shares erfolgte im April 2025 zum Kurs von 39,80 Euro.

Im April 2025 erfolgte darüber hinaus die Bedienung der Ansprüche aus dem Bonusjahr 2021 aus dem Share Matching Scheme (Matching Shares). Dabei wurden 1.241.335 eigene Aktien zum Kurs von 39,48 Euro an berechnigte Mitarbeiter ausgegeben.

In der Anlage 5 sind weitere Informationen zu Veränderungen der eigenen Aktien dargestellt.

Performance Share Plan

Auf der Hauptversammlung vom 27. Mai 2014 wurde die Einführung des Performance Share Plan für Führungskräfte (PSP) beschlossen. Im Rahmen des PSP werden am Ende der Wartezeit Aktien an die Teilnehmer gewährt. Die Gewährung der Aktien am Ende der Wartezeit ist an die Erreichung von Aktienkurs-Performancezielen geknüpft.

Da die Performanceziele der Tranche 2021 nicht erreicht wurden, erfolgte im Geschäftsjahr 2025 keine Bedienung aus dem Performance Share Plan.

Employee Share Plan

In 2021 wurde als ein weiteres Vergütungsmodell der Employee Share Plan (ESP) eingeführt. Die berechtigten Mitarbeiter können quartärllich entscheiden, einen Teil ihres Gehaltes zu investieren, und erhalten dafür 25 % Rabatt gegenüber dem Börsenkurs. Im Geschäftsjahr 2025 wurden zur Bedienung der Ansprüche aus dem Employee Share Plan 390.972 eigene Aktien ausgegeben.

In der Anlage 5 sind weitere Informationen zu Veränderungen der eigenen Aktien dargestellt.

MyShares

Im Jahr 2023 wurde das Vergütungssystem um das Aktienmodell MyShares erweitert. Die berechtigten Mitarbeiter können quartärllich entscheiden, einen Teil ihres Gehaltes zu investieren und erhalten dafür 15 % Rabatt gegenüber dem Börsenkurs. Im Geschäftsjahr 2025 wurden zur Bedienung der Ansprüche aus MyShares 258.723 eigene Aktien ausgegeben.

In der Anlage 5 sind weitere Informationen zu Veränderungen der eigenen Aktien dargestellt

27. Rücklagen

Kapitalrücklage

Im Jahr 2025 wurde keine Kapitalrücklage gemäß § 272 Abs. 2 Nr. 1 HGB aus der Wertdifferenz zwischen dem Kauf- und dem Ausgabekurs eigener Anteile im Rahmen der Aktienprogramme für Führungskräfte und Mitarbeiter passiviert.

Kapitalherabsetzung

Die Kapitalrücklage erhöhte sich gemäß § 237 Abs. 5 AktG um 50 Mio Euro durch die Herabsetzung des Grundkapitals zu Lasten der Gewinnrücklagen (§ 237 Abs. 3 Nr. 2 AktG).

Gewinnrücklagen

Aktienrückkaufprogramm 2022/2026

Durch das Aktienrückkaufprogramm 2022/2026 verringerten sich im Geschäftsjahr 2025 die Gewinnrücklagen um 1.340 Mio Euro.

Share Matching Scheme

Die zur Bedienung der Ansprüche aus dem Share Matching Scheme (Bonusjahr 2021) im Berichtsjahr erworbenen Aktien reduzierten die Gewinnrücklagen um 49 Mio Euro.

Die Ausgabe von Aktien an berechnigte Mitarbeiter (Bonusjahr 2021) erhöhte die Gewinnrücklagen um 94 Mio Euro.

Employee Share Plan

Die Ausgabe von Aktien an berechnigte Mitarbeiter des Employee Share Plan erhöhte die Gewinnrücklagen um 14 Mio.

MyShares

Die Ausgabe von Aktien an berechnigte Mitarbeiter des Aktienprogramms MyShares erhöhte die Gewinnrücklagen um 9 Mio.

Einstellung Gewinnrücklagen gemäß Hauptversammlungsbeschluss

Die Einstellung in die Gewinnrücklagen gemäß Beschluss der Hauptversammlung vom 02. Mai 2025 erhöhte die Gewinnrücklagen um 1.500 Mio Euro.

Kapitalherabsetzung

Die Gewinnrücklagen verringerten sich um 50 Mio Euro durch die Kapitalherabsetzung.

In der Anlage 5 sind weitere Informationen zur Entwicklung der Gewinnrücklagen dargestellt.

28. Bilanzgewinn

Die Hauptversammlung hat mit Beschluss vom 02. Mai 2025 festgelegt, dass aus dem Bilanzgewinn des Geschäftsjahres 2024 von 8.872 Mio Euro eine Ausschüttung für das Geschäftsjahr 2024 in Höhe von 2.123 Mio Euro erfolgt. Darüber hinaus werden 1.500 Mio Euro in andere Gewinnrücklagen eingestellt und ein Gewinnvortrag in Höhe von 5.249 Mio Euro vorgetragen. Die Ausschüttung ist im Geschäftsjahr 2025 erfolgt.

Zusammen mit dem Jahresüberschuss aus dem Geschäftsjahr 2025 in Höhe von 2.656 Mio Euro ergibt sich der Bilanzgewinn von 7.905 Mio Euro für 2025.

29. Ausschüttungs- gesperrte Beträge

Ausschüttungsgesperrte Beträge resultieren zum 31. Dezember 2025 aus der Aktivierung selbst geschaffener Software sowie aus der Bewertung des Deckungsvermögens zum beizulegenden Zeitwert.

Ausschüttungsgesperrte Beträge

Mio €	31.12.2024	31.12.2025
Selbst geschaffene Software	222	251
Aus der Differenz der Zeitwerte der Deckungsvermögen zu ihren Anschaffungskosten	301	317
Aktive latente Steuern	229	224
	752	792

Die ausschüttungsgesperrten Beträge sind durch frei verfügbare Rücklagen gedeckt.

30. Rückstellungen

Die Rückstellungen gliedern sich in Rückstellungen für Pensionen, Steuerrückstellungen und sonstige Rückstellungen.

Rückstellungen

Mio €	31.12.2024	31.12.2025
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	3.859	3.509
Steuerrückstellungen	263	232
Sonstige Rückstellungen	1.547	1.750
	5.669	5.491

31. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen betreffen zum einen Verpflichtungen der Deutsche Post AG gegenüber eigenen aktiven Mitarbeitern und Rentnern in Höhe von 3.500 Mio Euro (Vorjahr: 3.846 Mio Euro). Daneben werden hier auch entsprechende Verpflichtungen in Höhe von 8 Mio Euro (Vorjahr: 13 Mio Euro) von Tochtergesellschaften ausgewiesen, für die die Deutsche Post AG Schuldbeiträge mit Erfüllungsübernahmen erklärt hat.

Die Rückstellungen für Pensionen gegenüber aktiven und passiven Mitarbeitern der Deutsche Post AG setzen sich wie folgt zusammen:

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Mio €	31.12.2024	31.12.2025
Rückstellungen für mittelbare Verpflichtungen		
Versorgungsverpflichtungen *	85	79
Rückstellungen für unmittelbare Verpflichtungen		
Versorgungsverpflichtungen *	3.761	3.422
Pensionsrückstellungen gesamt		
Versorgungsverpflichtungen *	3.846	3.500

* nach Saldierung mit Vermögen

Die Pensionsrückstellungen umfassen zum einen Versorgungszusagen an Arbeitnehmer, die einen unmittelbaren Versorgungsanspruch gegen die Deutsche Post AG begründen, zum anderen mittelbare Versorgungsverpflichtungen gegenüber dem Tarifpersonal.

In den gesamten Zinserträgen für Rückstellungen für Pensionen in Höhe von 138 Mio Euro sind Zinserträge aus Verzinsung in Höhe von 14 Mio Euro sowie Erträge aus dem Deckungsvermögen/Vermögen in Höhe von 124 Mio Euro enthalten.

Mittelbare Pensionsverpflichtungen

Die mittelbaren Versorgungsverpflichtungen werden über die Versorgungsanstalt der Deutschen Bundespost (VAP) und die DP Pensionsfonds AG gewährt und finanziert. Nach Verrechnung mit dem Vermögen verbleibt eine Rückstellung für mittelbare Verpflichtungen in Höhe von 79 Mio Euro.

Für die mittelbaren Versorgungsverpflichtungen gegenüber Arbeitnehmern sind zum Bilanzstichtag in ausreichender Höhe Rückstellungen passiviert worden.

Unmittelbare Pensionsverpflichtungen (nicht wertpapiergebunden)

Zum 31. Dezember 2025 bestehen Rückstellungen für unmittelbare Versorgungsverpflichtungen in Höhe von 3.422 Mio Euro.

Die Deutsche Post AG verfügt zum Stichtag über ein Deckungsvermögen im Sinne von § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB in Höhe von 4.083 Mio Euro (beizulegender Zeitwert, der dem Marktwert entspricht), das mit den zugrundeliegenden Verpflichtungen in Höhe von 7.504 Mio Euro verrechnet wurde. Die Anschaffungskosten für das Deckungsvermögen belaufen sich auf 3.646 Mio Euro. Bei der Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts des Deckungsvermögens wurden überwiegend Börsenkurse herangezogen. Darlehen und Bankkontenguthaben wurden zum Nennwert angesetzt. Für andere Vermögensgegenstände wurde der beizulegende Zeitwert mithilfe allgemein anerkannter Bewertungsmethoden ermittelt.

Schuldbeitritte mit Erfüllungsübernahmen

In den Vorjahren hatte die Deutsche Post AG mit Tochtergesellschaften Verträge abgeschlossen, in denen sie den Schuldbeitritt zu einzelnen Pensionsverpflichtungen dieser Tochtergesellschaften erklärte. Die Höhe dieser Verpflichtungen beträgt zum Stichtag 8 Mio Euro.

Wertpapiergebundene Pensionsverpflichtungen

In 2020 hat die Deutsche Post AG eine Neufassung der zusätzlichen Altersversorgung durch Entgeltumwandlung vorgenommen. Die Verzichtsbeträge werden danach ab 2021 in individuellen Versorgungskon-

ten geführt und am Kapitalmarkt angelegt (wertpapiergebundene Zusage). Die Summe der geleisteten Verzichtsbeträge wird als Mindestleistung garantiert. Die daraus resultierende Pensionsverpflichtung wird zurückgestellt und mit dem treuhänderisch gesicherten Fondsvermögen (Deckungsvermögen i.S.v. § 246 Abs. 2 HGB) verrechnet.

Das Versorgungsmodell gilt auch für Tochtergesellschaften der Deutsche Post AG und wird durch vereinbarte Schuldbeitritte in gleicher Weise bei der Deutsche Post AG abgebildet.

Grundlagen der Saldierung

Mio €	31.12.2024	31.12.2025
Erfüllungsbetrag der wertpapiergebundenen Verpflichtungen	-36	-46
Beizulegender Zeitwert des Fondsvermögens	36	46
Überschuss des Vermögens über die Verpflichtungen	0	0

Im Berichtsjahr betrugen die Erträge aus dem Vermögen 4 Mio Euro (Vorjahr: 3 Mio Euro).

Die Berechnung der mittelbaren und unmittelbaren Versorgungsverpflichtungen sowie der Schuldbeitritte erfolgte unter Verwendung des 10-jährigen Durchschnittzinssatzes gemäß § 253 Abs. 2 HGB. Der Unterschiedsbetrag aus der Berechnung der Pensionsverpflichtungen auf Basis des 7- bzw. 10-Jahresdurchschnittszins beträgt -159 Mio Euro (Vorjahr: -75 Mio Euro).

Die Effekte aus der Änderung des Rechnungszinssatzes werden im Finanzergebnis ausgewiesen. Der Ermittlung der Pensionsrückstellungen liegen folgende Annahmen zugrunde:

Ermittlung der Pensionsrückstellungen

	31.12.2024	31.12.2025
jährliche Lohn- und Gehaltssteigerungen	1,0 bis 2,75%	1,0 bis 2,75%
jährliche Rentensteigerungen	1,0 bis 2,0%	1,0 bis 2,0%
Fluktuation durchschnittlich	1,7%	1,7%
Rechnungszins	1,90%	2,06%

32. Steuerrückstellungen und Sonstige Rückstellungen

Die Steuerrückstellungen und sonstige Rückstellungen setzen sich wie folgt zusammen:

Steuerrückstellungen und Sonstige Rückstellungen

Mio €	31.12.2024	31.12.2025
1. Steuerrückstellungen	263	232
2. Sonstige Rückstellungen		
a) Personalarückstellungen		
Altersteilzeit	209	238
Tantiemen	135	145
Überzeit- und sonstige Freizeitanprüche	135	145
Urlaubsansprüche	124	131
Variables Entgelt Arbeitnehmer	96	106
Restrukturierung	38	81
Sonstige	128	153
b) Übrige sonstige Rückstellungen		
Erfüllungsübernahmen	216	177
Postwertzeichen	129	169
Ausstehende Eingangsrechnungen	100	129
Sonstige	237	276
<i>Zwischensumme 2.a) und 2.b)</i>	<i>1.547</i>	<i>1.750</i>
Summe 1. und 2.	1.810	1.982

Steuerrückstellungen

Die Steuerrückstellungen betreffen Steueraufwendungen des laufenden Jahres sowie eventuelle Steuernachzahlungen aus laufenden Prüfungen der Finanzverwaltung, inklusive der hierauf entfallenden Zinsen.

Der Rückgang der Steuerrückstellungen resultiert im Wesentlichen aus geringeren Rückstellungen für Ertragsteuern.

Altersteilzeit

Ende 2011 hatte die Deutsche Post AG als ein besonderes Modell der Alterszeit eine Kombination aus Altersteilzeit- und Zeitwertkontenmodell per Tarifvertrag eingeführt. Die in diesem Modell im Rahmen der Alterszeit anfallenden Aufstockungsleistungen werden als Rückstellung passiviert. Die von den Arbeitnehmern geleisteten Einzahlungen in die Zeitwertkonten werden zurückgestellt. In 2021 wurden weitere Zeitwertkontenmodelle für verschiedene Personengruppen eingeführt.

Zu den aus den Zeitwertkonten resultierenden Verpflichtungen wurden Rückdeckungsversicherungen (Deckungsvermögen i.S.v. § 246 Abs. 2 HGB) abgeschlossen. Der Rückstellungsbedarf aus den Zeitwertkonten und die Forderungen aus den Rückdeckungsversicherungen werden miteinander verrechnet.

Die Grundlagen der Saldierung zeigt die nachfolgende Übersicht:

Grundlagen der Saldierung

Mio €	31.12.2024	31.12.2025
Erfüllungsbetrag der Verpflichtungen aus Demografiefonds/Zeitwertkonten	-997	-1.053
Beizulegender Zeitwert der Versicherung	997	1.053
Überschuss des Vermögens über die Verpflichtungen	0	0

Anschaffungskosten für die Versicherungen sind nicht entstanden, da die Einzahlungen der teilnehmenden Beschäftigten direkt an die Versicherung transferiert werden.

Im Berichtsjahr betrugen die Erträge aus dem Deckungsvermögen 26 Mio Euro (Vorjahr: 23 Mio Euro).

Erfüllungsübernahmen

In den Vorjahren hat die Deutsche Post AG Verträge abgeschlossen, in denen sie sich gegenüber mehreren Tochtergesellschaften zu Erfüllungsübernahmen im Innenverhältnis hinsichtlich bestimmter Versorgungsverpflichtungen dieser Tochtergesellschaften verpflichtete. Die von der Deutsche Post AG übernommenen Verpflichtungen betragen zum Stichtag 177 Mio Euro (Vorjahr: 216 Mio Euro). Die Reduzierung der Rückstellung ist im Wesentlichen auf den Verkauf einer Tochtergesellschaft aus dem Konzern zurückzuführen.

Die langfristigen Rückstellungen wurden mit dem für die durchschnittliche Laufzeit der Verpflichtungen maßgeblichen Zinssatz der Deutschen Bundesbank abgezinst.

Postwertzeichen

Die Rückstellung Postwertzeichen betrifft die am Stichtag bereits veräußerten Wertzeichen, für die eine Leistungserbringung noch aussteht. Die Bewertung erfolgte auf Basis von externen Gutachten aus dem Jahr 2015 und Fortschreibungen auf Basis interner Daten.

33. Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten

Mio €	31.12.2024	31.12.2025
Anleihen davon konvertibel 0 (Vorjahr: 1.000)	6.500	10.000
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	672	427
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	877	794
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen davon aus Lieferungen und Leistungen 105 (Vorjahr: 183)	11.302	10.755
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht davon aus Lieferungen und Leistungen 0 (Vorjahr: 0)	45	77
Sonstige Verbindlichkeiten davon aus Steuern 188 (Vorjahr: 276) davon im Rahmen der sozialen Sicherheit 0 (Vorjahr: 0)	609	562
	20.004	22.615

Die Zusammensetzung der Verbindlichkeiten hinsichtlich ihrer Restlaufzeiten ist aus dem Verbindlichkeitspiegel (Anlage 2) ersichtlich.

Die Wandelanleihe 2017/2025 wurde im Juni 2025 planmäßig getilgt (1.000 Mio Euro).

Im März, Juni und November 2025 wurden in Summe sechs neue Anleihen mit einem Gesamtwert von 4.500 Mio Euro ausgegeben.

Eine Übersicht über die bestehenden Anleihen zeigt die folgende Darstellung:

Anleihen

	Zinssatz in %	Emissions- volumen
Anleihe 2016 / 2026	1,250	500 Mio €
Anleihe 2017 / 2027	1,000	500 Mio €
Anleihe 2018 / 2028	1,625	750 Mio €
Anleihe 2020 / 2026	0,375	750 Mio €
Anleihe 2020 / 2029	0,750	750 Mio €
Anleihe 2020 / 2032	1,000	750 Mio €
Anleihe 2023 / 2033	3,375	500 Mio €
Anleihe 2024 / 2036	3,500	1.000 Mio €
Anleihe 2025 / 2030	3,000	850 Mio €
Anleihe 2025 / 2031	3,000	750 Mio €
Anleihe 2025 / 2032	3,125	900 Mio €
Anleihe 2025 / 2034	3,500	750 Mio €
Anleihe 2025 / 2037	3,750	600 Mio €
Anleihe 2025 / 2040	4,000	650 Mio €

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind geprägt von Darlehensverbindlichkeiten (352 Mio Euro) und Kontokorrentverbindlichkeiten (75 Mio Euro). Die treuhänderisch verwalteten Wohnungsbaudarlehen wurden im Geschäftsjahr 2025 vollständig zurückgekauft. Zum Bilanzstichtag werden keine Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten aus dem Verkauf von Wohnbaudarlehen ausgewiesen (Vorjahr: 14 Mio Euro).

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen enthalten überwiegend Verbindlichkeiten aus dem konzerninternen Cash-Management (Inhousebanking) in Höhe von 9.885 Mio Euro (Vorjahr: 10.324 Mio Euro).

Die sonstigen Verbindlichkeiten beinhalten im Wesentlichen Verbindlichkeiten aus Steuern (188 Mio Euro), passiven Zinsabgrenzungen (132 Mio Euro) sowie personalbezogene Verbindlichkeiten in Höhe von 65 Mio Euro.

ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

34.

Umsatzerlöse

Umsatz nach Geschäftsfeldern

Mio €	2024	2025
National	13.947	14.361
Post Deutschland	6.998	6.679
Brief Kommunikation	4.438	4.619
Dialog Marketing	1.513	1.502
Sonstiges Post Deutschland *	1.047	558
Paket Deutschland *	6.949	7.682
International	2.246	2.305
Sonstiges Post & Paket	178	135
Summe Umsätze Post & Paket Deutschland	16.372	16.800
Summe Sonstige Leistungen	617	592
Gesamtsumme Umsatzerlöse	16.988	17.392

* Veränderte Produktstruktur im Unternehmensbereich Post & Paket Deutschland.

Der Umsatzanstieg resultiert im Wesentlichen aus dem deutschen Paketgeschäft sowie dem Geschäftsfeld International. Gegenläufig wirkt sich der Umsatzrückgang im deutschen Postgeschäft aus. Die Umsatzerlöse Sonstiges Post Deutschland enthalten im Wesentlichen Umsätze Presse Services.

Die sonstigen Leistungen enthalten im Wesentlichen Erträge aus Miete und Leasing, Service-Level-Agreements und Erstattungen für Arbeitnehmerüberlassung.

Umsatz nach geographischen Zonen

Mio €	2024	2025
Deutschland	15.996	16.432
Europa ohne Deutschland	708	628
Übrige Regionen	284	333
	16.988	17.392

35. Andere aktivierte Eigenleistungen

Andere aktivierte Eigenleistungen werden in Höhe von 113 Mio Euro ausgewiesen (Vorjahr: 110 Mio Euro). Es handelt sich im Wesentlichen um die Aktivierung selbst geschaffener immaterieller Vermögensgegenstände.

36. Sonstige betriebliche Erträge

Sonstige betriebliche Erträge

Mio €	2024	2025
Erträge aus Währungsumrechnung	637	727
Vergütungen und Erstattungen	94	122
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	148	89
Derivate *	22	70
Steuerrückerstattungen für Vorjahre	85	41
Sonstiges	197	248
	1.183	1.296

* im Geschäftsjahr 2024 unter Sonstiges ausgewiesen

In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind periodenfremde Erträge in Höhe von 166 Mio Euro (Vorjahr: 255 Mio Euro) enthalten.

37. Materialaufwand

Die Position Materialaufwand gliedert sich in die Aufwendungen für Hilfs- und Betriebsstoffe sowie für bezogene Waren und in die Aufwendungen für bezogene Leistungen.

Aufwendungen für Hilfs- und Betriebsstoffe sowie für bezogene Waren

Mio €	2024	2025
Betriebsbedarf	117	116
Kraft- und Heizstoffe	120	113
Ersatzteile und Reparaturmaterial	44	55
Bezogene Waren	28	27
	308	312

Aufwendungen für bezogene Leistungen

Mio €	2024	2025
Beförderung von Brief- und Paketsendungen	3.118	3.167
Leasing und Miete (inkl. Nebenkosten)	904	973
Provisionen	556	532
Bezogene IT-Leistungen	248	257
Instandhaltung	209	224
Softwareeigenentwicklung	189	199
Sonstiges	746	716
	5.970	6.070

In der Unterposition Sonstiges sind im Wesentlichen Aufwendungen aus Geschäftsbesorgungs- und Dienstleistungsverträgen mit verbundenen Unternehmen sowie Aufwendungen für Leiharbeitnehmer enthalten.

Im Geschäftsjahr 2025 betragen die Forschungs- und Entwicklungskosten für Software 199 Mio Euro (Vorjahr: 189 Mio Euro), davon wurden 113 Mio Euro (Vorjahr: 110 Mio Euro) unter den selbst geschaffenen immateriellen Vermögensgegenständen aktiviert.

38.

Personalaufwand/ Mitarbeiter

Personalaufwand/Mitarbeiter

Mio €	2024	2025
Löhne, Gehälter und Bezüge	7.464	7.510
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung davon für Altersversorgung 420 (Vorjahr: 402)	1.870	1.959
	9.335	9.469

Der Aufwand für Löhne, Gehälter und Bezüge ist gegenüber dem Vorjahr, im Wesentlichen aufgrund der Tariferhöhung gestiegen.

Der Anstieg der sozialen Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung beruht im Wesentlichen auf höheren Arbeitgeberanteilen zur Sozialversicherung und der Zuführung zu den Pensionsrückstellungen.

Seit dem Geschäftsjahr 2000 ist die Deutsche Post AG gesetzlich verpflichtet, Beiträge an die Postbeamtenversorgungskasse in Höhe von 33 % der Bruttobezüge der bei ihr aktiv beschäftigten Beamtinnen und Beamten und der fiktiven Bruttobezüge der beurlaubten Beamtinnen und Beamten zu leisten. Die Bundesanstalt für Post und Telekommunikation Deutsche Bundespost (BANst PT) nimmt die Aufgaben der Postbeamtenversorgungskasse wahr.

Der Bund gewährleistet, dass die Postbeamtenversorgungskasse jederzeit in der Lage ist, die übernommenen Verpflichtungen zu erfüllen.

Im Berichtsjahr wurden Beiträge in Höhe von 269 Mio Euro an die BANst PT geleistet. Im Vorjahr betrug die Höhe der Beiträge 285 Mio Euro.

Im Berichtsjahr waren nach Personalgruppen durchschnittlich beschäftigt:

Personalgruppen

	2024	2025
Arbeitnehmer	164.437	160.971
Beamte	15.565	13.853
	180.002	174.824

Seit dem 1. Januar 1995 wird bei Neueinstellungen der Beamtenstatus nicht mehr gewährt. Mitarbeiter, die diesen Status zum Stichtag besaßen, sind Beamte auf Lebenszeit, die weiterhin den Vorschriften des Beamtenrechts unterliegen.

39. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen

Abschreibungen

Mio €	2024	2025
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände	87	98
Abschreibungen auf Sachanlagen		
- Gebäude und bauliche Betriebsvorrichtungen	81	83
- Technische Anlagen und Maschinen	116	124
- Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	102	107
	385	412

40. Sonstige betriebliche Aufwendungen

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Mio €	2024	2025
Service-Level-Agreements	748	792
Aufwendungen aus Währungsumrechnung	558	756
Öffentlichkeitsarbeit	206	188
Ersatzleistungen aus Schadensfällen	158	171
Aufwendungen für die Bundesanstalt und die Museumsstiftung	103	104
Reise-, Bewirtungs- und Bildungskosten	86	95
Sonstige betriebliche Steuern	88	94
Fremdleistungen für Reinigung, Transport und Bewachung	84	88
Sonstiges	501	526
	2.532	2.813

Die Service-Level-Agreements bestehen im Wesentlichen gegenüber der Deutsche Post Fleet GmbH in Höhe von 724 Mio Euro.

Unter Sonstiges werden u.a. Versicherung und Gebühren, Aufwendungen aus der Weiterbelastung von Kosten von Konzernunternehmen, sowie Rechts-, Beratungs- und Prüfungskosten ausgewiesen.

41. Finanzergebnis

Finanzergebnis

Mio €	2024	2025
Erträge aus Ergebnisabführung davon aus verbundenen Unternehmen 2.538 (Vorjahr: 2.696)	2.696	2.538
Erträge aus Beteiligungen davon aus verbundenen Unternehmen 68 (Vorjahr: 66)	66	68
Beteiligungsergebnis	2.762	2.606
Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens davon aus verbundenen Unternehmen 6 (Vorjahr: 2)	2	6
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge davon aus verbundenen Unternehmen 725 (Vorjahr: 1.042) davon aus Abzinsung 142 (Vorjahr: 227)	1.398	982
Zinsen und ähnliche Aufwendungen davon an verbundene Unternehmen -426 (Vorjahr: -567) davon aus Aufzinsung -6 (Vorjahr: -7)	-754	-666
Zinsergebnis	645	322
Erträge aus anderen Wertpapieren des Finanz- anlagevermögens	2	7
Finanzergebnis	3.410	2.935

Das Beteiligungsergebnis resultiert im Wesentlichen aus Erträgen aus der Gewinnabführung der Deutsche Post Beteiligungen Holding GmbH sowie der Deutsche Post Transport GmbH.

Das Zinsergebnis resultiert im Wesentlichen aus den Zinserträgen und -aufwendungen aus dem konzerninternen Cash-Management (Inhouse-banking). Zudem beinhalten die Zinserträge Erträge aus Deckungsvermögen / Vermögen in Höhe von 124 Mio Euro sowie Erträge aus der Verzinsung von Pensionsrückstellungen in Höhe von 14 Mio Euro.

42.

Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Im Berichtsjahr wird unter Ertragsteuern ein Aufwand von 5 Mio Euro ausgewiesen. Die Aufwendungen, die auf das Berichtsjahr entfallen, betragen 30 Mio Euro. Für Vorjahre ergeben sich Erträge von 24 Mio Euro. Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag sind stark zurückgegangen. Der Rückgang ist unter anderem durch Veränderungen in der Zusammensetzung des ertragsteuerlichen Organkreises ab dem 01.01.2025 begründet.

Zum Bilanzstichtag ergibt sich nach Saldierung der aktiven und passiven latenten Steuern (Gesamtdifferenzbetrachtung) ein Aktivüberhang der latenten Steuern. Die Gesellschaft macht von dem Aktivierungswahlrecht des § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB keinen Gebrauch, so dass sich insgesamt kein Ausweis latenter Steuern in der Bilanz ergibt. Die aktiven latenten Steuern resultieren aus Pensionsrückstellungen und sonstigen Rückstellungen, die passiven latenten Steuern beziehen sich auf Unterschiede in der Bewertung des Anlagevermögens. Daneben ergaben sich aktive latente Steuern auf steuerliche Verlustvorträge, die entsprechend der Unternehmensplanung innerhalb der nächsten fünf Jahre verrechnet werden können.

Globale Mindestbesteuerung

Die Deutsche Post AG fällt in den Anwendungsbereich des Mindeststeuergesetzes und ist als Muttergesellschaft des Konzerns DHL Group grundsätzlich Steuerschuldner der Mindeststeuer, soweit nicht bereits nationale Ergänzungssteuern in den Ländern zu entrichten sind. Hieraus resultiert eine Erhöhung der laufenden Steuern in Höhe von 2 Mio Euro.

43.

Gewinnvortrag aus dem Vorjahr

Der Gewinnvortrag aus dem Vorjahr beträgt 5.249 Mio Euro.

44. Gewinnverwendung

Nachfolgende Übersicht stellt die Verwendung des Bilanzgewinns aus dem Vorjahr durch Beschluss der Hauptversammlung dar:

Mio €	2024	2025
Bilanzgewinn	9.216	8.872
Ausschüttung	2.169	2.123
Einstellung in andere Gewinnrücklagen	1.000	1.500
Gewinnvortrag	6.047	5.249

Aus dem Bilanzgewinn des Geschäftsjahres 2025 in Höhe von 7.905 Mio Euro wird vom Vorstand die Ausschüttung einer Dividende von 1,90 Euro je dividendenberechtigter Stückaktie vorgeschlagen. Dies entspricht einer Gesamtausschüttung von 2.123 Mio Euro. Darüber hinaus wird vorgeschlagen, aus dem Bilanzgewinn 1.000 Mio Euro in die anderen Gewinnrücklagen einzustellen. Der nach Abzug der geplanten Dividendensumme und der Einstellung in die anderen Gewinnrücklagen verbleibende Betrag von 4.782 Mio Euro soll auf neue Rechnung vorgetragen werden.

Die endgültige Dividendensumme hängt von der Anzahl der dividendenberechtigten Stückaktien zum Zeitpunkt der Beschlussfassung über die Verwendung des Bilanzgewinns am Tag der Hauptversammlung ab.

SONSTIGE ANGABEN

45.

Außerbilanzielle Geschäfte

Treuhandverhältnisse

Treuhandverhältnisse bestehen zum 31. Dezember 2025 für die gemäß § 119 des sechsten Buches des Sozialgesetzbuches vereinbarten Aufgaben im Rahmen der Wahrnehmung von Leistungen der Rentenversicherungsträger im Rahmen der Auszahlungen der Geldleistungen (Postrentendienst).

Zum 31. Dezember 2025 beträgt der Bestand des Treuhandvermögens Rentenservice 184 Mio Euro (Vorjahr: 195 Mio Euro).

Das Treuhandverhältnis der Wohnungsbauförderung wurde im Geschäftsjahr beendet. Zum Bilanzstichtag besteht daher kein Treuhandverhältnis für die Wohnungsbauförderung mehr (Vorjahr 17 Mio Euro).

Aus diesen Geschäften resultieren für die Deutsche Post AG keine wesentlichen zukünftigen Vorteile und Risiken.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen betrugen zum Bilanzstichtag 3.787 Mio Euro. Davon entfallen auf verbundene Unternehmen 3.128 Mio Euro. Sonstige finanzielle Verpflichtungen gegenüber assoziierten Unternehmen und aus Altersversorgungsverpflichtungen bestanden nicht.

Im Vorjahr waren sonstige finanzielle Verpflichtungen in Höhe von 4.123 Mio Euro auszuweisen, davon 3.280 Mio Euro gegenüber verbundenen Unternehmen.

Darüber hinaus wurde im November 2025 mit einem Finanzdienstleister ein Vertrag über den Rückkauf von eigenen Aktien im Rahmen des Aktienrückkaufprogramms 2022/2026 (9. Tranche) mit einem Volumen von bis zu 600 Mio Euro abgeschlossen. Das Volumen zum 31. Dezember 2025 in Höhe von bis zu 600 Mio Euro stellt ebenfalls eine finanzielle Verpflichtung dar. Einen Überblick über das Aktienrückkaufprogramm 2022/2026 zeigt Textziffer 26.

Die nachfolgende Übersicht zeigt die Restlaufzeiten der sonstigen finanziellen Verpflichtungen:

Sonstige finanzielle				
Verpflichtungen		davon mit einer Restlaufzeit		
		bis zu	von mehr als	von mehr
	Summe	1 Jahr	1 Jahr bis zu	als
Mio €			5 Jahren	5 Jahren
Gesamt	3.787	1.564	1.384	840
davon aus Altersversorgung	0			
davon gegenüber verbundenen Unternehmen	3.128	1.263	1.222	643
davon gegenüber assoziierten Unternehmen	0			

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen resultieren im Wesentlichen aus langfristigen Miet-, Pacht- und Leasingverträgen. Im Rahmen des Konzernmietmodells werden alle Immobilien der Deutsche Post AG von der als zentrale Immobilienvermietungsgesellschaft im Konzern agierenden Deutsche Post Immobilien GmbH angemietet.

46. Haftungsverhältnisse

Die Deutsche Post AG hat eine Vielzahl von Patronatserklärungen, Bürgschaften und Garantien zwecks Besicherung der von Konzerngesellschaften, assoziierten Unternehmen und Joint Venture-Gesellschaften abzuschließenden Kredit-, Leasing-, Lieferanten-, Leistungs- und Serviceverträge begeben. Hierdurch ließen sich lokal bessere Vertragskonditionen durchsetzen.

Haftungsverhältnisse aus Bürgschaften nach § 765 BGB bestanden in Höhe von 3.388 Mio Euro (Vorjahr: 3.606 Mio Euro) im Wesentlichen zugunsten verbundener Unternehmen.

Garantieerklärungen bestanden in Höhe von 8.991 Mio Euro (Vorjahr: 9.572 Mio Euro) im Wesentlichen zugunsten verbundener Unternehmen.

Patronatserklärungen wurden in Höhe von 169 Mio Euro (Vorjahr: 287 Mio Euro) im Wesentlichen zugunsten verbundener Unternehmen erteilt.

Des Weiteren sind in den vorgenannten Zahlen auch Haftungsverhältnisse in Höhe von 501 Mio Euro (Vorjahr: 671 Mio Euro) enthalten, welche speziell wegen Altersvorsorgeverpflichtungen begeben wurden.

Zusätzlich zu den vorstehend genannten Haftungsverhältnissen hat die Deutsche Post AG gesamtschuldnerische Haftungserklärungen (§ 403-

Verklaringen nach niederländischem Recht) für 27 niederländische Tochtergesellschaften abgegeben, um auf die Offenlegung der Abschlüsse verzichten zu können. Die Haftungserklärung umfasst alle Rechtsgeschäfte dieser Gesellschaften.

Aufgrund der Erfahrungen aus der Vergangenheit und des fortlaufenden Monitorings der Liquiditätssituation ihrer Gesellschaften ist das Risiko einer Inanspruchnahme nach Einschätzung der Deutsche Post AG als äußerst gering anzusehen. Eine Passivierung der Haftungsverhältnisse erscheint somit nicht geboten.

47. Sicherungspolitik und Finanzderivate

Die Deutsche Post AG unterliegt als international tätiges Unternehmen zwangsläufig Finanzrisiken, beispielsweise aus der Schwankung von Wechselkursen, Zinsen oder Rohstoffpreisen. Im Rahmen des zentralen Risikomanagements übernimmt die Deutsche Post AG die Rolle der In-house-Bank im Konzern DHL Group. In dieser Funktion werden die konzernweiten Finanzrisiken so weit wie möglich zentralisiert und zur Absicherung des Konzerns externe Sicherungsgeschäfte mit Banken abgeschlossen. Es werden originäre und derivative Finanzinstrumente eingesetzt, um Risiken aus Wechselkurs-, Zins- und Rohstoffpreisschwankungen auszugleichen.

Einen Überblick über die eingesetzten derivativen Finanzinstrumente und ihre Nominal- bzw. Marktwerte zum 31. Dezember 2025 gibt die folgende Tabelle:

Derivate Finanzinstrumente

in Mio Euro	Nominalwert			Marktwert		
	Verbundene Unternehmen	Dritte	Summe	Verbundene Unternehmen	Dritte	Summe
Zinsbezogene Produkte						
Zinsswaps	0	0	0	0	0	0
davon positive Marktwerte				0	0	0
davon negative Marktwerte				0	0	0
Währungsgeschäfte						
Devisentermingeschäfte	0	8.402	8.402	0	46	46
davon positive Marktwerte				0	86	86
davon negative Marktwerte				0	-40	-40
Rohstoffpreisgeschäfte						
Rohstoffpreisswaps	0	64	64	0	-6	-6
davon positive Marktwerte				0	0	0
davon negative Marktwerte				0	-6	-6
Summe			8.466			40

Das Nominalvolumen bestimmt sich aus der Summe der den einzelnen Geschäften zugrundeliegenden absoluten Beträge. Dabei werden konzerninterne Geschäfte (Inhouse-Bank-Funktion) und externe Geschäfte mit Banken unterschieden. Als Marktwerte werden die innerhalb unterschiedlicher Kategorien derivativer Finanzinstrumente nicht realisierten Gewinne und Verluste aus der Bewertung der Positionen ausgewiesen.

Die Marktwerte der Devisentermingeschäfte, Rohstoffpreis- und Zinsswaps wurden auf der Basis von aktuellen Marktkursen unter Berücksichtigung von Terminauf- und -abschlägen bestimmt. Die Marktwertermittlung für diese Instrumente erfolgte durch das im Konzern eingesetzte Treasury-Management-System.

Nach HGB stellen Derivate schwebende Geschäfte dar, die in der Bilanz i. d. R. nicht angesetzt werden. Schwebende Geschäfte sind unter HGB imparitätisch zu bewerten. Für unrealisierte Verluste aus schwebenden Geschäften muss eine Drohverlustrückstellung gebildet werden, während unrealisierte Gewinne außer Ansatz bleiben. Demnach ist für Derivate, die zum Stichtag einen negativen Marktwert aufweisen, i. d. R. eine Drohverlustrückstellung auszuweisen.

Als Ausnahme zu dieser Grundregel dürfen für Derivate unter bestimmten Voraussetzungen Bewertungseinheiten nach § 254 HGB gebildet werden. Im Fall der Bildung von Bewertungseinheiten als Makro Hedge werden gleichartige Risiken aus Vermögensgegenständen, Schulden, schwebenden Geschäften oder mit hoher Wahrscheinlichkeit erwarteten Transaktionen zum Ausgleich gegenläufiger Wertänderungen oder Zahlungsströme aus Finanzinstrumenten zusammengefasst. Hierbei wird das verbleibende Netto-Risiko abgesichert. Bei der Bildung von Bewertungseinheiten als Portfolio Hedge werden jeweils gleichartige Risiken von Aktiva und Passiva zusammengefasst und (brutto) abgesichert.

Bei der Bildung von Bewertungseinheiten darf für bereits bilanzwirksame zulässige Grundgeschäfte die Durchbuchungs- oder Einfrierungsmethode angewendet werden. Für alle anderen zulässigen Grundgeschäfte ist die Einfrierungsmethode anzuwenden. Bei Anwendung der Durchbuchungsmethode werden die Marktwerte der Derivate erfolgswirksam im Jahresabschluss erfasst, während bei Anwendung der Einfrierungsmethode keine Anpassung der Bilanzausweise für Marktwertänderungen aus effektiven Sicherungsbeziehungen erfolgt.

Zum Bilanzstichtag hat die Deutsche Post AG in folgenden Fällen das Wahlrecht zur Bildung von Bewertungseinheiten ausgeübt:

Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten aus externen Banksalden, Inhouse-Bank-Salden, Darlehen (gebuchte Grundgeschäfte) im Volumen von 4.543 Mio Euro wurden mit Devisentermingeschäften (Sicherungsgeschäfte) im Netto-Volumen von 4.543 Mio Euro, mit einer maximalen Laufzeit bis Dezember 2026, zu homogenen Portfolio-Bewertungseinheiten je Währung unter Anwendung der Durchbuchungsmethode zusammengefasst, um das Währungsrisiko abzusichern. Die Höhe des abgesicherten Risikos beträgt 5 Mio Euro. Bei Anwendung der Durchbuchungsmethode werden die positiven/negativen Marktwerte aus den betreffenden Derivaten in den Bilanzposten sonstige Vermögensgegenstände/sonstige Verbindlichkeiten ausgewiesen.

Die Anpassung der entsprechenden Portfolien erfolgt laufend. Fällige Sicherungsgeschäfte werden – soweit notwendig – durch neue Sicherungsgeschäfte prolongiert. Zwischen Grundgeschäften und Sicherungsinstrumenten mit unterschiedlichen Fälligkeiten stehen unrealisierte Gewinne aus Darlehensbeziehungen in Höhe von netto 0 Mio Euro Sicherungsinstrumenten mit einem anteiligen Marktwert von netto 0 Mio Euro gegenüber. In der Gewinn- und Verlustrechnung wurden entsprechende sonstige betriebliche Aufwands- und Ertragsbuchungen erfasst. Die Wirksamkeit der Bewertungseinheit wird prospektiv mittels der Critical-Term-Match-Methode beurteilt und retrospektiv mit Hilfe der kumulativen Dollar-Offset-Methode gemessen, wobei nur Kassakurs-bedingte Wertänderungen einbezogen werden. Die erwartete Wirksamkeit der Sicherungsbeziehung liegt bei 100 %, da die wesentlichen bewertungsrelevanten Merkmale von Grund- und Sicherungsgeschäften übereinstimmen.

Für den Teil der Marktwerte der Sicherungsgeschäfte, der nicht durch Änderungen der Kassakurse bedingt und somit nicht Bestandteil der Sicherungsbeziehung war, wurde eine Drohverlustrückstellung in Höhe von 5 Mio Euro gebildet.

Für folgende Sachverhalte wurden keine Bewertungseinheiten gebildet:

Externe Devisengeschäfte mit einem Volumen von 3.859 Mio Euro (Marktwert netto 39 Mio Euro, davon 66 Mio Euro positive Marktwerte und -27 Mio Euro negative Marktwerte) und einer Laufzeit bis Mai 2030 waren nicht Bestandteil einer Sicherungsbeziehung, da die zugrundeliegenden Risiken nicht bei der Deutsche Post AG, sondern bei anderen Konzerngesellschaften liegen. Für die negativen Marktwerte wurde eine Drohverlustrückstellung in Höhe von 27 Mio Euro gebildet.

Externe Rohstoffpreis-Swaps mit einem Volumen von 64 Mio Euro (Marktwert netto -6 Mio Euro, davon 0 Mio Euro positive und -6 Mio Euro negative Marktwerte) wurden für Diesel-Käufe mit einer Laufzeit bis Februar 2028 abgeschlossen. Für die negativen Marktwerte wurde eine Drohverlustrückstellung in Höhe von 6 Mio Euro gebildet.

Die Höhe der insgesamt per 31. Dezember 2025 gebildeten Drohverlustrückstellungen für Derivate belief sich auf 38 Mio Euro (Vorjahr: 45 Mio Euro).

48. Anteilsbesitz

Die Anteilsbesitzliste nach § 285 Nr. 11, 11a und 11b HGB ist in Anlage 3 dargestellt.

49. Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance-Kodex

Der Vorstand und der Aufsichtsrat der Deutsche Post AG haben gemeinsam die nach § 161 des Aktiengesetzes vorgeschriebene Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex für das Geschäftsjahr 2025 abgegeben. Die Entsprechenserklärung ist im Internet

unter www.dcgk.de/de/ und auf der Homepage www.group.dhl im Wortlaut dauerhaft öffentlich abrufbar (§ 161 Abs. 2 AktG).

50.

Abschlussprüferhonorar

Die Angaben zum Abschlussprüferhonorar sind im Konzernabschluss der Deutsche Post AG enthalten. Auf die Veröffentlichung an dieser Stelle wird daher aufgrund der befreienden Konzernklausel des § 285 Nr. 17 HGB verzichtet.

Neben den Abschlussprüfungsleistungen wurden insbesondere Andere Bestätigungsleistungen erbracht, die im wesentlichen Prüfungsleistungen zur Nachhaltigkeitsberichterstattung umfassten.

51.

Nachtragsbericht

Es gab nach dem Bilanzstichtag keine Ereignisse, die sich wesentlich auf die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage der Deutsche Post AG auswirken könnten.

52.

Vorstand und Aufsichtsrat

Vergütung des Vorstands

Die Gesamtvergütung der Mitglieder des Vorstands belief sich im Geschäftsjahr 2025 insgesamt auf 23,5 Mio Euro (Vorjahr: 22,8 Mio Euro). Darin enthalten waren 876.612 Stück SAR (Vorjahr: 969.066 Stück), die zum Ausgabezeitpunkt einen Wert von 8,2 Mio Euro (Vorjahr: 8,2 Mio Euro) hatten.

Ehemalige Mitglieder des Vorstands

Die Bezüge für ehemalige Mitglieder des Vorstands und Versorgungsempfänger betrugen im Geschäftsjahr 2025 9,7 Mio Euro (Vorjahr: 7,2 Mio Euro). Rückstellungen für Versorgungsanwartschaften bestehen in Höhe von 13,3 Mio Euro (Vorjahr: 15,3 Mio Euro) und für laufende Pensionen in Höhe von 95,7 Mio Euro (Vorjahr: 97,5 Mio Euro).

Vergütung des Aufsichtsrats

Im Geschäftsjahr 2025 betrug die Gesamtvergütung des Aufsichtsrats wie im Vorjahr 3,8 Mio Euro; davon entfielen 3,5 Mio Euro auf das Fixum sowie 0,3 Mio Euro auf Sitzungsgelder.

Organe der Gesellschaft

Mitglieder des Aufsichtsrats **Geschäftsjahr 2025**

Vertreter der Aktionäre

Vorname, Name

Ausgeübter Beruf

Dr. Nikolaus von Bomhard (Vorsitz)
(bis 2. Mai 2025)

Vorsitzender des Aufsichtsrats und ehemaliger Vorsitzender des Vorstands der Münchener Rückversicherungs-Gesellschaft AG

Dr. Katrin Suder
(Vorsitz, seit 2. Mai 2025)

Selbstständige Senior Advisorin und Aufsichtsrätin

Prof. Dr. Dr. Ann-Kristin Achleitner

Mitglied in verschiedenen Aufsichtsräten und Professorin der TU München

Dr. Rolf Bösing
(seit 2. Juli 2025)

Staatssekretär im Bundesministerium der Finanzen

Dr. Mario Daberkow

Head of Group IT Infrastructure & Services der Volkswagen AG

Ingrid Deltenre

Mitglied in verschiedenen Verwaltungsräten

Dr. Hans-Ulrich Engel

Selbständiger Rechtsanwalt und ehemaliger stellvertretender Vorstandsvorsitzender sowie Finanzvorstand der BASF SE

Dr. Heinrich Hiesinger

Mitglied in verschiedenen Aufsichtsräten

Prof. Dr. Luise Hölscher
(bis 25. Juni 2025)

Staatssekretärin im Bundesministerium der Finanzen

Prof. Dr. Georg A. Pölzl
(seit 2. Mai 2025)

Geschäftsführer und Gesellschafter der Pölzl & Pölzl Management GmbH

Lawrence Rosen

Mitglied in verschiedenen Aufsichtsräten, ehemaliges Mitglied des Vorstands der Deutsche Post AG

Stefan B. Wintels

Vorsitzender des Vorstands der KfW

Vertreter der Arbeitnehmer

Vorname, Name

Andrea Kocsis (stv. Vorsitz)

Ausgeübter Beruf

Stellvertretende Vorsitzende des Bundesvorstands ver.di und Bundesfachbereichsleiterin Postdienste, Speditionen und Logistik im Bundesvorstand ver.di

Silke Busch

Mitglied des Betriebsrats der Deutsche Post AG, Niederlassung Betrieb, Münster

Jörg von Dosky

Vorsitzender des Konzern- und Unternehmenssprecher-ausschusses der Deutsche Post AG (bis 31. Juli 2025)
Stellvertretender Vorsitzender des Konzern- und Unternehmenssprecher-ausschusses der Deutsche Post AG (seit 1. August 2025)

Thomas Held

(bis 31. Januar 2026)

Vorsitzender des Gesamtbetriebsrats
der Deutsche Post AG

Mario Jacubasch

(bis 17. Dezember 2025)

Vorsitzender des Konzernbetriebsrats
der Deutsche Post AG

Thorsten Kühn

Bereichsleiter Postdienste, Mitbestimmung und Jugend sowie Bundesfachgruppenleiter Postdienste, Bundesverwaltung ver.di

Ulrike Lennartz-Pipenbacher

Stellvertretende Vorsitzende des Gesamtbetriebsrats der Deutsche Post AG

Yusuf Özdemir

Stellvertretender Vorsitzender des Konzernbetriebsrats und stellvertretender Vorsitzender des Gesamtbetriebsrats der Deutsche Post AG

Dirk Schneider

(seit 6. Januar 2026)

Vorsitzender des Konzernbetriebsrats und Vorsitzender des Betriebsrats der Zentrale Konzern, Deutsche Post AG

Antje Schindzielorz

(seit 2. Februar 2026)

Stellvertretende Vorsitzende des Gesamtbetriebsrats der Deutsche Post AG

Stephan Teuscher

Bereichsleiter Tarif-, Beamten- und Sozialpolitik im Fachbereich Postdienste, Speditionen und Logistik, Bundesverwaltung ver.di

Stefanie Weckesser

Stellvertretende Vorsitzende des Betriebsrats der Deutsche Post AG, Niederlassung Betrieb, Augsburg

Mitglieder des Vorstands
Geschäftsjahr 2025

Vorname, Name	Ressort
Dr. Tobias Meyer	Vorstandsvorsitz, Global Business Services
Oscar de Bok	Supply Chain (bis 15. August 2025) Global Forwarding, Freight (seit 16. August 2025)
Pablo Ciano	eCommerce
Nikola Hagleitner	Post & Paket Deutschland
Melanie Kreis	Finanzen
Dr. Thomas Ogilvie	Personal
John Pearson	Express
Tim Scharwath (bis 15. August 2025)	Global Forwarding, Freight
Hendrik Venter (seit 16. August 2025)	Supply Chain

**Weitere Mandate von Mitgliedern des Aufsichtsrats
in anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten und/oder in vergleichbaren in- und ausländischen
Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen**

Vertreter der Aktionäre

Vorname, Name	Mandate
Dr. Nikolaus von Bomhard (bis 2. Mai 2025)	Münchener Rückversicherungs-Gesellschaft AG (Vorsitz)
Dr. Katrin Suder (Vorsitz, seit 2. Mai 2025)	Cloudflare, Inc. ¹ , USA (Board of Directors) Giesecke+Devrient GmbH (Aufsichtsrat) LEG Immobilien SE ¹ (Aufsichtsrat)
Prof. Dr. Dr. Ann-Kristin Achleitner	Lazard Ltd., USA ¹ (Board of Directors) Linde plc, Irland ¹ (Board of Directors) Luxembourg Investment 261 S.à.r.L., Luxemburg (Beirat) (bis 7. Oktober 2025)
Dr. Rolf Bösing (seit 2. Juli 2025)	PD – Berater der öffentlichen Hand GmbH (Aufsichtsrat, Vorsitz) (bis 31. Oktober 2025)
Dr. Mario Daberkow	yabeo Venture Tech AG
Ingrid Deltenre	Banque Cantonale Vaudoise SA ¹ , Schweiz (Verwaltungsrat) (bis 8. Mai 2025) Givaudan SA ¹ , Schweiz (Verwaltungsrat) SPS Holding AG, Schweiz (Verwaltungsrat) Sunrise Communications AG ¹ , Schweiz (Verwaltungsrat)
Dr. Hans-Ulrich Engel	Harbour Energy plc ¹ (Board of Directors) Heinz Hermann-Thiele-Familienstiftung (Stiftungsrat, Vorsitz)
Dr. Heinrich Hiesinger	BMW AG ¹ (Aufsichtsrat) Fresenius Management SE (Aufsichtsrat) ZF Friedrichshafen AG (Aufsichtsrat, Vorsitz) (bis 19. März 2025)
Prof. Dr. Luise Hölscher	Deutsche Investitions- und Entwicklungsgesellschaft mbH (Aufsichtsrat) (bis 22. Mai 2025)
Prof. Dr. Georg A. Pölzl (seit 2. Mai 2025)	ARAS Kargo A.S., Türkei (Board of Directors) Bank99, Österreich (Aufsichtsrat) (bis 23. April 2025) H.K.L. Holding Stiftung, Liechtenstein (Stiftungsrat, Vorsitz)
Lawrence Rosen	Lanxess AG ² (Aufsichtsrat) Lanxess AG Deutschland GmbH ² (Aufsichtsrat) Qiagen N. V. ¹ , Niederlande (Aufsichtsrat, Vorsitz) (bis 26. Juni 2025)
Stefan B. Wintels	Deutsche Telekom AG ¹ (Aufsichtsrat) KfW Capital GmbH & Co. KG (Aufsichtsrat, Vorsitz) ³

Vertreter der Arbeitnehmer

Vorname, Name

Mandate

Jörg von Dosky

PSD Bank München eG (Aufsichtsrat, Vorsitz)

Andrea Kocsis

KfW (Verwaltungsrat)

¹ Börsennotiert

² Konzernmandat Lanxess

³ Konzernmandat KfW

Mandate von Mitgliedern des Vorstands

in anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten und/oder in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen

Vorname, Name

Weitere Mandate

Dr. Tobias Meyer

Deutsche Post AG neu (Aufsichtsrat, Vorsitz)
(seit 1. Oktober 2025)

Anlagen

Entwicklung des Anlagevermögens vom 01.01.2025 bis 31.12.2025
Anlage 1 zum Anhang

in Mio Euro	Anschaffungskosten					Abschreibungen						Buchwerte	
	01.01.25	Zugänge	Umbuchg.	Abgänge	31.12.25	01.01.25	Abschr.	Zuschr.	Umbuchg.	Abgänge	31.12.25	01.01.25	31.12.25
1. Immaterielle Vermögensgegenstände													
Selbst geschaffene fertiggestellte und in der Entwicklung befindliche Software	656	113	0	17	752	337	71	0	0	10	397	319	355
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	354	16	16	30	356	305	27	0	0	30	302	49	54
Geleistete Anzahlungen	13	6	-16	0	2	0	0	0	0	0	0	13	2
Summe immaterielle Vermögenswerte	1.022	134	0	46	1.110	641	98	0	0	40	699	381	411
2. Sachanlagen													
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	4.723	129	36	24	4.863	1.795	83	0	0	13	1.865	2.928	2.998
Technische Anlagen und Maschinen	3.325	118	74	23	3.494	2.032	124	0	0	20	2.136	1.293	1.358
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.214	69	1	110	1.174	872	107	0	0	101	877	342	297
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	154	109	-111	7	145	0	0	0	0	0	0	154	145
Summe Sachanlagen	9.416	425	0	165	9.676	4.699	314	0	0	134	4.879	4.717	4.798
Zwischensumme 1. / 2.	10.438	559	0	211	10.787	5.340	412	0	0	174	5.578	5.098	5.209
3. Finanzanlagen													
Anteile an verbundenen Unternehmen	12.847	602	0	602	12.847	0	0	0	0	0	0	12.847	12.847
Ausleihungen an verbundene Unternehmen	144	329	0	79	394	0	0	0	0	0	0	144	394
Beteiligungen	0	3	0	0	4	0	0	0	0	0	0	0	4
Wertpapiere des Anlagevermögens	47	8	0	43	12	0	0	0	0	0	0	47	12
Sonstige Ausleihungen	0	3	0	0	3	0	0	0	0	0	0	0	3
Summe Finanzanlagen	13.039	945	0	725	13.260	0	0	0	0	0	0	13.039	13.260
Anlagevermögen gesamt	23.477	1.505	0	936	24.047	5.340	412	0	0	174	5.578	18.137	18.469

Verbindlichkeitspiegel in Mio € zum 31.12.2025

Anlage 2 zum Anhang

	Stand: 31.12.2024				Stand 31.12.2025			
	davon mit einer Restlaufzeit			Summe	davon mit einer Restlaufzeit			Summe
	bis zu 1 Jahr	von mehr als 1 Jahr	davon mehr als 5 Jahren		bis zu 1 Jahr	von mehr als 1 Jahr	davon mehr als 5 Jahren	
Mio. €								
Anleihen	1.000	5.500	2.250	6.500	1.250	8.750	5.900	10.000
davon Wandelanleihe:	0							
31.12.2024:	1.000							
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	314	358	0	672	277	150	0	427
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	0	0	0	0	0	0	0	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	877	0	0	877	794	0	0	794
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	11.302	0	0	11.302	10.755	0	0	10.755
davon aus Lieferungen und Leistungen:	105							
31.12.2024:	183							
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	45	0	0	45	77	0	0	77
davon aus Lieferungen und Leistungen:	0							
31.12.2024:	0							
Sonstige Verbindlichkeiten	553	56	0	609	535	27	0	562
davon aus Steuern:	188							
31.12.2024:	276							
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit:	0							
31.12.2024:	0							
Gesamt	14.090	5.914	2.250	20.004	13.688	8.927	5.900	22.615

Anteilsbesitzliste

Anlage 3 zum Anhang

Name	Land, Sitz	Kapitalanteile	Währung	Eigenkapital in Tausend	Jahresergebnis in Tausend
Verbundene Unternehmen, die in den Konzernabschluss einbezogen werden					
Europa					
2GTR	Belgien, Etterbeek	100,00	EUR	-1.074	-137
ABIS GmbH ^{6), 9)}	Deutschland, Frankfurt am Main	100,00	EUR	74	48
Advanced Therapy Logistics and Solutions SAS	Frankreich, Tremblay-en-France	100,00	EUR	20.404	275
Agheera GmbH ^{6), 9)}	Deutschland, Bonn	100,00	EUR	857	832
ALTBERG GmbH ^{6), 9)}	Deutschland, Bonn	100,00	EUR	50	0
AO DHL International	Russland, Moskau	100,00	EUR	15.882	1.835
APM Solutions Sp. z o.o.	Polen, Warschau	100,00	EUR	74.897	63
AZL GmbH ^{6), 9)}	Deutschland, Bonn	100,00	EUR	25	0
Blue Eagle Consolidation Services GmbH ⁹⁾	Deutschland, Mainz	100,00	EUR	76	25
Braid Group (Holdings) Limited	Großbritannien, Renfrew	100,00	EUR	23.874	647
Braid Logistics (UK) Limited	Großbritannien, Renfrew	100,00	EUR	23.869	-2.681
Brandpath Group Limited	Großbritannien, Marlow	90,00	EUR	4.235	-19
Brandpath UK Limited	Großbritannien, Marlow	100,00	EUR	6.892	-1.655
Courier Polar Expres, S.L.	Spanien, Madrid	100,00	EUR	615	122
Cryo Express GmbH ⁹⁾	Deutschland, Leipzig	100,00	EUR	-68	93
Cryo Express SAS	Frankreich, Tremblay-en-France	100,00	EUR	805	854
Cryo International SAS	Frankreich, Tremblay-en-France	100,00	EUR	54.765	-1.944
CRYOPDP B.V.	Niederlande, Kaatsheuvel	100,00	EUR	-1.358	-140
CRYOPDP Global Services Unipessoal LDA	Portugal, Lissabon	100,00	EUR	-738	-183
CRYOPDP Ireland Limited	Irland, Dublin	100,00	EUR	-1.775	-222
CRYOPDP Sp. z o.o.	Polen, Warschau	100,00	EUR	-1.348	-17
Brandpath Group Limited (Jersey)	Großbritannien, Saint Helier	100,00	EUR	9.957	56
Danmar Lines AG	Schweiz, Basel	100,00	EUR	27.256	-7.961
Danzas Deutschland Holding GmbH ^{6), 9)}	Deutschland, Frankfurt am Main	100,00	EUR	434.043	0
Danzas Fashion Service Centers B.V.	Niederlande, Waalwijk	100,00	EUR	888	6
Danzas Grundstücksverwaltung Frankfurt GmbH ^{6), 9)}	Deutschland, Frankfurt am Main	100,00	EUR	22.679	0
Danzas Holding AG	Schweiz, Basel	100,00	EUR	203.920	76.057
Danzas Verwaltungs GmbH ⁹⁾	Deutschland, Frankfurt am Main	100,00	EUR	16.188	6.478
Danzas, S.L.	Spanien, San Sebastián	100,00	EUR	777.682	41.116
De Buren Internationaal B.V. ¹⁾	Niederlande, Hengelo	100,00	EUR	1.991	-704
De Buren Affhaalcentrum B.V. ¹⁾	Niederlande, Hengelo	100,00	EUR	-	-
De Buren Nederland B.V. ¹⁾	Niederlande, Hengelo	100,00	EUR	-	-
De Buren Techniek B.V. ¹⁾	Niederlande, Hengelo	100,00	EUR	-	-
Deutsche Post (Komerca) Limited	Irland, Dublin	100,00	EUR	2.701	19
Deutsche Post Adress Beteiligungsgesellschaft mbH ^{6), 9)}	Deutschland, Bonn	100,00	EUR	416	0
Deutsche Post Adress Geschäftsführungs GmbH ⁹⁾	Deutschland, Bonn	51,00	EUR	-52	-20
Deutsche Post Adress GmbH & Co. KG ^{9), 14)}	Deutschland, Bonn	51,00	EUR	22.787	18.751
Deutsche Post AG neu ^{6), 9)}	Deutschland, Bonn	100,00	EUR	25	0
Deutsche Post Beteiligungen Holding GmbH ^{6), 9)}	Deutschland, Bonn	100,00	EUR	10.935.757	2.035.732
Deutsche Post Customer Service Center GmbH ^{6), 9)}	Deutschland, Düsseldorf	100,00	EUR	43	0
Deutsche Post DHL Corporate Real Estate Management GmbH & Co. Logistikzentren KG ^{6), 9), 14)}	Deutschland, Bonn	100,00	EUR	42	0
Deutsche Post DHL Express Holding GmbH ⁹⁾	Deutschland, Schkeuditz	100,00	EUR	8.843.109	916.194
Deutsche Post DHL Real Estate Deutschland GmbH ^{6), 9)}	Deutschland, Bonn	100,00	EUR	51	0
Deutsche Post DHL Research and Innovation GmbH ^{6), 9)}	Deutschland, Bonn	100,00	EUR	7.500	-7
Deutsche Post Dialog Solutions GmbH ^{6), 9)}	Deutschland, Bonn	100,00	EUR	1.126	0
Deutsche Post Direkt GmbH ^{6), 9)}	Deutschland, Bonn	100,00	EUR	60	0
Deutsche Post E-POST Solutions GmbH ^{6), 9)}	Deutschland, Bonn	100,00	EUR	13.791	0
Deutsche Post Fleet GmbH ^{6), 9)}	Deutschland, Bonn	100,00	EUR	511.115	0
Deutsche Post Global Mail (France) SAS	Frankreich, Issy-les-Moulineaux	100,00	EUR	8.008	951
Deutsche Post Global Mail (UK) Limited	Großbritannien, Langley	100,00	EUR	42.908	9.479
Deutsche Post Immobilien GmbH ^{6), 9)}	Deutschland, Bonn	100,00	EUR	6.025	0
Deutsche Post InHaus Services GmbH ^{6), 9)}	Deutschland, Bonn	100,00	EUR	1.534	0
Deutsche Post International B.V.	Niederlande, Amsterdam	100,00	EUR	5.642.341	1.074.857
Deutsche Post Investments GmbH ^{6), 9)}	Deutschland, Bonn	100,00	EUR	25	0
Deutsche Post IT Services GmbH ^{6), 9)}	Deutschland, Bonn	100,00	EUR	39.254	0
Deutsche Post Mobility GmbH ^{6), 9)}	Deutschland, Bonn	100,00	EUR	10.493	1.376
Deutsche Post Reinsurance S.A.	Luxemburg, Luxemburg	100,00	EUR	32.355	2.559
Deutsche Post Shop Essen GmbH ^{6), 9)}	Deutschland, Essen	100,00	EUR	25	0
Deutsche Post Shop Hannover GmbH ^{6), 9)}	Deutschland, Hannover	100,00	EUR	25	0
Deutsche Post Shop München GmbH ^{6), 9)}	Deutschland, München	100,00	EUR	25	0
Deutsche Post Transport GmbH ^{6), 9)}	Deutschland, Bonn	100,00	EUR	1.160.751	0
DHL Global Forwarding International Holdings B.V.	Niederlande, Maastricht	100,00	EUR	1.502.858	82.936
DHL (Cyprus) Ltd.	Zypern, Nikosia	100,00	EUR	6.243	775
DHL 2-Mann-Handling GmbH ^{6), 9)}	Deutschland, Bonn	100,00	EUR	1.657	1.018
DHL Air (Austria) GmbH	Österreich, Wien	100,00	EUR	24.215	9.824
DHL Air (UK) Limited ^{7b)}	Großbritannien, Hounslow	49,90	EUR	321.691	31.264
DHL AirWays GmbH ^{6), 9)}	Deutschland, Köln	100,00	EUR	25	0
DHL Automotive GmbH ^{6), 9)}	Deutschland, Hamburg	100,00	EUR	4.091	0
DHL Automotive Offenau GmbH ^{6), 9)}	Deutschland, Bonn	100,00	EUR	275	0
DHL Automotive s.r.o.	Tschechische Republik, Neprevazka	100,00	EUR	-1.915	-4.865
DHL Aviation (France) SAS	Frankreich, Le Bourget	100,00	EUR	9.202	1.489
DHL Aviation (Netherlands) B.V.	Niederlande, Haarlemmermeer	100,00	EUR	-25.720	2.134
DHL Aviation (UK) Limited	Großbritannien, Hounslow	100,00	EUR	81.167	12.022
DHL Aviation NV/SA	Belgien, Steenokkerzeel	100,00	EUR	71.426	10.788
DHL Consulting GmbH ^{6), 9)}	Deutschland, Bonn	100,00	EUR	25	0
DHL Copenhagen HUB Denmark A/S	Dänemark, Kastrup	100,00	EUR	765	35
DHL Data & AI GmbH ^{6), 9)}	Deutschland, Bonn	100,00	EUR	25	0
DHL Distribution Holdings (UK) Limited	Großbritannien, Hounslow	100,00	EUR	181.046	67.721
DHL eCommerce (Belgium) NV	Belgien, Ternat	100,00	EUR	15.146	655

Name	Land, Sitz	Kapitalanteile	Währung	Eigenkapital in	Jahresergebnis in
				Tausend	Tausend
DHL eCommerce (Netherlands) B.V.	Niederlande, Utrecht	100,00	EUR	220.904	23.242
DHL eCommerce (Poland) Sp. z o.o.	Polen, Warschau	100,00	EUR	32.280	-72.900
DHL eCommerce (Services) B.V.	Niederlande, Utrecht	100,00	EUR	168.908	37.330
DHL eCommerce Holding GmbH ^{(6), (9)}	Deutschland, Bonn	100,00	EUR	25	0
DHL eCommerce International Holdings B.V.	Niederlande, Maastricht	100,00	EUR	681.732	-2.649
DHL eCommerce Nordic AB	Schweden, Stockholm	100,00	EUR	20.140	9.543
DHL eCommerce Spin-off 2 B.V.	Niederlande, Maastricht	100,00	EUR	-	-
DHL Ekspres (Slovenija), d.o.o.	Slowenien, Trzin	100,00	EUR	4.520	740
DHL Exel Slovakia, s.r.o.	Slowakei, Senec	100,00	EUR	9.904	8.913
DHL Exel Supply Chain (Poland) Sp. z o.o.	Polen, Warschau	100,00	EUR	-22.925	-3.065
DHL Exel Supply Chain Trade (Poland) Sp. z o.o.	Polen, Warschau	100,00	EUR	4.607	373
DHL Express (Austria) GmbH	Österreich, Guntramsdorf	100,00	EUR	28.974	10.742
DHL Express (Czech Republic) s.r.o.	Tschechische Republik, Ostrava	100,00	EUR	5.412	4.525
DHL Express (Denmark) A/S	Dänemark, Broendby	100,00	EUR	103.438	23.689
DHL Express (Finland) Oy	Finnland, Helsinki	100,00	EUR	23.608	4.079
DHL Express (Hellas) S.A.	Griechenland, Athen	100,00	EUR	19.722	2.916
DHL Express (Iceland) EHF	Island, Reykjavik	100,00	EUR	9.659	1.263
DHL Express (Ireland) Ltd.	Irland, Dublin	100,00	EUR	30.900	7.561
DHL Express (Italy) S.r.l.	Italien, Peschiera Borromeo	100,00	EUR	194.357	31.070
DHL Express (Luxembourg) S.A.	Luxemburg, Contern	100,00	EUR	4.419	1.099
DHL Express (Netherlands) B.V.	Niederlande, Den Haag	100,00	EUR	101.763	24.455
DHL Express (Norway) AS	Norwegen, Oslo	100,00	EUR	27.779	6.717
DHL Express (Poland) Sp. z o.o.	Polen, Warschau	100,00	EUR	23.085	7.131
DHL Express (Schweiz) AG	Schweiz, Basel	100,00	EUR	26.441	19.049
DHL Express (Slovakia), spol. s r. o.	Slowakei, Bratislava	100,00	EUR	3.281	1.484
DHL Express (Sweden) AB	Schweden, Stockholm	100,00	EUR	18.470	10.440
DHL Express (UK) Limited	Großbritannien, Hounslow	100,00	EUR	-3.597	-1.170
DHL Express Bulgaria EOOD	Bulgarien, Sofia	100,00	EUR	4.376	2.102
DHL Express Customer Service GmbH ^{(6), (9)}	Deutschland, Monheim am Rhein	100,00	EUR	25	0
DHL Express Estonia AS	Estland, Tallinn	100,00	EUR	13.233	1.245
DHL Express Germany GmbH ^{(6), (9)}	Deutschland, Bonn	100,00	EUR	6.618	0
DHL Express Hungary Forwarding and Services LLC	Ungarn, Budapest	100,00	EUR	5.433	3.482
DHL Express Latvia SIA	Lettland, Marupe	100,00	EUR	4.757	886
DHL Express Macedonia d.o.o.e.l.	Mazedonien, Skopje	100,00	EUR	2.457	475
DHL Express Network Management GmbH ^{(6), (9)}	Deutschland, Schkeuditz	100,00	EUR	25	0
DHL Express Portugal, Lda.	Portugal, Moreira da Maia	100,00	EUR	15.206	2.577
DHL Express Spain S.L.	Spanien, Madrid	100,00	EUR	53.260	15.146
DHL Express Spin-off 2 B.V.	Niederlande, Maastricht	100,00	EUR	-	-
DHL Express Spin-Off B.V.	Niederlande, Maastricht	100,00	EUR	-	-
DHL Fastighet X AB	Schweden, Solna	100,00	EUR	2.364	-210
DHL Finance Services B.V.	Niederlande, Maastricht	100,00	EUR	8.437	2.706
DHL FoodLogistics GmbH ^{(6), (9)}	Deutschland, Köln	100,00	EUR	1.298	0
DHL Freight (Belgium) NV	Belgien, Kontich	100,00	EUR	6.795	-6.600
DHL Freight (France) SAS	Frankreich, Marne-la-Vallée	100,00	EUR	8.623	-90
DHL Freight (Netherlands) B.V.	Niederlande, Tiel	100,00	EUR	-52.379	64
DHL Freight (Poland) Sp. z o.o.	Polen, Warschau	100,00	EUR	2.083	1.951
DHL Freight (Sweden) AB	Schweden, Solna	100,00	EUR	106.201	38.394
DHL Freight CZ s.r.o.	Tschechische Republik, Ostrava	100,00	EUR	2.279	-712
DHL Freight d.o.o.	Kroatien, Zagreb	100,00	EUR	1.693	54
DHL FREIGHT d.o.o. Belgrade	Serbien, Belgrad	100,00	EUR	4.030	17
DHL Freight Denmark A/S	Dänemark, Brøndby	100,00	EUR	-5.500	-5.644
DHL Freight Finland Oy	Finnland, Helsinki	100,00	EUR	6.147	796
DHL Freight Germany Holding GmbH ^{(6), (9)}	Deutschland, Bonn	100,00	EUR	422.680	0
DHL Freight GmbH ^{(6), (9)}	Deutschland, Bonn	100,00	EUR	10.737	0
DHL Freight Grundstücksverwaltungs GmbH ^{(6), (9)}	Deutschland, Bonn	100,00	EUR	25	0
DHL Freight Hungary Forwarding and Logistics LLC	Ungarn, Budapest	100,00	EUR	6.059	2.543
DHL Freight International Holdings B.V.	Niederlande, Maastricht	100,00	EUR	73.706	11.481
DHL Freight Portugal, Unipessoal Lda.	Spanien, Maia	100,00	EUR	358	-136
DHL Freight Romania S.R.L.	Rumänien, Bukarest	100,00	EUR	2.001	466
DHL Freight Slovakia, s.r.o.	Slowakei, Bratislava	100,00	EUR	-180	-941
DHL Freight Spain, S.L.	Spanien, Coslada	100,00	EUR	15.366	1.466
DHL Freight Spin-ff 2 B.V.	Netherlands, Maastricht	100,00	EUR	-	-
DHL Fulfillment Network GmbH ^{(6), (9)}	Deutschland, Bonn	100,00	EUR	25	0
DHL GBS (UK) Limited	Großbritannien, Milton Keynes	100,00	EUR	12.941	1.507
DHL Global Event Logistics GmbH ^{(6), (9)}	Deutschland, Köln	100,00	EUR	-1.610	0
DHL Global Forwarding (Austria) GmbH	Österreich, Fischamend	100,00	EUR	25.426	2.324
DHL Global Forwarding (Belgium) NV	Belgien, Machelen	100,00	EUR	26.662	-3.301
DHL Global Forwarding (CZ) s.r.o.	Tschechische Republik, Prag	100,00	EUR	22.074	2.920
DHL Global Forwarding (Denmark) A/S	Dänemark, Kastrup	100,00	EUR	24.878	4.826
DHL Global Forwarding (Finland) Oy	Finnland, Vantaa	100,00	EUR	28.445	3.588
DHL Global Forwarding (France) SAS	Frankreich, Villepinte	100,00	EUR	37.493	5.751
DHL Global Forwarding (Ireland) Limited	Irland, Dublin	100,00	EUR	34.792	10.767
DHL Global Forwarding (Italy) S.p.A.	Italien, Pozzuolo Martesana	100,00	EUR	51.493	24.707
DHL Global Forwarding (Luxembourg) S.A.	Luxemburg, Luxemburg	100,00	EUR	2.650	406
DHL Global Forwarding (Netherlands) B.V.	Niederlande, Hoofddorp	100,00	EUR	76.162	14.146
DHL Global Forwarding (Norway) AS	Norwegen, Skedsmokorset	100,00	EUR	17.704	4.722
DHL Global Forwarding (Slovakia) s. r. o.	Slowakei, Senec	100,00	EUR	5.240	2.602
DHL Global Forwarding (Sweden) AB	Schweden, Stockholm	100,00	EUR	48.886	14.224
DHL Global Forwarding (UK) Limited	Großbritannien, Chertsey	100,00	EUR	177.505	45.665
DHL Global Forwarding d.o.o.	Kroatien, Zagreb	100,00	EUR	5.617	704
DHL Global Forwarding d.o.o. Belgrade	Serbien, Belgrad	100,00	EUR	4.380	1.609
DHL Global Forwarding GmbH ^{(6), (9)}	Deutschland, Frankfurt am Main	100,00	EUR	7.242	0
DHL Global Forwarding Guadeloupe SAS	Frankreich, Baie-Mahault	100,00	EUR	1.534	-28
DHL Global Forwarding Hellas Single Member S.A.	Griechenland, Piräus	100,00	EUR	10.321	981
DHL Global Forwarding Hungary Kft.	Ungarn, Budapest	100,00	EUR	12.529	5.873
DHL Global Forwarding LLC	Russland, Chimki	100,00	EUR	10.286	1.722

Name	Land, Sitz	Kapitalanteile	Währung	Eigenkapital in	Jahresergebnis in
				Tausend	Tausend
DHL Global Forwarding Management GmbH ^{6), 9)}	Deutschland, Bonn	100,00	EUR	15.364	0
DHL Global Forwarding Portugal, Lda.	Portugal, Moreira da Maia	100,00	EUR	12.296	1.339
DHL Global Forwarding Sp. z o.o.	Polen, Warschau	100,00	EUR	17.815	8.130
DHL Global Forwarding Spain, S.L.	Spanien, Madrid	100,00	EUR	26.397	13.582
DHL Global Forwarding Spin-off 2 B.V.	Netherlands, Maastricht	100,00	EUR	-	-
DHL Global Forwarding Spin-Off B.V.	Niederlande, Maastricht	100,00	EUR	-19.723	57
DHL GLOBAL FORWARDING, logistika, d. o. o.	Slowenien, Brnik	100,00	EUR	10.550	1.230
DHL Global Management GmbH ^{6), 9)}	Deutschland, Bonn	100,00	EUR	8.254.114	0
DHL Global Match (UK) Limited	Großbritannien, Langley	100,00	EUR	-1.079	-3.798
DHL Grundstücksverwaltungsgesellschaft Köln-Eifeltr mbH ^{6), 9)}	Deutschland, Bonn	100,00	EUR	25	0
DHL Hauptvogel International GmbH ⁹⁾	Deutschland, Klipphausen	51,00	EUR	276	171
DHL Holding (France) SAS	Frankreich, Le Bourget	100,00	EUR	213.934	46.577
DHL Holding (Italy) S.r.l.	Italien, Peschiera Borromeo	100,00	EUR	653.360	41.305
DHL Holdings (Ireland) Ltd.	Irland, Dublin	100,00	EUR	1	0
DHL Home Delivery GmbH ^{6), 9)}	Deutschland, Bonn	100,00	EUR	5.179	0
DHL Hub Leipzig GmbH ^{6), 9)}	Deutschland, Leipzig	100,00	EUR	25	0
DHL Information Services (Europe) s.r.o.	Tschechische Republik, Prag	100,00	EUR	94.754	10.768
DHL International (Albania) Ltd.	Albanien, Tirana	100,00	EUR	1.014	295
DHL International (Ireland) Ltd.	Irland, Dublin	100,00	EUR	1.154	9
DHL International (Romania) S.R.L.	Rumänien, Bukarest	100,00	EUR	9.159	2.392
DHL International (UK) Limited	Großbritannien, Hounslow	100,00	EUR	177.276	64.763
DHL International d.o.o.	Kroatien, Zagreb	100,00	EUR	4.752	702
DHL International d.o.o. Sarajevo	Bosnien und Herzegowina, Sarajewo	100,00	EUR	1.897	291
DHL International Express (France) SAS	Frankreich, Le Bourget	100,00	EUR	51.767	29.050
DHL International GmbH ^{6), 9)}	Deutschland, Bonn	100,00	EUR	1.353.453	0
DHL International Ltd.	Malta, Luqa	100,00	EUR	3.067	599
DHL International NV/SA	Belgien, Diegem	100,00	EUR	18.294	11.447
DHL International Ukraine JSC	Ukraine, Kiew	100,00	EUR	4.372	642
DHL Kontraktlogistik GmbH	Österreich, Wien	100,00	EUR	860	7
DHL Leupold International GmbH ⁹⁾	Deutschland, Oberkotzau	51,00	EUR	395	9
DHL Logistics (Schweiz) AG	Schweiz, Basel	100,00	EUR	53.784	4.355
DHL Logistics (Slovakia), spol. s r.o.	Slowakei, Senec	100,00	EUR	8.773	895
DHL Logistics (Ukraine) Ltd.	Ukraine, Kiew	100,00	EUR	857	12
DHL Logistics Bulgaria EOOD	Bulgarien, Sofia	100,00	EUR	1.586	93
DHL Logistics Estonia OÜ	Estland, Tallinn	100,00	EUR	9.573	272
DHL Logistics Lietuva UAB	Litauen, Vilnius	100,00	EUR	10.291	846
DHL Logistics OOO	Russland, Chimki	100,00	EUR	-3.599	-416
DHL Logistics S.R.L.	Rumänien, Bukarest	100,00	EUR	6.487	3.524
DHL Luxury Forwarding (France) SAS	Frankreich, Tremblay-en-France	100,00	EUR	1.738	1.628
DHL Management (Schweiz) AG	Schweiz, Basel	100,00	EUR	16.957	5.179
DHL Management Services Limited	Großbritannien, Hounslow	100,00	EUR	368	6
DHL MEĐUNARODNI VAZDUŠNI EKSPRES DOO BEOGRAD	Serbien, Belgrad	100,00	EUR	8.327	1.410
DHL Nordic AB	Schweden, Solna	100,00	EUR	133.062	-4.121
DHL Paket (Austria) GmbH	Österreich, Wien	100,00	EUR	8.158	4.471
DHL Paket GmbH ^{6), 9)}	Deutschland, Bonn	100,00	EUR	45.000	0
DHL Parcel (Switzerland) AG	Schweiz, Pratteln	100,00	EUR	9.952	2.576
DHL Parcel Iberia S.L.	Spanien, San Sebastián	100,00	EUR	136.127	3.709
DHL Parcel Portugal, Unipessoal Lda.	Portugal, Lissabon	100,00	EUR	7.116	390
DHL Parcel Slovensko spol. s r.o.	Slowenien, Bratislava	100,00	EUR	803	6
DHL Real Estate (UK) Limited	Großbritannien, Milton Keynes	100,00	EUR	63.397	16.656
DHL Service Logistics NV/SA	Belgien, Diegem	100,00	EUR	31.122	2.017
DHL Services Limited	Großbritannien, Milton Keynes	100,00	EUR	156.957	26.066
DHL Solutions GmbH ^{6), 9)}	Deutschland, Hamburg	100,00	EUR	9.240	0
DHL Solutions k.s.	Tschechische Republik, Ostrava	100,00	EUR	18.923	15.891
DHL Sorting Center GmbH ^{6), 9)}	Deutschland, Bonn	100,00	EUR	4.326	1.502
DHL Supply Chain Romania S.R.L.	Rumänien, Bukarest	100,00	EUR	98	0
DHL Supply Chain (Austria) GmbH	Österreich, Wien	100,00	EUR	737	136
DHL Supply Chain (Belgium) NV	Belgien, Mechelen	100,00	EUR	8.066	-3.431
DHL Supply Chain (Denmark) A/S	Dänemark, Greve	100,00	EUR	3.710	841
DHL Supply Chain (Finland) Oy	Finnland, Vantaa	100,00	EUR	10.598	1.519
DHL Supply Chain (Ireland) Limited	Irland, Dublin	100,00	EUR	36.108	-143
DHL Supply Chain (Italy) S.p.A.	Italien, Mailand	100,00	EUR	70.132	-8.297
DHL Supply Chain (Leipzig) GmbH ^{6), 9)}	Deutschland, Bonn	100,00	EUR	25	0
DHL Supply Chain (Netherlands) B.V.	Niederlande, Utrecht	100,00	EUR	125.745	17.925
DHL Supply Chain (Norway) AS	Norwegen, Skedsmokorset	100,00	EUR	24.410	848
DHL Supply Chain (Poland) Sp. z o.o.	Polen, Warschau	100,00	EUR	-440	-1.369
DHL Supply Chain (Slovakia) s.r.o.	Slowakei, Senec	100,00	EUR	2.797	1.588
DHL Supply Chain (Spain), S.L.U.	Spanien, San Fernando de Henares	100,00	EUR	32.142	6.577
DHL Supply Chain (Sweden) AB	Schweden, Stockholm	100,00	EUR	7.197	2.635
DHL Supply Chain (Sweden) Holding AB	Schweden, Stockholm	100,00	EUR	5	0
DHL Supply Chain (Sweden) Plot AB	Schweden, Stockholm	100,00	EUR	5	0
DHL Supply Chain eCommerce (Netherlands) B.V.	Niederlande, Eindhoven	100,00	EUR	-	-
DHL Supply Chain France Holding SAS	Frankreich, La Plaine Saint-Denis	100,00	EUR	95.530	1.418
DHL Supply Chain France SAS	Frankreich, La Plaine Saint-Denis	100,00	EUR	15.191	4.221
DHL Supply Chain France Service Central SARL	Frankreich, La Plaine Saint-Denis	100,00	EUR	-577	-263
DHL Supply Chain Hungary Limited	Ungarn, Ullo	100,00	EUR	502	-315
DHL Supply Chain International Holdings B.V.	Niederlande, Veghel	100,00	EUR	7.015.320	62.155
DHL Supply Chain International Limited	Großbritannien, Bracknell	100,00	EUR	11.246	2.637
DHL Supply Chain Limited	Großbritannien, Milton Keynes	100,00	EUR	900.301	49.126
DHL Supply Chain Management B.V.	Niederlande, Schiphol	100,00	EUR	31.625	9.747
DHL Supply Chain Management GmbH ^{6), 9)}	Deutschland, Bonn	100,00	EUR	8.075	0
DHL Supply Chain Operations GmbH ^{6), 9)}	Deutschland, Bonn	100,00	EUR	21.779	0
DHL Supply Chain Portugal, S.A.	Portugal, Alverca	100,00	EUR	507	414
DHL Supply Chain Spin-off 2 B.V.	Niederlande, Maastricht	100,00	EUR	-	-
DHL Supply Chain Spin-off B.V.	Niederlande, Maastricht	100,00	EUR	33.811	0
DHL Supply Chain, s.r.o.	Tschechische Republik, Pohrlitz	100,00	EUR	30.151	10.054

Name	Land, Sitz	Kapitalanteile	Währung	Eigenkapital in	Jahresergebnis in
				Tausend	Tausend
DHL Trade Fairs and Events (UK) Limited	Großbritannien, Birmingham	100,00	EUR	2.617	510
DHL Voigt International GmbH ⁹⁾	Deutschland, Neumünster	51,00	EUR	1.609	1.464
DHL Wahl International GmbH ⁹⁾	Deutschland, Bielefeld	51,00	EUR	0	-415
DHL Worldwide Network NV/SA	Belgien, Diegem	100,00	EUR	7.579	4.450
DigiHaul Limited	Großbritannien, Hatfield	100,00	EUR	-24.647	-2.676
Digihaul Spain, S.L.	Spanien, Madrid	100,00	EUR	3	0
DZ Specialties B.V.	Niederlande, Maastricht	100,00	EUR	76.655	24.035
Erste End of Runway Development Leipzig GmbH ^{6), 9)}	Deutschland, Köln	100,00	EUR	25	0
Erste Logistik Entwicklungsgesellschaft MG GmbH ^{6), 9)}	Deutschland, Hannover	100,00	EUR	25	0
Eurodifarm S.r.l.	Italien, Casalmaiocco (Lodi)	100,00	EUR	29.333	1.901
European Air Transport Leipzig GmbH ^{6), 9)}	Deutschland, Schkeuditz	100,00	EUR	1.798	0
Exel Group Holdings (Nederland) B.V.	Niederlande, Veghel	100,00	EUR	42.655	546
Exel Holdings Limited	Großbritannien, Milton Keynes	100,00	EUR	719.357	3.561
Exel Investments Limited	Großbritannien, Milton Keynes	100,00	EUR	217.515	44.086
Exel Investments Netherlands B.V.	Niederlande, Veghel	100,00	EUR	-3.183	-664
Exel Limited	Großbritannien, Milton Keynes	100,00	EUR	783.323	-20.953
Exel Logistics Property Limited	Großbritannien, Milton Keynes	100,00	EUR	19.728	1.828
Exel Overseas Limited	Großbritannien, Milton Keynes	100,00	EUR	321.749	34.365
Exel UK Limited	Großbritannien, Milton Keynes	100,00	EUR	42.299	2.528
FACT Danmark A/S	Dänemark, Kastrup	100,00	EUR	3.937	1.094
Frio Norte Logistics, S.L.	Spanien, Madrid	100,00	EUR	148	43
Gerlach & Co Internationale Expeditours B.V.	Niederlande, Venlo	100,00	EUR	15.661	4.267
Gerlach & Co. NV	Belgien, Antwerpen	100,00	EUR	11.454	1.347
Gerlach AG	Schweiz, Basel	100,00	EUR	7.448	6.871
Gerlach Customs Services UK Limited	Großbritannien, Dover	100,00	EUR	13.041	1.438
Gerlach Customs Services EOOD	Bulgarien, Sofia	100,00	EUR	390	45
Gerlach European Customs Services, spol. s r.o.	Slowakei, Senec	100,00	EUR	1.977	545
Gerlach European Services S.R.L.	Rumänien, Bukarest	100,00	EUR	1.555	185
Gerlach Sp. z o.o.	Polen, Dabrowa	100,00	EUR	4.716	926
GERLACH spol. s r.o.	Tschechische Republik, Rudna u Prahy	100,00	EUR	5.906	5.072
Gerlach Sweden AB	Schweden, Solna	100,00	EUR	2.068	930
Gerlach Zolldienste GmbH ^{6), 9)}	Deutschland, Düsseldorf	100,00	EUR	102	0
Global Equipment Logistics Ltd.	Großbritannien, West Thurrock	100,00	EUR	-6.221	-2.032
Hillebrand Bulk Logistics Limited	Großbritannien, Southampton	100,00	EUR	77.171	4.366
Hillebrand Gori (Portugal) - Transitarios, Sociedade Unipessoal, Lda.	Portugal, Matosinhos	100,00	EUR	-9.919	189
Hillebrand Gori Baltic SIA	Lettland, Riga	100,00	EUR	479	45
Hillebrand Gori Benelux B.V.	Niederlande, Rotterdam	100,00	EUR	7.755	-3.448
Hillebrand Gori Benelux Holding B.V.	Niederlande, Haarlem	100,00	EUR	-1.116	-297
Hillebrand Gori Bulgaria Ltd.	Bulgarien, Sofia	100,00	EUR	913	39
Hillebrand Gori Central Europe GmbH	Österreich, Wien	100,00	EUR	3.430	558
Hillebrand Gori Finland Oy	Finnland, Helsinki	100,00	EUR	232	16
Hillebrand Gori France S.A.S.	Frankreich, Beaune	100,00	EUR	129.186	8.725
Hillebrand Gori Germany GmbH ^{6), 9)}	Deutschland, Mainz	100,00	EUR	3.203	0
Hillebrand Gori Group GmbH ⁹⁾	Deutschland, Mainz	100,00	EUR	219.732	-10.376
Hillebrand Gori Ireland Limited	Irland, Dublin	100,00	EUR	-2.534	543
Hillebrand Gori IT B.V.	Niederlande, Haarlem	100,00	EUR	2.326	-600
Hillebrand GORI Italy S.r.l.	Italien, Collesalveti (Livorno)	100,00	EUR	93.599	8.338
Hillebrand Gori Poland Sp. z o.o.	Polen, Gdynia	100,00	EUR	225	50
Hillebrand Gori Scandinavia A/S	Dänemark, Gentofte	100,00	EUR	2.088	131
Hillebrand Gori Scotland Ltd.	Großbritannien, Glasgow	100,00	EUR	6.056	2.823
Hillebrand Gori Spain S.L.	Spanien, Barcelona	100,00	EUR	38.910	4.903
Hillebrand Gori Sverige AB	Schweden, Stockholm	100,00	EUR	134	58
Hillebrand Gori Supply Chain Management B.V.	Niederlande, Haarlem	100,00	EUR	1.161	-163
Hillebrand Gori UK Ltd.	Großbritannien, West Thurrock	100,00	EUR	7.071	3.022
Hull, Blyth (Angola) Limited	Großbritannien, Bracknell	100,00	EUR	-5.339	-485
Ijssel Real Estate B.V.	Niederlande, Hardinxveld-Giessendam	100,00	EUR	8.040	0
it4logistics GmbH ^{6), 9)}	Deutschland, Potsdam	100,00	EUR	792	0
JF Hillebrand (1983) Limited	Großbritannien, Grays	100,00	EUR	15.012	0
JF Hillebrand Limited	Irland, Dublin	100,00	EUR	11.439	887
JFH Group Management Services SARL	Frankreich, Beaune	100,00	EUR	437	252
Joint Retail Logistics Limited ⁵⁾	Großbritannien, Milton Keynes	100,00	EUR	0	0
KDC Warehousing GmbH ⁹⁾	Deutschland, Karlsruhe	100,00	EUR	-92	134
LLC DHL Express	Russland, Chimki	100,00	EUR	766	75
McGregor Cory Limited	Großbritannien, Milton Keynes	100,00	EUR	32.654	9.000
Meerendonk B.V.	Niederlande, Rotterdam	100,00	EUR	524	-49
Meerendonk Belgie NV	Belgien, Antwerpen	100,00	EUR	518	90
Meerendonk Holding B.V.	Niederlande, Ridderkerk	100,00	EUR	179	-59
Mitradiopharma S.r.l.	Italien, Mailand	100,00	EUR	10.804	3.919
Mitsafetrans S.r.l.	Italien, Mailand	100,00	EUR	39.346	6.689
Monta Belgium BV	Belgien, Mechelen	100,00	EUR	-2.367	-1.390
Monta Bleskensgraaf B.V.	Niederlande, Gorinchem	100,00	EUR	-690	-693
Monta Brain Systems B.V.	Niederlande, Veen	100,00	EUR	-79	-91
Monta Breda B.V.	Niederlande, Breda	100,00	EUR	972	-321
Monta Den Bosch B.V.	Niederlande, Den Bosch	100,00	EUR	393	-8
Monta Enschede B.V.	Niederlande, Enschede	100,00	EUR	818	261
Monta France SAS	Frankreich, La Plane Saint-Denis	100,00	EUR	-135	-136
Monta Germany GmbH	Deutschland, Krefeld	100,00	EUR	-1.768	-605
Monta Gorinchem Edisonweg B.V.	Niederlande, Gorinchem	100,00	EUR	881	498
Monta Gorinchem Papland B.V.	Niederlande, Gorinchem	100,00	EUR	2.392	1.375
Monta Gorinchem Weide B.V.	Niederlande, Gorinchem	100,00	EUR	1.990	1.785
Monta Holding B.V.	Niederlande, Bavel	100,00	EUR	28.706	-668
Monta Lelystad B.V.	Niederlande, Lelystad	100,00	EUR	2.189	367
Monta Molenaarsgraaf B.V.	Niederlande, Molenaarsgraaf	100,00	EUR	1.566	863
Monta Nieuwveen B.V.	Niederlande, Nieuwveen	100,00	EUR	1.873	1.080
Monta Oosterhout B.V.	Niederlande, Oosterhout	100,00	EUR	1.906	1.213
Monta Oud Gastel B.V.	Niederlande, Oud Gastel	100,00	EUR	2.393	366

Name	Land, Sitz	Kapitalanteile	Währung	Eigenkapital in	Jahresergebnis in
				Tausend	Tausend
Monta Packaging B.V.	Niederlande, Gorinchem	100,00	EUR	363	32
Monta Platform B.V.	Niederlande, Gorinchem	100,00	EUR	2.625	1.900
Monta Services B.V.	Niederlande, Gorinchem	100,00	EUR	19.522	8.490
Monta Services UK Limited	Großbritannien, Milton Keynes	100,00	EUR	-968	-772
Monta TWI B.V.	Niederlande, Nieuwveen	100,00	EUR	286	115
Monta Waspik B.V.	Niederlande, Waspik	100,00	EUR	1.558	939
Montapacking Oosterhout XL B.V.	Niederlande, Oosterhout	100,00	EUR	710	661
NFC International Holdings (Ireland)	Irland, Dublin	100,00	EUR	37.836	0
Ocean Overseas Holdings Limited	Großbritannien, Milton Keynes	100,00	EUR	568.202	74.374
PDP Courier Services Limited	Großbritannien, Feltham	100,00	EUR	556	-822
Pharma Logistics B.V.	Niederlande, Rotterdam	100,00	EUR	901	12
Post & Paket Holding GmbH ^{6), 9)}	Deutschland, Bonn	100,00	EUR	631.792	0
Power Europe Operating Limited	Großbritannien, Milton Keynes	100,00	EUR	0	0
PPL CZ s.r.o.	Tschechische Republik, Říčany	100,00	EUR	147.360	-2.289
Proflex Packaging Co Ltd	Großbritannien, Stockton On Tees	100,00	EUR	2.062	67
Pro-Flex Packaging Europe Ltd	Großbritannien, Stockton On Tees	100,00	EUR	63	0
RISER ID Services GmbH ⁹⁾	Deutschland, Berlin	100,00	EUR	3.283	3.054
Saloodo! GmbH ^{6), 9)}	Deutschland, Bonn	100,00	EUR	3.025	0
Scherbauer Spedition GmbH ^{7b), 9)}	Deutschland, Neutraubling	50,00	EUR	3.937	-1.324
SIA DHL Logistics Latvia	Lettland, Marupe	100,00	EUR	965	227
SPL Services Limited	Großbritannien, Feltham	100,00	EUR	4.511	0
StarBroker AG	Schweiz, Basel	100,00	EUR	15.316	2.074
Stodstorp AB	Schweden, Stockholm	100,00	EUR	5	0
StreetScooter GmbH ^{6), 9)}	Deutschland, Aachen	100,00	EUR	8.020	0
Tradeteam Limited	Großbritannien, Milton Keynes	100,00	EUR	0	0
Trucks and Child Safety Limited ⁵⁾	Großbritannien, Milton Keynes	100,00	EUR	43	0
UAB DHL Lietuva	Litauen, Vilnius	100,00	EUR	11.270	1.213
Vetsch AG, Internationale Transporte ¹⁾	Schweiz, Buchs	100,00	EUR	72	-31
Vetsch Internationale Transporte GmbH ¹⁾	Österreich, Wolfurt	100,00	EUR	-	-
Weert 3 B.V.	Niederlande, Eindhoven	100,00	EUR	-	-
Amerikas					
AEI Drawback Services Inc.	USA, Columbus	100,00	EUR	13.992	2.943
Aero Express del Ecuador (TransAm) Ltda.	Ecuador, Guayaquil	100,00	EUR	775	152
Agencia de Aduanas DHL Express Colombia Ltda.	Kolumbien, Bogotá	100,00	EUR	1.932	123
DHL Express Holdings (USA), LLC	USA, Wilmington	100,00	EUR	7.418.392	0
AGENCIA DE ADUANAS DHL GLOBAL FORWARDING (COLOMBIA) S.A. NIVEL 1	Kolumbien, Bogotá	100,00	EUR	2.589	565
Air Express International USA, Inc.	USA, Miami	100,00	EUR	-126.820	-48.926
Bluebird Express, LLC	USA, New York	100,00	EUR	2.191	481
Braid Logistics Latin America S.A.	Uruguay, Montevideo	100,00	EUR	-540	-58
Braid Logistics Latin America SpA	Chile, Santiago	100,00	EUR	186	-1
Circuit Logistics Inc.	Kanada, Toronto	100,00	EUR	11	15
Connect Logistics Services Inc.	Kanada, Calgary	100,00	EUR	1.821	1.921
Danzas Corporation	USA, Columbus	100,00	EUR	170.732	-2.698
DHL Aero Expreso S.A. ^{7c)}	Panama, Panama-Stadt	49,80	EUR	77.766	19.550
DHL (Bahamas) Limited	Bahamas, Nassau	100,00	EUR	1.868	176
DHL (Barbados) Ltd.	Barbados, Bridgetown	100,00	EUR	1.886	73
DHL (Bolivia) SRL	Bolivien, Santa Cruz de la Sierra	100,00	EUR	1.381	365
DHL (BVI) Ltd.	Britische Jungferninseln, Tortola	100,00	EUR	708	82
DHL (Costa Rica) S.A.	Costa Rica, San José	100,00	EUR	-13.302	-4.803
DHL (Honduras) S.A. de C.V.	Honduras, San Pedro Sula	100,00	EUR	-3.204	-1.696
DHL (Jamaika) Limited	Jamaika, Kingston	100,00	EUR	3.501	501
DHL (Paraguay) S.R.L.	Paraguay, Asunción	100,00	EUR	5.373	1.854
DHL (Trinidad und Tobago) Limited	Trinidad und Tobago, Port of Spain	100,00	EUR	2.247	166
DHL (Uruguay) S.R.L.	Uruguay, Montevideo	100,00	EUR	4.149	735
DHL Aviation (Americas), Inc.	USA, Plantation	100,00	EUR	1.629.892	116.000
DHL Corporate Services SC México	Mexiko, Tepotzotlán	100,00	EUR	-268	304
DHL Customer Solutions & Innovations (USA), Inc.	USA, Plantation	100,00	EUR	4.743	-111
DHL Customer Support (Costa Rica) S.A.	Costa Rica, San José	100,00	EUR	1.814	464
DHL Customs (Costa Rica) S.A.	Costa Rica, San José	100,00	EUR	8.287	1.168
DHL de Guatemala S.A.	Guatemala, Guatemala-Stadt	100,00	EUR	6.493	1.063
DHL Dominicana SA	Dominikanische Republik, Santo Domi	100,00	EUR	2.696	403
DHL Express (Argentina) S.A.	Argentinien, Buenos Aires	100,00	EUR	7.621	4.247
DHL Express (Bermuda) Ltd.	Bermuda, Hamilton	100,00	EUR	1.680	331
DHL Express (Brazil) Ltda.	Brasilien, São Paulo	100,00	EUR	17.880	3.362
DHL Express (Canada), Ltd.	Kanada, Brampton	100,00	EUR	23.913	9.238
DHL Express (Chile) Ltda.	Chile, Santiago de Chile	100,00	EUR	16.267	4.248
DHL Express (Ecuador) S.A.	Ecuador, Quito	100,00	EUR	2.806	1.045
DHL Express (El Salvador) S.A. de C.V.	El Salvador, San Salvador	100,00	EUR	4.227	708
DHL Express (USA), Inc.	USA, Plantation	100,00	EUR	740.016	175.961
DHL Express Aduanas Peru S.A.C.	Peru, Callao	100,00	EUR	1.734	133
DHL Express Aduanas Venezuela C.A.	Venezuela, Caracas	100,00	EUR	203	357
DHL Express Colombia Ltda.	Kolumbien, Bogotá	100,00	EUR	18.150	2.820
DHL Express México, S.A. de C.V.	Mexiko, Mexiko-Stadt	100,00	EUR	131.368	61.470
DHL Express Peru S.A.C.	Peru, Callao	100,00	EUR	10.228	2.183
DHL Fletes Aereos, C.A.	Venezuela, Caracas	100,00	EUR	38	79
DHL Freight USA Inc.	USA, Plantation	100,00	EUR	48.298	36
DHL Global Forwarding (Argentina) S.A.	Argentinien, Buenos Aires	100,00	EUR	11.782	4.160
DHL Global Forwarding (Brazil) Logistics Ltda.	Brasilien, São Paulo	100,00	EUR	26.806	11.849
DHL Global Forwarding (Canada) Inc.	Kanada, Mississauga	100,00	EUR	29.018	6.852
DHL Global Forwarding (Chile) S.A.	Chile, Santiago de Chile	100,00	EUR	16.985	3.474
DHL Global Forwarding (Colombia) S.A.S.	Kolumbien, Bogotá	100,00	EUR	16.595	2.977
DHL Global Forwarding (Ecuador) S.A.	Ecuador, Quito	100,00	EUR	1.753	-7
DHL Global Forwarding (El Salvador) S.A.	El Salvador, San Salvador	100,00	EUR	5.962	744
DHL Global Forwarding (Guatemala) S.A. ¹⁾	Guatemala, Guatemala-Stadt	100,00	EUR	6.742	-317
Carga Aerea Internacional S.A. (Carinter). ¹⁾	Guatemala, Guatemala-Stadt	100,00	EUR	-	-

Name	Land, Sitz	Kapitalanteile	Währung	Eigenkapital in	Jahresergebnis in
				Tausend	Tausend
DHL Global Forwarding (Mexico) S.A. de C.V.	Mexiko, Mexiko-Stadt	100,00	EUR	48.419	25.456
DHL Global Forwarding (Nicaragua) S.A.	Nicaragua, Managua	100,00	EUR	-4.302	-966
DHL Global Forwarding (Panama) S.A. ¹⁾	Panama, Panama-Stadt	100,00	EUR	12.560	3.962
DHL Holding Panama Inc. ¹⁾	Panama, Panama-Stadt	100,00	EUR	-	-
DHL Global Forwarding Aduanas Peru S.A.	Peru, Callao	100,00	EUR	3.128	1.050
DHL Global Forwarding Holdings (USA), LLC	USA, Wilmington	100,00	EUR	685.497	0
DHL Global Forwarding Deposito Aduanero (Colombia) S.A.	Kolumbien, Bogotá	100,00	EUR	2.932	57
DHL Global Forwarding Management Latin America, Inc.	USA, Plantation	100,00	EUR	636	12
DHL Global Forwarding Peru S.A.	Peru, Lima	100,00	EUR	15.104	2.667
DHL Global Forwarding Venezuela, C.A.	Venezuela, Caracas	100,00	EUR	-786	-1.361
DHL Global Forwarding Zona Franca (Colombia) S.A.	Kolumbien, Bogotá	100,00	EUR	2.344	832
DHL Global Forwarding Zona Franca (Costa Rica) S.A.	Costa Rica, Ulloa	100,00	EUR	-1.396	-279
DHL Group Functions Holdings (USA), LLC	USA, Wilmington	100,00	EUR	37.320	0
DHL Guadeloupe SAS	Guadeloupe, Baie Mahault	100,00	EUR	994	104
DHL Holding Central America Inc.	Panama, Panama-Stadt	100,00	EUR	102.729	10.592
DHL Information Services (Americas), Inc.	USA, Plantation	100,00	EUR	15.971	1.653
DHL International Antilles SARL	Martinique, Lamentin	100,00	EUR	3.001	568
DHL International Haiti SA	Haiti, Port-au-Prince	100,00	EUR	194	144
DHL Last Mile Delivery, S.A. de C.V.	Mexiko, Tlalnepantla	100,00	EUR	3.905	298
DHL Management CenAm S. A.	Costa Rica, Heredia	100,00	EUR	3.630	457
DHL Metropolitan Logistics SC Mexico S.A. de C.V.	Mexiko, Tepotzotlán	100,00	EUR	124.193	40.464
DHL Network Operations (USA), Inc.	USA, Plantation	100,00	EUR	603.280	5.677
DHL Nicaragua, S.A.	Nicaragua, Managua	100,00	EUR	-1.112	-138
DHL of Curaçao N.V.	Curaçao, Curaçao	100,00	EUR	1.430	87
DHL Panama S.A.	Panama, Panama-Stadt	100,00	EUR	6.413	1.702
DHL Regional Services, Inc.	USA, Plantation	100,00	EUR	4.116	4.738
DHL S.A.	Guatemala, Guatemala-Stadt	100,00	EUR	1.740	604
DHL Servicios, S.A. de C.V.	Mexiko, Mexiko-Stadt	100,00	EUR	6	-67
DHL Sint Maarten N.V.	Sint Maarten, Philipsburg	100,00	EUR	-108	-10
DHL Supply Chain (Argentina) S.A.	Argentinien, Buenos Aires	100,00	EUR	2.733	1.645
DHL Supply Chain (Brazil) Ltda.	Brasilien, São Paulo	100,00	EUR	84.916	-2.097
DHL Supply Chain (Chile) S.A.	Chile, Santiago de Chile	100,00	EUR	14.666	427
DHL Supply Chain Automotive Mexico S.A. de C.V.	Mexiko, Tepotzotlán	100,00	EUR	22.821	10.349
DHL Supply Chain Colombia S.A.S.	Kolumbien, Bogotá	100,00	EUR	5.512	1.021
DHL Supply Chain de Lima S.A.C.	Peru, Lima	100,00	EUR	6.356	1.244
DHL Supply Chain Holdings (USA), LLC	USA, Wilmington	100,00	EUR	346.553	0
DHL Technical Services Powered by Kalitta, LLC	USA, Wilmington	51,00	EUR	1.000	946
DHL Transportes (Brazil) Ltda.	Brasilien, São Paulo	100,00	EUR	2.379	667
DHL Zona Franca El Salvador S.A.	El Salvador, Antiguo Cuscatlan	100,00	EUR	607	73
Digihaul Mexico S.A. de C.V.	Mexiko, Mexiko-Stadt	100,00	EUR	-10.427	-3.099
Dimalsa Logistics Corp.	Puerto Rico, San Juan	100,00	EUR	6.182	759
DPWN Holdings (USA), Inc.	USA, Plantation	100,00	EUR	9.884.897	86.042
EV Logistics	Kanada, Vancouver	100,00	EUR	1.144	1.176
Exel Canada Ltd.	Kanada, Toronto	100,00	EUR	14.659	6.700
Exel Freight Connect Inc.	USA, Wilmington	100,00	EUR	10.776	2.514
Exel Global Logistics Inc.	USA, Palm City	100,00	EUR	5.671	1.837
Exel Inc. ¹⁾	USA, Boston	100,00	EUR	1.051.004	404.431
RES Canal Winchester I LLC ^{1), 12)}	USA, Columbus	100,00	EUR	-	-
RES Jacksonville I LLC ^{1), 12)}	USA, Plantation	100,00	EUR	-	-
Exel Logistics Argentina S.A.	Argentinien, Buenos Aires	100,00	EUR	104	10
DHL SOLUCOS LOGISTICAS (BRAZIL) LTDA.	Brasilien, Barueri	100,00	EUR	-2.534	-1.751
Genesis Logistics Inc.	USA, Westerville	100,00	EUR	45.960	14.004
Global Mail, Inc.	USA, Weston	100,00	EUR	493.191	82.743
GORI CHILE S.A.	Chile, Santiago de Chile	100,00	EUR	1.066	-53
Harmony Logistics Canada Inc.	Kanada, Toronto	100,00	EUR	1.006	1.044
Hillebrand Gori Argentina S.A.	Argentinien, Mendoza	100,00	EUR	6.694	2.476
Hillebrand Gori Canada Inc.	Kanada, Delta	100,00	EUR	6.505	3.283
Hillebrand Gori Chile Ltda.	Chile, Santiago	100,00	EUR	4.222	1.852
Hillebrand Gori Mexico, S.A. de C.V.	Mexiko, Mexiko-Stadt	100,00	EUR	6.446	1.069
Hillebrand Gori USA LLC	USA, Edison	100,00	EUR	-8.395	11.354
Hillebrand Last Mile USA, Inc.	USA, Lewes	100,00	EUR	-7.163	529
Hyperion Inmobiliaria S.A. de C.V.	Mexiko, Tepotzotlán	100,00	EUR	6.807	2.039
Hyperion Properties Inc.	USA, Westerville	100,00	EUR	-	-
Inmar Supply Chain Solutions LLC	USA, Raleigh	100,00	EUR	-6.157	-24.005
Integrated Distribution Services, LLC ¹⁾	USA, Plainfield	100,00	EUR	7.738	-5.005
IDS Logistics, LLC ¹⁾	USA, Salt Lake City	100,00	EUR	-	-
IDS Transportation Services, LLC ¹⁾	USA, Plainfield	100,00	EUR	-	-
Integrated Distribution Services GA, LLC ¹⁾	USA, Newnan	100,00	EUR	-	-
Integrated Distribution Services IN, LLC ¹⁾	USA, Plainfield	100,00	EUR	-	-
Integrated Distribution Services SL, LLC ¹⁾	USA, Salt Lake City	100,00	EUR	-	-
Intercomercial Representaciones Comerciales Limitada	Chile, Santiago	100,00	EUR	156	-7
Inversiones Latinoamericana Limitada	Chile, Santiago	100,00	EUR	2.929	0
KLS Logistics Services Inc.	USA, Westerville	100,00	EUR	41.556	9.708
Marias Falls Insurance Co., Ltd.	Bermuda, Hamilton	100,00	EUR	191.654	-1.404
Matrix Logistics Services Ltd.	Kanada, Toronto	100,00	EUR	-10.528	1.239
PDP Courier Services (USA), Inc.	USA, Wilmington	100,00	EUR	-11.164	-913
Radix Group International, Inc.	USA, Miami	100,00	EUR	9.828	20.373
Relay Logistics Inc.	Kanada, Toronto	100,00	EUR	589	604
Satellite Logistics Group, Inc.	USA, Houston	100,00	EUR	2.464	3.535
Saturn Integrated Logistics Inc.	Kanada, Toronto	100,00	EUR	472	492
SDS Holdings, Inc. ¹⁾	USA, Wilmington	100,00	EUR	79.097	-465
Strategic Delivery Solutions, LLC ¹⁾	USA, Wilmington	100,00	EUR	-	-
MCBC Medical Delivery Services, LLC ¹⁾	USA, Wilmington	100,00	EUR	-	-
LSE Delivery, LLC ¹⁾	USA, Wilmington	100,00	EUR	-	-
Servicuteicos Ltda.	Kolumbien, Bogotá	100,00	EUR	-18.253	-3.371
Sky Courier, Inc.	USA, Sterling	100,00	EUR	32.343	12.899

Name	Land, Sitz	Kapitalanteile	Währung	Eigenkapital in Tausend	Jahresergebnis in Tausend
Skyhawk Transport Ltd.	Kanada, Brampton	100,00	EUR	0	0
Standard Forwarding LLC	USA, East Moline	100,00	EUR	-23.373	-16.328
Suppla Cargo S.A.S.	Kolumbien, Bogotá	100,00	EUR	4.766	793
Suppla S.A.	Kolumbien, Bogotá	99,99	EUR	24.724	-803
SURE Supply Chain LLC	USA, Wilmington	100,00	EUR	-2.191	-2.249
Tafinor S.A. ⁵⁾	Uruguay, Montevideo	100,00	EUR	4	0
TCL Supply Chain (Canada) Inc.	Kanada, Toronto	100,00	EUR	313	1.235
Tibbett & Britten Group Canada Inc.	Kanada, Toronto	100,00	EUR	9.365	5.667
Tibbett & Britten Group North America, LLC	USA, Westerville	100,00	EUR	34.077	1.216
Tracker Logistics Inc.	Kanada, Calgary	100,00	EUR	-529	-5
Trillium Supply Chain Inc.	Kanada, Ontario	100,00	EUR	2.097	2.185
Unidock's Assessoria e Logistica de Materiais Ltda.	Brasilien, Barueri	100,00	EUR	65.234	15.182
Vensecar Internacional, C.A.	Venezuela, Maiquitia	99,09	EUR	23.759	-103
Vensecar International (Barbados) Inc.	Barbados, Belleville, St.Michael	100,00	EUR	31.296	1.613
Zenith Logistics Inc.	Kanada, Toronto	100,00	EUR	568	137
Asien/Pazifik					
23i Private Limited	Singapur, Singapur	100,00	EUR	62.504	-40
Blue Dart Aviation Ltd.	Indien, Mumbai	100,00	EUR	-1.325	660
Blue Dart Express Limited	Indien, Mumbai	75,00	EUR	191.745	26.915
BP TW Limited	China, Hongkong	100,00	EUR	-12	-5
Braid Bulk Liquid Packaging & Trading (Shanghai) Co Ltd	China, Shanghai	100,00	EUR	841	0
Braid Logistics Asia Sdn Bhd	Malaysia, Johor	100,00	EUR	155	-8
Brandpath APAC Limited	China, Hongkong	100,00	EUR	2.296	238
Brandpath APAC Pte. Ltd.	Singapur, Singapur	100,00	EUR	0	-64
Cameron Interstate Pty Ltd.	Australien, Rhodes	100,00	EUR	0	2.094
Cameron Logistics Pty Ltd.	Australien, Rhodes	100,00	EUR	0	2.313
Critical Transport Solutions Australia Pty Ltd.	Australien, Bella Vista	100,00	EUR	2.059	187
Cryo Express Pty. Ltd.	Australien, Bella Vista	100,00	EUR	-1.861	-181
CRYOPDP GK	Japan, Tokio	100,00	EUR	-98	-153
CRYOPDP KK	Japan, Tokio	100,00	EUR	466	-191
Danzas AEI Logistics (Shanghai) Co. Ltd.	China, Shanghai	100,00	EUR	1.147	193
DANZASMAL Domestic Logistics Services Sdn. Bhd. ^{7b)}	Malaysia, Kuala Lumpur	49,00	EUR	1.848	478
De Xin Warehousing Management (Tianjin) Co., Ltd.	China, Tianjin	100,00	EUR	19.119	-3.232
Deutsche Post Global Mail (Australia) Pty Ltd.	Australien, Matraville	100,00	EUR	3.018	371
DHL (Chengdu) Service Ltd.	China, Chengdu	100,00	EUR	839	-18
DHL Air Freight Forwarder Sdn. Bhd. ^{7c)}	Malaysia, Petaling Jaya	49,00	EUR	1.535	266
DHL Asia Pacific Shared Services Sdn. Bhd.	Malaysia, Kuala Lumpur	100,00	EUR	6.125	1.500
DHL Aviation (Hong Kong) Ltd.	China, Hongkong	99,85	EUR	59.390	5.577
DHL Aviation Services (Shanghai) Co., Ltd.	China, Shanghai	100,00	EUR	41.688	1.100
DHL Distribution (Thailand) Limited	Thailand, Nonthaburi	100,00	EUR	98.249	5.359
DHL eCommerce (Hong Kong) Limited	China, Hongkong	100,00	EUR	3	1
DHL eCommerce (India) Private Limited	Indien, Mumbai	100,00	EUR	4.151	-263
DHL eCommerce (Malaysia) Sdn. Bhd.	Malaysia, Petaling Jaya	100,00	EUR	-14.816	-7.966
DHL eCommerce (Philippines) Corporation	Philippinen, Pasay City	100,00	EUR	111	0
DHL eCommerce SOLUTIONS (THAILAND) LIMITED	Thailand, Bangkok	99,70	EUR	-18.582	-2.762
DHL Exel Logistics (Malaysia) Sdh. Bhd. ^{7c)}	Malaysia, Kuala Lumpur	49,00	EUR	3.210	-13
DHL Express (Australia) Pty Ltd.	Australien, Sydney	100,00	EUR	47.756	18.701
DHL Express (B) Sdn Bhd	Brunei Darussalam, Bandar Seri Begav	90,00	EUR	836	71
DHL Express (Cambodia) Ltd.	Kambodscha, Phnom Penh	100,00	EUR	3.335	156
DHL Express (Fiji) Pte Ltd.	Fidschi, Suva	100,00	EUR	2.568	394
DHL Express (Hong Kong) Limited	China, Hongkong	100,00	EUR	38.175	17.331
DHL Express (India) Pvt. Ltd.	Indien, Mumbai	100,00	EUR	114.273	17.366
DHL Express (Macao) Limited	China/Macau, Macau	100,00	EUR	638	114
DHL Express (Malaysia) Sdn. Bhd.	Malaysia, Petaling Jaya	70,00	EUR	24.848	4.049
DHL Express (New Zealand) Limited	Neuseeland, Auckland	100,00	EUR	8.104	3.762
DHL Express (Papua New Guinea) Ltd.	Papua-Neuguinea, Port Moresby	100,00	EUR	1.503	238
DHL Express (Philippines) Corp.	Philippinen, Makati Stadt	100,00	EUR	7.069	1.206
DHL Express (Singapore) Pte. Ltd.	Singapur, Singapur	100,00	EUR	203.927	20.667
DHL Express (Taiwan) Corp.	Taiwan, Taipeh	100,00	EUR	47.461	12.117
DHL Express (Thailand) Limited	Thailand, Samutprakarn	100,00	EUR	8.324	403
DHL Express International (Thailand) Ltd.	Thailand, Bangkok	100,00	EUR	27.606	11.729
DHL Express Laos Sole Company Limited	Laos, Vientiane	100,00	EUR	935	406
DHL Express Nepal Pvt. Ltd.	Nepal, Kathmandu	100,00	EUR	5.820	440
DHL Express, Unipessoal, Lda.	Osttimor, Dili	100,00	EUR	463	10
DHL Global Forwarding (Australia) Pty Ltd.	Australien, Tullamarine	100,00	EUR	149.275	20.877
DHL Global Forwarding (Bangladesh) Limited	Bangladesch, Dhaka	100,00	EUR	8.030	3.206
DHL Global Forwarding (China) Co., Ltd.	China, Shanghai	100,00	EUR	152.920	96.308
DHL Global Forwarding (Fiji) Limited	Fidschi, Lautoka	100,00	EUR	2.617	232
DHL Global Forwarding (Hong Kong) Limited	China, Hongkong	100,00	EUR	89.417	94.139
DHL Global Forwarding (Korea) Ltd.	Südkorea, Seoul	100,00	EUR	14.170	11.183
DHL Global Forwarding (Malaysia) Sdn. Bhd.	Malaysia, Petaling Jaya	100,00	EUR	46.468	12.213
DHL Global Forwarding (New Zealand) Limited	Neuseeland, Auckland	100,00	EUR	24.165	2.313
DHL Global Forwarding (Philippines) Inc.	Philippinen, Pasay Stadt	100,00	EUR	6.705	4.959
DHL Global Forwarding (PNG) Limited	Papua-Neuguinea, Port Moresby	100,00	EUR	3.159	422
DHL Global Forwarding (Singapore) Pte. Ltd.	Singapur, Singapur	100,00	EUR	214.141	35.248
DHL Global Forwarding (Thailand) Limited	Thailand, Bangkok	100,00	EUR	28.529	12.311
DHL Global Forwarding (Vietnam) Corporation ^{7a)}	Vietnam, Ho-Chi-Minh-Stadt	49,00	EUR	20.344	12.269
DHL Global Forwarding Caledonie	Neukaledonien, Noumea	100,00	EUR	6.546	519
DHL Global Forwarding Freight Shared Services (India) LLP	Indien, Mumbai	100,00	EUR	13.646	7.014
DHL Global Forwarding Japan K.K.	Japan, Tokio	100,00	EUR	31.620	21.175
DHL Global Forwarding Lanka (Private) Limited	Sri Lanka, Peliyagoda	70,00	EUR	4.663	745
DHL Global Forwarding Management (Asia Pacific) Pte. Ltd.	Singapur, Singapur	100,00	EUR	281.294	76
DHL Global Forwarding Myanmar Limited	Myanmar, Rangun	100,00	EUR	2.561	668
DHL Global Forwarding Pakistan (Private) Limited	Pakistan, Karatschi	100,00	EUR	7.604	693
DHL Global Forwarding Polynesie S.A.R.L.	Französisch-Polynesien, Faaa	100,00	EUR	7.126	828
DHL Holdings (New Zealand) Limited	Neuseeland, Auckland	100,00	EUR	64.126	6.456

Name	Land, Sitz	Kapitalanteile	Währung	Eigenkapital in	Jahresergebnis in
				Tausend	Tausend
DHL Incheon Hub Ltd.	Südkorea, Incheon	100,00	EUR	15.326	2.924
DHL Information Services (Asia-Pacific) Sdn. Bhd.	Malaysia, Puchong	100,00	EUR	31.561	5.377
DHL INFORMATION SERVICES (INDIA) LLP	Indien, Mumbai	100,00	EUR	9.710	7.400
DHL International Kazakhstan, TOO	Kasachstan, Almaty	100,00	EUR	2.300	293
DSC-Exel Management Services (Shanghai) Co., Ltd.	China, Shanghai	100,00	EUR	359	96
Eastern Hub Company Limited	Thailand, Bangkok	100,00	EUR	-968	-840
Enterprise Park Co., Ltd.	Thailand, Bangkok	99,98	EUR	-35	-35
DHL Japan Inc.	Japan, Tokio	100,00	EUR	49.556	12.807
DHL Keells (Private) Limited ^{7c)}	Sri Lanka, Colombo	50,00	EUR	5.341	2.787
DHL Korea Limited	Südkorea, Seoul	100,00	EUR	73.937	10.187
DHL Logistics (Cambodia) Ltd.	Kambodscha, Phnom Penh	100,00	EUR	2.644	2.291
DHL Logistics (Kazakhstan) TOO	Kasachstan, Aksai	100,00	EUR	31	-17
DHL Logistics Private Limited	Indien, Mumbai	100,00	EUR	187.326	28.116
DHL Networks and Solutions Pty Limited	Australien, Rhodes	100,00	EUR	0	406
DHL Pakistan (Private) Limited	Pakistan, Karatschi	100,00	EUR	-12.366	-3.693
DHL Project & Chartering Limited	China, Hongkong	100,00	EUR	-2.005	-103
DHL Properties (Malaysia) Sdn. Bhd.	Malaysia, Kuala Lumpur	69,97	EUR	-248	-1.007
DHL RES (Australia) Pty Limited	Australien, Rhodes	100,00	EUR	0	0
DHL RES Investment Holding Limited	China, Hongkong	100,00	EUR	-6.102	-3.563
DHL SCM K.K.	Japan, Tokio	100,00	EUR	587	49
DHL Sinotrans Bonded Warehouse (Beijing) Co., Ltd.	China, Peking	100,00	EUR	5.050	527
DHL Sinotrans International Air Courier Ltd. ^{7c)}	China, Peking	50,00	EUR	357.663	286.913
DHL Summit Solutions, Inc. ^{7b)}	Philippinen, Pasig City	50,00	EUR	9.040	2.931
DHL Supply Chain (Australia) Pty Limited	Australien, Rhodes	100,00	EUR	325.490	82.219
DHL Supply Chain (Korea) Ltd.	Südkorea, Seoul	100,00	EUR	6.588	1.476
DHL Supply Chain (Malaysia) Sdn. Bhd.	Malaysia, Kuala Lumpur	100,00	EUR	28.050	2.883
DHL Supply Chain (New Zealand) Limited	Neuseeland, Auckland	100,00	EUR	39.688	-1.346
DHL Supply Chain (Taiwan) Co. Ltd.	Taiwan, Taipeh	100,00	EUR	25.840	4.275
DHL Supply Chain (Thailand) Limited	Thailand, Bangkok	100,00	EUR	50.753	-1.161
DHL Supply Chain (Vietnam) Limited	Vietnam, Ho-Chi-Minh-Stadt	100,00	EUR	6.742	-350
DHL Supply Chain (Vietnam) Transportation JSC	Vietnam, Ho-Chi-Minh-Stadt	51,00	EUR	117	1.095
DHL Supply Chain India Private Limited	Indien, Mumbai	100,00	EUR	59.893	5.674
DHL Supply Chain Japan, Inc.	Japan, Tokio	100,00	EUR	36.305	10.856
DHL Supply Chain Management Phils., Inc.	Philippinen, Binan City	100,00	EUR	1.787	1.757
DHL Supply Chain Myanmar Ltd.	Myanmar, Rangun	100,00	EUR	357	0
DHL Supply Chain Phils., Inc.	Philippinen, Manila	100,00	EUR	8.265	1.382
DHL Supply Chain Singapore Pte. Ltd.	Singapur, Singapur	100,00	EUR	19.163	10.048
DHL Transport Australia Pty Ltd.	Australien, Rhodes	100,00	EUR	0	182
DHL Transportation (Philippines) Incorporated	Philippinen, Paranaque City	100,00	EUR	77	-7
DHL Worldwide Express (Bangladesh) Private Limited	Bangladesch, Dhaka	90,00	EUR	28.511	6.087
DHL-VNPT Express Ltd.	Vietnam, Ho-Chi-Minh-Stadt	51,00	EUR	13.874	2.319
Exel Logistics Services Lanka (Private) Ltd.	Sri Lanka, Peliyagoda	100,00	EUR	4.704	797
Ezyhaul (Thailand) Co., Ltd.	Thailand, Bangkok	100,00	EUR	492	0
Ezyhaul Philippines Inc.	Philippinen, City of Makati	100,00	EUR	38	-8
Ezyhaul Pte. Ltd.	Singapur, Singapur	100,00	EUR	-17.672	-2.939
Ezyhaul Sdn. Bhd.	Malaysia, Petaling Jaya	100,00	EUR	150	-4
Ezyhaul Transport Co., Ltd.	Tailand, Bangkok	100,00	EUR	11	-1
FC Dear Leasing Ltd. ¹²⁾	Japan, Tokio	0,00	EUR	3.481	1.572
Hillebrand Gori (Thailand) Ltd.	Thailand, Bangkok	100,00	EUR	1.447	250
Hillebrand Gori Australia Pty Ltd	Australien, Banksmeadow	100,00	EUR	6.134	8.698
Hillebrand Gori China Co., Ltd.	China, Shanghai	100,00	EUR	617	-796
Hillebrand Gori Hong Kong Limited	China, Hongkong	100,00	EUR	834	0
Hillebrand Gori Japan K.K.	Japan, Tokio	100,00	EUR	12.012	3.283
Hillebrand Gori Korea Ltd.	Südkorea, Seoul	100,00	EUR	3.327	723
Hillebrand Gori Malaysia Sdn. Bhd.	Malaysia, Port Klang	100,00	EUR	1.764	-27
Hillebrand Gori New Zealand Limited	New Zealand, Wellington	100,00	EUR	9.446	1.609
Hillebrand Gori Singapore Pte. Ltd.	Singapur, Singapur	100,00	EUR	4.147	586
Hillebrand Gori Vietnam Company Limited	Vietnam, Ho-Chi-Minh-Stadt	99,60	EUR	203	-2
Huzhou Logistics Investment Holding Limited	China, Hongkong	95,00	EUR	0	-1
JF Hillebrand Philippines Inc.	Philippinen, Pasay Stadt	99,99	EUR	482	-7
Mulura Logistics Private Ltd.	Indien, Bangalore	100,00	EUR	-28.958	2.361
PDP Couriers (Singapore) Pte. Ltd.	Singapur, Singapur	100,00	EUR	951	-134
PDP Couriers Korea Co., Ltd.	Südkorea, Seoul	100,00	EUR	1.974	283
PDP Life Science Logistics India Private Limited	Indien, Mumbai	100,00	EUR	5.744	-18
PT Birotika Semesta ^{7c)}	Indonesien, Jakarta	100,00	EUR	33.530	3.368
PT Danzas Sarana Perkasa	Indonesien, Jakarta	100,00	EUR	1.646	6
PT DHL Global Forwarding Indonesia	Indonesien, Tangerang Selatan	100,00	EUR	52.676	6.107
PT DHL Supply Chain Indonesia	Indonesien, Jakarta	90,34	EUR	32.120	1.181
PT DHL Supply Chain Transport Indonesia	Indonesien, Jakarta	100,00	EUR	31	-14
PT DHL Smart Solutions	Indonesien, Jakarta	100,00	EUR	173	20
PT Dunia Handal Logistik ¹²⁾	Indonesien, Jakarta	0,00	EUR	140	-326
PT Ezyhaul Logistics Indonesia	Indonesien, Jakarta	100,00	EUR	323	-2
PT Ezyhaul Technologies Indonesia	Indonesien, Jakarta	100,00	EUR	74	-1
PT Dunia Harmoni Lestari ^{7b)}	Indonesien, Jakarta	0,00	EUR	755	-348
Quzhou PPQL Company Limited ^{7c)}	China, Quzhou	40,00	EUR	2.753	215
REI No. 1 Singapore Pte. Ltd.	Singapur, Singapur	100,00	EUR	17.781	-27
REI Vietnam Company Limited	Vietnam, Hung Yen City	100,00	EUR	15.137	-123
RES Japan Holdings Inc.	Japan, Tokio	100,00	EUR	8.503	185
RES West Bhiwandi 1 India Private Limited	Indien, Mumbai	100,00	EUR	-32	-10
Shanghai Danzas Freight Agency Co. Ltd.	China, Shanghai	100,00	EUR	511	50
Skyline Air Logistics Ltd.	Indien, Mumbai	99,99	EUR	2.461	105
SL FUJI CO., LTD ¹²⁾	Japan, Tokio	0,00	EUR	3.481	1.572
StarBroker (Hong Kong) Limited	China, Hongkong	100,00	EUR	7	-2
Tianjin Logistics Investment Holding Limited	China, Hongkong	95,00	EUR	69.085	3.372
TLC Adenium Co., Ltd. ¹²⁾	Japan, Tokio	0,00	EUR	11.319	1.205
TLC Nutmeg Co., Ltd. ¹²⁾	Japan, Tokio	0,00	EUR	12.824	4.495

Name	Land, Sitz	Kapitalanteile	Währung	Eigenkapital in	Jahresergebnis in
				Tausend	Tausend
Trade Clippers Cargo Limited	Bangladesch, Dhaka	100,00	EUR	26	-3
Trans Ocean Liquid Technologies Co. Ltd., Kun Shan	China, Kunshan	100,00	EUR	876	-415
Trans Ocean Liquid Technologies Sdn Bhd	Malaysia, Port Klang	100,00	EUR	841	38
Trans Ocean Shanghai Co., Ltd.	China, Shanghai	100,00	EUR	-287	5
Violet Ltd. ¹²⁾	Japan, Tokio	0,00	EUR	3.481	1.572
Watthanothai Company Ltd. ^{7a)}	Thailand, Bangkok	49,00	EUR	1.344	10.931
Zhong Shan Shun Long Container Bulk Packaging Co., Ltd ^{7c)}	China, Zhongshan	45,00	EUR	12.645	799
Naher Osten/Afrika					
Air & Ocean General transport, forwarding (shipping), Customs Clearance & Maritime services	Irak, Bagdad	100,00	EUR	18.340	1.879
Al-Durra Al-Hamraa Al-Lamia Company for General Transport with limited Liability	Irak, Bagdad	100,00	EUR	36	0
ASMO Advanced Logistics Services Co. LLC ^{7b)}	Vereinigte Arabische Emirate, Dhahran	51,00	EUR	98.709	-1.710
Braid Logistics Africa (Pty) Ltd	Südafrika, Kapstadt	100,00	EUR	-846	2
Brizen Holdings W.L.L.	Bahrain, Manama	100,00	EUR	-	-
Danzas Bahrain WLL	Bahrain, Manama	100,00	EUR	0	73
DGF Cameroon PLC	Kamerun, Douala	65,00	EUR	-4.124	-2.535
DGF Customs Consultancy Limited ^{7b)}	Türkei, Istanbul	0,00	EUR	694	494
DHLA International Transport Company WLL ^{7c)}	Kuwait, Safat	0,00	EUR	1.588	2.077
DHL (Israel) Ltd.	Israel, Tel Aviv	100,00	EUR	33.649	2.775
DHL (Mauritius) Ltd.	Mauritius, Port Louis	100,00	EUR	354	257
DHL (Namibia) (Pty) Ltd.	Namibia, Windhoek	100,00	EUR	1.283	157
DHL Aviation (Nigeria) Ltd.	Nigeria, Lagos	100,00	EUR	646	95
DHL Aviation (Pty) Limited	Südafrika, Boksburg	100,00	EUR	6.395	-78
DHL Aviation EEMEA B.S.C.(c)	Bahrain, Manama	100,00	EUR	1.642	624
DHL Aviation Kenya Ltd.	Kenia, Nairobi	100,00	EUR	31	-3
DHL Egypt WLL	Ägypten, Kairo	100,00	EUR	5.618	-241
DHL Ethiopian Airlines Logistics Services Share Company ^{7b)}	Äthiopien, Addis Abeba	48,98	EUR	186	-220
DHL Express (Rwanda) Limited	Ruanda, Kigali	100,00	EUR	276	38
DHL Express Maroc S.A.	Marokko, Casablanca	100,00	EUR	17.489	8.384
DHL Food Logistics Egypt Ltd.	Ägypten, Alexandria	99,97	EUR	1.899	-620
DHL Freight Tasimacilik ve Lojistik Hizmetleri A.S.	Türkei, Istanbul	100,00	EUR	-1.673	-6.481
DHL Ghana Limited	Ghana, Accra	100,00	EUR	2.525	508
DHL Global Forwarding & Co. LLC ^{7c)}	Oman, Muscat	40,00	EUR	8.338	1.980
DHL Global Forwarding (Angola) - Comércio e Transitários, Limitada	Angola, Luanda	100,00	EUR	11.523	2.630
DHL Global Forwarding (Congo) SA	Republik Kongo, Pointe-Noire	100,00	EUR	-5.023	-107
DHL Global Forwarding (Gabon) SA	Gabun, Libreville	99,00	EUR	-65	-1.512
DHL Global Forwarding (JSC) - Libya for delivery of goods services ^{7a)}	Libyen, Tripoli	49,00	EUR	2.037	388
DHL Global Forwarding (Kenya) Limited	Kenia, Nairobi	100,00	EUR	963	-139
DHL Global Forwarding (Kuwait) Company WLL ^{7b)}	Kuwait, Safat	49,00	EUR	5.040	1.477
DHL Global Forwarding (Mauritius) Ltd.	Mauritius, Port Louis	100,00	EUR	3.959	767
DHL Global Forwarding (Uganda) Limited	Uganda, Kampala	100,00	EUR	-311	-510
DHL Global Forwarding Abu Dhabi - Sole Proprietorship LLC	Vereinigte Arabische Emirate, Abu Dha	100,00	EUR	9.407	1.355
DHL GLOBAL FORWARDING ALGERIE EURL	Algerien, Algiers	100,00	EUR	4.978	1.851
DHL Global Forwarding Bahrain WLL	Bahrain, Manama	60,00	EUR	915	941
DHL Global Forwarding Burkina SA	Burkina Faso, Ouagadougou	100,00	EUR	-570	-387
DHL Global Forwarding Israel Ltd	Israel, Tel Aviv	100,00	EUR	198.285	8.532
DHL Global Forwarding La Réunion EURL	Réunion, Le Port	100,00	EUR	2.115	306
DHL Global Forwarding Lebanon S.A.L. ^{7c)}	Libanon, Beirut	50,00	EUR	-1.547	1.078
DHL Global Forwarding Madagascar SAU	Madagaskar, Antananarivo	100,00	EUR	-323	-995
DHL Global Forwarding Mozambique Limitada	Mosambik, Cidade de Maputo	100,00	EUR	1.389	-333
DHL Global Forwarding Nigeria Limited	Nigeria, Lagos	100,00	EUR	-3.153	-525
DHL Global Forwarding Qatar WLL ^{7b)}	Katar, Doha	49,00	EUR	9.154	2.853
DHL Global Forwarding S.A.E.	Ägypten, Kairo	100,00	EUR	31.891	11.888
DHL Global Forwarding SA (Pty) Limited	Südafrika, Boksburg	100,00	EUR	48.552	9.016
DHL Global Forwarding Saudi Arabia LLC	Saudi-Arabien, Khobar	100,00	EUR	15.308	6.825
DHL Global Forwarding Tasimacilik A.S.	Türkei, Istanbul	100,00	EUR	4.928	337
DHL Global Forwarding Zimbabwe Ltd	Zimbabwe, Harare	100,00	EUR	-1.133	-762
DHL Group Regional Headquarters	Vereinigte Arabische Emirate, Riad	100,00	EUR	45	0
DHL Internacional Guinea Ecuatorial S.L.	Äquatorialguinea, Malabo	100,00	EUR	-32	107
DHL Internacional (Angola) - Transportadores Rápidos, (SU) Limitada	Angola, Luanda	100,00	EUR	1.449	497
DHL International (Bahrain) WLL ^{7c)}	Bahrain, Manama	49,00	EUR	131	992
DHL International (Congo) SARL	Demokratische Republik Kongo, Kinsh	100,00	EUR	9	-691
DHL International (Gambia) Ltd.	Gambia, Kanifing	100,00	EUR	156	37
DHL International (Liberia) Ltd.	Liberia, Monrovia	100,00	EUR	933	364
DHL International (Pty) Ltd.	Südafrika, Isando	100,00	EUR	16.742	3.384
DHL International (Pvt) Ltd.	Simbabwe, Harare	100,00	EUR	1.456	184
DHL International (SL) Ltd.	Sierra Leone, Freetown	100,00	EUR	442	83
DHL International (Uganda) Ltd.	Uganda, Kampala	100,00	EUR	1.381	214
DHL International B.S.C.(c)	Bahrain, Manama	100,00	EUR	7.467	3.992
DHL International Benin SARL	Benin, Cotonou	100,00	EUR	535	12
DHL International (Botswana) Proprietary Limited	Botswana, Gaborone	100,00	EUR	631	112
DHL International Burkina SARL	Burkina Faso, Ouagadougou	100,00	EUR	833	62
DHL International Cameroun SARL	Kamerun, Douala	100,00	EUR	1.049	424
DHL International Centrafrique SARL	Zentralafrikanische Republik, Bangui	100,00	EUR	226	10
DHL International Congo SARL	Republik Kongo, Brazzaville	100,00	EUR	-554	65
DHL International Cote D'Ivoire SARL	Elfenbeinküste, Abidjan	100,00	EUR	2.099	241
DHL International Gabon SA	Gabun, Libreville	100,00	EUR	930	153
DHL International Guinee SARL	Guinea, Conakry	100,00	EUR	915	520
DHL International Iran Air Cargo Services (PJSC)	Iran, Teheran	100,00	EUR	-77	12
DHL International Madagascar SA	Madagaskar, Antananarivo	100,00	EUR	2.114	543
DHL International Malawi Ltd.	Malawi, Blantyre	100,00	EUR	177	69
DHL International Mali SARL	Mali, Bamako	100,00	EUR	372	-38
DHL International Mauritanie SARL	Mauretanien, Nouakchott	100,00	EUR	-1.045	314
DHL International Niger SARL	Niger, Niamey	100,00	EUR	796	22
DHL International Nigeria Ltd.	Nigeria, Lagos	100,00	EUR	5.010	3.689
DHL International Reunion SARL	Réunion, Sainte Marie	100,00	EUR	965	205

Name	Land, Sitz	Kapitalanteile	Währung	Eigenkapital in	Jahresergebnis in
				Tausend	Tausend
DHL International Tchad SARL	Tschad, Ndjamena	100,00	EUR	236	-2
DHL International Togo SARL	Togo, Lomé	100,00	EUR	514	97
DHL International Zambia Limited	Sambia, Lusaka	100,00	EUR	1.154	89
DHL Lesotho (Proprietary) Ltd.	Lesotho, Maseru	100,00	EUR	270	29
DHL Logistics Ghana Ltd.	Ghana, Accra	100,00	EUR	3.401	-2.923
DHL Logistics L.L.C	Vereinigte Arabische Emirate, Dubai	100,00	EUR	32.724	-1.913
DHL LOGISTICS MEDHUB	Marokko, Tanger	100,00	EUR	-1.441	-76
DHL Logistics Middle East DWC-LLC	Vereinigte Arabische Emirate, Dubai	100,00	EUR	17.226	2.686
DHL Logistics Morocco S.A.	Marokko, Casablanca	100,00	EUR	6.398	2.897
DHL Logistics Tanzania Limited	Tansania, Daressalaam	100,00	EUR	-584	0
DHL Mocambique Lda.	Mosambik, Maputo	100,00	EUR	701	187
DHL Operations BV Jordan Services with Limited Liability	Jordanien, Amman	100,00	EUR	1.892	935
DHL Qatar Limited W.L.L	Katar, Doha	97,00	EUR	7.855	3.964
DHL Regional Services Limited ⁵⁾	Nigeria, Lagos	100,00	EUR	0	0
DHL Senegal SARL	Senegal, Dakar	100,00	EUR	1.528	345
DHL Supply Chain (South Africa) (Pty) Ltd.	Südafrika, Johannesburg	100,00	EUR	11.751	-504
DHL Supply Chain Kenya Limited	Kenia, Nairobi	100,00	EUR	1.639	6
DHL Supply Chain LLC	Saudi-Arabien, Al Khobar	100,00	EUR	14.893	26
DHL Supply Chain Lojistik Hizmetleri A.S.	Türkei, Istanbul	100,00	EUR	4.973	1.607
DHL Supply Chain Tanzania Limited	Tansania, Daressalaam	100,00	EUR	2.593	-263
DHL Swaziland (Proprietary) Ltd.	Eswatini, Mbabane	100,00	EUR	363	43
DHL Tanzania Limited	Tansania, Daressalaam	100,00	EUR	498	162
DHL Worldwide Express & Company LLC	Oman, Ruwi	70,00	EUR	7.142	1.000
DHL Worldwide Express (Abu Dhabi) LLC ^{7a)}	Vereinigte Arabische Emirate, Abu Dha	49,00	EUR	722	180
DHL Worldwide Express (Dubai) LLC ^{7b)}	Vereinigte Arabische Emirate, Dubai	49,00	EUR	9.077	3.896
DHL Worldwide Express Ethiopia Private Limited Company	Äthiopien, Addis Abeba	100,00	EUR	4.145	1.183
DHL Worldwide Express Kenya Limited	Kenia, Nairobi	100,00	EUR	2.002	405
DHL Worldwide Express Tasimacilik ve Ticaret A.S.	Türkei, Istanbul	100,00	EUR	34.294	23.395
Document Handling (East Africa) Ltd.	Kenia, Nairobi	51,00	EUR	-23	160
EURL DHL International Algeria	Algerien, Algiers	100,00	EUR	10.383	2.077
DGF for import & export. SAE ^{7a)}	Ägypten, Kairo	49,00	EUR	2.868	759
Exel Contract Logistics (Nigeria) Limited	Nigeria, Lagos	100,00	EUR	-4.761	0
Giorgio Gori International Freight Forwarders (Pty) Ltd.	Südafrika, Stellenbosch	100,00	EUR	355	0
Hillebrand Gori Middle East LLC	Vereinigte Arabische Emirate, Dubai	100,00	EUR	2.844	487
Hillebrand Gori South Africa (Pty) Ltd	Südafrika, Stellenbosch	100,00	EUR	7.110	397
Hillebrand Kenya Limited	Kenia, Nairobi	100,00	EUR	342	-166
Hillebrand West Africa SARL	Eifelbeinküste, Abidjan	100,00	EUR	-403	-6
JF Hillebrand Israel Ltd	Israel, Tel Aviv	100,00	EUR	25	8
JFH Capital (Pty) Ltd ^{7a)}	Südafrika, Johannesburg	49,00	EUR	2.685	0
MNG Kargo Yurtici ve Yurtdisi Tasimacilik A.S.	Türkei, Istanbul	100,00	EUR	25.098	1.478
MNG Kargo Yurtici ve Yurtdisi Tasimacilik Limited	Türkei, Nikosia	100,00	EUR	-731	-802
Sherkate HamI-oNaghl Sarie DHL Kish	Iran, Teheran	100,00	EUR	0	0
SNAS Lebanon SARL	Libanon, Beirut	90,00	EUR	-4.479	4.002
SNAS Postal LLC ^{7c)}	Saudi-Arabien, Riad	0,00	EUR	208	13.542
SSA Regional Services (Pty) Ltd.	Südafrika, Sandton	100,00	EUR	4.040	985
Trans Care Fashion SARL (Morocco) ⁵⁾	Marokko, Casablanca	100,00	EUR	-321	0
Trans Ocean Liquid Technologies Pty Ltd	Südafrika, Kenilworth	100,00	EUR	3.958	257

Verbundene Unternehmen, die nicht in den Konzernabschluss einbezogen werden

Europa

ASG Leasing Handelsbolag ^{5), 9), 16)}	Schweden, Stockholm	100,00	SEK	-293	-20
Beteiligungsgesellschaft Privatstraße GVZ Eifeltor GBR ^{4), 14)}	Deutschland, Grafschaft-Holzweiler	53,54	EUR	-	-
Deutsche Post Altersvorsorge Sicherung e.V. & Co. Objekt Gronau KG ^{9), 16)}	Deutschland, Bonn	100,00	EUR	0	5.926
Deutsche Post Grundstücks- Vermietungsgesellschaft beta mbH ^{6), 9)}	Deutschland, Bonn	100	EUR	5.017	0
Deutsche Post Grundstücks-Vermietungsgesellschaft beta mbH & Co. Objekt Leipzig KG ^{9), 16)}	Deutschland, Bonn	100	EUR	0	957
Deutsche Post Pensionsfonds AG ^{9), 16)}	Deutschland, Bonn	100	EUR	3.654	60
Deutsche Post Pensions-Treuhand GmbH & Co. KG ^{9), 16)}	Deutschland, Bonn	100	EUR	10	0
DHL Pensions Investment Fund Limited ^{5), 9), 10), 16)}	Großbritannien, Bedford	100	GBP	0	0
DHL Trustees Limited ^{5), 9), 10), 16)}	Großbritannien, Bedford	74,00	GBP	0	0
DSC Healthcare Trustees Limited ^{2), 3), 7), 10)}	Großbritannien, Milton Keynes	100	GBP	0	-
J F Hillebrand (G. C) Limited ^{2), 5), 9)}	Großbritannien, Renfrew	100	GBP	7	0
Rosier Distribution Limited ⁵⁾	Großbritannien, Milton Keynes	100	GBP	-	-
Transclear Limited ^{2), 9)}	Großbritannien, Grays	100	GBP	56	53
UNITRANS Deutschland Gesellschaft für Terminverkehre mbH ^{9), 16)}	Deutschland, Düsseldorf	69,23	EUR	938	234

Amerikas

DHL Express (Belize) Limited ^{4), 5)}	Belize, Belize Stadt	100,00	EUR	-	-
DHL International (Antigua) Ltd. ^{4), 2)}	Antigua und Barbuda, St. Johns	100,00	USD	-	-
EWS IMPORTS LLC ^{9), 16)}	USA, Miami	100,00	USD	19	-1
Inversiones 3340, C.A. ⁴⁾	Venezuela, Caracas	49	VES	40.000	-
Safe Way Argentina S.A. ^{4), 5)}	Argentinien, Buenos Aires	100	ARS	-	-

Asien/Pazifik

Concorde Air Logistics Ltd. ^{9), 14)}	Indien, Mumbai	99,54	INR	50.410	675
Epsilon Exim Private Limited	Indien, Neu Dehli	100	INR	0	0
DHL Customs Brokerage Corp. ^{4), 8)}	Philippinen, Pasay Stadt	100	PHP	-	-
DHL Express LLP ^{9), 5)}	Kasachstan, Almaty	100,00	KZT	2.000	0
Exel Logistics Delbros Philippines Inc. ^{4), 8)}	Philippinen, Manila	60,00	PHP	-	-
PT Cargotama Multi Servisindo ⁸⁾	Indonesien, Jakarta	100,00	IDR	0	0

Naher Osten/Afrika

DANZAS AEI (Private) Ltd. ^{4), 5)}	Simbabwe, Harare	100,00	USD	-	-
Danzas AEI Intercontinental LTD ^{4), 8)}	Malawi, Blantyre	100,00	MWK	-	-
DHL Supply Chain SILZ LLC	Saudi-Arabien, Riad	100,00	SAR	0	0
Tibbett & Britten Egypt Ltd. ⁸⁾	Ägypten, Kairo	50,00	EGP	-	-

Name	Land, Sitz	Kapitalanteile	Währung	Eigenkapital in Tausend	Jahresergebnis in Tausend
Unternehmen mit gemeinschaftlicher Tätigkeit (anteilmäßige Bilanzierung)					
Europa					
Aerologic GmbH	Deutschland, Schkeuditz	50,00	EUR	45.508	25.130
Gemeinschaftsunternehmen (at Equity Konsolidierung)					
Europa					
Health Solutions Team Limited ^{9), 16)}	Großbritannien, Milton Keynes	50,00	GBP	2.370	-150
Locker Italia S.p.A. ^{9), 16)}	Italien, Rom	50,00	EUR	29.566	-434
Amerika					
MDH F3 LV RES APEX JV, LLC	USA, Wilmington	20,00	EUR	41.411	-
Assoziierte Unternehmen (Bewertung im Konzernabschluss nach der Equity-Methode)					
Europa					
Cargo Center Sweden AB ^{1), 9), 16)}	Schweden, Stockholm	50,00	SEK	37.781	4.361
MEDIACO Logistique Normandie SAS ^{9), 16)}	Frankreich, Sandouville	25,00	EUR	2.382	511
Project Edge Topco Limited	Großbritannien, St. Helier	30,29	GBP	0	0
Amerikas					
Integracion Aduanera S. A. ^{3), 5)}	Costa Rica, San José	51	CRC	325.953	-
Supply Network Visibility Holdings, LLC ^{1), 9), 16)}	USA, Delaware	15,49	USD	12.977	-27.464
Asien/Pazifik					
Danzas Intercontinental, Inc. (Philippines) ⁸⁾	Philippinen, Manila	39,98	PHP	-3.367	-
Myanmar DHL Limited ^{9), 10)}	Myanmar, Rangun	49,00	MMK	21.786.713	16.509.213
Fareye Technologies Private Limited ^{7b), 9), 10), 16)}	Indien, New Delhi	9,85	INR	2.730.490	-528.140
Tasman Cargo Airlines Pty. Limited ^{9), 16)}	Australien, Mascot	48,98	AUD	21.907	3.604
Naher Osten/Afrika					
AJ Express Ltd.	Vereinigte Arabische Emirate, Abu Dha	49,00	USD	0	0
Global-E Online Ltd. ^{1), 7b), 9), 16)}	Israel, Kirjat Ono	10,84	USD	893.433	-75.548
RailDirect LLC ²⁾	Vereinigte Arabische Emirate, Abu Dha	49,00	AED	91.959	8.041
Nicht einbezogene Gemeinschaftsunternehmen ¹³⁾					
Nicht einbezogene assoziierte Unternehmen ¹³⁾					
Europa					
Diorit Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH & Co. Vermietungs KG ^{2), 9), 15)}	Deutschland, Mainz	24,00	EUR	0	47
Expo-Dan ^{4), 5)}	Ukraine, Kiew	50,00	UAH	-	-
Jurte Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH & Co. Vermietungs KG ^{9), 15), 16)}	Deutschland, Mainz	24,00	EUR	17	2
Asien/Pazifik					
Braid Logistics Asia Pte Ltd Corporation ^{9), 11)}	Philippinen, Dasmarias	38,00	PHP	-4.622	-6.985
Amerikas					
Consimex S.A. ^{9), 16)}	Kolumbien, Medellin	32,79	COP	11.588.464	2.333.869
DHL International (Cayman) Ltd.	Kaimaninseln, George Town	40	KYD	3.220	310
Naher Osten/Afrika					
DHL Yemen Company Limited (Express Courier) ^{3), 9)}	Jemen, Sanaa	49	YER	322.814	172.723
Drakensberg Logistics (Pty) Ltd. ^{2), 9)}	Südafrika, Ladysmith	50,00	ZAR	24.015	2.315

IFRS Werte gemäß Einzelabschluss	
1 Nur Teilkonzerndaten vorhanden	8 In Liquidation
2 Angaben aus 2023	9 Angaben nach lokalen Rechnungslegungsvorschriften
3 Angaben aus 2022	10 Angaben zum 31.03 des Berichtsjahres
4 Nicht verfügbar	11 Angaben aus 2021
5 Ruhend	12 Zweckgesellschaft
6 Angaben nach Gewinnabführung	13 Nicht einbezogen, weil sie keinen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns haben
7a Einbezug IFRS 10.7: Stimmrechtsmehrheit	14 Unbeschränkt haftender Gesellschafter ist die Deutsche Post AG oder ein anderes einbezogenes Tochterunternehmen, gemäß § 313 (:
7b Einbezug IFRS 10.7: Gesellschaftsvertragliche Regelungen	15 Stimmrechte
7c Einbezug IFRS 10.7: Sonstige vertragliche Vereinbarungen	16 Angaben aus 2024

Angaben nach § 160 Abs. 1 Nr. 8 AktG

	Meldeschwelle	Schwellen- berührung	Grund der Mitteilung: Erwerb/Veräußerung von		Stimmrechte gemäß § 33, 34 WpHG		Instrumente gemäß § 38 Abs. 1 Nr. 1 WpHG		Instrumente gemäß § 38 Abs. 1 Nr. 2 WpHG	
			Aktien mit Stimm- rechten	Instrumente n	in %	absolut	in %	absolut	in %	absolut
Mitteilungspflichtiger ¹⁾		Datum								
<u>Stimmrechtsmitteilungen bis zum 17.02.2026, 9.00 Uhr:</u>										
The Capital Group Companies, Inc., Los Angeles, USA ²⁾⁴⁾	5 %, Unterschreitung	04.02.2026	x	x	4,89	56.235.975	0	-	0	40.200
BlackRock, Inc., Wilmington, Delaware, USA ²⁾	5 %, Überschreitung	02.12.2024	x		5,12	61.493.550	0,01	179.057	0,06	754.549
BlackRock, Inc., New York, New York, USA ²⁾	5 %, Überschreitung	26.03.2024	x		5,06	62.645.790	0,02	309.145	0,05	679.103
Bundesrepublik Deutschland, Berlin, Deutschland ^{2) 3)}	20 %, Unterschreitung	07.02.2024	x		16,84	208.695.739	0	-	0	-
The Goldman Sachs Group, Inc., Wilmington, Delaware, USA ²⁾	5 %, Unterschreitung	16.12.2022		x	0,35	4.379.516	0,45	5.541.114	3,43	42.483.040

¹⁾ Die Angaben beziehen sich auf die zeitlich letzte Mitteilung eines Meldepflichtigen an die Deutsche Post AG, bei der die Schwelle über- oder unterschritten/erreicht wird.
Eventuelle Änderungen der %-Sätze durch die am 06. Juni 2024 und 03. Dezember 2025 vorgenommenen Kapitalherabsetzungen wurden nicht berücksichtigt.
Schwellenunterschreitungen unter 3 % aus vergangenen Jahren werden nicht aufgeführt.

²⁾ Meldung vollständige Kette der Tochterunternehmen, beginnend mit der obersten beherrschenden Person oder dem obersten beherrschenden Unternehmen

³⁾ Die Bundesrepublik Deutschland hält über die KfW Bankengruppe, Frankfurt am Main, Deutschland (KfW) 16,45 % der Stimmrechte.

⁴⁾ The Capital Group Companies hält über die Capital Research and Management Company 4,76 % der Stimmrechte.

Die der Deutsche Post AG zugegangenen Mitteilungen werden gemäß den gesetzlichen Bestimmungen auch unter <https://group.dhl.com/de/investoren/aktie/aktionarsstruktur.html> veröffentlicht.

Anlage 5

Eigene Anteile 01.01.2025 bis 31.12.2025

	Anzahl	Betrag am Grundkapital in €	Anteil am Grundkapital in %	Veränderung Gewinnrücklage in €	Veränderung Kapitalrücklage in €	Kurs in €	Datum
Anfangsbestand eigene Anteile 01.01.2025	<u>46.783.573</u>						
Erwerb eigene Anteile Share Matching Scheme (SMS)							
Share Matching Scheme (SMS)	1.163.447		0,101%	-47.840.114,90	0,00	42,12	Mrz 25
Share Matching Scheme (SMS)	37.926		0,003%	-1.469.516,50	0,00	39,75	Apr 25
Erwerb eigene Anteile Share Matching Scheme (SMS)	1.201.373	1.201.373,00	0,104%	-49.309.631,40	0,00	42,04	
Erwerb eigene Anteile Aktienrückkaufprogramm 2022/2026							
Aktienrückkaufprogramm Tranche 6	9.775.105		0,850%	-356.399.822,10	0,00	37,46	Jan 25 - Jun 25
Aktienrückkaufprogramm Tranche 7	12.890.512		1,121%	-487.109.480,13	0,00	38,79	Mrz 25 - Jun 25
Aktienrückkaufprogramm Tranche 8	13.198.601		1,148%	-496.372.217,91	0,00	38,61	Jul 25 - Nov 25
Erwerb eigene Anteile Aktienrückkaufprogramm 2022/2026	35.864.218	35.864.218,00	3,119%	-1.339.881.520,14	0,00	38,36	
Summe Erwerb	37.065.591			-1.389.191.151,54	0,00		
Kapitalherabsetzung durch Einzug eigener Anteile	-50.000.000	-50.000.000	-50.000.000,00	-4,348%	-50.000.000	50.000.000	Dez 25
Ausgabe/Verkauf eigene Anteile Share Matching Scheme (SMS)							
Ausgabe Incentive (DIS) und Investment Shares (IS) ¹⁾ (Erwerb 2025)	-1.201.373		-0,104%	46.613.272,40	0,00	39,80 ²⁾	Apr 25
Ausgabe Matching Shares ³⁾⁵⁾	-1.241.335		-0,108%	47.766.570,80	0,00	39,48 ²⁾	Apr 25
Ausgabe/Verkauf eigene Anteile Share Matching Scheme (SMS)	-2.442.708	-2.442.708,00	-0,212%	94.379.843,20	0,00	39,64	
Ausgabe/Verkauf eigene Anteile Employee Share Plan (ESP)							
Ausgabe Employee Shares an Mitarbeiter DPAG ³⁾⁵⁾	-38.648		-0,003%	1.416.533,97	0,00	37,65 ⁴⁾	Jan/Apr/Jul/Okt 25
Ausgabe Employee Shares an Sonstige Berechtigte ³⁾⁵⁾	-352.324		-0,031%	12.905.983,45	0,00	37,63 ⁴⁾	Jan/Apr/Jul/Okt 25
Ausgabe/Verkauf eigene Anteile Employee Share Plan (ESP)	-390.972	-390.972,00	-0,034%	14.322.517,42	0,00	37,63	
Ausgabe/Verkauf eigene Anteile MyShares							
Ausgabe Employee Shares an Sonstige Berechtigte ³⁾⁵⁾	-258.723		-0,022%	9.327.762,39	0,00	37,05 ⁴⁾	Jan/Apr/Jul/Okt 25
Ausgabe/Verkauf eigene Anteile MyShares	-258.723	-258.723,00	-0,022%	9.327.762,39	0,00	37,05	
Summe Kapitalherabsetzung / Ausgabe / Verkauf	-53.092.403			68.030.123,01	50.000.000,00		
Endbestand eigene Anteile 31.12.2025	<u>30.756.761</u>						

1) Bonusjahr 2021 - Ausgabe 2025

2) Ausgabekurs lt. Planbedingungen

3) Wert der Optionen zum Zeitpunkt der Gewährung

4) Durchschnittskurs der quartälichen Ausgaben

5) Ausgabe eigene Anteile aus Aktienrückkaufprogrammen

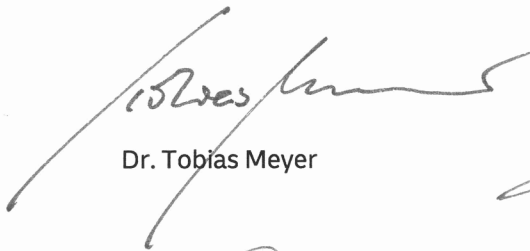
Versicherung des Vorstands

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Jahresabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Deutsche Post AG vermittelt und im Lagebericht, der mit dem Konzernlagebericht zusammengefasst ist, der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage der Deutsche Post AG so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der Deutsche Post AG beschrieben sind.

Bonn, 17. Februar 2026

Deutsche Post AG

Der Vorstand



Dr. Tobias Meyer



Oscar de Bok



Pablo Ciano



Nikola Hagleitner



Melanie Kreis



Dr. Thomas Ogilvie



John Pearson



Hendrik Venter

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die Deutsche Post AG, Bonn

VERMERK ÜBER DIE PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES UND DES ZUSAMMENGEFASSTEN LAGEBERICHTS**Prüfungsurteile**

Wir haben den Jahresabschluss der Deutsche Post AG, Bonn, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2025 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den mit dem Konzernlagebericht zusammengefassten Lagebericht der Deutsche Post AG, Bonn, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 geprüft. Die im zusammengefassten Lagebericht enthaltene zusammengefasste Nachhaltigkeitsklärung, die auch die Angaben nach §§ 289b bis 289e, 315b und 315c HGB enthält, sowie die in Abschnitt „Governance“ des zusammengefassten Lageberichts enthaltene zusammengefasste Erklärung zur Unternehmensführung nach §§ 289f und 315d HGB haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft. Zudem haben wir die als lageberichts-fremd gekennzeichneten Angaben im zusammengefassten Lagebericht nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2025 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 und
- vermittelt der beigefügte zusammengefasste Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser zusammengefasste Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum zusammengefassten Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der oben genannten Erklärungen und der lageberichts-fremden Angaben.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Die Prüfung des Jahresabschlusses haben wir unter ergänzender Beachtung der International Standards on Auditing (ISA) durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften, Grundsätzen und Standards ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und dem International Code of Ethics for Professional Accountants (including International Independence Standards) des International Ethics Standards Board for Accountants (IESBA Code) und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen und dem IESBA Code erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungssleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Jahresabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Nachfolgend stellen wir die aus unserer Sicht besonders wichtigen Prüfungssachverhalte dar:

1. Werthaltigkeit der Anteile an verbundenen Unternehmen
2. Bewertung von Pensionsverpflichtungen und Deckungsvermögen

Unsere Darstellung dieser besonders wichtigen Prüfungssachverhalte haben wir wie folgt strukturiert:

- a) Sachverhaltsbeschreibung (einschließlich Verweis auf zugehörige Angaben im Jahresabschluss)
- b) Prüferisches Vorgehen

1. Werthaltigkeit der Anteile an verbundenen Unternehmen

- a) Im Jahresabschluss zum 31. Dezember 2025 der Deutsche Post AG werden unter dem Bilanzposten „Finanzanlagen“ Anteile an verbundenen Unternehmen in Höhe von Mio. EUR 12.847 ausgewiesen, die damit rund 28 % der Bilanzsumme repräsentieren und somit wesentlich für die Vermögenslage der Gesellschaft sind.

Bei den Anteilen an verbundenen Unternehmen handelt es sich insbesondere um Beteiligungen an Zwischenholdings, die ihrerseits teilweise über weitere Zwischenholdings Anteile an operativ tätigen Konzerngesellschaften halten. Die Wertentwicklung dieser mittelbaren Anteile und Beteiligungen bestimmt den Wert der Anteile an verbundenen Unternehmen der Deutsche Post AG maßgeblich.

Die handelsrechtliche Bewertung von Anteilen an verbundenen Unternehmen richtet sich nach den Anschaffungskosten bzw. bei voraussichtlich dauernder Wertminderung nach dem niedrigeren beizulegenden Wert. Der beizulegende Wert wird – sofern Anzeichen für eine dauernde Wertminderung von den gesetzlichen Vertretern identifiziert werden – als Barwert der erwarteten künftigen Zahlungsströme, die sich aus den unternehmensinternen Planungsrechnungen ergeben, mittels eines Discounted-Cash-flow-Verfahrens ermittelt. Im Geschäftsjahr 2025 wurden keine außerplanmäßigen Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert vorgenommen.

Das Ergebnis dieser Bewertung ist in hohem Maße von den Annahmen der gesetzlichen Vertreter für die Ermittlung der künftigen Zahlungsströme und der Bestimmung der Parameter für die verwendeten Diskontierungszinssätze abhängig und daher mit erheblichen Unsicherheiten behaftet. Vor diesem Hintergrund und aufgrund der Komplexität der zugrunde liegenden Bewertungsmodelle sowie der materiellen Bedeutung der Anteile an verbundenen Unternehmen war dieser Sachverhalt im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung.

Die Angaben der gesetzlichen Vertreter zu den Anteilen an verbundenen Unternehmen sind in den Textziffern 6 und 19 des Anhangs enthalten.

- b) Wir haben im Rahmen unserer Prüfung die Vorgehensweise der gesetzlichen Vertreter bezüglich der Werthaltigkeitsbeurteilung von Anteilen an verbundenen Unternehmen dahingehend beurteilt, ob sie ggf. vorhandenen Wertminderungsbedarf angemessen identifiziert.

Dafür haben wir uns zunächst ein Verständnis über den Prozess der Beurteilung der Werthaltigkeit der Anteile an verbundenen Unternehmen verschafft und uns insbesondere mit dem Bewertungsverfahren zur Bestimmung der beizulegenden Werte von potenziell wertgeminderten Anteilen, auch auf Ebene der wesentlichen Zwischenholdings, auseinandergesetzt. Anhand von im Rahmen unserer Prüfung erhaltenen Nachweisen und gewonnenen Informationen haben wir zudem beurteilt, ob Anhaltspunkte für von den gesetzlichen Vertretern nicht identifizierten Abschreibungsbedarf bestehen.

Bei der Ermittlung des beizulegenden Werts haben wir überprüft, ob die angewandten Bewertungsmodelle die konzeptionellen Anforderungen der relevanten Bewertungsstandards zutreffend abbilden und die Berechnungen in den Modellen korrekt erfolgen. Bei Schätzungen der gesetzlichen Vertreter haben wir die angewandten Methoden, die getroffenen Annahmen und die verwendeten Daten auf Vertretbarkeit beurteilt. Ausgehend von den Erläuterungen der Gesellschaft zu den wesentlichen Werttreibern und Prämissen der Planung haben wir uns von der Angemessenheit der bei der Bewertung verwendeten künftigen Zahlungsströme überzeugt sowie eine Abstimmung mit allgemeinen und branchenspezifischen Markterwartungen vorgenommen. Ferner haben wir die bisherige Prognosegüte der Gesellschaft untersucht, indem wir Planungen früherer Geschäftsjahre mit den tatsächlich realisierten Ergebnissen verglichen und Abweichungen analysiert haben. Wir haben auch die bei der Bestimmung des verwendeten Diskontierungszinssatzes herangezogenen Parameter durch Abgleich mit Marktdaten geprüft und das Berechnungsschema sachlogisch und rechnerisch nachvollzogen.

Bei unseren Prüfungshandlungen wurden wir von unseren internen Bewertungsspezialisten unterstützt.

2. Bewertung von Pensionsverpflichtungen und Deckungsvermögen

- a) Im Jahresabschluss zum 31. Dezember 2025 der Deutsche Post AG werden unter dem Bilanzposten „Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen“ insgesamt Mio. EUR 3.509 (7,6 % der Bilanzsumme) ausgewiesen. Der Posten ergibt sich als Saldo aus dem handelsrechtlichen Erfüllungsbetrag der unmittelbaren Verpflichtungen gegenüber den eigenen Mitarbeitern und Rentnern der Gesellschaft in Höhe von Mio. EUR 7.504 und dem beizulegenden Zeitwert des Deckungsvermögens in Höhe von Mio. EUR 4.083. Er beinhaltet des Weiteren die mittelbaren Verpflichtungen aus der Unterdeckung von externen Versorgungseinrichtungen in Höhe von Mio. EUR 79. Daneben werden hier auch entsprechende Verpflichtungen von Tochtergesellschaften in Höhe von Mio. EUR 8 ausgewiesen, für welche die Gesellschaft Schuldbeiträge mit Erfüllungsübernahmen erklärt hat.

Die Bewertung der Verpflichtungen erfolgt nach der Anwartschaftsbarwertmethode und ist komplex, da diverse versicherungsmathematische Annahmen finanzieller und demografischer Art zu treffen sind. Aus diesem Grunde bedient sich die Gesellschaft im Rahmen der Ermittlung des Anwartschaftsbarwerts eines externen Aktuars. Insbesondere die zum Gehalts- und Rententrend zu treffenden Annahmen sind aufgrund der diesbezüglichen Sensitivität des Anwartschaftsbarwerts von Bedeutung, während der Abzinsungszinssatz aufgrund der verbindlichen Vorgaben der Deutschen Bundesbank weitgehend fixiert ist.

Die Bewertung des Deckungsvermögens der Gesellschaft erfolgt zum beizulegenden Zeitwert. Da dieser mit Schätzungsunsicherheiten verbunden ist, beauftragt die Gesellschaft in diesem Zusammenhang externe Sachverständige.

Aus unserer Sicht sind diese Sachverhalte im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung, da die Bewertung dieser betragsmäßig bedeutsamen Posten in einem hohen Maße auf Einschätzungen und ermessensbehafteten Annahmen der gesetzlichen Vertreter basiert.

Die Angaben der Gesellschaft zu den Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen sind in den Textziffern 13 und 31 des Anhangs enthalten.

- b) Zunächst haben wir unter Zugrundelegung der bestehenden Versorgungszusagen das methodische Vorgehen zur Bewertung der Pensionsverpflichtungen nachvollzogen und beurteilt, ob das angewendete versicherungsmathematische Berechnungsverfahren zulässig ist und inwieweit die Bewertung durch Subjektivität, Komplexität oder sonstige inhärente Risikofaktoren beeinflussbar ist.

Bei der Beurteilung der Annahmen sowie der angewandten Berechnungsmethodik haben wir unsere internen Spezialisten aus dem Bereich der Bewertung von Pensionsrückstellungen in das Prüfungsteam eingebunden. Wir haben uns von der Kompetenz, den Fähigkeiten und der Objektivität des von der Gesellschaft beauftragten Aktuars mit deren Hilfe überzeugt und dessen Arbeitsergebnisse, unter anderem auch auf der Grundlage der Nachkalkulation der Anwartschaftsbarwerte ausgewählter Pensionsansprüche, gewürdigt. Des Weiteren umfassten unsere Prüfungshandlungen die Beurteilung der Angemessenheit der getroffenen Annahmen, insbesondere hinsichtlich des langfristigen Gehalts- und Rententrends sowie der durchschnittlichen Lebenserwartung.

Im Rahmen der Prüfung des Deckungsvermögens haben wir uns zunächst ein Verständnis über die verschiedenen Vermögensquellen und die Verarbeitung der Finanzinformationen in der Rechnungslegung der Gesellschaft verschafft. Zur Prüfung der beizulegenden Zeitwerte des Deckungsvermögens lagen uns insbesondere Bank- und Fondsbestätigungen sowie Immobilienbewertungsgutachten vor. In Fondsbestätigungen ausgewiesene Kurse haben wir stichprobenweise unter Einbindung unserer internen Bewertungsspezialisten überprüft. In Bezug auf Immobilienbewertungsgutachten haben wir uns – ebenfalls unter Einbindung unserer internen Bewertungsspezialisten – von der Kompetenz, den Fähigkeiten und der Objektivität des von der Gesellschaft beauftragten Gutachters überzeugt und dessen Arbeitsergebnisse gewürdigt.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter bzw. der Aufsichtsrat sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen:

- die im zusammengefassten Lagebericht enthaltenen Bestandteile:
 - zusammengefasste Nachhaltigkeitsklärung,
 - zusammengefasste Erklärung zur Unternehmensführung nach §§ 289f und 315d HGB,
 - die als ungeprüft gekennzeichneten lageberichts-fremden Passagen und Angaben sowie
- die Versicherungen der gesetzlichen Vertreter nach §§ 264 Abs. 2 Satz 3 und 289 Abs. 1 Satz 5 HGB zum Jahresabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht.

Für die Erklärung nach § 161 AktG zum Deutschen Corporate Governance Kodex, die Bestandteil der im zusammengefassten Lagebericht enthaltenen zusammengefassten Erklärung zur Unternehmensführung ist, sind die gesetzlichen Vertreter und der Aufsichtsrat verantwortlich. Im Übrigen sind die gesetzlichen Vertreter für die sonstigen Informationen verantwortlich.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die oben genannten sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zu den inhaltlich geprüften Angaben im zusammengefassten Lagebericht oder zu unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Falls wir auf Grundlage der von uns durchgeführten Arbeiten den Schluss ziehen, dass eine wesentliche falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den zusammengefassten Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des zusammengefassten Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines zusammengefassten Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im zusammengefassten Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der zusammengefasste Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung sowie unter ergänzender Beachtung der ISA durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und zusammengefassten Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im zusammengefassten Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass eine aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, ist höher als das Risiko, dass eine aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- erlangen wir ein Verständnis von den für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollen und den für die Prüfung des zusammengefassten Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit der internen Kontrollen der Gesellschaft bzw. dieser Vorkehrungen und Maßnahmen abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im zusammengefassten Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des zusammengefassten Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im zusammengefassten Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel in internen Kontrollen, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und, sofern einschlägig, die zur Beseitigung von Unabhängigkeitsgefährdungen vorgenommenen Handlungen oder ergriffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

SONSTIGE GESETZLICHE UND ANDERE RECHTLICHE ANFORDERUNGEN**Vermerk über die Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts nach § 317 Abs. 3a HGB*****Prüfungsurteil***

Wir haben gemäß § 317 Abs. 3a HGB eine Prüfung mit hinreichender Sicherheit durchgeführt, ob die in der Datei, die den SHA-256-Wert f7513c6c040c49c17685ae01c51af1bf4f3ec9eb7ce033a64be88ec9caf6fee8 aufweist, enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts (im Folgenden auch als „ESEF-Unterlagen“ bezeichnet) den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat („ESEF-Format“) in allen wesentlichen Belangen entsprechen. In Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften erstreckt sich diese Prüfung nur auf die Überführung der Informationen des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts in das ESEF-Format und daher weder auf die in diesen Wiedergaben enthaltenen noch auf andere in der oben genannten Datei enthaltene Informationen.

Nach unserer Beurteilung entsprechen die in der oben genannten Datei enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts in allen wesentlichen Belangen den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat. Über dieses Prüfungsurteil sowie unsere im voranstehenden „Vermerk über die Prüfung des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts“ enthaltenen Prüfungsurteile zum beigefügten Jahresabschluss und zum beigefügten zusammengefassten Lagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 hinaus geben wir keinerlei Prüfungsurteil zu den in diesen Wiedergaben enthaltenen Informationen sowie zu den anderen in der oben genannten Datei enthaltenen Informationen ab.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Prüfung der in der oben genannten Datei enthaltenen Wiedergaben des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 Abs. 3a HGB unter Beachtung des IDW Prüfungsstandards: Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben von Abschlüssen und Lageberichten nach § 317 Abs. 3a HGB (IDW PS 410 (06.2022)) durchgeführt. Unsere Verantwortung danach ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung der ESEF-Unterlagen“ weitergehend beschrieben. Unsere Wirtschaftsprüferpraxis hat die Anforderungen der IDW Qualitätsmanagementstandards angewendet.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für die ESEF-Unterlagen

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind verantwortlich für die Erstellung der ESEF-Unterlagen mit den elektronischen Wiedergaben des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts nach Maßgabe des § 328 Abs. 1 Satz 4 Nr. 1 HGB.

Ferner sind die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Erstellung der ESEF-Unterlagen zu ermöglichen, die frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – Verstößen gegen die Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat sind.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Prozesses der Erstellung der ESEF-Unterlagen als Teil des Rechnungslegungsprozesses.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung der ESEF-Unterlagen

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die ESEF-Unterlagen frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – Verstößen gegen die Anforderungen des § 328 Abs. 1 HGB sind. Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – Verstöße gegen die Anforderungen des § 328 Abs. 1 HGB, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.
- gewinnen wir ein Verständnis von den für die Prüfung der ESEF-Unterlagen relevanten internen Kontrollen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Kontrollen abzugeben.
- beurteilen wir die technische Gültigkeit der ESEF-Unterlagen, d.h. ob die die ESEF-Unterlagen enthaltende Datei die Vorgaben der Delegierten Verordnung (EU) 2019/815 in der zum Abschlussstichtag geltenden Fassung an die technische Spezifikation für diese Datei erfüllt.
- beurteilen wir, ob die ESEF-Unterlagen eine inhaltsgleiche XHTML-Wiedergabe des geprüften Jahresabschlusses und des geprüften zusammengefassten Lageberichts ermöglichen.

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 2. Mai 2025 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 1./8. Juli 2025 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2023 als Abschlussprüfer der Deutsche Post AG, Bonn, tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

SONSTIGER SACHVERHALT – VERWENDUNG DES BESTÄTIGUNGSVERMERKS

Unser Bestätigungsvermerk ist stets im Zusammenhang mit dem geprüften Jahresabschluss und dem geprüften zusammengefassten Lagebericht sowie den geprüften ESEF-Unterlagen zu lesen. Der in das ESEF-Format überführte Jahresabschluss und zusammengefasste Lagebericht – auch die in das Unternehmensregister einzustellenden Fassungen – sind lediglich elektronische Wiedergaben des geprüften Jahresabschlusses und des geprüften zusammengefassten Lageberichts und treten nicht an deren Stelle. Insbesondere sind der ESEF-Vermerk und unser darin enthaltenes Prüfungsurteil nur in Verbindung mit den in elektronischer Form bereitgestellten geprüften ESEF-Unterlagen verwendbar.

VERANTWORTLICHER WIRTSCHAFTSPRÜFER

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Prof. Dr. Frank Beine.

Düsseldorf, den 17. Februar 2026

Deloitte GmbH

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Prof. Dr. Frank Beine
Wirtschaftsprüfer

Sebastian Paus
Wirtschaftsprüfer